

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1974

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74
5	Überblick
10	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
33	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. Februar 1974

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 4 14 431

Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74

Überblick

Die binnenwirtschaftliche Lage

5

Seit Beginn des neuen Jahres ist die vorher eher pessimistische Stimmung in der Wirtschaft der Bundesrepublik einer wieder etwas optimistischeren Einschätzung gewichen. Im November und Dezember letzten Jahres hatte wegen der angedrohten stufenweisen Kürzung der Öllieferungen in vielen Unternehmen große Ungewißheit über die zu erwartende Energieverknappung und deren Folgen geherrscht. Für einige direkt oder indirekt vom Rohöl und von Ölprodukten abhängige Industriebereiche erschien eine Produktionsdrosselung unausweichlich. Selbst in dem bis dahin noch sehr gut florierenden Exportgeschäft wurde ein empfindlicher Rückschlag als Folge einer weltweiten Rezession für möglich gehalten. Das Zahlenbild für Dezember weist nun aber aus, daß die Auslandsbestellungen sich gegen Ende letzten Jahres keineswegs verminderten, sondern in manchen Bereichen sogar weiter wuchsen. Auch im Inlandsgeschäft blieb die Nachfrage hoch, bei allerdings starker Differenzierung im einzelnen. So nahmen beispielsweise in der Textilindustrie, die zuvor noch über einen ausgesprochenen Nachfragemangel geklagt hatte, die Bestellungen aus dem Inland saisonbereinigt merklich zu. In der Automobilindustrie dagegen gingen – nicht zuletzt wegen der von der Bundesregierung angeordneten Verkehrsbeschränkungen – nur etwa halb so viel Aufträge aus dem Inland ein wie ein Jahr zuvor. Sehr niedrig war die Nachfrage außerdem in der Bauwirtschaft.

Wegen der in vielen Bereichen relativ günstigen Auftragslage blieb die Produktion im Dezember unvermindert hoch; dies gilt besonders dann, wenn berücksichtigt wird, daß in zahlreichen Unternehmen gegen Jahresende infolge der vielen arbeitsfreien Tage und um Energie zu sparen Betriebspausen eingelegt wurden. Zu Einschränkungen größeren Ausmaßes kam es eigentlich nur in den direkt und indirekt vom Mineralöl oder von Mineralölprodukten abhängigen Branchen und in der Bauwirtschaft. Das reale Bruttosozialprodukt war jedenfalls im letzten Quartal 1973 nach vorläufiger Berechnung ebenso hoch wie im dritten und übertraf das entsprechende Vorjahrsniveau um $3\frac{1}{2}\%$.

Im Verlauf des Januar 1974, als sich die Lage am Ölmarkt entspannte, konnte die zukünftige Geschäftsentwicklung wieder zuversichtlicher beurteilt werden. Zum einen war nun klar, daß mehr Öl angeliefert worden war als zunächst erwartet, zum anderen blieben die angeordneten Energiesparmaßnahmen nicht ohne Erfolg. Auf der Basis der laufenden Öllieferungen scheint damit eine – wenn auch nur geringe – Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion möglich. Gleichzeitig dürfte die Gesamtnachfrage weiter steigen. Das gilt vor allem für die Auslandsnachfrage. Die deutsche Exportindustrie befindet sich offenbar auf den Weltmärkten infolge ihrer rela-

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

Position	Ursprungswerte 1973; Veränderungen gegen Vorjahr				Nov./ Dez. gegen Sept./ Okt. 1973 saison- bereinigt
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
	in %				
Nachfrage					
Auftragseingang bei der Industrie					
insgesamt	+10,3	+ 8,6	+ 6,9	p)+ 1,2	+ 1,9
aus dem Inland ¹	+ 2,1	+ 3,6	+ 2,4	p)- 4,0	+ 1,4
aus dem Ausland	+36,6	+23,6	+18,5	p)+13,4	+ 2,1
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen) ¹⁾	+20,0	+18,2	+16,4	p)+12,9	- 1,1
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe					
insgesamt	- 2,1	- 9,5	-11,8	...	.
Wohnungsbau	-27,4	-32,2	-35,0	...	.
Nichtwohnungsbau ²⁾	+ 9,8	+ 0,1	- 0,5	...	.
Einzelhandelsumsätze	+ 1,2	+ 9,6	+ 8,3	...	...
Angebot					
Industrieproduktion (ohne Bau) ³⁾	+10,4	+ 5,9	+ 5,4	p)+ 5,6	+ 0,0
Produktion des Bauhauptgewerbes ³⁾	+ 0,9	- 3,9	- 5,5	p)-27,3	-11,4
	in Tsd				
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose ⁴⁾	+ 24	+ 52	+ 97	+ 207	+ 66
			Jan. 74 + 265		
Offene Stellen ⁴⁾	+ 19	- 50	- 110	- 186	- 102
			Jan. 74 - 214		
Kurzarbeiter ⁵⁾	+ 22	+ 52	+ 89	+ 142	.
			Jan. 74 + 250		
	in %				
Außenhandel					
Ausfuhr	+23,2	+24,2	+24,2	+ 5,7	- 0,7
Einfuhr	+ 6,1	+18,3	+14,8	+ 6,2	+ 3,6
Geldvolumen					
Bargeld und Sichteinlagen (M ₁) ⁴⁾	+ 0,5	- 0,3	+ 0,1	+ 1,8	+ 3,1
Geldvolumen und Quasigeld (M ₂) ⁴⁾	+17,3	+17,8	+16,5	+13,8	+ 1,2
Preise					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte ⁶⁾	+ 6,9	+ 7,2	+ 8,1	+ 8,5	.
landwirtschaftlicher Produkte	+ 3,2	+ 3,9	+ 4,5	+ 3,8	+ 1,7
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 6,2	+ 6,6	+ 7,4	+ 7,8	+ 2,0
			Jan. 74 + 7,4		
Löhne ¹⁾					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft ⁷⁾	+10,3	+10,3	+10,3	+10,5	.
Löhne und Gehälter je Beschäftigten in der Industrie ⁸⁾		+12,8		...	...
Lohnkosten je Produkteinheit in der Industrie ⁸⁾		+ 6,5		...	...

1 Eigene Berechnung. — 2 Einschl. Tiefbau. — 3 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 4 Monatsendstände. — 5 Stand Monatsmitte. — 6 Im Inlandsabsatz. — 7 Auf Monatsbasis. — 8 Ohne Bau und Energie. — p Vorläufig.

tiv günstigen Lieferbedingungen und ihres attraktiven Warensortiments nach wie vor in einer vorteilhaften Position. Zudem wurde der Export in den letzten Monaten dadurch etwas begünstigt, daß sich die Aufwertungsrate der D-Mark gegenüber der gesamten Welt zurückbildete (Näheres vgl. S. 33).

Zum Abbau des zeitweiligen Pessimismus in der Wirtschaft mag schließlich auch beigetragen haben, daß die Bundesregierung am 19. Dezember einen großen Teil ihres im Februar und Mai letzten Jahres beschlossenen Dämpfungsprogramms vorzeitig beendet hat (vgl. hierzu S. 22). Außerdem hat die Bundesregierung inzwischen ein Sonderprogramm für Infrastrukturmaßnahmen in Aussicht genommen, für das der Bund und die Länder zusammen 600 Mio DM aufbringen sollen; hierzu kommen 300 Mio DM, die der Bund zusätzlich für eigene Investitionsvorhaben einsetzen will. Dieses Programm wird in erster Linie der Bauwirtschaft zugute kommen, die schon seit einiger Zeit verstärkt öffentliche Aufträge erhält. Daneben stützen die Lockerungsmaßnahmen der Bundesregierung vom 19. Dezember auch die privaten Investitionen. Es entspricht diesem Konjunkturbild, daß es am Arbeitsmarkt im Januar nicht zu den befürchteten Beschäftigungseinbrüchen gekommen ist. Die Zahl der Arbeitslosen stieg in diesem Monat zwar beträchtlich, aber nicht mehr als saisonüblich. Saisonbereinigt belief sich die Arbeitslosenquote Ende Januar auf 1,8 %.

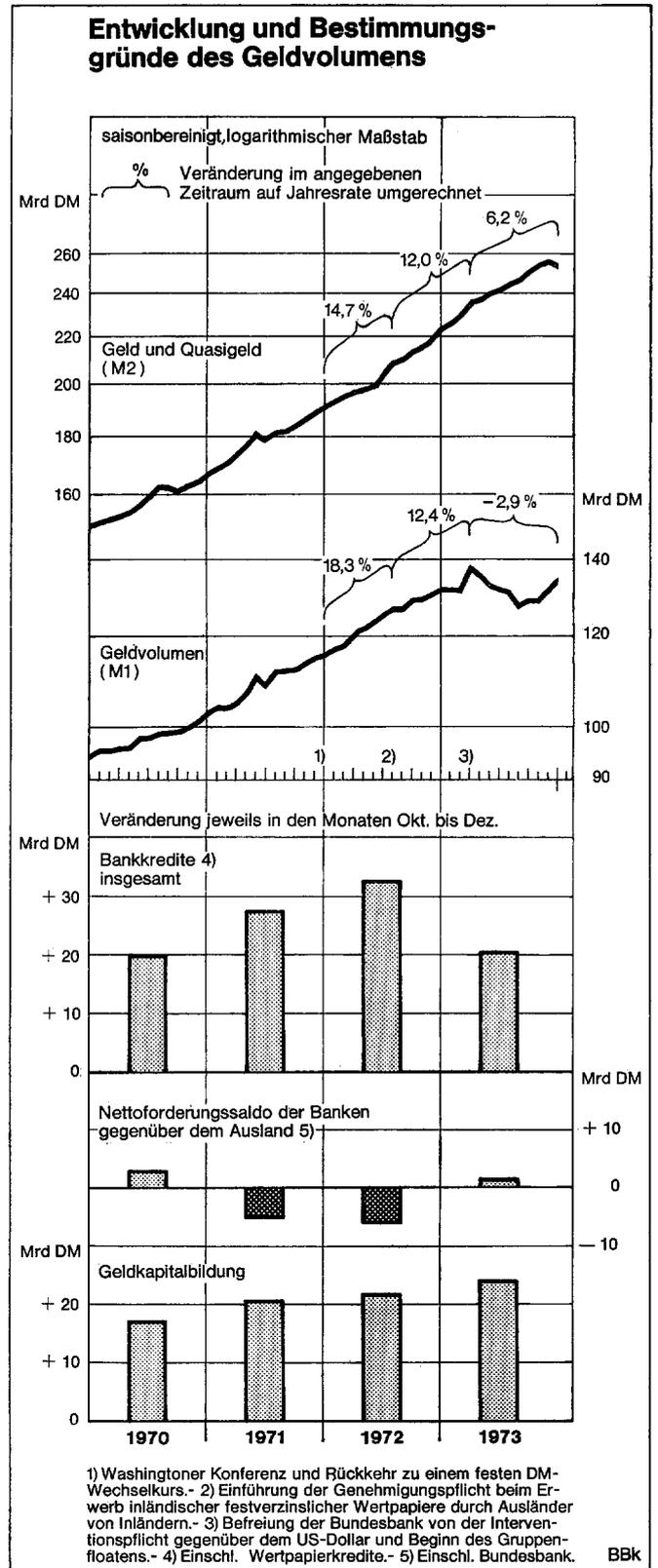
Während sich die Gefahr eines Rückschlags der Produktion und einer gravierenden Arbeitslosigkeit bisher nicht abzeichnet, stellt sich das Problem der Inflationsbekämpfung mehr denn je. Unter dem Einfluß der Ölkrise und der allgemeinen Rohstoffverknappung stiegen sowohl die Erzeugerpreise der Industrie als auch die Verbraucherpreise beschleunigt. Neben dem Primäreffekt der erhöhten Preise für Mineralöl und Mineralölerzeugnisse machten sich bei den Erzeugerpreisen industrieller Produkte auch schon Sekundäreffekte bemerkbar, die aus der Weitergabe dieser Verteuerung in den Preisen für mineralöhlhaltige Produkte resultieren. Auf der Verbraucherstufe scheinen derartige Sekundärwirkungen der Ölverteuerung bisher jedoch noch keine größere Rolle gespielt zu haben. Ohne Mineralölprodukte gerechnet, waren die Verbraucherpreise in jüngerer Zeit ebenso wie vor Beginn der Ölkrise um 6 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Die Gefahr, daß die rapide Verteuerung des Mineralöls eine Lawine von anderen Preissteigerungen auslöst, ist nicht gebannt. Viel wird davon abhängen, ob bei den anstehenden Lohnentscheidungen den besonderen Gründen der allgemeinen Teuerung Rechnung getragen wird. Allein auf Grund der Ölverteuerung werden die Verbraucherpreise 1974 aller Voraussicht nach um etwa 2 % steigen. Die Erhöhung der Preise für eingeführtes Öl ist gleichbedeutend damit, daß vom realen Sozialpro-

dukt und Volkseinkommen der Bundesrepublik ein wesentlicher Teil an die ölproduzierenden Länder abgeführt werden muß, jedenfalls solange die Ölpreise die gegenwärtige Höhe aufweisen. Wenn nun versucht wird, diese vom Preisdiktat der Erdölländer bestimmte Verminderung des real verfügbaren Sozialprodukts und Volkseinkommens von einer sozialen Gruppe im Inland – z.B. von den Lohnempfängern – abzuwenden, indem deren Einkommen so erhöht werden, daß damit auch die von den Ölpreisen bewirkte Anhebung des allgemeinen Preisniveaus kompensiert wird, so hat dies auf die Dauer kaum Aussicht auf Erfolg. Zu befürchten ist vielmehr, daß sich das Preis-Lohnkarussell noch stärker als bisher dreht, während die reale Einkommensverteilung im Inland mehr oder weniger unverändert bleibt. Hierfür spricht nicht zuletzt, daß die Gewinnrate der deutschen Unternehmen sowohl gegenüber früheren Jahren als auch im internationalen Vergleich niedrig ist und ein weiterer Rückgang die Investitionen und die Beschäftigung bei vielen Unternehmen gefährden würde.

Wirtschaftspolitische Aspekte

Bei der gegebenen Gefahr erneuter Inflationsschübe besteht die Hauptaufgabe der Geldpolitik unverändert darin, von der monetären Seite her das Entstehen weiterer Inflationsspielräume möglichst zu verhindern. Seit dem Frühjahr 1973, als die Interventionspflicht gegenüber dem US-Dollar entfiel, konnte die Bundesbank die Zentralbankgeldmenge knapp halten. Sie erreichte damit, daß sich die Kreditgewährung der Banken und die Ausweitung der Geldmenge in engen Grenzen hielten. Wie im Berichtsabschnitt „Geld und Kredit“ näher erläutert wird, nahm die Zentralbankgeldmenge saisonbereinigt von Oktober 1973 bis Januar 1974, auf Jahresbasis gerechnet, um 7 1/2 % zu; sie wuchs damit erheblich weniger als in den vorangegangenen Jahren, wenn auch etwas mehr als in der Zeit von April bis September (+ 5 1/2 %). Die Bundesbank mußte sich bei dieser Politik allerdings flexibel verhalten, um kurzfristigen Schwankungen im Zentralbankgeldbedarf Rechnung zu tragen. Vor allem mußte sie den starken Entzug von Zentralbankgeld berücksichtigen, der mit den Devisenabflüssen von November v. J. bis Mitte Januar 1974 verbunden war, als der Dollar-Kurs gegenüber der D-Mark und den anderen europäischen Währungen stark anzog. Die Aufwertungsrate der D-Mark, die Anfang November im Vergleich zur gesamten Welt und gemessen am Kursstand von Ende 1972 noch 17 % betragen hatte, ging bis Anfang Januar auf etwa die Hälfte zurück (9 %). Zur Vermeidung noch stärkerer Kurssauschläge gab die Bundesbank Dollar am Devisenmarkt ab. Eine enge Grenze war hier aber insoweit gesetzt, als eigene Interventionen gleichzeitig die Gefahr erhöhten, eine der gemeinsam floatenden europäischen Währungen aufnehmen zu müssen. Insgesamt verminderten sich die zentralen Währungsreserven von Ende



8 November letzten Jahres bis Mitte Januar 1974 um rd. 4 Mrd DM.

Zunächst kompensierte die Bundesbank den Entzug an Zentralbankgeld bei den Banken auf Grund der Devisenabflüsse durch kurzfristige Refinanzierungshilfen an das Bankensystem. Sie erklärte sich Ende November erneut bereit, Wechsel für 10 Tage anzukaufen, wobei die Rückrechnung zu einem Preis erfolgt, der um 11 % p. a. höher liegt als der Ankaufspreis. Überdies räumte sie den Banken erstmals die Möglichkeit eines – täglich kündbaren – Sonderlombardkredits zu einem Satz von 13 % p. a. ein. Mit Wirkung vom 30. November erhöhte die Bank außerdem die den Kreditinstituten gewährten Linien für die Inanspruchnahme des Rediskontkredits um 15 %. Die kurzfristigen Erleichterungen wurden schließlich Anfang Januar d. J. mit einer Senkung der Mindestreservesätze „konsolidiert“. Gleichzeitig hob die Bundesbank die Zuwachsmindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten auf. Sonderlombard und andere kurzfristige Finanzierungshilfen werden seither nicht mehr gewährt.

Die Devisenabflüsse bei der Bundesbank hörten Mitte Januar auf, als die Kursbefestigung des US-Dollars sich nicht mehr fortsetzte, andererseits aber die D-Mark innerhalb der „Schlange“ in eine Gegenposition zum französischen Franc zu kommen drohte und damit die Gefahr eines „Interventionskarussells“ (Abgabe von Dollar und Aufnahme von französischen Franc) gegeben war. Nachdem Frankreich zum 21. Januar beschlossen hatte, für begrenzte Zeit aus dem westeuropäischen Währungsblock auszuscheiden und seinen Wechselkurs frei schwanken zu lassen, festigte sich alsbald der DM-Kurs wieder. Diese Tendenz wurde dadurch unterstützt, daß die Bundesregierung im Einvernehmen mit der Bundesbank am 30. Januar einen wesentlichen Teil der bisherigen Kapitalverkehrsbeschränkungen aufhob. Die Bardepotregelung wurde jedoch bei gleichzeitiger Senkung des Bardepotsatzes von 50 auf 20 % beibehalten; sie dürfte derzeit ausreichen, um den Zinsvorteil auszugleichen, den deutsche Unternehmen ohne diese Regelung bei einer Kreditaufnahme im Ausland erzielen könnten.

In den vergangenen Monaten sind in Teilbereichen des Kreditmarktes die Zinsen gesunken. Zum einen gilt dies für den Geldmarkt, zum anderen – und in engem Zusammenhang damit – für die Verzinsung von Termineinlagen. Die Zinsen für Bankkredite, besonders für solche mit kurzen Laufzeiten, haben sich vereinzelt, aber doch nicht allgemein, ermäßigt. Die langfristigen Zinsen sind, gemessen an der Rendite festverzinslicher Wertpapiere, zeitweilig ebenfalls etwas gesunken. Bei Abschluß dieses Berichts waren sie jedoch ebenso hoch wie Ende Oktober 1973 und damit freilich um 1/2 Prozentpunkt niedriger als im Juli 1973. Bei der stabilitätsorientierten Geldpolitik, die die Bundesbank seit dem Früh-

jahr 1973 mit einer eng bemessenen Zunahme der Zentralbankgeldmenge betreibt, sind Schwankungen der Zinssätze durchaus möglich, soweit sich Nachfrage und Angebot auf den Kreditmärkten aus anderen Gründen ändern. So war die leichte Zinssenkung in den vergangenen Monaten vor allem darauf zurückzuführen, daß sich die Nachfrage nach Kredit verminderte. Dies geht einmal daraus hervor, daß die Banken im vierten Quartal 1973 ihre Kredite an inländische Kunden nur um 20 Mrd DM ausweiteten und damit um 12 Mrd DM oder annähernd 40 % weniger als ein Jahr zuvor. Außerdem wiesen auch die für Teilbereiche bekannten Kreditzusagen auf ein weit niedrigeres Niveau der Kreditnachfrage hin, die nun allerdings ihren tiefsten Stand überschritten zu haben scheint. Für marktbedingte Zinsveränderungen nach beiden Seiten besteht weiterhin eine gewisse Bandbreite, auch wenn die Linie der Notenbankpolitik unverändert bleibt.

Auf ein Aufgeben des gegenwärtigen geldpolitischen Kurses laufen alle jene Vorschläge hinaus, die unter Hinweis auf den von außen kommenden Preisauftrieb und auch auf das Ausmaß der Kostensteigerungen im Inland verlangen, die monetären Bedingungen zu lockern, also vor allem mehr und billigeres Notenbankgeld bereitzustellen. In der gegenwärtigen Lage jedoch, in der der Preisauftrieb die größte „Fehlentwicklung“ im Sinne des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes darstellt, muß in erster Linie die Inflation bekämpft werden. Es wäre unverantwortlich, wenn die Bundesbank zu einer Politik überginge, die weitere Preis- und Kostensteigerungen bewußt erleichterte. Auch die Bundesregierung unterstreicht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 1974, daß die stabilitätsorientierte Grundlinie der Geld- und Kreditpolitik beizubehalten ist.

Den regionalen und branchenmäßigen Problemen, die mit der Abkühlung der Inlandskonjunktur deutlicher geworden sind, versucht die Bundesregierung zusammen mit den Ländern mit dem schon erwähnten „Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“ entgegenzuwirken. Mit den hier zusätzlich bereitgestellten Haushaltsmitteln sollen vor allem öffentliche Investitionen in solchen Gebieten in Gang gebracht werden, in denen zwar die Nachfrage nach Arbeitskräften momentan gesunken ist, in denen aber die Chancen für eine dauerhafte wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung durch diese Infrastrukturmaßnahmen noch verbessert werden können. Die Gebietskörperschaften bereiten darüber hinaus „Schubladenprogramme“ zur Konjunkturankurbelung vor. Bei der gegebenen Wirtschaftslage besteht aber, wie die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht feststellt, einstweilen keinerlei Anlaß, diese Programme zu verwirklichen. Nach dem derzeitigen Stand der Haushaltsplanungen werden die öffentlichen Haushalte 1974 auch ohne Zusatzprogramme bereits stark expansiv auf den wirtschaftlichen Kreislauf

wirken. Wie auf den Seiten 21 f. dieses Berichts näher ausgeführt wird, dürfte sich das Defizit der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr um 8 bis 10 Mrd DM erhöhen. Mit diesem Betrag, der etwa einem Prozent des Bruttosozialprodukts entspricht, werden die öffentlichen Haushalte Nachfrage schaffen, ohne gleichzeitig die private Nachfrage durch entsprechend hohe Steuern zu verringern. Es wäre daher gewiß problematisch, wenn sich durch die Erörterung der Eventualbudgets bei Bund und Ländern die Erwartungen verstärkten, diese Programme würden nicht „Schubladenprogramme“ bleiben, als die sie gegenwärtig gedacht sind, sondern würden mehr oder weniger schnell verwirklicht werden.

Die monetäre Expansion, die sich schon in den Sommermonaten des vergangenen Jahres deutlich verlangsamt hatte, war auch im vierten Quartal 1973 nicht besonders stark. Insbesondere hat sich die inländische Kreditexpansion deutlich abgeschwächt. Zum einen hielten sich die Banken angesichts ihrer angespannten Liquiditätssituation und wegen der gewachsenen Risiken von neuen Kreditengagements weitgehend zurück, nachdem sie schon seit längerem bei der Zusage von neuen Krediten vorsichtiger geworden waren. Hinzu kam, daß konjunkturbedingt auch die Kreditnachfrage schwächer wurde. Zum anderen ist die Entwicklung der Geldbestände auch dadurch beeinflußt worden, daß die Geldkapitalbildung, also die längerfristige Festlegung von Geldern bei den Banken, im Berichtszeitraum wieder recht hoch war; in den Monaten davor war sie dagegen verhältnismäßig schwach gewesen. Schließlich spielten – im Gegensatz zu früher – außenwirtschaftliche Einflüsse für die Entwicklung des Geldvolumens per Saldo eine geringe Rolle.

Geldvolumen und Quasigeld zusammen (= M₂) haben in den Monaten Oktober bis Dezember 1973 mit 17,4 Mrd DM deutlich schwächer zugenommen als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1972 (21,8 Mrd DM). Saisonbereinigt betrug der Zuwachs im vierten Quartal 1973 prozentual auf Jahresrate umgerechnet 7,1%, im dritten Vierteljahr hatte er sich dagegen noch auf 15,9% belaufen. Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen = M₁) allein ist in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres freilich ziemlich stark – mit einer Jahresrate von 18,4% – gewachsen. Im Gegensatz zu den Monaten April bis Oktober 1973, als Bargeld und Sichteinlagen gefallen oder nur schwach gewachsen waren, hat sich das Schwergewicht der monetären Expansion in den letzten Monaten wieder auf das Geldvolumen i. e. S. verlagert. Bei der gegenläufigen Bewegung der Quasigeldbestände (Termineinlagen mit einer Befristung bis unter 4 Jahren) ist dies jedoch nicht überzubewerten, ebensowenig jedenfalls, wie das vorher bei der Abnahme des Geldvolumens (M₁) bei gleichzeitig starker Zunahme des Quasigeldes geschah.

Die Beurteilung der monetären Entwicklung wird durch das Nebeneinander zweier Abgrenzungen (M₁ und M₂) freilich nicht erleichtert. Wie an dieser Stelle schon öfter erläutert, kann aber auf dieses Nebeneinander nicht verzichtet werden. Zwar entspräche die engere Definition (M₁) stärker der Vorstellung von der „aktiven“, Umsätze und Einkommen finanzierenden Geldmenge. Aber diese Größe ist sehr stark von Zinsbewegungen beeinflußt, weil ein stärkeres Anziehen der Zinsen für Termineinlagen zu einer Verringerung der Kassenhaltung i.e.S. führt, also zu zinsbedingten Verlagerungen von den Sichteinlagen zu den Termingeldern, ohne daß sich hierdurch die Nichtbanken wesentlich

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)					
Mrd DM; Zunahme: +					
Position	Zeit	Okt.	Nov.	Dez.	Okt./Dez.
Bankkredite insgesamt	1973 1972	+ 2,5 + 5,8	+ 8,4 +10,0	+ 9,8 +16,9	+20,6 +32,7
Deutsche Bundesbank	1973 1972	— 0,0 + 0,1	+ 1,7 + 0,2	+ 0,9 + 0,2	+ 2,6 + 0,5
Kreditinstitute	1973 1972	+ 2,5 + 5,7	+ 6,7 + 9,8	+ 8,8 +16,8	+18,1 +32,2
davon an:					
Unternehmen und Private	1973 1972	+ 1,1 + 4,6	+ 4,9 + 9,3	+ 6,8 +15,7	+12,8 +29,7
darunter:					
Kurzfristige Kredite	1973 1972	— 2,6 + 0,1	+ 0,8 + 3,6	+ 4,4 + 5,9	+ 2,5 + 9,6
Mittel- und langfristige Kredite	1973 1972	+ 3,4 + 4,6	+ 3,7 + 5,5	+ 2,4 + 9,7	+ 9,5 +19,8
Öffentliche Haushalte	1973 1972	+ 1,4 + 1,1	+ 1,8 + 0,5	+ 2,0 + 1,0	+ 5,3 + 2,6
Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank	1973 1972	+ 3,3 — 1,0	+ 2,4 — 0,2	— 4,0 — 4,7	+ 1,7 — 6,0
Geldkapitalbildung insgesamt	1973 1972	+ 5,1 + 4,0	+ 2,4 + 2,9	+16,6 +14,7	+24,1 +21,6
Deutsche Bundesbank (Gegenwert der Stabilitätsanleihe)	1973 1972	+ 0,1 —	— —	— —	+ 0,1 —
Kreditinstitute	1973 1972	+ 5,0 + 4,0	+ 2,4 + 2,9	+16,6 +14,7	+24,0 +21,6
darunter:					
Spareinlagen	1973 1972	+ 1,0 + 2,1	+ 0,9 + 1,1	+14,9 +10,5	+16,8 +13,8
Sparbriefe	1973 1972	+ 0,4 + 0,2	+ 0,5 + 0,2	+ 0,5 + 0,3	+ 1,3 + 0,8
Termingelder 1)	1973 1972	+ 1,0 + 0,5	+ 0,9 + 0,8	+ 0,8 + 2,1	+ 2,7 + 3,4
Umlauf an Bankschuldverschreibungen	1973 1972	+ 2,5 + 1,0	+ 0,1 + 0,7	+ 0,0 + 1,0	+ 2,6 + 2,7
Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte 2)	1973 1972	— 3,3 — 1,2	— 1,5 — 3,3	— 0,6 — 0,6	— 5,4 — 5,1
Sonstige Einflüsse	1973 1972	— 0,0 + 0,5	— 1,9 — 0,9	+15,7 +12,1	+13,8 +11,7
Geld und Quasigeld = M ₂	1973 1972	+ 4,0 + 2,5	+ 6,0 + 9,2	+ 5,5 +10,1	+17,4 +21,8
desgl. saisonbereinigt	1973 1972	+ 3,7 + 2,0	+ 2,1 + 3,1	— 1,5 + 5,2	+ 4,3 +10,3
davon:					
Geldvolumen = M ₁	1973 1972	— 0,8 + 0,2	+ 9,3 + 8,9	+ 4,4 + 1,9	+12,9 +11,0
desgl. saisonbereinigt	1973 1972	+ 0,4 + 0,8	+ 2,5 + 2,1	+ 2,6 + 0,7	+ 5,5 + 3,6
Quasigeld	1973 1972	+ 4,8 + 2,3	— 1,4 + 0,3	+ 1,1 + 8,2	+ 4,5 +10,9
desgl. saisonbereinigt	1973 1972	+ 3,2 + 1,2	— 0,4 + 1,0	— 4,1 + 4,5	— 1,2 + 6,7

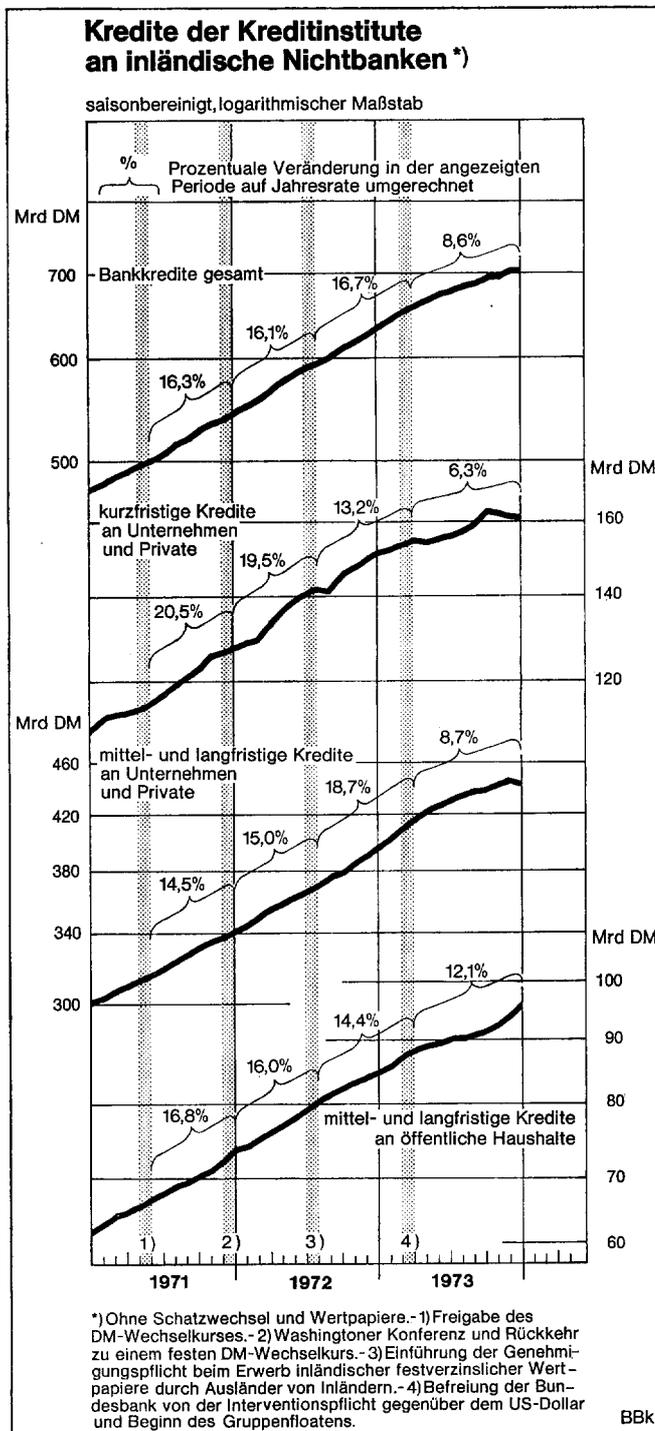
* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren (= Quasigeld). — 2 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe.

weniger liquide fühlen als vorher. Umgekehrtes gilt im Falle rückläufiger Zinsen für Termineinlagen, wie sie seit kurzem vorherrschen. Umlagerungen dieser Art werden durch die Verwendung des weiteren Begriffes des Geldvolumens (M₂) ausgeschaltet. Bei dem starken Zinsanstieg 1973 kam es aber nicht nur zu zinsbedingten Verlagerungen zwischen Sichteinlagen und Termingeldern, sondern es wurden auch früher we-

nig zinsreagible Spareinlagen zu Termingeldern umgeschichtet, zeitweise wurden sie auch verstärkt in Wertpapieren angelegt. Unter diesen Umständen könnte nur eine noch weitere Abgrenzung, die z.B. einen Teil der Spareinlagen, etwa diejenigen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, mitumfaßt, zweckmäßig erscheinen, weil sie am ehesten „zinsneutral“ ist. Eine solche Definition würde sich aber noch stärker vom Geldbegriff als einer Menge von Zahlungsmitteln entfernen, als das bereits mit der Definition M_2 (Bargeld, Sicht- und Termineinlagen) geschieht, weshalb hier darauf verzichtet wird.

Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken sind im 4. Vierteljahr 1973 (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) merklich weniger gewachsen als im gleichen Zeitraum der beiden vorangegangenen Jahre, nämlich um 20,6 Mrd DM gegen 32,7 Mrd DM vor einem Jahr und 27,8 Mrd DM vor zwei Jahren. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet haben sie sich lediglich um 4,5% erhöht. Gemessen an den ausstehenden Krediten war das Kreditvolumen Ende Dezember 1973 nur mehr um 9,9% höher als Ende Dezember 1972 gegen 14,5% Zunahme von Ende 1971 bis Ende 1972. Abgeschwächt hat sich allerdings nur die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor; die Kredite des Bankensystems (einschließlich Bundesbank) an die öffentlichen Haushalte sind dagegen beschleunigt gewachsen.

Im einzelnen haben inländische Unternehmen und Privatpersonen (einschließlich Bundesbahn und Bundespost) von Ende September bis Ende Dezember 1973 per Saldo für 12 Mrd DM neue Direktkredite aufgenommen. Das war die bisher geringste Zunahme in einem 4. Quartal seit 1968; sie war um 17,4 Mrd DM geringer als ein Jahr zuvor. Namentlich die kurzfristigen Wirtschaftskredite sind im Berichtszeitraum mit 2,5 Mrd DM erheblich schwächer gewachsen als im letzten Quartal von 1972 (9,6 Mrd DM). Zusätzliche mittelfristige Kredite wurden an Unternehmen und Private nur in sehr geringem Umfang gewährt (0,1 Mrd DM), nachdem sie schon im vorangegangenen Quartal nicht mehr gewachsen waren, sondern sogar um 0,6 Mrd DM abgenommen hatten. (In den Monaten Oktober bis Dezember 1972 waren dem privaten Sektor von den Banken mittelfristige Kredite für 5,1 Mrd DM eingeräumt worden.) Aber auch die langfristigen Darlehen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen haben in den letzten drei Monaten des Jahres 1973 ebenfalls erheblich weniger zugenommen als in der gleichen Vorjahrszeit, nämlich um 9,3 Mrd DM gegen 14,7 Mrd DM damals. Diese Kreditkategorie war lange Zeit fast ununterbrochen stark gestiegen. Dabei sind auch erstmals die Hypothekenauszahlungen für den Wohnungsbau merklich schwächer gewachsen, während die Neuzusagen für solche Kredite schon seit Februar letzten Jahres rückläufig gewesen sind. Die Hypothekenauszahlungen unterschritten bei den Realkreditinstituten und den Sparkassen im 4. Quartal 1973 das Niveau des Vorjahres um



rd. 12 1/2 %. Die von der Kreditrestriktion nicht unmittelbar betroffenen Bausparkassen gewährten dagegen im Berichtszeitraum netto geringfügig mehr Baudarlehen (2,1 Mrd DM) als in der gleichen Zeit von 1972. Die Kapitalzusagen dieser Institute waren nun zwar ebenfalls niedriger als im Vorjahr, blieben aber bei weitem nicht so stark dahinter zurück wie die der Realkreditinstitute und der Sparkassen, deren Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau im Berichtszeitraum um fast 45% unter denen des Vorjahres lagen.

12 Beschleunigt gestiegen sind in den letzten Monaten, wie schon erwähnt, die Kredite des Bankensystems (einschließlich Bundesbank) an die öffentlichen Haushalte; sie erhöhten sich von Ende September bis Ende Dezember 1973 um 7,7 Mrd DM, verglichen mit nur 3 Mrd DM vor Jahresfrist, als die Kreditaufnahme zum Teil auf Grund von Sondereinflüssen besonders niedrig war. Allein die Verschuldung der öffentlichen Hand bei der Bundesbank war Ende Dezember um 2,5 Mrd DM höher als drei Monate zuvor; dabei handelte es sich allerdings ausschließlich um den Buchkredit an den Bund zum Jahresende. (Außerdem sind die Kassenguthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank im Berichtszeitraum um 5,4 Mrd DM gesunken.) Bei den Kreditinstituten hat der öffentliche Sektor praktisch nur langfristige Direktkredite aufgenommen. Zu einem guten Teil handelte es sich dabei um Kommunaldarlehen, die die kreditgebenden Institute durch Ausgabe von Kommunalschuldverschreibungen am Rentenmarkt refinanzierten. Insgesamt haben inländische öffentliche Stellen im letzten Quartal des Jahres 1973 im Betrage von knapp 5 Mrd DM netto langfristige Darlehen bei den Banken aufgenommen gegen 2,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum vor einem Jahr.

Die spürbare Zurückhaltung im Direktkreditgeschäft ermöglichte den Kreditinstituten trotz immer noch angespannter Liquiditätslage ein vergleichsweise starkes Wertpapierengagement. Nach Ausschaltung der bereits zum Jahresende vorgenommenen Abschreibungen (150 Mio DM) haben sie im 4. Quartal 1973 ihre Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren um 2,3 Mrd DM aufgestockt (gegen 1,3 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum und 0,7 Mrd DM vor Jahresfrist). Gekauft wurden überwiegend Bankschuldverschreibungen, also Wertpapiere, die von anderen Banken emittiert worden sind (1,2 Mrd DM), und inländische öffentliche Anleihen (0,9 Mrd DM).

Der Nettoforderungssaldo der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland ist im letzten Vierteljahr 1973 um 1,7 Mrd DM gestiegen und läßt insofern einen Mittelzufluß aus dem Ausland zu den inländischen Nichtbanken erkennen. Die Zunahme beschränkte sich ausschließlich auf die Monate Oktober (3,3 Mrd DM) und November (2,4 Mrd DM). Im Dezember sind dagegen die Nettoauslandsforderungen des Bankensystems (einschließlich Bundesbank) um 4 Mrd DM gesunken. Dieser Abgang hing aber vermutlich weit überwiegend mit Jahresendispositionen zusammen. Viele Unternehmen decken nämlich zum Jahresultimo für wenige Tage Auslandsverbindlichkeiten ab, die sie in den ersten Tagen des neuen Jahres wieder neu eingehen. Bei den inländischen Banken führt das zu einer temporären Abnahme ihres Nettoforderungssaldos gegenüber dem Ausland.

Die Geldkapitalbildung (d. h. das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken aus inländischen Quellen, aber

ohne die Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren) belief sich im letzten Quartal 1973 auf 24 Mrd DM gegen 21,6 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Vor allem die Spareinlagen sind kräftig gestiegen, und zwar von Ende September bis Ende Dezember 1973 um 16,8 Mrd DM und damit um 3 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist. Diese starke Zunahme beruhte aber weit überwiegend auf den jährlichen, infolge des Zinsanstiegs im Jahr 1973 außerordentlich hohen Zinsgutschriften im Dezember und weniger auf Einzahlungsüberschüssen der Sparer. Die Zinsgutschriften auf den Sparkonten betragen im Dezember 1973 14,8 Mrd DM, verglichen mit 11,2 Mrd DM im Dezember 1972¹). Ohne diese Zinsgutschriften haben die Spareinlagen im Berichtszeitraum nur um 2 Mrd DM zugenommen, verglichen mit rd. 2,6 Mrd DM in der gleichen Zeit des Jahres 1972, aber einer Abnahme von 2,8 Mrd DM in den Monaten Juli bis September 1973. Die Tendenzumkehr in der Spareinlagenentwicklung läßt vermuten, daß die zinsbedingten Verlagerungen von Spareinlagen zu anderen Formen der Geldvermögensbildung in jüngerer Zeit stark nachgelassen haben. Zwar sind die Sparzinsen für die (am niedrigsten verzinslichen) Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist im Sommer vorigen Jahres nur von 4 1/2 auf 5 1/2 % gestiegen, doch haben die Banken von Fall zu Fall den Kontensparern Boni eingeräumt, um sie von einer Abdisponierung auf Terminkonten abzuhalten. Im übrigen dürften die Sparer wegen zunehmender wirtschaftlicher Risiken die liquide Anlage bei Banken gegenüber den weniger liquiden, mit Kursrisiken behafteten Wertpapieranlagen bevorzugt haben. Der Erwerb von Sparbriefen, der im 4. Quartal 1973 mit 1,3 Mrd DM fast doppelt so hoch wie im 4. Quartal von 1972 und 1971 war, nimmt hier eine Sonderstellung ein, da diese Anlage relativ hoch verzinslich ist, gleichwohl aber kein Kursrisiko trägt; diese Papiere sind zwar überwiegend als Namensschuldverschreibungen im Umlauf und als solche nicht fungibel, werden jedoch von den Banken zum vollen Nennwert und zu Vorzugskonditionen beliehen. Vergleichsweise niedrig war mit 2,7 Mrd DM der Zugang an Termingeldern mit einer Befristung von 4 Jahren und darüber (4. Vierteljahr 1972: 3,4 Mrd DM) und der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken, der zwar mit 2,6 Mrd DM nicht wesentlich hinter dem Ergebnis im 4. Quartal 1972 (2,7 Mrd DM), aber doch jeweils beträchtlich hinter dem in den ersten drei Quartalen 1973 (5 bis 7 Mrd DM) zurückblieb.

Geldpolitik und Zentralbankgeldmenge

In den Monaten Dezember und Januar wurde den Banken, wie schon seit Ende Oktober 1973, durch Devisenverkäufe der Bundesbank Zentralbankgeld entzogen. Da die Banken praktisch über keine freien Liquiditätsreserven²) verfügten, hätten die Zentralbankguthaben der Banken sehr bald nicht mehr ausgereicht, um ihre Mindestreserveverpflichtungen zu erfüllen, wenn die Bundesbank den Kreditinstituten nicht zum Ausgleich Zen-

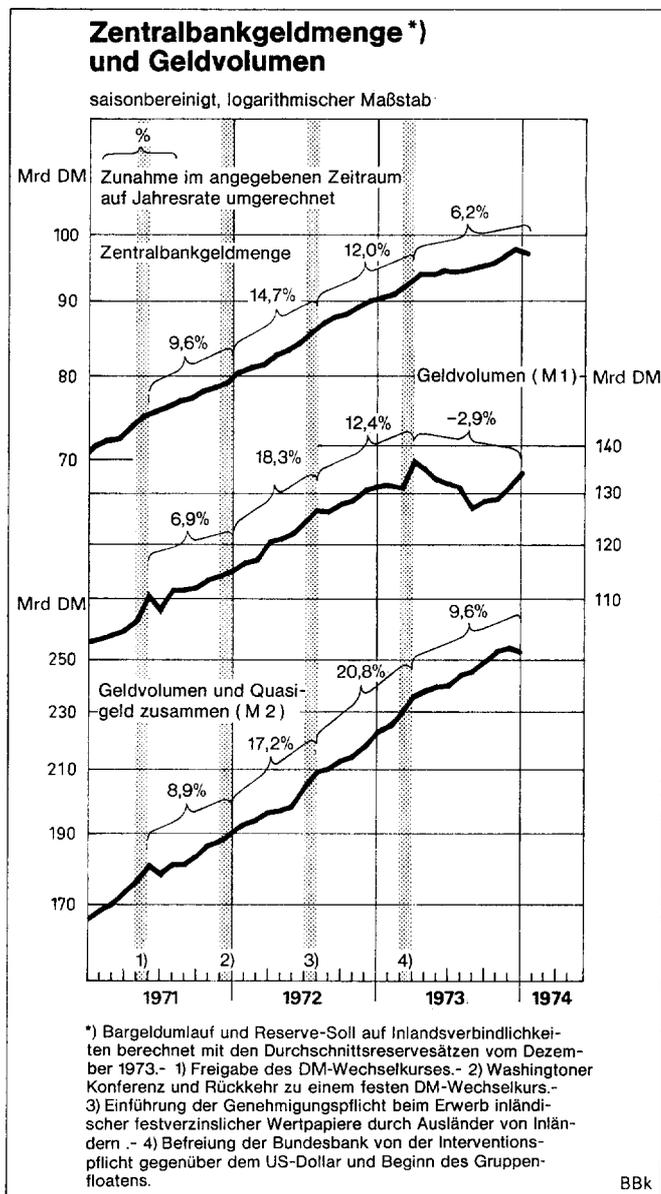
1 Die Zinsgutschriften werden der Geldkapitalbildung zugerechnet, obwohl hinter ihnen keine entsprechende Sparleistung im Monat der Verbuchung steht. Sie sind vielmehr im Laufe des Jahres verdient worden. Statistisch werden sie von Monat zu Monat in den „Sonstigen Einflüssen“ gesammelt und am Jahreschluß auf die Geldkapitalbildung umgebucht.

2 Unter freien Liquiditätsreserven werden neben den Überschußguthaben diejenigen Aktiva verstanden, zu deren Ankauf sich die Bundesbank verpflichtet hat, so daß sie potentiell Zentralbankgeld darstellen.

tralbankgeld zur Verfügung gestellt hätte. Sie tat dies im ersten Schritt mit ganz kurzfristigen Mitteln, nämlich durch Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufvereinbarung und erstmals in der zweiten Novemberhälfte auch durch die Gewährung von Sonderlombarkredit. Sobald aber die Fehlbeträge an Zentralbankgeld größeren Umfang angenommen hatten, wurde diese kurzfristige Überbrückung jeweils durch definitive Maßnahmen „konsolidiert“: zunächst im Dezember durch eine Lockerung der Inanspruchnahmebeschränkung bei den Rediskontkontingenten und im Januar durch eine Ermäßigung der Mindestreservesätze und die Aufhebung der Zuwachsmindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten.

An der Liquiditätslage der Banken hat sich dabei per Saldo, auch unter Berücksichtigung der übrigen Einflüsse, auf die weiter unten näher eingegangen wird, nichts Entscheidendes geändert. Die Banken verfügen auch jetzt über kein autonomes Expansionspotential, wie es früher freie Liquiditätsreserven größeren Ausmaßes darstellten. Allerdings ist der Abbau der Liquiditätsreserven kein ausreichendes Indiz für den Kurs der Geldpolitik, die mehr oder weniger restriktiv oder expansiv sein kann, je nach dem Umfang, in dem die Notenbank Zentralbankgeld für eine Expansion der Bankbilanzen und damit auch der Geldmenge bereitstellt. Tatsächlich hat die Bundesbank in den letzten Monaten den Banken nur knapp die Entzüge an Zentralbankgeld ersetzt und sie somit weiter angehalten, ihre Kredite nur mäßig auszuweiten. Die Entwicklung der Zentralbankgeldmenge ist in dem nebenstehenden Schaubild dargestellt. Sie stieg in den Monaten April bis September 1973, den saisonbereinigten Werten nach, mit einer Jahresrate von rd. $5\frac{1}{2}\%$ gegen z. B. 14% und 12% in den Jahren 1972 und 1971, also wesentlich langsamer als damals. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres hat sich der Anstieg des Zentralbankgeldes wieder etwas beschleunigt. Von Oktober 1973 bis Januar 1974 betrug die Zunahme – wieder auf Jahresrate umgerechnet – rd. $7\frac{1}{2}\%$; dieses Wachstum blieb aber weiterhin beachtlich niedriger als in den vorangegangenen Jahren. Eine stärkere Beschleunigung hätte der Absicht der Bundesbank, ihre kreditpolitische Linie möglichst unverändert fortzuführen, nicht entsprochen; ein Beharren auf der starken Bremsung bis Herbst war andererseits deshalb nicht notwendig, weil in jener Phase zunächst einmal die vorher geschaffene Überliquidität beseitigt werden mußte.

Ein Mittel, den sonst ungedeckten Spitzenbedarf an Zentralbankgeld bereitzustellen, bestand darin, daß die Bundesbank den Banken von Ende November bis Mitte Januar täglich kündbaren Sonderlombarkredit zu 13% p. a. anbot. Für die Kreditinstitute verringerte sich damit die Unsicherheit, fehlende Zentralbankgeldbeträge ganz kurzfristig am Geldmarkt beschaffen zu müssen. Anders ausgedrückt: der Sonderlombarkredit erlaubte es den



Banken, ihre Reservedispositionen knapper zu treffen, als dies ohne diese Hilfe der Notenbank der Fall gewesen wäre. Am Geldmarkt hat daher die Einführung des Sonderlombards, wie nicht anders zu erwarten war, beruhigend gewirkt. Der Tagesgeldsatz bewegte sich, von einer leichten Auflockerung Ende Januar abgesehen, zwischen 8 und 13% , auch nachdem im Januar wegen der Mindestreservesenkung die Gewährung von Sonderlombarkredit eingestellt worden war. Am Markt für Monats- und Dreimonatsgeld sind die Zinssätze unter leichten Schwankungen etwas gesunken, seit Anfang Dezember von über 13% auf unter 11% . Wie üblich sind die von Banken für Termingelder von Nichtbanken gezahlten Zinsen dieser Entwicklung eng gefolgt, während Zinssenkungstendenzen im Aktivgeschäft der Banken nur vereinzelt zu beobachten sind. Insgesamt gesehen haben sich damit die Geldbeschaffungsprobleme der Banken zumindest von der Rentabilitätsseite her vermindert. Auch das Liquidi-

Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)			
Berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den Bankwochenstichtagen eines Monats (bzw. des letzten Monats der Periode), Mrd DM			
Position	Dez. 73	Jan. 74 (ts)	Insges. (ts)
A. Gesamte Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)			
I. Zentralbankgeldmenge	+ 4,2	- 2,6	+ 1,6
1. Bargeldumlauf	+ 3,5	- 3,7	- 0,2
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (1)	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,8
nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge (tagesdurchschnittlich) bei konstanten Reservesätzen (Basis Dezember 1973)	(+ 1,0)	(- 0,5)	(+ 0,6)
II. Freie Liquiditätsreserven	+ 0,9	- 1,2	- 0,3
1. Überschußguthaben (Zentralbankguthaben ./- Reserve-Soll)	+ 1,0	- 1,0	± 0,0
2. Bestände der Banken an Offentmarktitteln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat	+ 0,0	- 0,3	- 0,3
3. Unausgenutzte Rediskontkontingente	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1
nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven im Monat (bzw. im letzten Monat der Periode)	(3,0)	(1,8)	(1,8)
A. Insgesamt (A I + II = B)	+ 5,1	- 3,8	+ 1,3
B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung +)			
I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)	+ 3,6	- 7,9	- 4,3
1. Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	- 1,6	- 3,0	- 4,6
2. Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme -)	+ 3,0	- 1,5	+ 1,5
a) Bund, Länder, LAF (laufende Guthaben)	(+ 4,2)	(- 1,4)	(+ 2,8)
b) Sondereinlagen von Bund und Ländern	(- 0,2)	(- 0,6)	(- 0,8)
c) Post, ERP, Sonstige	(- 1,0)	(+ 0,5)	(- 0,5)
3. „Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	+ 1,0	- 0,9	+ 0,1
4. Sonstige, nicht an anderer Stelle genannte Einflüsse	- 0,1	- 0,9	- 1,0
5. Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe -)	+ 0,3	- 0,6	- 0,3
a) mit Nichtbanken, in N-Papieren und in langfristigen Titeln	(- 0,5)	(+ 0,7)	(+ 0,2)
b) mit Banken im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen	(+ 0,8)	(- 1,3)	(- 0,5)
c) in 5/10-Tage-Schatzwechsell	(- 1,0)	(+ 0,5)	(- 0,5)
6. Sonderlombard (Rückzahlung -)	+ 1,0	- 1,0	± 0,0
II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme -)	+ 0,3	+ 4,7	+ 5,0
1. Veränderung des Mindestreserve-Solls durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten	-	+ 2,5	+ 2,5
2. Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	+ 0,2	+ 2,2	+ 2,4
3. Bardepot	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1
III. Netto-Zentralbankgeldschaffung 2) (B I + II)	+ 3,9	- 3,2	+ 0,7
IV. Maßnahmen zur unmittelbaren Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven	+ 1,2	- 0,6	+ 0,6
1. Veränderung der Rediskontkontingente (Kürzung -)	+ 0,9	-	+ 0,9
2. Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber Kreditinstituten (in Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat)	+ 0,3	- 0,6	- 0,3
B. Insgesamt (B III + IV = A)	+ 5,1	- 3,8	+ 1,3

* Ohne Geldinstitute der Post; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind nicht hier, sondern in Pos. B II, 1 erfaßt). - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - ts Teilweise geschätzt.

tätsproblem hat an Schärfe verloren, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil das relativ hohe Zinsniveau die Kreditnachfrage bremst; die Ausweitung der Bankbilanzen und das dadurch bedingte Wachstum des Mindestreserve-Solls ist nun - ganz im Sinne der früher eingeschlagenen restriktiven Linie der Kreditpolitik - erheblich schwächer geworden.

Die Faktoren, die den Banken Zentralbankgeld zuführten oder entzogen, waren, wie stets zum Jahresende, durch starke Saisonbewegungen gekennzeichnet, die sich aber im Dezember und Januar zusammen betrachtet zum großen Teil aufhoben (vgl. Tabelle). Wie üblich im Dezember wurde den Banken in diesem Monat durch hohe Abrufe der öffentlichen Haushalte von ihren Bundesbankguthaben viel Zentralbankgeld zugeführt; mit rd. 4,0 Mrd DM war dieser expansive Einfluß freilich stärker als im gleichen Monat früherer Jahre. Im Januar überwogen dann aber die Einnahmen, so daß dem Bankensystem in beiden Monaten zusammen nur 2,0 Mrd DM verblieben. Dabei war auch von Bedeutung, daß die Sondereinlagen der öffentlichen Hand bei der Bundesbank - aus dem Aufkommen aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer - in den beiden Monaten um 0,8 Mrd DM zugenommen haben. Andererseits wurden dem Bankensystem durch Devisenabflüsse in den Monaten Dezember und Januar rd. 4 1/2 Mrd DM entzogen.

Den Devisentransaktionen und den Kassenoperationen der öffentlichen Haushalte standen im Dezember und Januar Freigaben von Zentralbankgeld aus der Mindestreserve gegenüber. Von besonderem Gewicht war dabei die Mindestreservesenkung von Anfang Januar, durch die 4,5 Mrd DM freigesetzt wurden. Im einzelnen wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1974 die Zuwachsreserve für Auslandsverbindlichkeiten aufgehoben, die Reservesätze auf Inlandsverbindlichkeiten um 5% ihres bisherigen Standes und die auf den Bestand an Auslandsverbindlichkeiten um 5 Prozentpunkte ermäßigt. Aus Offenmarktgeschäften der Bundesbank mit Nichtbanken, vor allem Post und Sozialversicherungen, resultierte überdies ein Zugang an Zentralbankgeld zu den Banken in Höhe von 0,2 Mrd DM. Die Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsverpflichtung mußten allerdings zurückgeführt werden, da diese Geschäfte am 14. Dezember eingestellt wurden; sie absorbierten damit an Zentralbankgeld 0,5 Mrd DM. Die Wiederanhebung der Rediskontkontingents-Ausnutzungsmitel um 15% ab 30. November schließlich erhöhte den Rahmen für den quasi-automatischen Rückgriff auf die Bundesbank um 0,9 Mrd DM gegenüber dem Novemberdurchschnitt.

Insgesamt gesehen führten die verschiedenen Zu- und Abflüsse an Zentralbankgeld und die Erhöhung der Ausnutzungsquote bei den Rediskontkontingenten nicht zu einer Zunahme der freien Liquiditätsreserven der Banken. Diese hielten sich vielmehr mit 3,0 Mrd DM im Dezember und 1,8 Mrd DM im Januar wie vordem nur

wenig über dem fluktuationsbedingten Minimum. Diese Politik der Liquiditätsquote von „nahe Null“ bedeutet aber, wie eingangs schon dargelegt, nicht, daß zusätzliches Zentralbankgeld nicht bereitgestellt worden wäre. Zwar ist der Bargeldumlauf in den letzten beiden Monaten per Saldo um 0,2 Mrd DM zurückgegangen; insoweit ist per Saldo Zentralbankgeld nicht benötigt worden. Wohl aber ist wachstums- und saisonbedingt das Reserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten der Banken um 1,8 Mrd DM gestiegen. Beide Komponenten des Zentralbankgeldes (Bargeldumlauf und wachstumsbedingte Zunahme des Mindestreserve-Solls) nahmen im Dezember und Januar um 1,6 Mrd DM zu; saisonbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 0,6 Mrd DM oder auf ein Jahr umgerechnet rd. 3,5 Mrd DM, was für eine relativ knappe Dotierung der Banken mit zusätzlichem Notenbankgeld spricht.

Wertpapiermärkte

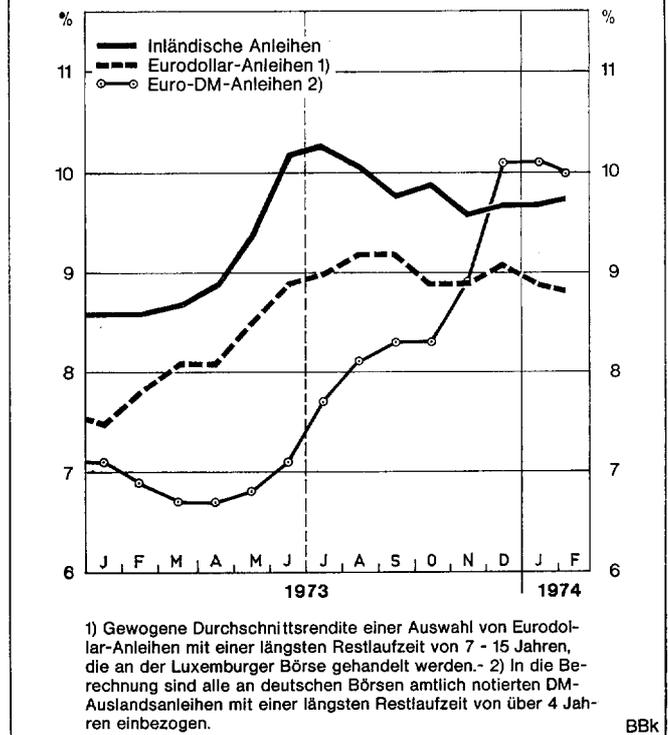
Rentenmarkt

Am Rentenmarkt hat gegen Ende des Jahres 1973 und zu Beginn des laufenden Jahres die Nachfragebelebung, die im Sommer und Frühherbst 1973 eingesetzt hatte, nicht angehalten. Besonders ausländische Anleger verloren das Interesse am Erwerb festverzinslicher Wertpapiere, nachdem der Dollar-Kurs stieg und die D-Mark nicht mehr als bevorzugte Anlagewährung angesehen wurde. Aber auch Inländer haben ihre Käufe am Rentenmarkt in den vergangenen Monaten stark eingeschränkt.

Die Zinssenkungstendenzen, die sich im Oktober/November unter dem Einfluß optimistischer Zinserwartungen bemerkbar gemacht hatten, erwiesen sich unter diesen Umständen als von nur kurzer Dauer. Bereits Ende November wurden sie von einem leichten Wiederanstieg des Kapitalzins abgelöst. Am Jahresende gab das Zinsniveau am Kapitalmarkt zwar erneut etwas nach – um 0,2 Prozentpunkte auf 9,5% –, aber dies war nur eine rasch vorübergehende Erscheinung, die ausschließlich auf die auch in früheren Baissejahren übliche „Kurspflege“ bei Bankschuldverschreibungen und Industrieobligationen zur Verminderung des Abschreibungsbedarfs der Wertpapierbesitzer zurückging, was sich auch daran zeigte, daß die öffentlichen Anleihen von dieser kurzfristigen Kursbewegung fast unberührt blieben. Ende Januar/Anfang Februar lagen die Kurse der inländischen Rentenwerte zumeist wieder auf dem Niveau von Mitte Dezember, die der Bankschuldverschreibungen sogar noch darunter.

Weit stärkere Zinsbewegungen als bei Inlandsanleihen gab es in den letzten Wochen des vergangenen Jahres bei auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen. Bei stark steigenden Zinsen in den wichtigsten Industrieländern hatte sich im Verlauf des letzten Jahres zwischen den Renditen der DM-Auslandsanleihen und den im Ausland

Umlaufrenditen im Inland und am Euro-Anleihemarkt



herrschenden Zinssätzen ein wachsendes Gefälle herausgebildet, wodurch der Erwerb von DM-Auslandsanleihen für Ausländer zunehmend unattraktiv wurde. Wichtiger aber war vermutlich, daß die am Erwerb von D-Mark-Aktiva interessierten ausländischen Anleger trotz der Abschirmungsmaßnahmen gegenüber unerwünschten Kapitalzuflüssen Mittel und Wege fanden, um in den Besitz deutscher Inlandsanleihen zu gelangen, die zeitweilig um 3 Prozentpunkte höher rentierten als die DM-Auslandsanleihen. Als Anfang November die Ölkrise ausbrach und die Maßstäbe für die Bewertung der wichtigsten Welthandelswährungen veränderte, gerieten die DM-Auslandsanleihen unter starken Abgabedruck, so daß die Renditen dieser Anleihen sprunghaft stiegen. Die durchschnittliche Rendite aller umlaufenden DM-Auslandsanleihen, die im September/Oktober bei 8,3% gelegen hatte, stieg bis Anfang Januar 1974 auf 10,5%, also um mehr als 2 Prozentpunkte. Gleichzeitig ermäßigte sich die Durchschnittsrendite der Eurodollar-Anleihen, die vordem immer merklich höher als die Rendite ausländischer DM-Anleihen gewesen war, von 9,2% Mitte September auf 8,9% Anfang Januar 1974. Das Renditegefälle zwischen DM- und Dollaranleihen hat sich somit umgekehrt. Die Rendite der Dollaranleihen lag am Jahresanfang rd. 1½ Prozentpunkte unter derjenigen der auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen und auch noch um ¾ Prozentpunkt unter der Rendite deutscher Rentenwerte, ein deutliches Zeichen dafür, daß das internationale Anlagepublikum den Zukunftswert des Dollars gegenüber der D-Mark mit einem Aufschlag be-

16 wertete. In allerjüngster Zeit haben sich allerdings die extremen Zinsauschläge am Markt der DM-Auslandsanleihen wieder etwas zurückgebildet.

Das Ausmaß der Kaufzurückhaltung der Anleger am Rentenmarkt zeigt sich weniger in den Ziffern über den *Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte*, der im vierten Quartal v. J. mit 10,6 Mrd DM (Nominalwert) gegenüber 12,3 Mrd DM im Vorquartal abermals beachtlich war. Dem relativ hohen Brutto-Absatz standen jedoch ungewöhnlich große *Tilgungen* gegenüber (6,7 Mrd DM nach 4,6 Mrd DM im dritten Quartal). Eine große Rolle spielten dabei zwar anscheinend – ähnlich wie in früheren Jahren – die Tilgungen von Bankschuldverschreibungen im Eigenbestand der Emittenten zum Jahresende, die zu einem guten Teil wegen des Bilanzbildes, aber wohl auch zur Verbesserung des Gewinnausweises erfolgten. Dieser Eigenbestand hat im Dezember um 1,3 Mrd DM abgenommen. In dem Umfang, in dem Tilgungen durch Aufrechnung gegen die eigenen Bestände erfolgen, spiegeln sie lediglich einen buchungstechnischen Vorgang wider. Ebenfalls nicht mit Rückzahlungen an den Markt war auch der Umtausch von Inhaber-Bankschuldverschreibungen in Namens-Bankschuldverschreibungen verbunden, der im vierten Quartal 1973 mit rd. 250 Mio DM bei den Tilgungen zu Buche schlug (Namens-Schuldverschreibungen gelten nicht als Wertpapiere im Sinne der Statistik). Berücksichtigt man die Eigenbestandsveränderungen und legt man außerdem Kurswerte zugrunde, so ergibt sich für das vierte Quartal gleichwohl nur ein *Netto-Absatz inländischer Rentenwerte* von 4,4 Mrd DM (Vorquartal: 7,6 Mrd DM). Rechnet man noch die von Inländern netto übernommenen 300 Mio DM Auslandsanleihen hinzu, so gelangt man für das vierte Quartal 1973 zu einer gesamten Marktanspruchnahme von 4,7 Mrd DM (Kurswert) gegenüber 7,7 Mrd DM im dritten Quartal. Von Monat zu Monat hatte sich dabei die Lage weiter zugespitzt. Im Oktober war das Absatzvolumen mit 3,9 Mrd DM noch sehr hoch, im November ging es auf 0,9 Mrd DM zurück, und im Dezember wurden per Saldo gar keine Wertpapiere gekauft; der Wertpapierumlauf ging vielmehr leicht zurück.

Der Rückgang der Wertpapierkäufe resultierte aber nicht, wie sonst häufig in solchen Phasen, aus einer Kaufzurückhaltung der Banken. Im Gegenteil: die *Banken* haben im letzten Viertel von 1973 mehr Rentenwerte gekauft als im Quartal davor (2,1 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM im dritten Quartal 1973), und zwar vor allem mehr öffentliche Titel (0,9 Mrd DM). Ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen stockten sie – mit 1,2 Mrd DM – noch stärker auf, doch war das nur wenig mehr als im Vorquartal. Hinzu kamen 90 Mio DM ausländische Anleihen, bei denen es sich aber zum Teil um unfreiwillige Zugänge aus unverkauften Emissionsresten gehandelt haben dürfte. Quantitativ am stärksten schlug sich in der Absatzstatistik die Verminderung der Rentenkäufe der *inländischen Nichtbanken* nieder. Sie erwarben im vier-

Absatz von Wertpapieren

Mio DM Kurswert

Position	Jahr	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
1. Rentenmarkt	1973	7 677	4 664	3 858	923	— 117
	1972	6 578	3 184	1 400	994	789
Inländische Rentenwerte 1)	1973	7 605	4 358	3 819	757	— 218
	1972	7 923	3 920	1 494	1 067	1 359
darunter	1973	860	228	285	136	— 193
Pfandbriefe	1972	1 919	1 163	343	343	476
Kommunalobligationen	1973	1 451	624	575	— 46	95
	1972	2 967	1 323	268	754	280
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1973	4 104	1 633	1 288	— 48	394
	1972	1 108	953	455	49	448
Öffentliche Anleihen	1973	1 267	1 572	1 371	755	— 554
	1972	1 272	637	542	— 65	160
Ausländische Rentenwerte 2)	1973	72	306	39	166	101
	1972	— 1 345	— 736	— 94	— 73	— 570
2. Aktienmarkt	1973	1 508	1 760	305	485	969
	1972	1 298	1 903	488	484	933
Inländische Aktien	1973	1 154	668	74	329	265
	1972	1 269	1 247	402	263	583
Ausländische Dividendenwerte 3)	1973	354	1 092	231	156	704
	1972	29	656	86	221	350
3. Wertpapiermärkte insgesamt	1973	9 185	6 424	4 163	1 408	852
	1972	7 876	5 087	1 888	1 478	1 722

1 Netto-Absatz unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 Netto-Erwerb ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer.

ten Quartal 1973 für 3,1 Mrd DM (in- und ausländische) Rentenwerte, verglichen mit fast 6 Mrd DM im Vorquartal³⁾. Die Käufe beschränkten sich dabei fast ausschließlich auf den Oktober, während im November nur noch für 60 Mio DM Rentenwerte gekauft wurden und im Dezember die Verkäufe und Tilgungsrückflüsse um 330 Mio DM über die gleichzeitigen Käufe hinausgingen. Vor allem die privaten Haushalte dürften weniger Rentenwerte ins Portefeuille genommen haben. Der Grund hierfür ist weniger in einer nachlassenden Sparleistung zu suchen als darin, daß manche Anleger mit Rücksicht auf die ungewisse weitere Entwicklung der Wirtschaft und der Beschäftigung wieder liquidere Anlageformen bevorzugten, zumal diese (z. B. durch Bonusgewährung für Spareinlagen) attraktiver wurden. Hiervon abgesehen könnten sich andere Anleger, insbesondere Unternehmen, in gewissem Umfang zu Geldbeschaffungsverkäufen veranlaßt gesehen haben; derartige Transaktionen dürften aber mengenmäßig keine große Rolle gespielt haben. Unter den institutionellen Anlegern haben die privaten Versicherungsunternehmen, die bereits im dritten Quartal ihren Rentenerwerb eingeschränkt hatten, im letzten Quartal v. J. ihr Anlageverhalten wahrscheinlich nicht grundlegend geändert; jedoch fehlen hier zunächst noch Zahlenangaben. Die Sozialversicherungen (von denen im wesentlichen nur die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin über anlagefähige Mittel verfügt) dürften dagegen in letzter Zeit kaum Inhaberschuldverschreibungen erworben haben. Investmentgesellschaften kauften im abgelaufenen Quartal für knapp 0,5 Mrd DM in- und ausländische Ren-

3 Die Käufe der inländischen Nichtbanken dürften tatsächlich noch niedriger gewesen sein, was sich dadurch erklärt, daß die Auslandskäufe, die zur Ermittlung der auf inländische Nichtbanken entfallenden Käufe mit herangezogen werden müssen, wegen der Umgehungen der Genehmigungspflicht in der Kapitalverkehrsstatistik – zumindest bis Oktober – nicht voll erfaßt werden konnten.

tenwerte, annähernd soviel wie im vorangegangenen Vierteljahr.

Ausländische Anleger haben im letzten Quartal des vergangenen Jahres nach den Angaben der Kapitalverkehrsstatistik per Saldo für rd. eine halbe Milliarde DM deutsche Rentenwerte an Inländer verkauft. Ob damit die Wertpapiertransaktionen der Ausländer richtig wiedergegeben sind, muß allerdings dahingestellt bleiben. Noch bis in den Oktober hinein dürften durch verschiedene Praktiken zur Schaffung der für Auslandskäufe erforderlichen Gebietsfremdenkontingente die Verkaufsziffern des Auslands über die tatsächlich erfolgten Verkäufe hinaus aufgebläht gewesen sein. Die Ausländer hatten aus diesem Grunde per Saldo vermutlich mehr inländische Rentenwerte gekauft, als statistisch zu erfassen war. Umgekehrt waren bis dahin die (als Rest ermittelten) Käufe inländischer Nichtbanken überhöht ausgewiesen worden. Diese Verzerrung der Statistik dürfte im November und Dezember keine größere Rolle mehr gespielt haben.

Die Emittenten paßten sich im November und Dezember der nachlassenden Aufnahmebereitschaft des Marktes an. Weniger abgesetzt wurden im vierten Quartal 1973 allerdings nur Bankschuldverschreibungen. So erreichte der *Pfandbriefabsatz* im letzten Viertel des vergangenen Jahres nur noch 230 Mio DM gegen 860 Mio DM im Vorquartal und rd. 1,2 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1972. Er ging damit allerdings weit stärker zurück als die Hypothekenzusagen der Pfandbriefinstitute, die im vierten Quartal immerhin 2,5 Mrd DM betragen hatten (gegen freilich 3,4 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum). Es war also nicht vorwiegend der Rückgang der Kreditnachfrage, der die Emittenten zur Verminderung des Emissionsvolumens veranlaßte, sondern, wie schon angedeutet, die nachlassende Kaufneigung der Anleger. Bei den *Kommunalobligationen* war der Absatzrückgang relativ weniger stark ausgeprägt, dem absoluten Betrage nach ging er jedoch noch über den der Pfandbriefe hinaus. Insgesamt wurden im vierten Quartal 1973 nur für 620 Mio DM netto derartige Papiere abgesetzt und damit weniger als halb soviel wie im dritten Quartal (1,5 Mrd DM) oder im letzten Viertel des Jahres 1972 (1,3 Mrd DM)⁴. Besonders ausgeprägt war die Verminderung des Absatzes von „sonstigen“ *Bankschuldverschreibungen* (hauptsächlich handelt es sich hierbei um Inhaberschuldverschreibungen von Girozentralen); der Absatz ist von 4,1 Mrd DM im dritten Vierteljahr auf 1,6 Mrd DM zurückgegangen.

Mehr verkauft als in der Vorperiode wurden dagegen *öffentliche Anleihen*, von denen im vierten Quartal insgesamt 1,6 Mrd DM abgesetzt wurden gegen knapp 1,3 Mrd DM im dritten Quartal. Der Absatz beschränkte sich dabei auf die Monate Oktober und November, während im Dezember, als die Einmalemittenten eine Emissions-

pause einlegten (die erst mit der Emission einer neuen Bundesanleihe im Betrage von 600 Mio DM am 18. Januar beendet wurde), über eine halbe Milliarde DM Anleihen netto getilgt wurden, hauptsächlich fällig gewordene Kassenobligationen des Bundes. *Industrieobligationen* wurden im Berichtszeitraum – von der Ausgabe von Personal-Schuldverschreibungen im Rahmen der betrieblichen Vermögensbildung eines Unternehmens abgesehen – nicht begeben.

Auf D-Mark lautende *Auslandsanleihen* wurden im vierten Quartal mit 600 Mio DM (brutto) etwa im gleichen Umfang angeboten wie im Quartal davor, obwohl die Nachfrage nach diesen Titeln, wie schon dargelegt, infolge der Dollarbefestigung stark nachließ. Die Konsortialbanken benötigten daher mehr Zeit, um die von ihnen zum Weiterverkauf übernommenen Quoten im Markt unterzubringen. Per Saldo nahmen ihre Bestände an Auslandsanleihen im letzten Quartal von 1973 um 90 Mio DM zu gegen 140 Mio DM im dritten Quartal. Von den insgesamt im Berichtszeitraum von Inländern netto übernommenen Auslandsanleihen (300 Mio DM nach 70 Mio DM in der Vorperiode) ist somit der größere Teil von inländischen Nichtbanken erworben worden, für die auf D-Mark lautende Auslandsanleihen inzwischen renditemäßig wieder interessant geworden sind.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt haben sich die Kurse nach dem Kurseinbruch auf Grund der Ölkrise in den letzten Wochen wieder etwas erholt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete *Index der Aktienkurse* (31. 12. 1965 = 100), der Ende Oktober v.J. bei 140 gelegen hatte und der unter dem Eindruck der Ölkrise bis zum 20. Dezember auf 122, den tiefsten Stand seit gut zwei Jahren, zurückgefallen war, kletterte bis zum 18. Januar d.J. wieder auf 130. Danach wurde die Aufwärtsbewegung durch erneut aufkommende Währungsunruhe und die Verschärfung der Lohnauseinandersetzungen gebremst. Am 7. Februar lag der Aktienkursindex bei 129; er ist damit seit dem Tiefpunkt im Dezember um 6% gestiegen. Mit Ausnahme der Bauwirtschaft, deren Aktien freilich in den beiden vorangegangenen Monaten nur relativ geringe Kurseinbußen hinnehmen mußten, hatten alle Branchen Gewinne zu verzeichnen. Den stärksten Wertzuwachs wiesen mit 11% die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie auf, gefolgt von den Aktien des Steinkohlenbergbaus, die sich um 9% verbessern konnten. Auch bei den Aktien des Straßenfahrzeugbaus, der Elektrotechnischen Industrie, der Kreditbanken sowie den Farbenwerten war die Erholung etwas ausgeprägter als im Durchschnitt aller Branchen. Dagegen blieben Warenhausaktien und Maschinenbauaktien mit 4% sowie die Werte der Energiewirtschaft mit 1% zum Teil stärker hinter der allgemeinen Kurstendenz zurück.

⁴ Der Absatzrückgang bei den Inhaber-Bankschuldverschreibungen wurde allerdings zu einem Teil durch die vermehrte Ausgabe von Namenspapieren (Pfandbriefe ¼ Mrd DM; Kommunalobligationen 0,8 Mrd DM) wettgemacht.

18 Der leichte Kursanstieg dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die „Ölkrise“ sich nun doch weniger als ein Mengen- denn als ein Preisproblem erweist, die Wirtschaft also weiter „wachsen“ kann, wenn auch bei einer zum Teil starken Verschiebung der Kosten- und Ertragsituation der einzelnen Branchen und unter wesentlich höheren „Abgaben“ an das Ausland. Mit den Maßnahmen der Bundesbank zum Ausgleich der vorangegangenen Devisenabflüsse und der Ankündigung der Bundesregierung, die Kapitalverkehrskontrollen bald aufzuheben⁵⁾, kamen andere anregende Faktoren hinzu. Zumindest für Teilbereiche des Aktienmarktes spielte schließlich eine Rolle, daß sich mit der Befestigung des Dollarkurses die Absatz- und Gewinnaussichten für exportorientierte und einer starken Importkonkurrenz ausgesetzte Wirtschaftszweige wieder etwas verbessert haben.

Der Gesamtabsatz von in- und ausländischen Dividendenwerten hat im vierten Quartal zugenommen; er belief sich auf 1,8 Mrd DM gegenüber 1,5 Mrd DM in den drei Monaten zuvor. Das Angebot an jungen *inländischen Aktien* ist dabei – von 1,2 Mrd DM auf 0,7 Mrd DM (Kurswert) – zurückgegangen, während *ausländische Dividendenwerte* (einschl. Investmentzertifikate) mit 1,1 Mrd DM mehr als dreimal soviel wie im Vorquartal im Inland untergebracht wurden. Es handelte sich dabei nahezu ausschließlich um den Erwerb von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Wie schon seit längerem waren *inländische Nichtbanken* auch im letzten Vierteljahr die wichtigste Käufergruppe am Aktienmarkt. Sie stockten ihre Bestände an in- und ausländischen Dividendenwerten um knapp 1,4 Mrd DM auf gegen allerdings 1,8 Mrd DM in der Vorperiode. Auch *inländische Kreditinstitute*, die sich im dritten Vierteljahr von Aktien getrennt hatten, haben wieder Aktien gekauft (160 Mio DM). *Ausländer* erwarben nach den Ergebnissen der Kapitalverkehrsstatistik deutsche Dividendenwerte im Betrag von 250 Mio DM; einem Erwerb von Beteiligungen an deutschen Unternehmen (370 Mio DM) standen dabei Portfolioverkäufe an inländischen Aktien und Investmentzertifikaten (120 Mio DM) gegenüber.

Die deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) setzten im Berichtsquartal mit 290 Mio DM etwas mehr Zertifikate ab als im Vorquartal (220 Mio DM), hinter dem vor Jahresfrist erzielten Verkaufsergebnis (1,0 Mrd DM) blieben sie damit freilich weit zurück⁶⁾. Mittelzuflüsse hatten per Saldo nur die Aktienfonds (170 Mio DM) und die Rentenfonds (120 Mio DM) zu verzeichnen. Bei den (offenen) Immobilienfonds überstiegen die Rückgaben von Anteilscheinen erneut den gleichzeitigen Neuabsatz (um 7 Mio DM), gegenüber dem dritten Vierteljahr (40 Mio DM) haben die Netto-Rückgaben von Zertifikaten jedoch nachgelassen.

⁵ Mit Wirkung vom 1. Februar wurde die Genehmigungspflicht für die entgeltliche Veräußerung inländischer Wertpapiere an Gebietsfremde mit Ausnahme von Inhaber- und Orderschuldverschreibungen mit einer (Rest-)Laufzeit bis zu vier Jahren aufgehoben und damit der Wertpapierverkehr mit dem Ausland wieder weitgehend liberalisiert.

⁶ Ein zusätzliches Mittelaufkommen ist hiermit nur insoweit verbunden, als Immobilienfonds Zertifikate absetzen; die Verkaufserlöse der Aktien-

fonds und der Rentenfonds sind dagegen in den obengenannten Absatz- und Erwerbsziffern insoweit enthalten, als sie von den Fonds zum Erwerb von Aktien und Rentenwerten verwandt wurden.

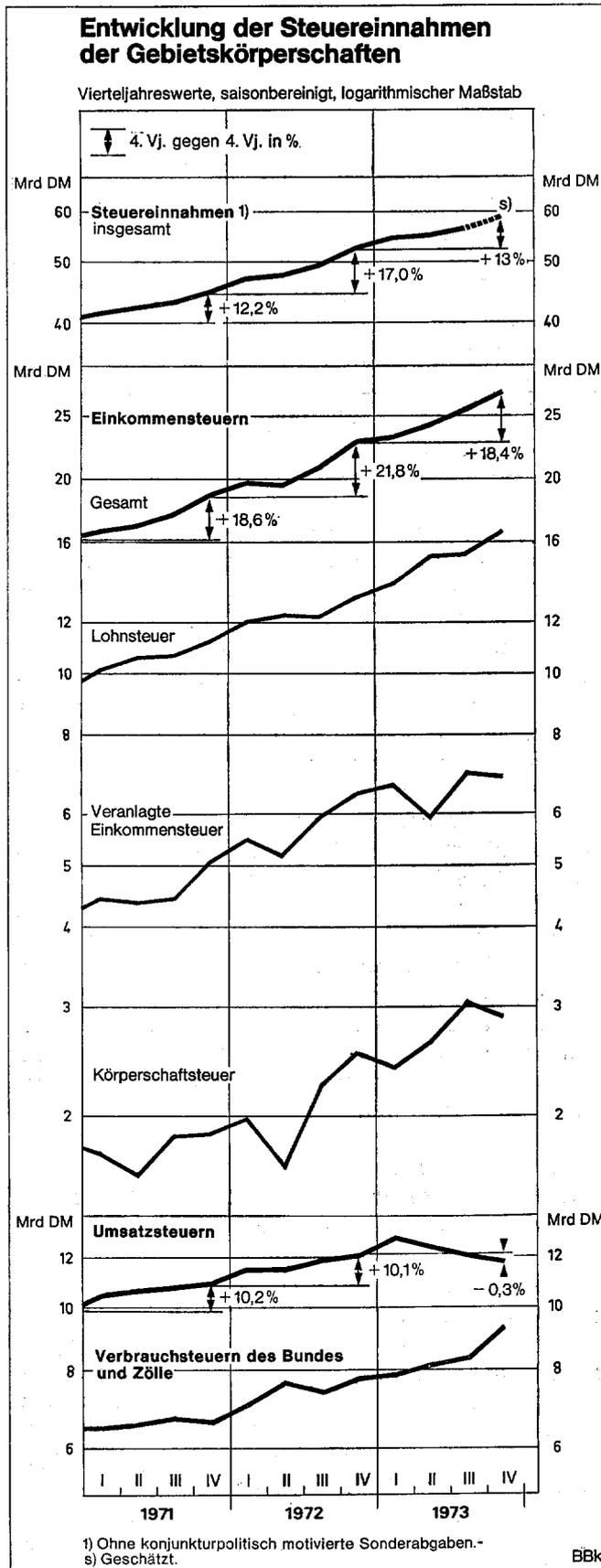
Gebietskörperschaften

Entwicklung bis Ende 1973

Die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften stand im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres im Zeichen einer Tendenzwende. Nachdem sich der Kassenabschluß der zentralen Haushalte im zweiten und dritten Quartal spürbar verbessert hatte, schlug diese Entwicklung in den letzten Monaten des Jahres abrupt um. Mit einem Betrag von schätzungsweise 1 1/2 bis 2 Mrd DM (saisonbereinigt) glitten die zentralen Haushalte tief in die Defizitzone, während sie im dritten Quartal noch einen Überschuß erzielt hatten. Entscheidend für diesen Umschwung des Saldos in expansive Richtung war das Finanzgebaren der Länder; dagegen schloß der Bund im vierten Quartal – wie bereits in der Zeit von Juli bis September – saisonbereinigt in etwa ausgeglichen ab. Dabei ist berücksichtigt, daß bei Bund und Ländern aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer im vierten Quartal 1,2 Mrd DM und somit 0,5 Mrd DM mehr als im vorangegangenen Vierteljahr eingegangen sind; andernfalls wäre das Kassendefizit noch größer gewesen. Durch die Entwicklung bei den Gemeinden, für die noch keine näheren Angaben vorliegen, dürfte sich an den geschilderten Tendenzen nichts Entscheidendes ändern.

Ausschlaggebend für die hohen Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften war, daß die Ausgaben stärker als zuvor – und in schnellerem Tempo als die Einnahmen – stiegen. So nahmen die Kassenausgaben des Bundes im vierten Quartal saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 6 1/2 % zu, nachdem sie allerdings im dritten Quartal stagniert hatten. Die Ausgaben der Länder, deren Anstieg sich bereits im dritten Quartal beschleunigt hatte, scheinen sogar noch kräftiger gewachsen zu sein, und zwar nicht zuletzt auch deshalb, weil das „Weihnachtsgeld“ im öffentlichen Dienst von zwei Dritteln auf ein volles Monatsgehalt aufgestockt wurde, was die Länder als besonders personalkostenintensive öffentliche Haushalte am stärksten belastete. Daneben haben aber wohl auch die Ausgaben für Sachinvestitionen, die im ersten Halbjahr nur zögernd abgeflossen waren, kräftig zugenommen. Offenbar haben die Länder, nachdem sie sich in der ersten Jahreshälfte aus stabilitätspolitischen Rücksichten im Investitionsbereich deutlich zurückgehalten hatten, diese Linie unter dem Eindruck der sich zunehmend differenzierenden Konjunktur – vor allem wachsender freier Kapazitäten in der Bauwirtschaft – zumindest teilweise aufgegeben.

Auch die Einnahmen der Gebietskörperschaften sind im letzten Vierteljahr 1973 beschleunigt gestiegen. Bei Bund und Ländern war das Steueraufkommen, das über vier Fünftel ihrer Gesamteinnahmen ausmacht, ohne die Sondersteuern saisonbereinigt um 5 1/2 % höher als im dritten Vierteljahr 1973 (womit der entsprechende



Vorjahrsbetrag um 12 1/2 % übertroffen wurde). Anders als im Vorquartal war die starke Expansion des Steueraufkommens vor allem vom kräftigen Wachstum der

Verschuldung der Gebietskörperschaften *)

Mrd DM (Zunahme: +, Abnahme: -)

Schuldart	4. Vierteljahr		
	1971	1972	1973 ^{a)}
Buchkredite der Bundesbank	+ 2,33	+ 0,44	+ 2,85
Geldmarktpapiere 1)	- 0,03	—	- 0,34
Kassenobligationen	+ 0,14	- 0,25	- 0,55
Bundesschatzbriefe	+ 0,29	+ 0,18	- 0,31
Anleihen	+ 0,62	+ 0,24	+ 1,31
Bankkredite	+ 3,18	+ 2,54	+ 4,15
Sonstige Schulden 1)	+ 0,63	+ 1,70	+ 0,19
Insgesamt	+ 7,17	+ 4,86	+ 7,31

* Einschl. Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Auftragsfinanzierung Offa. — ¹ Nähere Aufgliederung vgl. Tabelle VII, 6 im Statistischen Teil dieses Berichtes. — Differenzen in den Summen durch Runden. — ^a Geschätzt.

Lohnsteuereinnahmen sowie der Einnahmen aus Verbrauchsteuern und Zöllen getragen. Ein erheblicher Teil des Mehraufkommens an Lohnsteuer resultierte aus der Aufstockung des Weihnachtsgeldes im öffentlichen Dienst, wobei sich auswirkte, daß das zusätzliche Einkommen zunächst voll dem progressiven Tarif unterlag¹⁾; aber auch in der übrigen Wirtschaft haben die Bruttolöhne und -gehälter in den Monaten September bis November (auf denen die Lohnsteuereinnahmen des vierten Quartals beruhen) verstärkt zugenommen. Die Einnahmen aus der veranlagten Einkommen- und der Körperschaftsteuer sind allerdings gegenüber dem Vorquartal nicht weiter gestiegen, sondern sogar leicht gesunken. Das Umsatzsteueraufkommen hat sich im vierten Quartal zwar weiter verringert, jedoch hat sich der seit dem Frühjahr zu beobachtende Rückgang deutlich verlangsamt, wozu hauptsächlich die Belebung der Einzelhandelsumsätze beigetragen haben dürfte. Dagegen erhöhten sich die Einnahmen aus Verbrauchsteuern und Zöllen sehr stark; zum größten Teil ist das mit der im Stabilitätsprogramm vom Februar 1973 von der Bundesregierung beschlossenen Verkürzung der Zahlungsfristen bei der Branntweinmonopolabgabe sowie bei der Mineralölsteuer zu erklären, die im vierten Quartal bei der Abgabe auf Mineralölprodukte stark zu Buche schlug.

Erwartungsgemäß hat sich auch der Einnahmenfluß aus den Sonderabgaben im vierten Vierteljahr verstärkt, in dem — wie erwähnt — zusammen 1,2 Mrd DM (gegenüber 0,7 Mrd DM im Vorquartal) eingingen. Davon entfielen allein rd. 950 Mio DM auf den Stabilitätzuschlag, der damit zwar nahezu die Hälfte mehr erbrachte als im dritten Quartal; sein Aufkommen blieb jedoch 1973 insgesamt gesehen hinter den ursprünglichen Schätzungen zurück. Noch mehr gilt dies für die Investitionsteuer, aus der im Berichtszeitraum lediglich rd. 290 Mio DM (nach rd. 50 Mio DM im vorangegangenen Vierteljahr) eingingen. Offenbar hat dabei die Aussicht auf den Wegfall dieser Abgabe, den die Bundesregierung am 19. Dezember rückwirkend für nach dem 30. November erteilte Be-

stellungen beschloß, die Einnahmen gegen Jahresende gebremst.

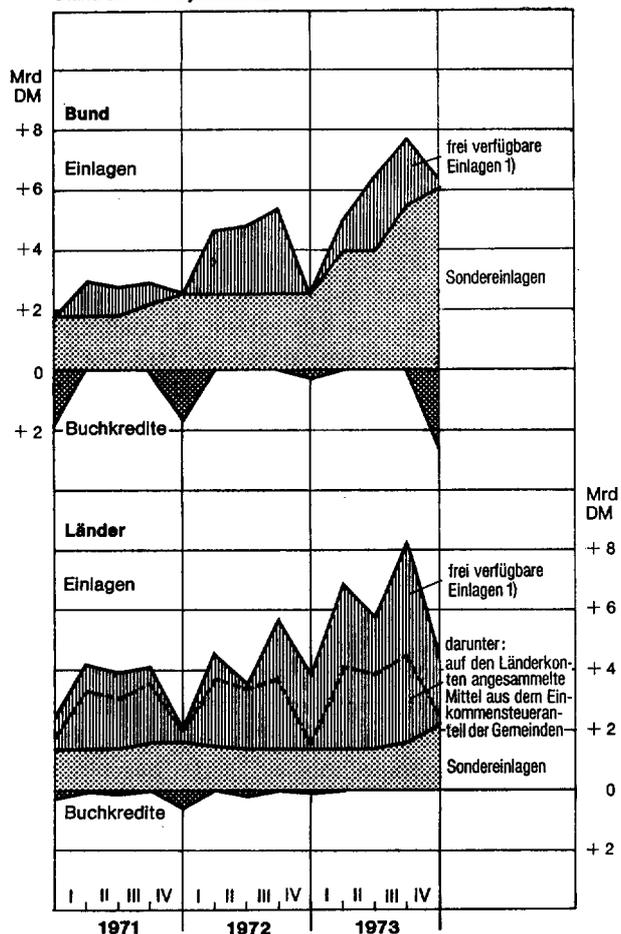
Die ausgeprägt defizitäre Entwicklung im vierten Quartal riß bei den Gebietskörperschaften eine breite Finanzierungslücke auf: So betrug allein das Kassendefizit der zentralen Haushalte den ursprünglichen (d.h. nicht saisonbereinigten) Werten nach 10 Mrd DM. Von diesem Betrag konnte gut die Hälfte, nämlich 5,3 Mrd DM, aus den Guthaben bei der Bundesbank gedeckt werden; und zwar wurden einerseits die frei verfügbaren Kassenreserven, die Ende September den außergewöhnlich hohen Umfang von 9 Mrd DM erreicht hatten, um 6,5 Mrd DM abgebaut, während Bund und Länder andererseits ihren stabilitätspolitisch motivierten Sonderumlagen insgesamt 1,2 Mrd DM zuführten. Daneben nahmen die zentralen Haushalte Kredite in Höhe von netto 4,8 Mrd DM auf. Unter Einschluß der Gemeinden, deren Nettokreditaufnahme im vierten Quartal schätzungsweise 2½ Mrd DM betrug, stieg die Verschuldung der Gebietskörperschaften mit insgesamt 7,3 Mrd DM deutlich stärker als in der gleichen Zeit des Vorjahres (4,9 Mrd DM). Wie üblich beschafften sich die Gebietskörperschaften den größten Teil ihrer Fremdmittel durch Darlehensaufnahmen bei Kreditinstituten (4,2 Mrd DM), außerdem flossen ihnen 1,3 Mrd DM aus der Begebung von zwei Anleihen des Bundes und einer Länderanleihe zu. Demgegenüber wurden Kassenobligationen in Höhe von knapp 0,6 Mrd DM planmäßig getilgt. Auch der Umlauf an Bundesschatzbriefen reduzierte sich weiter um 0,3 Mrd DM; weil der Marktzins sank, waren jedoch die Rückgaben nicht mehr so hoch wie im dritten Quartal, und außerdem hat sich nach der Verbesserung der Schatzbriefkonditionen im November der Neuabsatz wieder belebt. Zur Überbrückung ihrer saisonalen Ausgabenspitze griffen die zentralen Haushalte — wie am Jahresende üblich — auch auf den Buchkredit der Bundesbank zurück, den sie mit 2,9 Mrd DM in Anspruch nahmen. Zusammen mit dem Abbau der Einlagen hat sich damit die Nettoposition der zentralen Haushalte gegenüber der Bundesbank im vierten Quartal um nicht weniger als 8 Mrd DM verschlechtert.

Im ganzen Jahr 1973 belief sich das Kassendefizit der Gebietskörperschaften auf etwa 10 Mrd DM; gegenüber dem vorangegangenen Jahr hat es sich damit um 8 Mrd DM vermindert. Der Rückgang des Defizits beruhte fast ausschließlich auf der Entwicklung bei den konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern: Während im Jahre 1972 5,6 Mrd DM Konjunkturzuschlag zurückgezahlt worden waren (weshalb das Defizit damals mit 18 Mrd DM eine extreme Höhe erreichte), wurden 1973 mit dem seit Jahresmitte erhobenen Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer dem Einkommenskreislauf 1,9 Mrd DM entzogen. Die Einführung der Investitionsteuer, welche die Unternehmerentscheidungen direkt beeinflussen sollte, dürfte zusammen mit dem Stabilitätzuschlag sowie den anderen im Rahmen der Stabilitätsprogramme

¹ Die Korrektur dieser hohen Progression durch den vom Arbeitgeber im Dezember vorgenommenen Lohnsteuerjahresausgleich wirkte sich kassenmäßig erst im Januar 1974 aus.

Einlagen und Verschuldung des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Stand am Vierteljahresende



1) Einschl. bisher nicht auf die Sonderkonten umgebuchter Teile des Stabilitätzuschlages und der Investitionsteuer.

BBK

der Bundesregierung getroffenen Maßnahmen²⁾ wesentlich dazu beigetragen haben, daß sich die inländische Investitionsgüternachfrage und die Baukonjunktur seit dem Sommer in ruhigeren Bahnen entwickelt haben.

Die Haushaltstransaktionen im engeren Sinne (also ohne die Sondersteuern) dürften freilich im vergangenen Jahr kaum restriktiv auf den Einkommenskreislauf gewirkt haben. Nach den vorliegenden Teilangaben ist jedenfalls ohne die Sondersteuern das Defizit nur um 1 Mrd DM geringer gewesen als im Jahr 1972 (13 Mrd DM). Dabei wurden die Kassenausgaben um ungefähr 13% ausgedehnt, also etwa 1 1/2 Prozentpunkte stärker als ein Jahr zuvor; ihren Anstieg auf 10 1/2% zu begrenzen, wie dies Finanzplanungsrat und Konjunkturrat im Herbst 1972 empfohlen hatten, ließ sich also trotz der Kürzungen im Investitionsbereich insbesondere wegen der starken Expansion der Personalausgaben nicht realisieren. Allerdings haben auch die Steuereinnahmen mit einem Anstieg um schätzungsweise gut 14% die ursprünglichen Erwartungen erheblich übertroffen, vor

² Hierbei handelte es sich insbesondere um die zeitweise Suspendierung der erhöhten Abschreibungen nach § 7 b EStG und der degressiven Afa auf Ausrüstungsgüter sowie um die Beseitigung der degressiven Gebäudeabschreibung (außer für den sozialen Wohnungsbau) und die Senkung von Investitionszulagen; diese Maßnahmen wirkten sich kassenmäßig mit noch größerer Verzögerung als die Investitionsteuer aus.

allem weil das Bruttosozialprodukt nicht zuletzt inflationär bedingt stärker wuchs.

Dank der kräftig sprudelnden Steuerquellen konnten die Gebietskörperschaften ihre Nettokreditaufnahmen im vergangenen Jahr unterhalb der Grenzen halten, die durch die mit dem Stabilitätsprogramm beschlossene „Schuldendeckelverordnung“ gezogen worden waren. Freilich wurden mit 14 1/2 Mrd DM (netto³⁾) erheblich mehr Kredite beansprucht, als dies der Höhe des in den Haushalten der Gebietskörperschaften insgesamt entstandenen Defizits von etwa 12 Mrd DM entsprochen hätte. Dies hing im wesentlichen damit zusammen, daß ein Teil der Kreditaufnahme – nämlich 2 1/2 Mrd DM aus dem Erlös der Bundesanleihe zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft – sowie Steuermittel in Höhe von 0,7 Mrd DM auf Sonderkonten stillgelegt wurden und nicht zur Ausgabenfinanzierung dienten.

Aussichten für 1974

Im Jahre 1974 werden sich bei den Haushalten der Gebietskörperschaften – nach der schon im vierten Quartal 1973 zu beobachtenden Wende – die expansiven Tendenzen fortsetzen. Dies wird bereits auf Grund der derzeitigen Planungen geschehen (setzt also nicht etwa voraus, daß zusätzliche Maßnahmen realisiert würden). Da sich außerdem die Finanzen der Sozialversicherungen in gleicher Richtung entwickeln (vgl. hierzu S. 23f.), dürften von den öffentlichen Haushalten erhebliche konjunkturanregende Effekte ausgehen. Nach dem jetzigen Planungsstand ist damit zu rechnen, daß die gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften um gut 13% zunehmen werden, also prozentual wesentlich stärker als die gesamte Inlandsnachfrage, für die die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht (bei einem unterstellten Anstieg der Effektivverdienste je Beschäftigten um 8 1/2 bis 9 1/2%) von einer Zunahme um 8 bis 9 1/2% ausgeht. Das weiterhin sehr kräftige Ausgabenwachstum wird maßgeblich von der starken Expansion der Personalausgaben beeinflusst werden, die auf der Ausgaben-seite der Etats mit etwa einem Drittel zu Buche schlagen. Schon nach dem bisherigen Angebot der öffentlichen Arbeitgeber würden die Entgelte wesentlich stärker als zu Beginn des Vorjahres angehoben; daneben dürfte sich die relativ hohe Personalvermehrung fortsetzen, zumal die für Oktober 1974 bevorstehende Arbeitszeitverkürzung einen zusätzlichen Arbeitskräftebedarf auslösen wird. Auch für Investitionen dürften die Gebietskörperschaften wesentlich mehr Mittel einsetzen als 1973. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist mit der Verbesserung der Finanzausstattung der Länder und Gemeinden (durch die Umsatzsteuerneuverteilung bzw. die Reform der Grundsteuer) geschaffen worden. Zum Anstieg der öffentlichen Investitionen wird auch das von der Bundesregierung inzwischen beschlossene „Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“ beitragen, in dessen Rahmen Gesamtausgaben

³ Die Zunahme der Verschuldung um 14 1/2 Mrd DM schließt dabei eine Reihe von Transaktionen ein, die von der auf 12 Mrd DM lautenden Kreditbegrenzung nicht betroffen wurden: Neben der Anleihe zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft (2,5 Mrd DM) handelt es sich hierbei um die – beim Bund merklich gestiegene – Inanspruchnahme von Buchkredit, um im Auftrag des Bundes von der Offa sowie für Zwecke der Krankenhausfinanzierung aufgenommene Kredite sowie schließlich um die Kreditaufnahme der kommunalen Eigenbetriebe.

22 von Bund, Ländern und Gemeinden in Höhe von knapp 1 Mrd DM vorgesehen sind.

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften werden allerdings bei weitem nicht in dem Maße zunehmen wie die Ausgaben. Bei der letzten offiziellen Steuerschätzung vom August 1973 war für 1974 zwar ein Anstieg der Steuereinnahmen um rd. 12%⁴⁾ erwartet worden, jedoch basierte dies noch auf der Annahme, das nominale Bruttosozialprodukt werde 1974 um 10 1/2 % wachsen. Steigt die Inlandsnachfrage – wie es der Zielprojektion der Bundesregierung entspricht – um 8 bis 9 1/2 %, würden die Steuereinnahmen um 5 bis 7 Mrd DM hinter der August-Schätzung zurückbleiben. Insgesamt dürfte sich das Defizit in den Kernhaushalten der Gebietskörperschaften unter diesen Voraussetzungen ganz erheblich erhöhen. Der expansive „Swing“ könnte 8 bis 10 Mrd DM erreichen und damit relativ gesehen sogar die Größenordnung des Jahres 1967 (3/4 % des BSP) übertreffen, ohne daß die Gebietskörperschaften über die erwähnten kürzlich beschlossenen Sondermaßnahmen hinaus Konjunkturstützungsprogramme durchführen. Auch wenn aus den konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern im Laufe des Jahres noch etwas höhere Mittel aufkommen sollten als 1973 (knapp 2 Mrd DM), würde sich die zu erwartende expansive Wirkung der öffentlichen Haushalte nur unwesentlich vermindern⁵⁾. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die im Dezember 1973 zusammen mit der Aufhebung der Investitionsteuer verfügte Wiederezulassung sowohl der degressiven Abschreibung für neu bestellte Ausrüstungsgüter als auch der erhöhten Abschreibung nach § 7 b EStG die Kassentransaktionen der Gebietskörperschaften fürs erste kaum beeinflusst, während diese Beschlüsse die Nachfrage tatsächlich erheblich anregen. Darüber hinaus noch weitere expansive Maßnahmen einzuleiten, ist – wie auch die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht betont – aus heutiger konjunktureller Sicht nicht notwendig. Auch kann bei weiteren finanzpolitischen Überlegungen nicht davon abgesehen werden, daß gegenwärtig von den wirtschaftspolitischen Globalzielen das Ziel der Geldwertstabilität am meisten verletzt ist und daß die inflationären Tendenzen mit jeder weiteren Zunahme des Staatsdefizits noch verstärkt würden.

Haushaltsplanungen des Bundes und der Länder

Der im Herbst 1973 eingebrachte Haushaltsplanentwurf des Bundes für das Jahr 1974 weist ein Ausgabenvolumen von 134,4 Mrd DM bei einem Finanzierungsdefizit von 2,5 Mrd DM auf⁶⁾. Erstmals sind die sog. Schattenhaushalte „Öffa“ und „Krankenhausfinanzierung“ in den Haushalt einbezogen worden. Gegenüber dem methodisch vergleichbar gemachten Ausgabensoll des Jahres 1973 beläuft sich der Zuwachs auf 10 1/2 %⁷⁾.

Seit dem Beschluß über den Haushaltsentwurf haben sich dessen Eckwerte aber wesentlich geändert. So verringert sich nach dem Ergebnis der Verhandlungen über den Finanzausgleich mit den Ländern der Anteil des Bundes am Umsatzsteueraufkommen 1974 um zwei Prozentpunkte auf 63 %, was die Einnahmen um 1,1 Mrd DM vermindert. Außerdem wird der Bund nach der neuen Finanzausgleichsregelung ab 1974 für drei Jahre jeweils anderthalb Prozentpunkte des Umsatzsteueraufkommens als Ergänzungszuweisungen an finanzschwächere Länder zahlen. Für 1974 macht das gut 0,8 Mrd DM aus, die auf der Ausgabenseite des Haushalts eingestellt werden müssen. Verglichen mit den Ansätzen des Haushaltsentwurfs hat der Bund also insgesamt 2 Mrd DM an die Länder abgetreten, so daß sich das Defizit allein aus diesem Grund auf 4 1/2 Mrd DM erhöht. Darüber hinaus ist aber der Bundeshaushalt noch weiter belastet worden. So hat die Bundesregierung bereits im Dezember aus konjunkturpolitischen Gründen beschlossen, die Mittel für Gemeinschaftsaufgaben nicht – wie ursprünglich für 1974 vorgesehen – um 0,6 Mrd DM zu kürzen. Größere zusätzliche Belastungen sind auch aus dem Tarifabschluß im öffentlichen Dienst zu erwarten, wofür im Haushalt offenbar nicht entsprechende Mittel veranschlagt worden sind. Außerdem sollen im Rahmen des erwähnten „Sonderprogramms für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“ 0,6 Mrd DM Bundesmittel eingesetzt werden. Auch die Energiekrise wird die Ausgaben des Bundes erhöhen. Für die beschlossenen einmaligen Heizkostenzuschüsse für sozial schwache private Haushalte wird der Bund zwei Drittel der Aufwendungen (0,3 Mrd DM) aufbringen müssen. Ferner dürften für das Rahmenprogramm „Energieforschung“, das insgesamt 1,5 Mrd DM kostet (wovon der Bund in den Jahren 1974 bis 1977 zusammen 0,8 Mrd DM bereitstellen will), bereits 1974 erste Mittel abfließen. Darüber hinaus bestehen Ausgabenrisiken zum Beispiel hinsichtlich der Leistungen an die Europäischen Gemeinschaften und an die Bundesbahn. Im Entwurf noch nicht veranschlagte zusätzliche Ausgaben durch Einsparungen aufzufangen, wird schwerfallen, weil ohnehin eine beträchtliche globale Minderausgabe vorgesehen ist, die im Haushaltsvollzug erwirtschaftet werden soll.

Schon nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge läßt sich das Defizit des Bundes ohne die noch nicht quantifizierbaren Risiken auf ungefähr 6 Mrd DM beziffern. Dabei sind eventuell notwendige Abstriche an den Einnahmen, die noch auf der Basis der Steuerschätzung vom August 1973 veranschlagt sind, nicht berücksichtigt. Bei einem konjunkturpolitischen Urteil über die Bundesfinanzen im Jahr 1974 ist jedoch im Auge zu behalten, daß sich das Defizit vor allem deshalb so sprunghaft vergrößern wird, weil – wie erwähnt – der Finanzausgleich mit den Ländern zu Lasten des Bundes geändert wurde und weil im Gegensatz zum Vorjahr die Bundeszuschüsse an die Rentenversicherungen 1974 wieder fast im vollen Umfang geleistet werden. Gleichzeitig werden

4 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern.

5 Neben dem voraussichtlich noch etwas steigenden Aufkommen aus dem bis Jahresmitte 1974 befristeten Stabilitätzuschlag müßte eigentlich im Laufe des Jahres 1974 noch ein erheblicher Teil der für Bestellungen in den Monaten Mai bis November 1973 zu entrichtenden 11 %igen Investitionsteuer eingehen, da diese Abgabe ein bis zwei Monate nach dem Verwendung- bzw. Nutzungsbeginn fällig wird und die Lieferfristen der betreffenden Güter meist relativ lang waren (im Durchschnitt betragen

sie ungefähr ein halbes Jahr). Nachdem das Aufkommen bis Dezember 1973 erheblich hinter den Erwartungen zurückblieb, ist es allerdings fraglich geworden, ob für 1974 noch mit Eingängen größeren Umfangs gerechnet werden kann.

6 In der haushaltsmäßigen Abgrenzung, die den Angaben dieses Abschnitts zugrunde liegt, sind die Einnahmen aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer nicht berücksichtigt.

7 Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zuschüsse an die Rentenver-

diejenigen öffentlichen Haushalte, denen die zusätzlichen Mittel zugute kommen, finanziell entlastet. Die Zunahme des Defizits im Bundeshaushalt bedeutet somit nicht, daß das Gesamtdefizit aller öffentlichen Haushalte entsprechend steigt.

Die Haushaltsplanentwürfe der *Länder* für das Jahr 1974 sehen nach dem jetzigen Stand mit einem Ausgabenvolumen von etwa 128 Mrd DM eine Zunahme gegenüber dem Soll 1973 (ohne Nachträge) von gut 12% vor. Freilich läßt sich bereits jetzt absehen, daß die Länder ihre Personalausgaben bei weitem zu niedrig angesetzt haben. Berücksichtigt man die hier zwangsläufigen Mehrausgaben, so dürften die gesamten Ausgaben der Länder gegenüber dem tatsächlichen Ausgabenvolumen des vergangenen Jahres, das die Ansätze um schätzungsweise rd. 1 Mrd DM übertroffen hat, um mindestens 14% wachsen. Auf der anderen Seite haben die Länder aber wohl auch ihre Einnahmen, die gegenüber dem voraussichtlichen Ist von 1973 um gut 8% zunehmen sollen, zu niedrig veranschlagt. Zwar dürften die Steuern etwa realistisch bemessen sein, vermutlich haben die Länder aber ihre sonstigen Einnahmen, die ungefähr ein Drittel des Gesamtvolumens ausmachen, wiederum beträchtlich unterschätzt. Per Saldo dürfte daher das in den Planentwürfen ausgewiesene Defizit von 6 Mrd DM aus heutiger Sicht nicht unwahrscheinlich sein; damit ergäbe sich bei den Ländern ein „Swing“ in expansive Richtung in Höhe von etwa 3 Mrd DM. Das Defizit würde sich noch vergrößern, wenn zusätzliche Konjunkturprogramme aufgestellt und auch verwirklicht würden. Vier Länder haben bereits solche Eventualhaushalte mit einem Volumen von zusammen 1,4 Mrd DM vorgelegt, für deren Inkraftsetzen bei der gegenwärtigen Konjunkturlage in der Bundesrepublik freilich nichts spricht.

Sozialversicherungen

Die Finanzen der *Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten* haben sich im vierten Quartal 1973 weiter günstig entwickelt. Dies lag vor allem an den Beitragseinnahmen, die gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um gut 3% und damit etwas stärker als im dritten Quartal expandierten; den Ursprungswerten nach waren sie um 5% höher als in den Monaten Juli bis September, wobei der entsprechende Vorjahrswert um 13% übertroffen wurde. Hierzu hat beigetragen, daß den Rentenversicherungen mit über 0,3 Mrd DM relativ hohe, für frühere Jahre gemäß den Regelungen des Rentenreformgesetzes 1972 nachentrichtete Beiträge zuflossen. Daneben erhielten die Rentenversicherungen 0,4 Mrd DM mehr Bundeszuschüsse als im dritten Quartal. Besonders hoch dürften im übrigen die Vermögenserträge ausgefallen sein. Dagegen haben die Ausgaben gegenüber den Monaten Juli bis September nur geringfügig zugenommen. Die Rentenausgaben übertrafen das im dritten Quartal — nach der zur Jahresmitte vorgenommenen Anpassung um 11,35% — erreichte Volumen um

2%, vor allem weil die unerledigten Rentenanträge, die sich im ersten Halbjahr 1973 wegen der als vordringlich betrachteten Berechnung der Renten nach Mindesteinkommen aufgestaut hatten, weiter abgebaut wurden⁸).

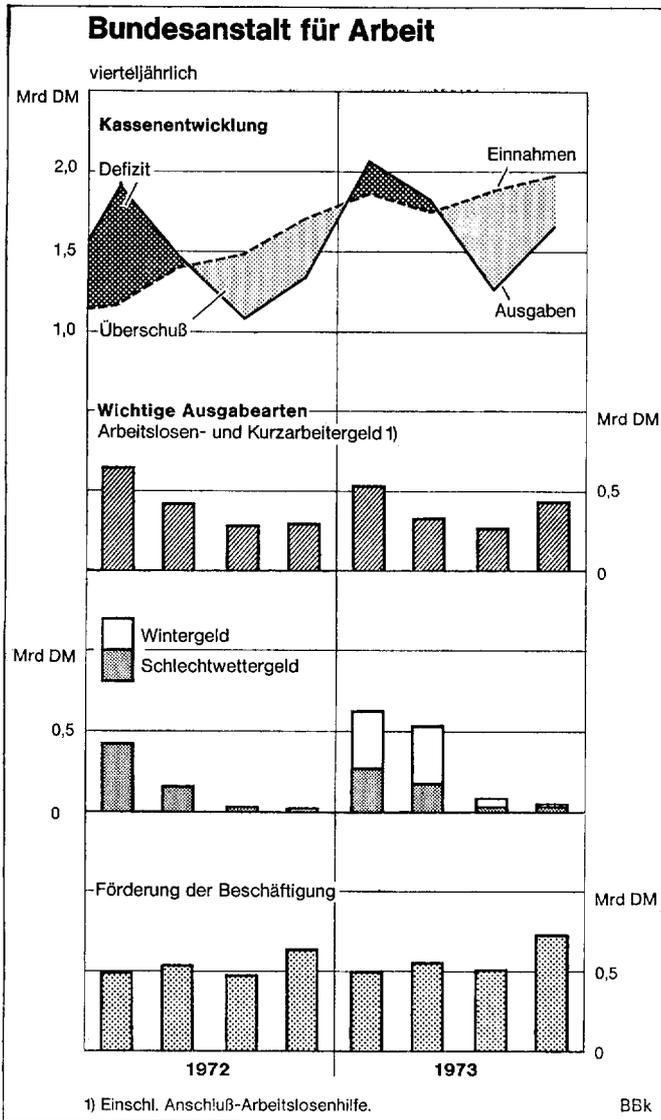
Der Einnahmenüberschuß hat sich unter dem Einfluß dieser Tendenzen von $\frac{3}{4}$ Mrd DM im dritten auf ungefähr 2 Mrd DM im vierten Quartal erhöht; die Rücklagen der Rentenversicherungen wurden damit in den Monaten Oktober bis Dezember fast im gleichen Umfang aufgestockt wie ein Jahr zuvor. Im ganzen Jahr 1973 wurde mit schätzungsweise gut $5\frac{1}{2}$ Mrd DM ein ähnlich hoher Überschuß wie in den beiden vorangegangenen Jahren erzielt. Die Überschußbildung konzentrierte sich weiterhin auf die Angestelltenversicherung — und nahm dort sogar noch zu —, während die Rentenversicherung der Arbeiter mit einem Defizit von fast 1 Mrd DM abschloß.

Im Jahre 1974 werden die Überschüsse der gesetzlichen Rentenversicherungen, wie regelmäßig im Falle einer Konjunkturabschwächung, zurückgehen. Zwar werden den Rentenversicherungen wesentlich höhere Bundeszuschüsse zufließen als im Vorjahr, da die Versicherungsträger dem Bund (nach dessen Haushaltsplanentwurf für 1974) nur 650 Mio DM der ihnen grundsätzlich zustehenden Zuschüsse stunden müssen (im Vergleich zu 2,5 Mrd DM in 1973). Jedoch werden die Beitragseingänge bei voraussichtlich weniger stark steigender Bruttolohn- und -gehaltssumme nicht mehr in dem Maß zunehmen wie im Jahr 1973. Andererseits werden die Rentenausgaben weiter sehr kräftig expandieren. In der ersten Jahreshälfte 1974 liegen die Bestandsrenten auf Grund der zur Jahresmitte 1973 vorgenommenen Anpassung um 11,35% über dem Vorjahrsniveau, und für Mitte 1974 steht eine Anhebung ähnlichen Ausmaßes, nämlich um 11,2%, bevor. Darüber hinaus dürfte die Zahl der Renten zunehmen, zum Teil auf Grund des von der Altersstruktur her bedingten „Rentenberges“, zum Teil auch wegen der zügigeren Bearbeitung von Rentenanträgen. Nicht ausgeschlossen erscheint auch, daß von der flexiblen Altersgrenze mehr als 1973 Gebrauch gemacht werden wird. Ferner ist die weitere Finanzierung der Rentnerkrankensversicherung noch nicht geklärt; auch hieraus können sich noch Belastungen für die Rentenversicherungen ergeben.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die seit 1972 zu konstatierende Tendenz zur Verbesserung der Finanzlage im vierten Quartal 1973 nicht mehr fortgesetzt; der saisonübliche Überschuß der Monate Oktober bis Dezember fiel mit gut 0,3 Mrd DM etwas niedriger aus als in der gleichen Zeit des vorangegangenen Jahres. Ausschlaggebend hierfür war die konjunkturelle Entspannung auf dem Arbeitsmarkt. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe gingen im letzten Vierteljahr mit 440 Mio DM um 130 Mio DM über den Betrag der drei letzten Monate von 1972 hinaus, nachdem sie das entsprechende Vor-

sicherungen 1974 bis auf einen Betrag von 650 Mio DM wieder voll geleistet werden sollen, während 1973 die Zahlung von Bundeszuschüssen in Höhe von 2,5 Mrd DM zinslos bis 1981 aufgeschoben wurde. Schaltet man diesen Faktor aus, so ist die Ausgabensteigerung um rd. $1\frac{1}{2}$ Prozentpunkte niedriger.

⁸ Bei der Krankenversicherung der Rentner blieben im übrigen die nach der geltenden gesetzlichen Finanzierungsregelung aus der Endabrechnung für das Jahr 1971 von der Krankenversicherung grundsätzlich zu leistenden Erstattungen von 0,7 Mrd DM aus, weil die Bundesregierung die entsprechende Verordnung noch nicht erlassen hat.



Nach dem im ganzen Jahr 1973 erzielten Überschuß von knapp 0,7 Mrd DM muß die Bundesanstalt für Arbeit im laufenden Jahr auf Grund der sich abzeichnenden schwächeren Beschäftigungslage mit einem beträchtlichen Defizit rechnen. Wenn sich die Arbeitslosenquote, wie es der Projektion im Jahreswirtschaftsbericht entspricht, auf rd. 2% erhöht, müßte die Bundesanstalt Rücklagen von schätzungsweise 2 Mrd DM auflösen.

jahrsniveau in der ersten Jahreshälfte noch deutlich unterschritten hatten. Hierin spiegelte sich vor allem wider, daß die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger im vierten Quartal mit durchschnittlich 162 000 um 25 000 Personen über der entsprechenden Vorjahrszahl lag, während sie bis dahin hinter dem Vorjahrsstand zurückgeblieben war; außerdem hat die zunehmende Kurzarbeit zum Anstieg der Unterstützungsleistungen beigetragen. Daneben sind auch bei dem zweiten großen Ausgabenblock, der Förderung der Beschäftigung, die Aufwendungen wieder deutlich gewachsen: Im vierten Quartal übertrafen sie das Vorjahrsniveau um 14% und damit stärker als im dritten Vierteljahr (+ 8%), in dem sich – nach der nur noch geringen Zunahme im ersten Halbjahr – bereits eine Tendenzwende angebahnt hatte. Das Einnahmewachstum bei der Bundesanstalt hielt allerdings mit der Zunahme der Gesamtausgaben ungefähr Schritt; die Beitragseinnahmen – der hier bei weitem wichtigste Posten – waren in den Monaten Oktober bis Dezember um fast 16% höher als ein Jahr zuvor.

Nachdem sich die Engpässe in der Versorgung mit Erdöl und Mineralölprodukten als nicht so gravierend herausstellten, wie zunächst vielfach befürchtet worden war, sind die Skepsis und die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik einer wieder zuversichtlicheren Einschätzung gewichen. In die gleiche Richtung wirkte, daß die steuerlichen Bremsen für die private Investitionstätigkeit wieder gelockert wurden, indem die Bundesregierung mit den konjunkturpolitischen Entscheidungen vom 19. Dezember v.J. die Investitionsteuer aufhob, die degressive Abschreibung für bewegliche Güter des Anlagevermögens wieder einführte sowie die Vergünstigungen des § 7 b EStG erneut in vollem Umfang in Kraft setzte. Auch das im Januar beschlossene Sonderprogramm zur Wirtschaftsförderung in strukturschwachen Gebieten dürfte in der Wirtschaft die Überzeugung gestärkt haben, daß es nicht, wie verschiedentlich befürchtet worden war, 1974 zu einem sich selbst verstärkenden konjunkturellen Abschwung kommen wird. Um so deutlicher stellt sich damit die Aufgabe, die Auswirkungen der Erdölkrise für das inländische Preisniveau möglichst zu beschränken und zu verhindern, daß diese von außen aufgezwungene Verteuerung zum Anlaß verschärfter Verteilungskämpfe im Innern genommen wird. An deren Ende stünde unter den gegebenen Umständen eine verstärkte Umdrehung der Preis-Lohnschraube ohne nennenswerte Auswirkungen auf die realen Verhältnisse.

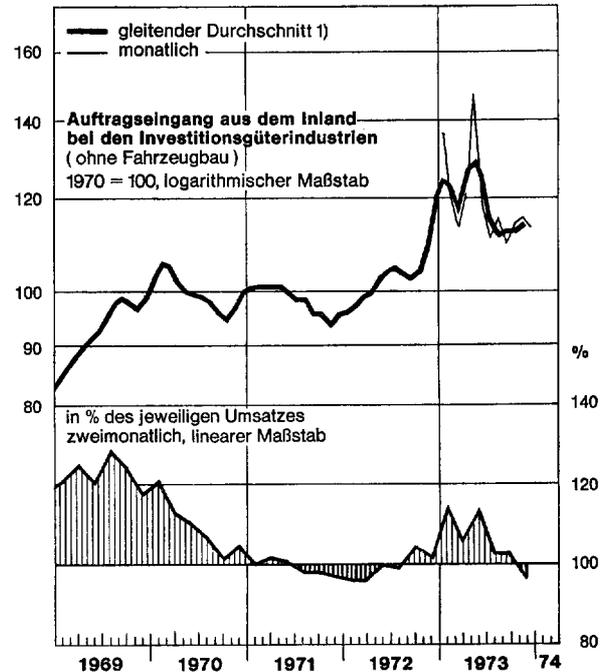
Gesamtwirtschaftliche Nachfrage

Investitionsnachfrage

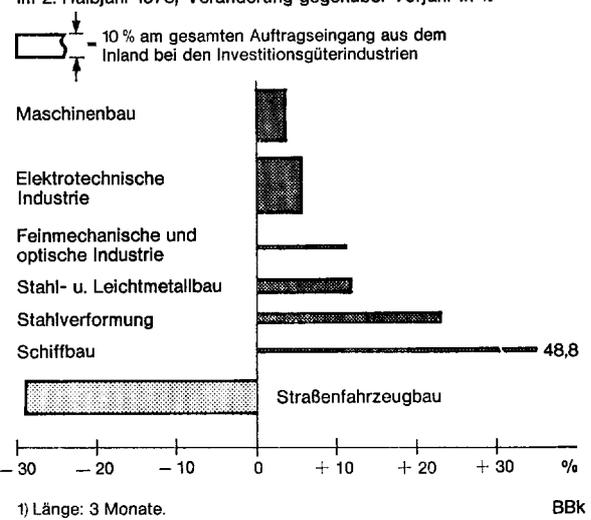
Die zeitweilige Unsicherheit über die weitere Wirtschaftsentwicklung unter dem Einfluß der Energiekrise hat nach den nun bis Ende letzten Jahres vorliegenden statistischen Angaben die Investitionsplanungen der Unternehmen anscheinend nicht sehr beeinträchtigt. Die Ungewißheit über die künftige Ölversorgung und die höheren Kosten des Öls als Energieträger und Rohstoff haben sogar da und dort zu neuen Investitionen angeregt. Die Auftragseingänge bei den Investitionsgüterindustrien aus dem Inland waren im November/Dezember – ohne Fahrzeugbau gerechnet – saisonbereinigt immerhin um 2% höher als im September/Oktober. Selbst bei Ausschaltung von Preissteigerungen sind gegen Jahresende saisonbereinigt mehr Investitionsgüter von inländischen Unternehmen bestellt worden als im Frühherbst v.J. Drastische Einbußen beim Auftragseingang hatte es in dieser Zeit nur in der Automobilindustrie gegeben, aber dort vorwiegend wegen des Ausfalls an Kaufaufträgen von Privatpersonen. Die angeordneten Verkehrsbeschränkungen und die Befürchtung, solche Einschränkungen könnten noch verstärkt werden, aber auch die Verteuerung der Kraftfahrzeughaltung gaben Anlaß, Automobilkäufe vorerst zurückzustellen.

Zur Investitionsgüternachfrage aus dem Inland

saisonbereinigt



Auftragseingang aus dem Inland bei ausgewählten Investitionsgüterindustrien im 2. Halbjahr 1973, Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Die erwähnten konjunkturpolitischen Beschlüsse der Bundesregierung vom 19. Dezember haben die Hemmnisse für die Investitionstätigkeit beseitigt, die mit der im Mai eingeführten Sondersteuer auf Investitionen und der Aussetzung der Abschreibungsvergünstigungen beabsichtigt waren. Soweit wegen dieser Maßnahmen Investitionsvorhaben zurückgestellt worden waren, dürften sie nun in nicht wenigen Fällen in Angriff genommen werden. Im ganzen gesehen ist die Investitionsneigung nach allen verfügbaren Informationen keineswegs schwach.

Bei den *Lagerinvestitionen* hat sich während der letzten Monate die Entwicklung offenbar stark differenziert.

26 Auf Grund der zu erwartenden Verknappung und Verteuerung von erdölabhängigen Vormaterialien haben sich anscheinend manche Verarbeiter mit diesen Produkten stärker bevorratet, als es auf Grund des laufenden Bedarfs notwendig gewesen wäre. Dagegen scheint die Lagerhaltung an anderen Industrierohstoffen wegen des sinkenden Rohstoffverbrauchs eher vermindert worden zu sein. Bei Fertigwaren ist es offenbar verschiedentlich durch einen Rückgang des Absatzes, z. B. bei Personenkraftwagen, zu unfreiwilligen Lageraufstockungen gekommen. Die Fertigwarenlager werden jedenfalls in einer Reihe von Wirtschaftszweigen zunehmend als überhöht bezeichnet. Im Einzelhandel scheint der Abbau der als zu hoch empfundenen Lagerbestände erst in jüngster Zeit durch Sonderverkäufe teilweise in Gang gekommen zu sein.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen, die bis in den Herbst v. J. konjunkturell stark zurückgegangen war und die Marktsituation in der Bauwirtschaft tiefgreifend verändert hatte, scheint gegen Ende des abgelaufenen Jahres nicht weiter gesunken zu sein. Jedenfalls war die Reichweite der Auftragsbestände in der Bauwirtschaft, nach Angaben des Ifo-Instituts, saisonbereinigt im Dezember nicht geringer als im Spätsommer v. J. Sie wird für das Bauhauptgewerbe nun mit dem sehr niedrigen Wert von 2,4 Monaten angegeben.

Noch stark zurückgegangen ist die Nachfrage nach *Wohnbauten*. Die von den Bauunternehmen hereingenommenen Aufträge für Wohnbauten waren im November (neuere Daten liegen nicht vor) um ein Drittel niedriger als vor Jahresfrist. Die Finanzierungsbedingungen scheinen aber in den letzten Monaten etwas günstiger geworden zu sein; zumindest haben die Kreditinstitute in letzter Zeit offenbar wieder etwas mehr Hypotheken zugesagt als noch vor kurzem. Mit der Wiedereinführung von Sonderabschreibungen für Eigenheime und Eigentumswohnungen (§ 7b EStG) ab 1. Januar 1974 wird die Wohnbautätigkeit ebenfalls angeregt. Insbesondere ist damit zu rechnen, daß ein Teil jener Wohnungsbauprojekte, die 1973 zwar genehmigt, mit deren Bau aber nicht begonnen wurde, nun in Angriff genommen wird. In gleicher Weise wirkt, daß die Bundesregierung den Bau von 50 000 Sozialwohnungen zusätzlich fördert.

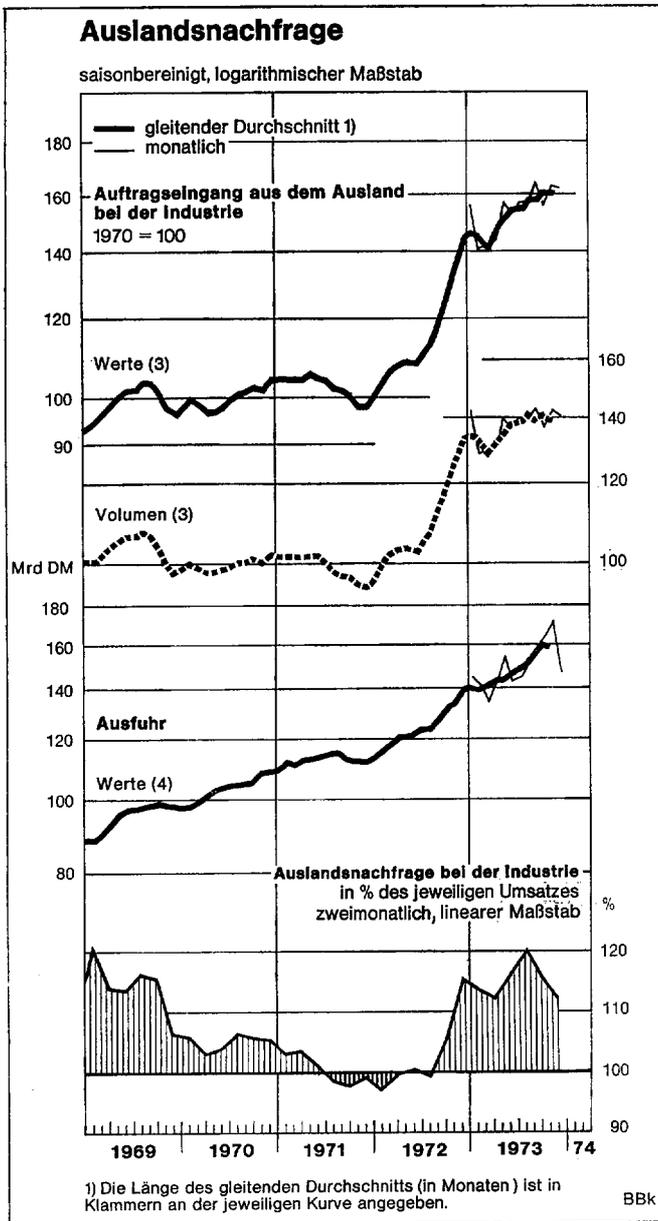
Bei den Planungen von *Wirtschaftsgebäuden* hat sich die konjunkturell rückläufige Tendenz im Herbst v. J. weiter fortgesetzt. Aufträge für Wirtschaftsbauten, die bis zum dritten Quartal wertmäßig noch über dem Vorjahrsniveau lagen, sind im Oktober/November erstmals in geringerem Umfang als in der gleichen Vorjahrszeit erteilt worden. Ein deutliches Gegengewicht hierzu bildete die öffentliche Hand, die gegen Ende des letzten Jahres mehr Aufträge für *öffentliche Gebäude* vergab als vordem. Auch Tiefbauaufträge wurden wieder großzügig-

ger erteilt als zuvor. Im Verlauf des Jahres 1974 ist mit weiter zunehmenden Bauinvestitionen der öffentlichen Hand zu rechnen, da die Investitionshaushalte, insbesondere der Länder und Gemeinden, im Vergleich zu 1973 aufgestockt worden sind. Zusätzliche öffentliche Bauaufträge werden ferner aus dem „einmaligen Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“ resultieren, nach dem von Bund, Ländern und Gemeinden 1974 Mittel in Höhe von etwa einer Milliarde DM vor allem als Investitionszuschüsse bereitgestellt werden sollen.

Auslandsnachfrage

Trotz der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Weltkonjunktur blieb die Nachfrage des Auslands nach deutschen Erzeugnissen auch in den letzten Monaten v. J. sehr lebhaft. Die *Auslandsbestellungen bei der Industrie* übertrafen in den Monaten November/Dezember 1973 saisonbereinigt merklich den schon sehr hohen Stand vom September/Okttober. Sie waren damit um 16% höher als ein Jahr zuvor. In manchen Bereichen bot die Auslandsnachfrage einen willkommenen Ausgleich für das zum Teil deutlich schwächere Inlandsgeschäft. Anhaltend stürmisch blieb die Nachfrage des Auslands gegen Jahresende im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich; insbesondere bei der Walzstahlindustrie und der Chemischen Industrie haben die Exportorders saisonbereinigt kräftig zugenommen. Im Investitionsgütersektor hatten vor allem der Maschinenbau, aber auch die Elektrotechnische Industrie hohe Auslandsbestellungen zu verzeichnen. Auch die Hersteller von Verbrauchsgütern konnten wieder höhere Auslandsaufträge hereinnehmen, nachdem diese in den Sommermonaten merklich zurückgegangen waren. Trotz hoher Exporte — die Ausfuhren der gewerblichen Wirtschaft übertrafen im Zweimonatszeitraum November/Dezember das Vorjahrsniveau um 14% — sind die Auftragsbestände der Industrie bis Ende letzten Jahres weiter kräftig gestiegen; gemessen an Monatsumsätzen betrug die Reichweite der Exportaufträge im Dezember saisonbereinigt 4 1/2 Monate gegenüber 3 1/2 Monate ein Jahr zuvor.

Bei dem hohen Bestand an unerledigten Auslandsaufträgen ist auch in den nächsten Monaten mit steigenden Exporten zu rechnen. Manches spricht zwar dafür, daß 1974 der Konkurrenzdruck auf den Weltmärkten zunehmen wird; jedenfalls würden die den Industriestaaten infolge der Erdölpreissteigerungen drohenden hohen Zahlungsbilanzdefizite verstärkte Exportbemühungen nahelegen. Auch ist wegen des schwächeren realen Wachstums in den meisten Industrieländern mit einer geringeren Expansion des Welthandelsvolumens als im vergangenen Jahr zu rechnen. Ein im Vergleich zum Ausland etwas langsamerer Anstieg der Produktionskosten und Vorproduktpreise im Inland dürfte aber der Bundesrepublik weiterhin eine gute Position im internationalen Wettbewerb sichern, zumal sich die ursprüng-



lich sehr hohe Aufwertung der D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, inzwischen deutlich reduziert hat.

Privater Verbrauch

Die private Verbrauchsnachfrage wurde in den zurückliegenden Monaten von den Vorgängen an den Ölmärkten von zwei Seiten her berührt. Zum einen mußten die privaten Haushalte bei neuen Heizöllieferungen für den laufenden Verbrauch und die Aufstockung der Vorräte sowie für Treibstoffe weit mehr als früher aufwenden. Zum anderen aber hielten sie sich mit Käufen von neuen Kraftfahrzeugen sehr zurück. Im Verlauf des Januars, als die Verkehrsbeschränkungen teilweise wieder aufgehoben wurden und weitere Lockerungen sich abzeichneten, bahnte sich allmählich eine Normalisierung der Nachfrage an. Von diesen Sonderentwicklungen abgesehen,

blieb die Verbrauchsnachfrage in den letzten Monaten weiter recht hoch. So dürften die *Käufe der Konsumenten beim Einzelhandel* im vierten Quartal v. J. — ersten, noch vorläufigen Angaben zufolge — den saisonbereinigten Stand des Vorquartals recht kräftig überschritten haben. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Einzelhandelsumsätze in dieser Zeit um etwa $6\frac{1}{2}\%$, nach Ausschaltung der Preissteigerungen allerdings lediglich um $\frac{1}{2}\%$. Für Nahrungs- und Genußmittel ist in den letzten drei Monaten v. J. merklich mehr als in den Vormonaten ausgegeben worden. Hausrat und Wohnbedarf wurden dagegen weniger angeschafft. Die übrigen, nicht den Einzelhandel berührenden Ausgaben, vor allem die Aufwendungen für Dienstleistungen aller Art, sind jedoch stark gestiegen. Auch verursachte die Verteuerung von Heizöl und Benzin, wie schon erwähnt, erhebliche Mehraufwendungen. Alles in allem dürfte der private Verbrauch im letzten Quartal 1973 saisonbereinigt um 2% höher gewesen sein als im Vorquartal; sein Vorjahrsniveau übertraf er damit um rd. 10% .

Die Verbrauchsnachfrage konnte im vierten Quartal 1973 vor allem deshalb zunehmen, weil die verfügbaren Einkommen der Konsumenten stärker als vordem stiegen. So übertrafen die *Bruttolöhne und -gehälter* in dieser Zeit den entsprechenden Vorjahrsstand um $13\frac{1}{2}\%$ gegen $12\frac{1}{2}\%$ im Durchschnitt der drei vorangegangenen Vierteljahre. Insbesondere Teuerungszulagen für die Arbeitnehmer in der Wirtschaft und die Aufbesserung des Weihnachtsgeldes im öffentlichen Dienst auf ein volles (dreizehntes) Monatsgehalt haben hierzu beigetragen. Nach Abzug der Lohnsteuern und der Sozialversicherungsbeiträge verblieben der Gesamtheit der Arbeitnehmer im vierten Vierteljahr um $10\frac{1}{2}\%$ höhere Netto-Einkommen als vor Jahresfrist. Je Arbeitnehmer gerechnet waren die Netto-Einkommen im vierten Quartal um ca. 10% höher als ein Jahr zuvor; sie sind damit um etwa 3% -Punkte mehr gestiegen, als sich gleichzeitig die Preise für den privaten Verbrauch erhöht haben. Unter Einschluß der ebenfalls kräftig gestiegenen Zahlungen von Renten, Pensionen und Unterstützungen aus öffentlichen Kassen, der (allerdings nur als Rest zu ermittelnden) weniger stark gestiegenen Privatentnahmen der Selbständigen und der in diesem Jahr kräftig gewachsenen Vermögenseinkünfte — sie waren mit 8 Mrd DM im vierten Quartal 1973 um mehr als ein Drittel höher als vor Jahresfrist — dürfte das gesamte *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im vierten Quartal das Vorjahrsniveau um etwa 10% übertroffen haben.

Die Sparneigung der privaten Haushalte, die im Verlauf des vergangenen Jahres zeitweise sehr schwach gewesen war, hat sich in den letzten Monaten von 1973 merklich gebessert. Nach den bisher vorliegenden — allerdings noch unvollständigen — Informationen dürfte die *private Ersparnis* im letzten Quartal den Vorjahrsstand um etwa 10% übertroffen haben, während sie im dritten Quartal nur um 6% gestiegen war. Die *Sparquote*

Güterverwendung und Güterangebot in Jeweiligen Preisen p)

Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %

Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung		
		Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-Investitionen
1970 1. Vj.	+ 2,5	+ 2,5	- 1,5	+ 6,5
2. "	+ 4,5	+ 2,5	+ 5,5	+ 6,0
3. "	+ 2,0	+ 3,0	+ 4,0	+ 3,5
4. "	+ 3,0	+ 3,0	+ 4,0	+ 4,0
1971 1. Vj.	+ 3,5	+ 3,0	+ 7,5	+ 3,5
2. "	+ 1,0	+ 2,5	+ 4,0	+ 1,5
3. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,5	- 0,5
4. "	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,5	- 4,0
1972 1. Vj.	+ 5,0	+ 4,5	+ 3,5	+ 3,5
2. "	- 0,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 0,5
3. "	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,0	- 0,5
4. "	+ 3,5	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,0
1973 1. Vj.	+ 6,5	+ 6,0	+ 5,0	+ 4,0
2. "	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,5	- 1,0
3. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,5	- 1,0
4. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 7,0	+ 1,0
		noch: Güterverwendung		Güterangebot
		Bau-investitionen	Ausfuhr r)	Inländische Produktion (Brutto-sozialprodukt)
				Einfuhr r)
1970 1. Vj.	- 3,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 7,0
2. "	+ 24,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 3,0
3. "	+ 5,0	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,5
4. "	+ 3,5	+ 4,0	+ 2,5	+ 4,0
1971 1. Vj.	+ 1,0	+ 6,0	+ 3,5	+ 2,5
2. "	+ 1,5	- 3,5	+ 1,5	- 0,5
3. "	+ 2,0	+ 4,0	+ 3,0	+ 3,5
4. "	+ 2,5	- 3,5	- 0,0	+ 1,5
1972 1. Vj.	+ 12,0	+ 6,5	+ 6,0	+ 0,5
2. "	- 8,5	+ 0,5	- 1,0	+ 2,0
3. "	+ 0,0	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,5
4. "	+ 5,5	+ 9,5	+ 3,0	+ 6,0
1973 1. Vj.	+ 13,5	+ 5,5	+ 7,0	+ 4,5
2. "	- 10,5	+ 2,0	+ 0,0	- 1,0
3. "	- 1,5	+ 4,0	+ 1,0	+ 4,0
4. "	- 1,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 8,0

p Vorläufige Ergebnisse, auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. 1973 teilweise eigene Schätzung. - r Ab 1971 revidiert auf Grund der Einbeziehung von bisher in der Zahlungsbilanz nicht gesondert ausgewiesenen Posten des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland.

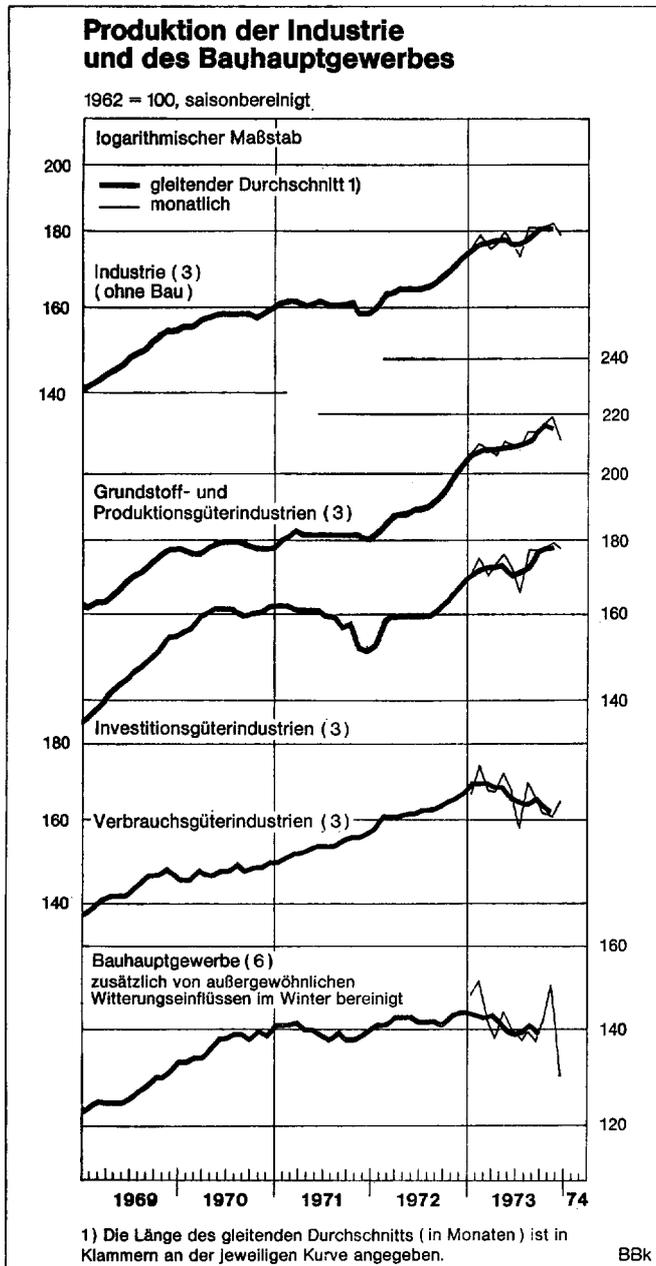
erreichte mit 14 1/2 % im Gegensatz zu den vorangegangenen Quartalen etwa wieder das Vorjahrsniveau. Das günstigere Sparergebnis war in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich die privaten Haushalte im letzten Quartal v. J., wohl im Hinblick auf die wirtschaftliche Unsicherheit, erheblich weniger für Konsumzwecke verschuldeten als vordem; die Geldanlage in den verschiedenen Sparformen blieb dagegen nahezu unverändert. Unter den einzelnen Anlageformen standen nach wie vor die vergleichsweise zinsgünstigen Geldanlagen in festverzinslichen Wertpapieren und Banksparbriefen im Vordergrund; die Sparguthaben bei Banken sind, läßt man die aufgelaufenen Zinsansprüche außer Betracht, annähernd wieder ebenso stark wie in der gleichen Vorjahrszeit dotiert worden. Bei Bausparkassen und Versicherungen sind in den letzten Monaten v. J. kaum mehr Sparmittel angelegt worden als ein Jahr zuvor.

Güterangebot

Inländische Produktion und Beschäftigung

Die Produktion in der Bundesrepublik ist gegen Ende letzten Jahres, also zum Höhepunkt der Ölkrise, trotz teilweiser Nachfrageausfälle im ganzen gesehen nicht gesunken. Zwar haben viele Unternehmen die letzten Tage des Dezember für eine Betriebspause genutzt, und zwar nicht nur wegen der Häufung von Feiertagen, sondern auch, um momentanen Absatzstockungen zu begegnen oder auch nur, um Energie zu sparen. Zu nennenswerten Produktionsausfällen im Vergleich zu den Vormonaten scheint es dennoch nicht gekommen zu sein. Das *reale Bruttosozialprodukt* erreichte jedenfalls im vierten Quartal saisonbereinigt erneut etwa den Stand des vorangegangenen Vierteljahres; es überschritt damit das entsprechende Vorjahrsniveau schätzungsweise um 3 1/2 %. Auch die Produktion der *Industrie* (ohne Bau) war im Durchschnitt der Monate November/Dezember saisonbereinigt nicht niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt; das entsprechende Vorjahrsniveau übertraf sie um 5 1/2 %. In einigen Bereichen, so insbesondere in der Eisenschaffenden Industrie, die seit längerem von dem weltweiten Stahlboom profitiert, und in der Elektrotechnischen Industrie, die ebenfalls ein deutliches Plus im Auftragseingang zu verzeichnen hatte, expandierte die Produktion erheblich stärker (November/Dezember + 17 %). In der Chemischen Industrie dagegen wurde die Erzeugung im Dezember, in dem die Belieferung mit Rohöl und Mineralölprodukten vorübergehend gedrosselt worden war, etwas vermindert. Nachfragebedingt reduzierten ferner die Hersteller von Kraftfahrzeugen ihre Produktion. Im Zweimonatszeitraum November/Dezember war hier der Ausstoß dennoch so hoch wie in der gleichen Vorjahrszeit; er dürfte aber teilweise auf Lager genommen worden sein. Besonders schwach war die Produktion in der Textil- und Bekleidungsindustrie, die schon seit längerem mit vorwiegend strukturbedingten Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hat; der Ausstoß war hier im November/Dezember v. J. um 8 1/2 % bzw. 18 1/2 % niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. Nachdem sich die Versorgungslage bei Erdöl in den vergangenen Wochen zunehmend entspannt hat, sind für die nahe Zukunft größere rohstoffbedingte Produktionseinschränkungen wohl kaum zu befürchten.

Anders als in der Industrie ist die Produktion im *Baugewerbe* im November und Dezember saisonbereinigt spürbar gesunken; sie blieb deutlich unter ihrem - allerdings sehr hohen - Vorjahrsniveau. Dieser Rückgang resultierte jedoch nur zum Teil aus einer schlechten Auftragslage, wie z. B. im Wohnungsbau. Er war vielmehr in erheblichem Maße dadurch bestimmt, daß gegen Ende 1973 der relativ frühe Wintereinbruch die Bauproduktion im Dezember stark behinderte. Im Januar d. J. dürfte die



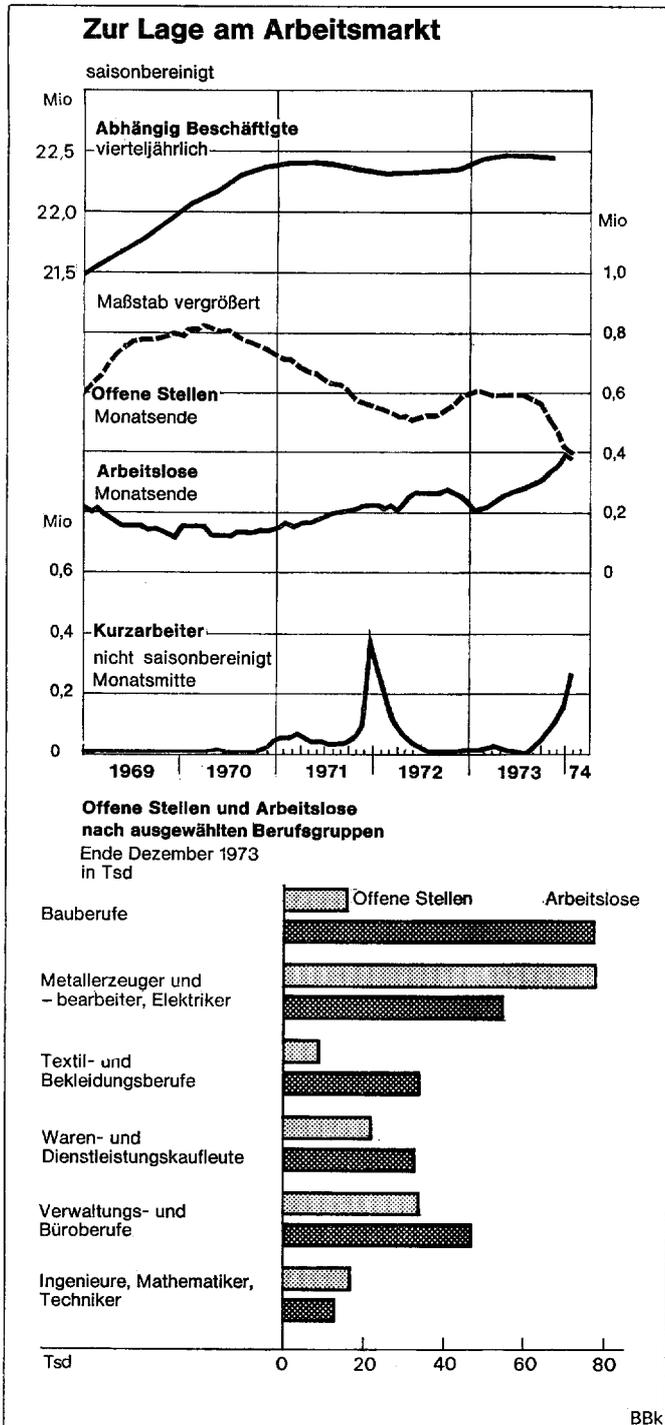
Bautätigkeit dagegen weniger als saisonüblich durch die Witterungsverhältnisse beeinträchtigt worden sein.

Am **Arbeitsmarkt** ließ die Nachfrage nach Arbeitskräften weiter nach, ohne daß es freilich zu einem stärkeren Beschäftigungseinbruch gekommen wäre. Nach unseren Schätzungen waren im vierten Quartal in der Gesamtwirtschaft saisonbereinigt kaum weniger abhängig Beschäftigte tätig als im vorangegangenen Vierteljahr. Die Zahl der Arbeitslosen, die im Dezember recht kräftig zugenommen hatte, ist im Januar weniger als saisonüblich gestiegen, was allerdings wesentlich mit der relativ milden Witterung zusammenhing, die die Tätigkeit in den Außenberufen begünstigte. Die Arbeitslosenquote betrug saisonbereinigt Ende Januar 1,8%. Nach wie vor blieb die Zahl der registrierten Arbeitslosen

(saisonbereinigt 390 000) etwas hinter der der offenen Stellen (saisonbereinigt 400 000) zurück. Die Firmen waren allerdings bestrebt, den Druck der Personalkosten durch Rationalisierung des Arbeitskräfteeinsatzes zu mildern. Namentlich in den Verwaltungsabteilungen der Unternehmen und im Dienstleistungssektor, so vor allem im Handel, dürften deshalb Arbeitskräfte freigesetzt worden sein. In diesen Berufsgruppen ist in den letzten Monaten die Zahl der Arbeitslosen deutlich gestiegen. Auch in der Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie nahm die Zahl der freigesetzten Arbeitskräfte zu. In einigen anderen Zweigen des Produzierenden Gewerbes, z. B. in der Metallerzeugung und -bearbeitung, war diese Bewegung weit weniger ausgeprägt. In der Regel war dort die Zahl der offenen Stellen weiterhin größer als die der gleichzeitig Arbeitslosen. Ganz offensichtlich ist es schwierig, Arbeitslose aus bestimmten Berufen in andere Bereiche mit ungedecktem Bedarf an Arbeitskräften umzusetzen. Eine große Rolle spielt dabei die relativ hohe Zahl von weiblichen Arbeitslosen, die häufig wegen der Bindung an ihre Familie in räumlicher Hinsicht ziemlich immobil sind. In Phasen stärkerer Strukturverschiebungen in der Wirtschaft, wie gegenwärtig, muß dies zwangsläufig zu erhöhter Arbeitslosigkeit führen. Viele Unternehmen, die z. Z. Absatzschwierigkeiten haben, diese aber für vorübergehend halten (wie z. B. in der Automobilindustrie), haben in erster Linie die Arbeitszeit vermindert, nicht dagegen Arbeitskräfte entlassen. Die Zahl der *Kurzarbeiter* ist daher in den letzten Monaten kräftig gestiegen; sie betrug Mitte Januar 268 000.

Einfuhr

Nachdem bis zum Ende des dritten Quartals 1973 die *Wareneinfuhr* im Jahresverlauf dem Volumen nach nahezu stagniert hatte, nahm das ausländische Güterangebot im letzten Quartal v. J. saisonbereinigt deutlich zu. Vor allem Halbwaren und Rohstoffe sind verstärkt eingeführt worden, wobei im Oktober unter dem Eindruck der sich ankündigenden Ölkrise mehr Vorratskäufe von Rohöl und Mineralölprodukten vorgenommen wurden. In den beiden folgenden Monaten nahmen die Importe von Erdöl und Derivaten jedoch merklich ab; allerdings waren die eingeführten Rohölmengen im letzten Quartal 1973 immer noch um 6% höher als ein Jahr zuvor, bei Mineralölzeugnissen lag die Einfuhr mengenmäßig um rd. 9% über dem Stand des Vorjahres. Die Einfuhren von Fertigprodukten der gewerblichen Wirtschaft nahmen im vierten Quartal 1973 dem Volumen nach ebenfalls, wenngleich nicht so ausgeprägt, zu. Wegen der deutlichen Kaufzurückhaltung der inländischen Abnehmer gingen allerdings die Importe von Kraftfahrzeugen gegen Jahresende stark zurück; sie erreichten nicht wieder das Vorjahrsniveau. Unter dem Vorjahrsstand blieb auch die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft, wenngleich sie sich saisonbereinigt im vierten Quartal 1973 leicht erhöhte.



Wie im Abschnitt über die Zahlungsbilanz (S. 33 ff.) näher ausgeführt ist, haben die Importe wertmäßig wegen des kräftigen Preisauftriebs – vor allem infolge der Ölpreisanhebungen – im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt beträchtlich zugenommen.

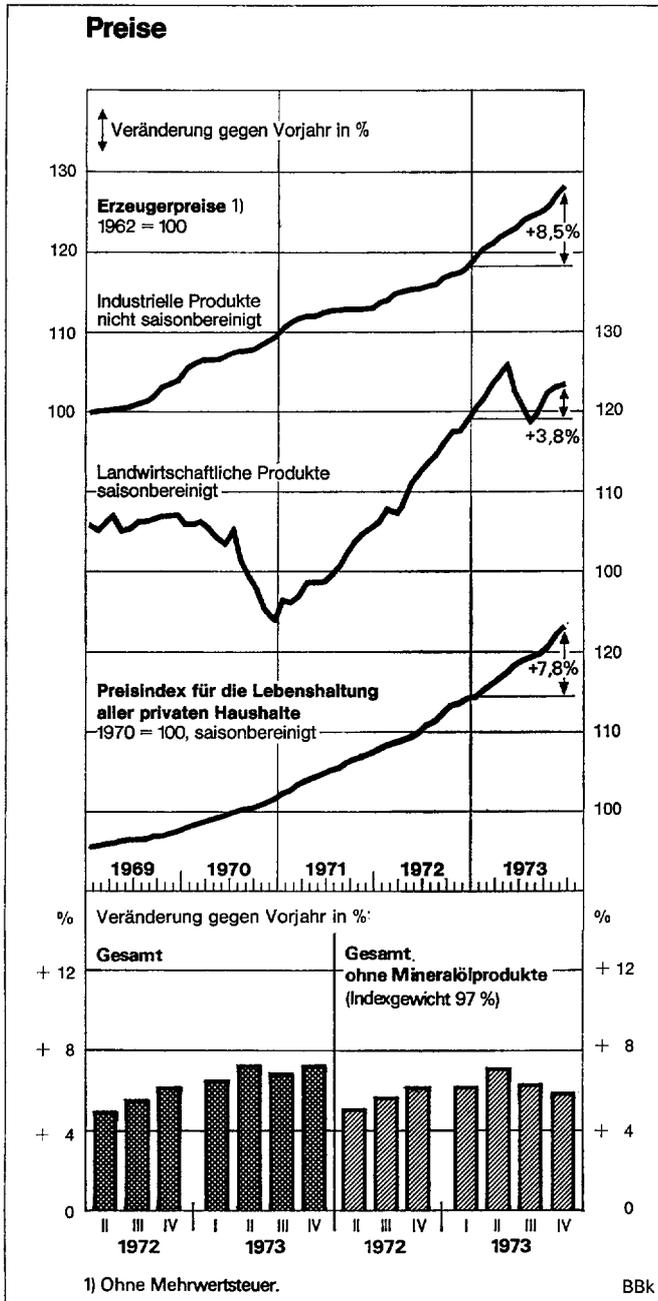
Preise

Die Preisentwicklung auf den Inlandsmärkten geriet gegen Ende letzten Jahres zunehmend unter den Einfluß der Preisauftriebstendenzen auf den Weltrohstoffmärkten. Der stärkste Preisschub ging von dem Preisdiktat

der erdölfördernden Länder aus, dessen Wirkung durch Vorratskäufe infolge der angekündigten Mengenbeschränkungen noch verstärkt wurde. Aber auch die Preise für die übrigen Industrierohstoffe stiegen weit mehr als in allen Jahren seit der „Korea-Hausse“ 1950/51. Die Verteuerung der Rohstoffe traf die einheimischen Produzenten um so mehr, als sich gleichzeitig die Aufwertungsrate der D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, verringerte. Mit dem rückläufigen DM-Kurs verminderte sich überdies der preisdämpfende Einfluß, der bislang auch von den Importpreisen für Fertigwaren auf Teilmärkte in der Bundesrepublik ausgegangen war.

Die Verstärkung der inflatorischen Tendenzen zeigte sich in den vergangenen Monaten vor allem bei den *Erzeugerpreisen industrieller Produkte*. Allein in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres stieg der entsprechende Index um 1,8%, während er sich früher um diese Jahreszeit meist nur wenig erhöht hatte. Zum Jahresende waren die Erzeugerpreise industrieller Produkte um 8,5% höher als ein Jahr zuvor, gegen 6,9% im September, dem letzten Monat vor Ausbruch der Ölkrise. Mineralölzeugnisse allein waren im Dezember 1973 nahezu um 35% teurer als Ende 1972, wobei leichtes Heizöl doppelt so viel kostete wie ein Jahr zuvor. Aber auch indirekte Auswirkungen der Ölverteuerung schlugen bereits spürbar zu Buche. Die Erzeugnisse der Chemischen Industrie, der Gummi- sowie der Kunststoffverarbeitung wurden kräftig im Preis heraufgesetzt. Entsprechend der Weltmarktrendenz haben sich die NE-Metalle ebenfalls weiter stark verteuert. Nachfragebedingt wurden auch die Stahlpreise kräftig erhöht. Diese Preissteigerungen im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich dürften sich im vollen Umfang erst in den kommenden Monaten in den Erzeugerpreisen der nachfolgenden Produktionsstufen niederschlagen. Bis zum Jahresende war weder bei Investitionsgütern (+ 5,3% gegenüber Dezember 1972) noch bei Verbrauchsgütern (ohne Heizöl), die für den Endabsatz bestimmt sind (+ 6,6%), eine stärkere Beschleunigung des Preisanstiegs zu beobachten.

Zumindest vorübergehend hat sich in den letzten Monaten die Teuerung für Agrarprodukte abgeschwächt. Die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* übertrafen im Dezember ihren Vorjahrsstand lediglich um 3,8%. Pflanzliche Erzeugnisse waren insgesamt – vor allem infolge der guten Obsternte – sogar billiger als ein Jahr zuvor. Auch die Rinderpreise unterschritten das Vorjahrsniveau. Die Preise für Schweine, Schlachtgeflügel und Eier haben sich dagegen weiter stark erhöht. Die Preissituation bei den Agrarprodukten könnte sich allerdings verschlechtern, wenn – wie von der EG-Kommission vorgeschlagen – im Wirtschaftsjahr 1974/75 die Preise einiger wichtiger Marktordnungsgüter erhöht werden. Auf dem Baumarkt sind die Preise für *Bauleistungen* im Herbst v. J. entgegen der allgemeinen Preisten-



denz gesunken. Überdurchschnittliche Preisabschläge waren vor allem im Tiefbau zu verzeichnen, wo die Kapazitäten weit weniger als normal ausgelastet waren. Im Hochbau dagegen hielten sich die Abschläge in engeren Grenzen – jedenfalls insgesamt betrachtet –, da das Ausbaugewerbe noch Preisaufschläge durchsetzen konnte. Trotz der Preisreduzierungen lag das gesamte Baupreisniveau im November noch um $5\frac{1}{2}\%$ über seinem Vorjahrsstand, nach allerdings gut 6% im August und im Mai v. J.

Auf der Verbraucherstufe hat sich der Preisanstieg gegen Jahresende stark beschleunigt. Im Dezember war der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um $7,8\%$ höher als ein Jahr zuvor, nachdem die Teue-

rungsrate im September noch $6,2\%$ betragen hatte. Diese Verstärkung des Preisanstiegs hing jedoch ausschließlich mit den Preiserhöhungen für Mineralölprodukte zusammen, was sich u. a. daran zeigte, daß mit einem zeitweisen Rückgang der Preise dieser Produkte im Januar 1974 auch der Gesamtindex für die Lebenshaltung saisonbereinigt nicht mehr gestiegen ist. Ohne Mineralölzeugnisse gerechnet hat sich der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe jedenfalls in den letzten Monaten des vergangenen Jahres nicht verstärkt; auch im Januar betrug die Teuerungsrate im Vorjahrsvergleich unverändert etwa 6% . Dies lag vor allem daran, daß gewerbliche Güter (ohne Mineralölzeugnisse) für den Verbraucher bis zuletzt nicht wesentlich rascher im Preis gestiegen sind. Auch die Entgelte für Dienstleistungen haben sich in den letzten Monaten v. J. nicht stärker als bisher erhöht. Bei den Wohnungsmieten hat sich der Abstand zum Vorjahr im Januar sogar leicht verringert (auf $5,2\%$ gegen $5,5\%$ im Durchschnitt des vierten Quartals).

Löhne

Die lohnpolitische Situation hat sich in letzter Zeit erheblich zugespitzt. Wie problematisch die Lage hier zur Zeit ist, wird schon daraus ersichtlich, daß sich die Schere zwischen Lohnexpansion und Produktivitätsfortschritt gegen Ende v. J. weiter geöffnet hat. Das Niveau der Tarifverdienste übertraf im letzten Quartal von 1973 in der Gesamtwirtschaft den Vorjahrsstand auf Monatsbasis um $10\frac{1}{2}\%$; die Effektivverdienste haben sich im Vorjahrsvergleich um 13% erhöht. Trotz des ruhigeren Konjunkturverlaufs hat sich die Lohndrift, d. h. der Unterschied im Wachstum der Tarif- und Effektivverdienste, im vierten Quartal v. J. anscheinend verstärkt, wobei u. a. außertariflich gezahlte „Teuerungszulagen“ eine Rolle spielten. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten war dagegen im letzten Quartal 1973 allenfalls um etwa $3\frac{1}{2}\%$ höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Je Produkteinheit dürften damit die Lohnkosten um etwa 9% höher gewesen sein als vor Jahresfrist, verglichen mit 6% im dritten Quartal und 5% im Durchschnitt des ersten Halbjahrs. Im Hinblick auf die gedrückte Gewinnquote der Unternehmen, die für ein Auffangen dieser Lohnsteigerungen wenig Raum läßt, ist hiermit ein ziemlich massiver Anstoß zu Preiserhöhungen gegeben. Für 1974 gilt dies eher noch mehr als für 1973, da für dieses Jahr nur mit einem relativ geringen realen Wachstum des Sozialprodukts und der Produktivität gerechnet werden kann. Die Tendenz zu größeren Tariflohnsteigerungen als im Vorjahr, die sich jetzt abzeichnet, birgt die Gefahr „funktionsloser Verteilungskämpfe“ in sich, wie dies der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten 1972 ausgeführt hat. Die Folge von überhöhten Lohnsteigerungen wäre, daß zu den derzeit unvermeidbaren Inflationsimpulsen aus dem Ausland noch solche aus dem Inland hinzukämen. Die stärkere Aufblähung der Nominaleinkommen ändert aber nichts an

Tarif- und Effektivverdienste in der Gesamtwirtschaft

Veränderung gegen Vorjahr in %

Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Effektivverdienste (Löhne und Gehälter je Beschäftigten)	Lohndrift 1)
	auf Stundenbasis	auf Monatsbasis		
1968	+ 4,0	+ 3,9	+ 6,2	+ 2,0
1969	+ 7,0	+ 6,4	+ 9,2	+ 2,5
1970	+ 12,9	+ 12,4	+ 14,7	+ 2,5
1971	+ 14,2	+ 13,3	+ 11,8	+ 0,5
1972 p)	+ 9,5	+ 9,1	+ 9,3	+ 1,0
1973 p)	+ 10,3	+ 10,1	s) + 12,1	s) + 2,0
1970 1. Vj.	+ 11,9	+ 11,3	+ 14,4	+ 3,0
2. Vj.	+ 11,9	+ 11,2	+ 15,0	+ 3,5
3. Vj.	+ 12,7	+ 12,0	+ 15,5	+ 3,0
4. Vj.	+ 15,1	+ 14,7	+ 14,2	+ 1,5
1971 1. Vj.	+ 15,6	+ 14,8	+ 14,5	+ 2,0
2. Vj.	+ 15,6	+ 14,9	+ 12,1	— 0,5
3. Vj.	+ 15,4	+ 14,5	+ 11,6	— 0,5
4. Vj.	+ 10,4	+ 9,3	+ 9,8	+ 1,0
1972 p) 1. Vj.	+ 10,0	+ 9,4	+ 9,6	+ 1,0
2. Vj.	+ 9,8	+ 9,2	+ 9,2	+ 0,5
3. Vj.	+ 9,2	+ 8,8	+ 8,3	+ 0,0
4. Vj.	+ 9,0	+ 8,8	+ 10,2	+ 2,0
1973 p) 1. Vj.	+ 9,6	+ 9,4	+ 11,5	+ 2,0
2. Vj.	+ 10,5	+ 10,2	+ 11,7	+ 1,5
3. Vj.	+ 10,6	+ 10,3	+ 11,9	+ 1,5
4. Vj.	+ 10,7	+ 10,4	s) + 13,0	s) + 2,5

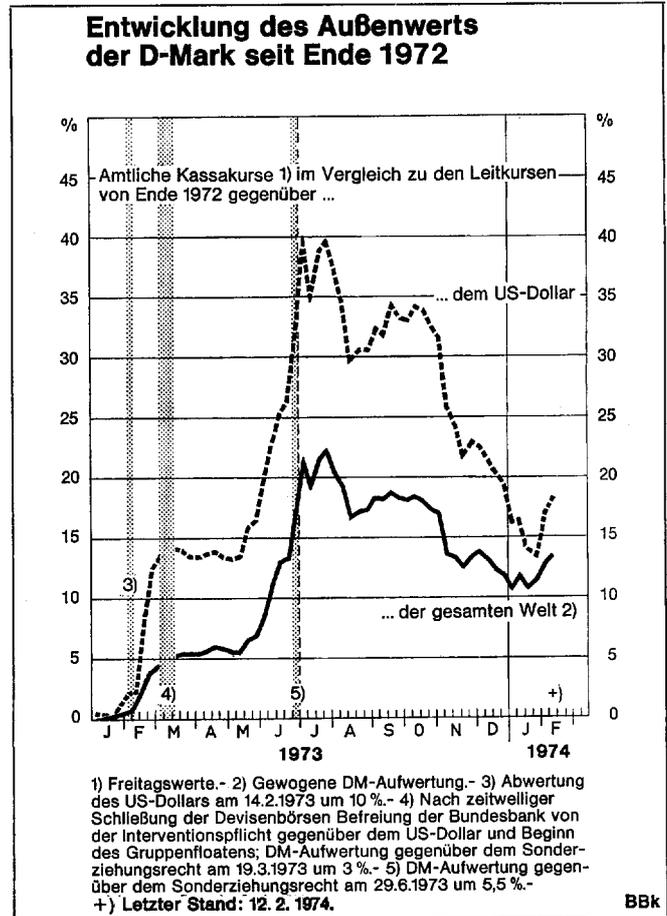
1 Relativer Abstand zwischen der Zunahme der Effektivverdienste und der der Tarifverdienste (auf Monatsbasis) ohne kostenneutrale Vorweganhebungen; auf halbe Prozentpunkte gerundet. — p Vorläufig. — s Geschätzt.

dem Tatbestand, daß das Ausland — genauer die ölproduzierenden Länder — durch die Ölpreiserhöhung einen größeren Anspruch an das deutsche Sozialprodukt erwirbt, und dieser Teil für die inländische Verteilung nicht mehr zur Verfügung steht. Die Aufteilung des realen Volkseinkommens zwischen den einzelnen sozialen Gruppen bliebe davon freilich so gut wie unberührt. Die Verschärfung des Verteilungskampfes verstärkt lediglich die Geldentwertung mit allen nachteiligen Folgen, die daraus für das langfristige Wachstum der Wirtschaft, die Beschäftigung und den sozialen Frieden resultieren.

Die außenwirtschaftliche Entwicklung ist in den letzten Wochen und Monaten zu einem großen Teil durch die tatsächlichen und die vermuteten Auswirkungen der „Ölkrise“ beeinflusst worden; besonders deutlich kam dies in einer durchgreifenden Änderung des Wechselkursgefüges zum Ausdruck. Dabei ragte der beachtliche Anstieg des Dollarkurses gegenüber den Währungen aller anderen Industriestaaten – ausgenommen Kanada – heraus. Der Aufwertungssatz der D-Mark gegenüber dem US-Dollar ist entsprechend zurückgegangen; im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 belief er sich am 8. Januar 1974 nur noch auf 12% gegenüber einem Höchststand von 41% Anfang Juli 1973. Am 12. Februar d.J. hat die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar im Vergleich zu Ende 1972 jedoch wieder 18% erreicht. Auch gegenüber der gesamten Welt verringerte sich die Aufwertungsrate der D-Mark, die Ende Juli vorigen Jahres mit 23% ihren höchsten Stand erreicht hatte, bis Anfang Januar 1974 auf 9%, stellte sich aber am 12. Februar auf 13%.

In den am Blockfloating beteiligten Ländern hat sich der Dollarkurs in den vergangenen Monaten unterschiedlich stark befestigt, so daß die relative Lage der beteiligten Währungen in der „Schlange“ häufig wechselte und schließlich der französische Franc überhaupt aus diesem Wechselkursverbund ausschied. Im November war die D-Mark im Floating-Block zumeist die schwächste Währung; damit gingen Devisenabflüsse aus der Bundesrepublik einher, so daß die Währungsreserven der Bundesbank in diesem Monat um 2,4 Mrd DM abnahmen. Ende November wurde der holländische Gulden zur schwächsten Währung in der „Schlange“, und zum Jahresende sank der französische Franc in diese Position ab. Die D-Mark lag zu diesem Zeitpunkt etwa in der Mitte des Währungsbandes, was es der Bundesbank erlaubte, US-Dollar in gewissem Umfang zur Glättung der Kursentwicklung des Dollars am Devisenkassamarkt abzugeben. Das änderte sich, als die Gefahr deutlich wurde, daß die D-Mark im Floating-Block in eine Gegenposition zum französischen Franc geraten könnte. Mitte Januar mußte dann der französische Franc durch Interventionen der Bundesbank und DM-Verkäufe der französischen Zentralbank im Betrage von rund 300 Mio DM gestützt werden.

Mit dem Beschluß Frankreichs, ab 21. Januar 1974 die Interventionen zur Einhaltung der Bandbreite zwischen dem französischen Franc und den anderen bisher am europäischen Währungsverbund teilnehmenden Währungen vorerst einzustellen, wurde eine neue Situation geschaffen. Die übrigen Partner des europäischen Wechselkursverbundes kamen überein, das Blockfloating untereinander fortzusetzen und auf dem Gebiet der Währungs-, Wirtschafts- und Kreditpolitik verstärkt zusammenzuarbeiten. Zwar ist nach dem Ausscheiden Frankreichs aus dem Währungsblock bei den verbliebenen Teilnehmerländern der Anteil des eigenen Außenhandels, der mit



den anderen Partnerländern und damit auch künftig zu relativ stabilen Wechselkursen abgewickelt wird, gesunken. Dieser Außenhandelsanteil hat jedoch für die meisten Partnerländer noch immer eine beachtliche Höhe; er beträgt bei der Bundesrepublik rund 27% und bei den anderen am Blockfloating teilnehmenden Ländern zwischen 40 und 50%¹⁾. Nach dem Ausscheiden der französischen Währung aus der „Schlange“ haben sich der Wechselkurs der D-Mark und die Kurse der mit ihr gemeinsam floatenden europäischen Währungen gegenüber dem Dollar befestigt.

Insgesamt haben die Devisenreserven der Bundesbank im Januar – mit Schwergewicht in der ersten Monatshälfte – um 2,5 Mrd DM abgenommen. In dieser neuen, durch Defizite in der Devisenbilanz gekennzeichneten Situation konnte die Bundesregierung in Abstimmung mit der Bundesbank die Kapitaleinfuhrbeschränkungen lockern (siehe hierzu die im Anhang abgedruckte Pressemitteilung). Vor allem sind die Genehmigungsvorbehalte nach § 23 Außenwirtschaftsgesetz für eine Reihe von Transaktionen aufgehoben worden, während das Bardenepot im Prinzip beibehalten wurde. Damit sind die administrativen Beschränkungen des Kapitalverkehrs ziemlich weitgehend beseitigt. Eine völlige Liberalisierung erschien angesichts der ungewissen Entwicklung auf den Devisenmärkten und der internationalen Zins-

¹ Jeweiliger Außenhandelsumsatz (Ausfuhr + Einfuhr) mit den übrigen Blockfloaten im Verhältnis zum gesamten Außenhandelsumsatz im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1972.

Rohöleinfuhr der Bundesrepublik Deutschland

Zeit	Menge		Wert		Einfuhrpreis 1)	
	Mio t	Ver- änderung gegen Vorjahr in %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr in %	DM/t	Ver- änderung gegen Vorjahr in %
1962	33,2	+13,3	2 367	+ 7,3	71,30	— 5,3
1963	40,1	+20,7	2 772	+17,1	69,17	— 3,0
1964	51,3	+27,9	3 444	+24,2	67,16	— 2,9
1965	59,1	+15,2	3 676	+ 6,7	62,23	— 7,3
1966	67,7	+14,6	4 047	+10,1	59,79	— 3,9
1967	72,0	+ 6,4	4 656	+15,0	64,67	+ 8,2
1968	84,1	+16,8	5 602	+20,3	66,64	+ 3,0
1969	89,6	+ 6,5	5 668	+ 1,2	63,29	— 5,0
1970	98,8	+10,3	5 938	+ 4,8	60,11	— 5,0
1971	100,2	+ 1,5	7 679	+29,3	76,62	+27,5
1972	102,6	+ 2,4	7 411	— 3,5	72,23	— 5,7
1973	110,5	+ 7,7	9 076	+22,5	82,14	+13,7
1973 1. Vj.	27,2	+ 4,3	2 021	+ 5,3	74,30	+ 1,0
2. Vj.	27,8	+13,1	2 022	+14,3	72,88	+ 1,0
3. Vj.	27,4	+ 7,7	2 025	+11,3	73,89	+ 3,3
4. Vj.	28,1	+ 6,1	3 008	+58,2	106,89	+49,1
Okt.	10,0	+21,0	862	+46,2	86,00	+20,8
Nov.	9,3	+ 1,9	1 041	+58,3	111,42	+55,3
Dez.	8,8	— 3,3	1 105	+68,9	125,90	+74,7

1 cif-Preis frei deutsche Grenze, ohne Einfuhrumsatzsteuer.

relationen sowie mit Rücksicht auf die im Blockfloating verbunden gebliebenen Partnerländer nicht tunlich.

Leistungsbilanz

In der Leistungsbilanz der Bundesrepublik hat die starke Verteuerung des Rohöls und anderer Rohstoffe bisher noch nicht voll durchgeschlagen, weil die Importe zum Teil noch aus früheren Kontrakten stammten und überdies die Einnahmen aus dem Export von Waren und Dienstleistungen weiter stiegen. Die laufenden Transaktionen mit dem Ausland wiesen für die Monate Oktober bis Dezember 1973 zusammengekommen einen Überschuß von reichlich 5 Mrd DM auf, verglichen mit rund 2 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten (und 3,4 Mrd DM im Schlußquartal von 1972). Die Zunahme des Überschusses vom dritten zum vierten Quartal war allerdings schwächer als saisonüblich. Werden die Saisoneinflüsse ausgeschaltet, so ist der Überschuß der Leistungsbilanz von 3 1/2 Mrd DM in den Monaten Juli bis September auf knapp 3 Mrd DM im vierten Quartal 1973 zurückgegangen. Die Aktivierungstendenzen in der Leistungsbilanz scheinen damit ihren Höhepunkt überschritten zu haben.

Außenhandel

Ausschlaggebend für die Tendenzwende in den Leistungstransaktionen mit dem Ausland war die Entwicklung des Außenhandels. Der Überschuß der Handelsbilanz war im letzten Vierteljahr von 1973 saisonbereinigt

mit 9 Mrd DM bereits um 1 Mrd DM niedriger als im vorangegangenen Quartal. Entscheidend hierfür war, daß die *Einfuhr*, die im Frühjahr und Sommer gelegentlich sogar absolut zurückgegangen war, gegen Jahresende außerordentlich stark zunahm; sie stieg vom dritten zum vierten Quartal saisonbereinigt um nicht weniger als 10 % und war von Oktober bis Dezember wertmäßig um gut 13 % höher als ein Jahr zuvor. Infolge der anhaltenden Preishausse auf den Rohstoffmärkten und der drastischen Anhebung der Rohölpreise durch die meisten Förderländer, vor allem im Nahen Osten und in Afrika, haben im vierten Quartal 1973 namentlich die Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren zugenommen, gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 40 %. Allein der Wert der Rohölimporte war um knapp 60 % höher als ein Jahr zuvor. Bei lediglich 6 % höheren mengenmäßigen Lieferungen bedeutete dies für das vierte Quartal 1973 eine Verteuerung importierten Erdöls um 50 % binnen Jahresfrist. Im Dezember für sich betrachtet belief sich der Preisanstieg allerdings bereits auf 75 %. Der Preis einer Tonne ausländischen Rohöls frei deutsche Grenze (ohne inländische Abgaben wie die Einfuhrumsatzsteuer) betrug in diesem Monat 125 DM, nachdem er bis September etwa 70 DM ausgemacht hatte. Da wichtige Förderländer, insbesondere die in der OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries) zusammengeschlossenen Staaten, aus denen die Bundesrepublik fast ihr gesamtes Rohöl importiert (vgl. Tabelle auf S. 36), seit Anfang Januar 1974 die Preise erneut kräftig angehoben haben, ist mit einem weiteren nachhaltigen Anstieg der Preise für ausländisches Rohöl zu rechnen. Ganz besonders gilt dies für die „Durchschnittswerte“ des eingeführten Rohöls, die der Bewegung der Kontraktpreise zeitlich — allein schon wegen des langen Weges der Öltransporte — immer nachfolgen. Für importierte Mineralölzeugnisse, wie z.B. Benzin, Dieselmotortreibstoff und Heizöl, die freilich dem Werte nach nur etwa zwei Drittel des importierten Rohöls ausmachen, mußte die Bundesrepublik im vierten Quartal 1973 fast das Dreifache des vergleichbaren Vorjahresbetrages (+ 175 %) aufwenden, ohne daß die importierten Mengen wesentlich gestiegen wären (+ 9 %). Für Rohöl und Mineralölzeugnisse zusammen zahlte die deutsche Wirtschaft im Schlußquartal von 1973 über 5 Mrd DM, das sind rund 2 1/2 Mrd DM mehr als zwölf Monate vorher. Die importierten Mengen waren dabei nur 6 1/2 % größer als Ende 1972.

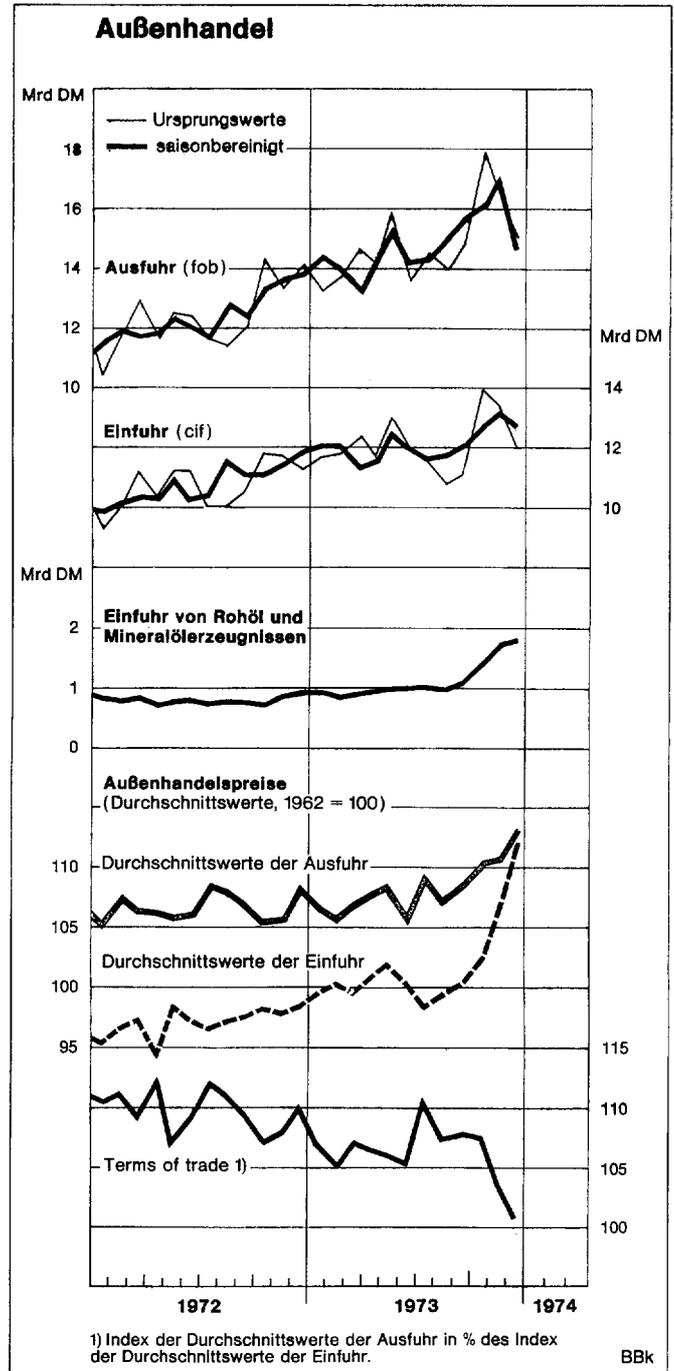
Von der Rohöleinfuhr abgesehen, haben die Importe von Vorprodukten²⁾, dem schwächeren Wirtschaftswachstum im Inland entsprechend, gegen Ende des letzten Jahres verhältnismäßig wenig zugenommen. Sie waren im Schlußquartal 1973 wertmäßig um rund 10 %, mengenmäßig aber nur um 2 1/2 % höher als im Vorjahr. Auch die Einfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen, die etwa ein Drittel der Gesamteinfuhr umfaßt, hat Ende 1973 ihren vergleichbaren Vorjahrswert kaum übertroffen (4. Vj.: + 2 1/2 %). Neben einer gewissen Kauf-

² Rohstoffe, Halbwaren (ohne Ölprodukte) sowie Fertigwaren-Vorzeugnisse.

zurückhaltung der inländischen Konsumenten auf dem Höhepunkt der Ölkrise schlug sich hierin wohl auch nieder, daß ausländische Produkte wegen der Inflation im Ausland und der Abschwächung der D-Mark auf den Devisenmärkten in den vergangenen Monaten nicht unerheblich teurer geworden sind. Die Durchschnittswerte der Einfuhr waren Ende 1973, von den Erdölimporten abgesehen, um rund 5% höher als vor Jahresfrist, während sie in den Sommermonaten ihren Vorjahrsstand um lediglich 1% überschritten hatten. Die Stabilisierungsanstrengungen in der Bundesrepublik werden daher derzeit von den ausländischen Preistendenzen her nicht erleichtert, sondern erheblich erschwert, selbst wenn von dem Sonderproblem der Ölvertuerung einmal abgesehen wird.

Das Exportgeschäft war Ende 1973 durch weiter wachsende Auftragseingänge aus dem Ausland, zunehmende Lieferungen und weiterhin hohe Auftragsbestände gekennzeichnet. Die *Ausfuhr* nahm im vierten Quartal 1973 saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal um 6% zu und übertraf ihr vergleichbares Vorjahrsniveau um rd. 18%. Die deutsche Exportposition erwies sich also weiterhin als stark, ungeachtet gewisser konjunktureller Schwächetendenzen in dem einen oder anderen Käuferland. Hinzu kam, daß manche deutsche Investitionsgüterproduzenten allmählich davon zu profitieren begonnen haben, daß Umstellungsinvestitionen zur Einsparung oder zur Substitution von Öl auch im Ausland in Angriff genommen werden. Von der Preisseite her waren die Exporteure bisher offenbar kaum benachteiligt. Zwar ist die D-Mark nach wie vor gegenüber der Zeit von vor einem Jahr relativ stark aufgewertet, aber doch nicht mehr so sehr wie etwa im Juli 1973, als die Dollarnotiz ihren Tiefpunkt aufwies. Die Exporteure sind auch wieder in der Lage, ihre DM-Preise zu erhöhen. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr, die Mitte des Jahres 1973 noch auf ihrem entsprechenden Vorjahrsniveau gelegen hatten, gingen im Dezember 1973 um rund 4 1/2% über die Werte von Ende 1972 hinaus. Schließlich ist zu vermuten, daß sich die Exporteure verstärkt um die Auslandsmärkte bemühten, weil sie eine langsamere Gangart der Inlandskonjunktur erwarteten.

Was die regionalen Aspekte des Außenhandels angeht, so hat das Ausscheren Frankreichs, des wichtigsten Außenhandelspartners der Bundesrepublik, aus dem europäischen Währungsverbund ab 21. Januar 1974 insofern Konsequenzen, als nunmehr auch der deutsch-französische Warenverkehr, zumindest fürs erste, dem „Risiko“ flexibler Kurse ausgesetzt sein wird. Die marktmäßige Abwertung des französischen Franc könnte, insbesondere wenn sie über den bisherigen Satz von etwa 4% hinausginge, die Absatzchancen deutscher Produkte in Frankreich beeinträchtigen, wie sie umgekehrt die Einfuhr aus Frankreich begünstigen würde.



Unabhängig von der weiteren Entwicklung des deutsch-französischen Außenhandels wird sich die Tendenz zum Abbau der Exportüberschüsse im Verlauf von 1974 vor allem deshalb erheblich verstärken, weil die kräftige Verteuerung der Importe von Rohöl und Mineralölzeugnissen selbst dann eine beträchtliche Zunahme der Einfuhrwerte nach sich ziehen wird, wenn die mengenmäßige Mehreinfuhr nur gering ausfallen sollte. Die höheren Aufwendungen für die Einfuhr von Rohöl und Mineralölzeugnissen werden aber keineswegs in vollem Umfang auf den Gesamtsaldo der Handelsbilanz und den der Leistungsbilanz durchschlagen. Einmal wird auch die Ausfuhr – nicht zuletzt auf Grund der Über-

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland von Rohöl und Mineralölzeugnissen nach Regionen *)				
Mio DM				
Ländergruppe/Land	1972	1973	1973	
			Jan./Sept.	Okt./Dez.
I. Rohöl				
Alle Länder	7 411	9 076	6 068	3 008
Naher Osten	2 997	4 138	2 808	1 330
darunter:				
Saudi-Arabien	1 335	1 883	1 319	564
Irak	139	138	89	49
Iran	666	1 071	683	388
Kuwait	281	307	223	84
Abu Dhabi, Dubai, Oman	472	641	425	216
Afrika	3 950	4 558	3 000	1 558
darunter:				
Algerien	865	1 273	839	434
Libyen	2 123	2 218	1 507	711
Nigeria	836	964	584	380
Sonstige Länder	464	380	260	120
darunter:				
Venezuela	248	158	109	49
Nachrichtlich:				
OPEC-Länder 1)	7 040	8 522	5 696	2 826
II. Andere Mineralölzeugnisse 2)				
Alle Länder	2 571	5 001	2 966	2 035
EG-Mitgliedsländer	2 052	3 930	2 407	1 523
darunter:				
Belgien-Luxemburg	158	285	161	124
Frankreich	241	308	207	101
Großbritannien	147	173	89	84
Italien	253	649	367	282
Niederlande	1 251	2 506	1 578	928
EFTA-Mitgliedsländer	10	10	8	2
Vereinigte Staaten von Amerika	7	18	7	11
Staatshandelsländer	330	631	303	328
Sonstige Länder	172	412	241	171
darunter:				
Spanien	61	133	88	45
Algerien	10	93	33	60
Griechenland	61	68	37	31

* Erfasst nach Herstellungsländern. — 1 OPEC = Organization of Petroleum Exporting Countries; Abu Dhabi (bis 1972 einschl. Dubai), Algerien, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela. — 2 Zum Beispiel Benzine, Dieselkraftstoff und Heizöle.

wälzung der höheren Rohstoffkosten — dem Werte nach kräftig wachsen. Zum anderen ist anzunehmen, daß sich die Defizite bei den Dienstleistungen und bei den Übertragungen nicht mehr im Ausmaß der vergangenen Jahre erhöhen werden. Die gesamte Leistungsbilanz, die 1973 nach vorläufigen Berechnungen einen Überschuß von rund 9 1/2 Mrd DM aufwies, könnte 1974 nach den zur Zeit übersehbaren Entwicklungstendenzen zum Ausgleich tendieren oder leicht passiv abschließen.

Dienstleistungen

In der jüngsten Vergangenheit herrschten im Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland allerdings noch recht ausgeprägte Passivierungstendenzen vor. Das Defizit der Dienstleistungsbilanz war im letzten Viertel von 1973 mit 1,3 Mrd DM mehr als doppelt so groß wie in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Besonders kräftig ist dabei der Passivsaldo im Reise-

verkehr gestiegen, nämlich von 1,7 Mrd DM Ende 1972 auf 2,1 Mrd DM im vierten Quartal 1973. Ursächlich hierfür war, daß deutsche Reisende in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres rund 3,3 Mrd DM oder 12% mehr als im Vorjahr für Erholungs- und Geschäftsreisen im Ausland ausgaben. Die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern erreichten in dieser Zeit dagegen nur 1,2 Mrd DM, womit sie um 8% geringer ausfielen als ein Jahr zuvor. Diese schon seit etwa Mitte 1973 zu beobachtende Tendenz ist sicherlich in hohem Maße darauf zurückzuführen, daß DM-Aufwertung und innerer Preisanstieg einen Aufenthalt im Bundesgebiet für Ausländer so kostspielig werden ließen, daß manche Reise verkürzt wurde oder gar unterblieb. Namentlich Besucher aus Ländern, denen gegenüber die D-Mark auch in den Herbstmonaten noch stark aufgewertet war (wie z. B. Großbritannien, USA und Italien), schränkten ihre Ausgaben zum Teil erheblich ein.

Auch in den übrigen Bereichen des Dienstleistungsverkehrs — ausgenommen die Kapitalertragsbilanz — überwogen die Passivierungstendenzen, sei es infolge rückläufiger Einnahmen, sei es auf Grund steigender Ausgaben. So blieben beispielsweise die Einnahmen von fremden Truppen, insbesondere von amerikanischen Einheiten, im vierten Quartal von 1973 mit knapp 1,9 Mrd DM erstmals seit langem hinter ihrem vergleichbaren Vorjahrsbetrag zurück (— 5%). Dieser Umschwung hängt mit der Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar zusammen, durch die die DM-Gegenwerte der — weiter gestiegenen — Dollarkonversionen abgenommen haben. Den Belastungen der Zahlungsbilanz, die den Stationierungsmächten aus der Entsendung ihrer Truppen erwachsen, wurde im Falle Großbritanniens und der Vereinigten Staaten durch mehrjährige sogenannte Devisenausgleichsvereinbarungen Rechnung getragen. Während das deutsch-britische Abkommen noch bis zum Frühjahr 1976 läuft, werden gegenwärtig mit den USA nach Ablauf der bisherigen Verträge neue Regelungen ausgehandelt. Die verbleibenden Dienstleistungskategorien, namentlich Frachten, Lizenzen und Patentszahlungen sowie Arbeitsentgelte, wiesen im Schlußquartal von 1973 Defizite von zusammengenommen 1,6 Mrd DM auf, die um rund ein Drittel größer waren als ein Jahr zuvor.

Abweichend von der allgemeinen Passivierungstendenz im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich die Kapitalertragsbilanz in jüngster Zeit leicht aktiviert, nachdem die zeitweise massiven Kapitalzuflüsse im Frühjahr und Herbst 1973 gegen Jahresende von einem merklichen Geldabstrom abgelöst worden sind und sich damit die Zinszahlungen an das Ausland verringerten.

Übertragungen

Bei den Einkommens- und Vermögensübertragungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland ergab sich im letzten Viertel von 1973 ein etwas geringeres Defizit

als in den vorangegangenen drei Monaten, was vor allem mit Schwankungen im Auszahlungsrhythmus der öffentlichen Zahlungen zusammenhing. Im Vorjahresvergleich treten jedoch die in der Übertragungsbilanz seit langem vorherrschenden Passivierungstendenzen deutlich zutage. So war das Defizit der Übertragungsbilanz in den letzten drei Monaten von 1973 (3,8 Mrd DM) um 500 Mio DM größer als ein Jahr vorher. Zwei Faktoren gaben dabei den Ausschlag: Einmal erhöhten sich die Heimatüberweisungen der im Bundesgebiet beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte um 250 Mio (oder 15%) auf knapp 2 Mrd DM. Zum anderen weiteten sich auch die staatlichen Transferzahlungen aus, und zwar auf 1,6 Mrd DM nach 1,3 Mrd DM im Schlußquartal von 1972. Dabei erforderten die vor allem der Finanzierung der europäischen Agrarpolitik dienenden (Netto-) Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften höhere Beträge – 350 Mio DM gegenüber lediglich 190 Mio DM ein Jahr zuvor. Aber auch die sonstigen staatlichen Transferzahlungen nahmen um gut 100 Mio DM auf 1,2 Mrd DM zu, wobei im Rahmen des deutsch-britischen Devisenausgleichsabkommens im Oktober 110 Mio DM als Jahresrate eines vereinbarten Gesamtbetrages von 550 Mio DM gezahlt wurden.

Langfristiger Kapitalverkehr

Nach dreieinhalb Jahren fast ununterbrochener Mittelzuflüsse ist es im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland seit dem Herbst des vergangenen Jahres, den statistischen Unterlagen zufolge, wieder zu größeren Nettokapitalabflüssen gekommen. Statistisch erfaßt wurden in den Monaten Oktober bis Dezember – mit Schwergewicht zum Jahresende hin – 1,7 Mrd DM an Nettokapitalexporten, verglichen mit Nettokapitalimporten von 0,5 Mrd DM im dritten und 1,6 Mrd DM im zweiten Vierteljahr 1973. Obgleich das Zahlenmaterial, besonders für die zurückliegenden Quartale, erhebliche Lücken aufweist, dürfte zumindest die hier angezeigte Tendenzumkehr im grenzüberschreitenden langfristigen Kapitalverkehr zutreffend sein. Ausschlaggebend für diesen Wandel in den letzten Monaten von 1973 war vermutlich die kräftige Befestigung des Dollarkurses, mit der im Ausland die Neigung zum Erwerb von DM-Aktiva schwand.

Am meisten wurde hiervon der Handel in DM-Auslandsanleihen betroffen. So gaben in den letzten beiden Monaten von 1973 Ausländer DM-Auslandsanleihen für 230 Mio DM (netto) an Inländer zurück, während vor dem solche Anleihen aus inländischem Besitz an Ausländer verkauft worden waren. Die Kurse der DM-Anleihen ausländischer Emittenten sanken in dieser Zeit, und ihre Rendite stieg von 8,2% (Ende September) auf über 10% zu Beginn des neuen Jahres, womit sie erstmals seit langer Zeit wieder die Rendite von Euro-Dollar-Anleihen übertraf. Außerdem kauften nun inländische Anleger auf Fremdwährung lautende auslän-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM	1973			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	41 739	43 689	43 466	49 584
Einfuhr (cif)	35 871	36 680	33 514	39 374
Saldo	+ 5 868	+ 7 009	+ 9 952	+10 210
Dienstleistungsbilanz	— 1 621	— 1 628	— 3 766	— 1 266
Übertragungsbilanz	— 3 617	— 3 841	— 4 083	— 3 767
Saldo der Leistungsbilanz	+ 630	+ 1 540	+ 2 102	+ 5 177
B. Statistisch erfaßter Kapitalverkehr				
(Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)				
Ausländische Wertpapiere 2)	+ 296	— 814	— 40	— 978
Inländische Wertpapiere 2)	+ 293	+ 358	+ 54	— 348
Forderungen aus Kreditgewährungen deutscher Banken an das Ausland 3)	+ 3	— 1 172	— 94	— 630
Sonstiges	+ 1 096	+ 1 495	+ 1 276	— 182
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 1 019	+ 871	— 696	— 541
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 373	+ 1 552	+ 541	— 1 701
Wirtschaftsunternehmen	+ 5 580	— 5 930	+ 682	— 5 456
Öffentliche Hand	— 722	— 229	— 850	— 521
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 008	— 182	+ 77	— 1 085
Saldo der Kapitalbilanz	+ 5 866	— 6 341	— 91	— 7 062
Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 6 239	— 4 789	+ 450	— 8 763
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)				
	+ 6 869	— 3 249	+ 2 552	— 3 586
D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten)				
	+13 003	+ 5 974	+ 5 729	— 864
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)				
	+19 872	+ 2 725	+ 8 281	— 4 450
F. Neubewertung der Währungsreserven 4)				
	— 7 217	—	—	— 3 062
G. Saldo der Devisenbilanz 5)				
	+12 655	+ 2 725	+ 8 281	— 7 512
Nachrichtlich: Grundbilanz 6)				
	+ 1 003	+ 3 092	+ 2 643	+ 3 476

1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer; + — 3 Abnahme der Forderungen; + — 4 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank durch Abwertung des US-Dollar um 10% im Februar und durch Neubewertung zum Jahresende 1973. — 5 Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E+F). — 6 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig.

dische Wertpapiere (120 Mio DM im 4. Quartal), während sie sich vorher von solchen Anlagen teilweise getrennt hatten. Deutsche Wertpapiere sind per Saldo an Käufer in der Bundesrepublik zurückgegeben worden, was ebenfalls mit einem Devisenabgang gleichzusetzen ist. Allerdings ist in diesem Bereich die statistische Erfassung besonders lückenhaft. Im Monatsbericht Dezember 1973 (S. 24 und 36) ist bereits ausführlich dargelegt worden, wie Gebietsfremdenkontingente auf mißbräuchliche Weise „geschöpft“ worden sind, in deren Rahmen dann – durch Sammelgenehmigungen gestattet – deutsche Rentenwerte an Ausländer verkauft wurden. Derartige Vor-

**Statistisch erfaßter langfristiger Kapitalverkehr
mit dem Ausland**

Mio DM (Kapitalabfluß: —, Kapitalzufluß: +)

Position	1973			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)
I. Private Transaktionen				
Kredite und Darlehen	+ 1 175	+ 2 505	+ 890	+ 0
Forderungen an das Ausland	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 247	— 169
Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	+ 86	+ 572	— 357	+ 169
Direktinvestitionen	— 338	+ 612	+ 336	— 75
Deutsche Investitionen im Ausland	— 740	— 617	— 835	— 1 431
Ausländische Investitionen im Inland	+ 402	+ 1 229	+ 1 171	+ 1 356
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 296	— 814	— 40	— 978
Ausländische Wertpapiere darunter: DM-Auslandsanleihen	+ 293	+ 358	+ 54	— 348
Inländische Wertpapiere	+ 494	+ 79	— 85	— 227
Sonstiges 2)	+ 3	— 1 172	— 94	— 630
Insgesamt	— 273	— 129	— 134	— 128
II. Öffentliche Transaktionen				
darunter: Kredite an Entwicklungsländer	— 487	— 622	— 512	— 520
	— 461	— 475	— 347	— 183
III. Gesamter langfristiger Kapitalverkehr (I + II)				
	+ 373	+ 1 552	+ 541	— 1 701

1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb; nähere Aufgliederung der Wertpapiertransaktionen: siehe Statistischer Teil dieses Monatsberichtes, Tab. IX, 5. — 2 Hauptsächlich Erwerb von Grundbesitz im Ausland. — p Vorläufig.

gänge scheinen im Oktober ihren Höhepunkt erreicht zu haben, als Gebietsfremdenkontingente in Höhe von 2,2 Mrd DM entstanden sind und auch ausgenutzt wurden. Im November und Dezember sind die Umsätze im Wertpapiergeschäft mit dem Ausland merklich zurückgegangen, so daß auch die unechten Wertpapierverkäufe von Ausländern zwecks Schaffung von Gebietsfremdenkontingenten an Bedeutung verloren haben dürften. Ausschlaggebend hierfür war, daß nun das Interesse des Auslands am Erwerb von DM-Aktiva stark zurückging und sich wieder mehr den Dollarwerten zuwandte. Ausländer können nun — nach Lockerung der Kapitalimportbeschränkungen — deutsche Aktien und Rentenpapiere wieder frei erwerben, ausgenommen Inhaber- und Orderschuldverschreibungen, die vom Tage des Erwerbs an innerhalb von vier Jahren fällig werden oder zurückgegeben werden können. Eine stärkere Kaufneigung des Auslands ist aber bisher nicht zu beobachten.

Auch durch Kredittransaktionen mit dem Ausland sind der Bundesrepublik Ende des Jahres 1973, netto betrachtet, keine längerfristigen Mittel mehr zugeflossen. Während in diesem Bereich bis in den Herbst hinein noch ein hoher Mittelzugang zu verzeichnen gewesen war (1. bis 3. Quartal 1973: 4,6 Mrd DM), der hauptsächlich auf den Abbau von Forderungen an das Ausland zurückging — teils durch fristgemäße Tilgungen seitens

ausländischer Schuldner, teils infolge vorfristiger Zessionen durch inländische Gläubiger an das Ausland —, versiegte diese Quelle zum Jahresende hin. Im letzten Vierteljahr 1973 wurden an das Ausland sogar wieder 170 Mio DM mehr Kredite neu gewährt als es seinerseits zurückzahlte. Auf der anderen Seite haben Inländer in gleicher Höhe langfristige Mittel im Ausland aufgenommen, so daß die „Kreditbilanz“ im vierten Quartal, insgesamt gesehen, ausgeglichen war. Ähnliches gilt für die Direktinvestitionen, denn hier standen merklich erhöhten deutschen Investitionen im Ausland von 1,4 Mrd DM fast ebenso hohe ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik gegenüber. In den beiden Vorquartalen hatten jeweils die ausländischen Investitionen im Bundesgebiet die deutschen Anlagen im Ausland übertroffen. Ob der Anstieg der deutschen Direktinvestitionen im Ausland anhalten wird, läßt sich nur schwer voraussagen, zumal eine Reihe wichtiger Bestimmungsfaktoren mit größerer Unsicherheit behaftet ist. Dies gilt nicht zuletzt für die Wechselkursentwicklung; denn soweit zum Beispiel Direktinvestitionen im Ausland durch die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-\$ stimuliert wurden, hat sich dieser Anreiz in den letzten Monaten wieder deutlich verringert.

Die öffentliche Hand hat im Berichtsquartal langfristige Mittel in Höhe von 0,5 Mrd DM exportiert, davon entfielen 180 Mio DM auf direkte Kreditauszahlungen an Entwicklungsländer und rund 300 Mio DM auf eine Zahlung des Bundes im Zuge der Kapitalaufstockung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA).

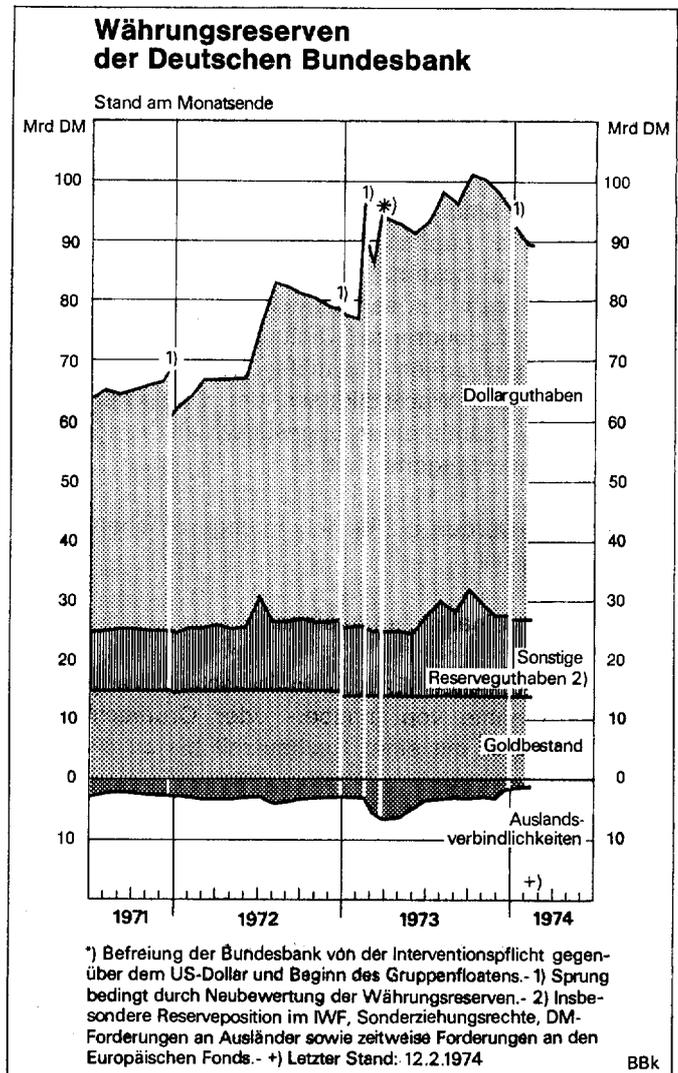
Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr spielten in den letzten Monaten von 1973 erneut die Bankentransaktionen die wichtigste Rolle. Im Oktober sind — zum Teil wohl in Reaktion auf die Zuflüsse im September, als der französische Franc zeitweise unter spekulativem Druck stand — 4,2 Mrd DM aus dem Bankenbereich abgeströmt; soweit dies auf die Abnahme der Auslandspassiva (um knapp 2 Mrd DM) zurückging, dürfte dieser Vorgang allerdings auch durch Zahlungen des Auslands an inländische Unternehmen zu Lasten seiner DM-Guthaben bei deutschen Kreditinstituten verursacht worden sein. Im November, als die D-Mark zeitweise die schwächste Position im Floating-Block einnahm und durch Interventionen gestützt werden mußte, hielten die Abflüsse aus dem Geschäftsbankenbereich an. Sie beliefen sich auf 4,1 Mrd DM und gingen zum größten Teil auf Geldexporte zurück, die durch den starken Anstieg der Euro-DM-Zinssätze seit Mitte November attraktiv geworden waren. Dies hing mit der relativen Abschwächung des Wechselkurses der D-Mark sowie der Befestigung des Dollarkurses zusammen. Die Stärkung des Dollars an den Devisenmärkten kam auch darin zum Ausdruck, daß sich für den Dollar Terminkurse herausbildeten, die im Vergleich zum Kassakurs einen Aufschlag (Report)

aufwiesen, wobei der Report bei Dreimonatsdollar Ende November einem Zinsäquivalent von 2% p. a. entsprach. Im Dezember bestimmten, wie in fast allen vorhergegangenen Jahren, die Jahresendispositionen die kurzfristigen Kapitalbewegungen der Banken. Hauptsächlich aus Gründen der Bilanzoptik wurden kurzfristige Mittel aus dem Ausland importiert, wobei die Kreditinstitute – mit Schwergewicht in der letzten Dezemberwoche – ihre Auslandsverbindlichkeiten um 1,6 Mrd DM erhöhten. Davon unterlag der größte Teil nicht der Mindestreservepflicht, da die Banken gleichzeitig ihre kompensationsfähigen Forderungen im Rahmen von Zinsarbitragegeschäften um 0,8 Mrd DM erhöhten. Darüber hinaus haben die Banken ihre sonstigen kurzfristigen Auslandsforderungen um gut 2 Mrd DM vermindert und auf diese Weise ebenfalls Gelder importiert.

Im Januar 1974 sind die den Banken im Dezember zugeflossenen Gelder wieder vollständig ins Ausland zurückgeströmt. Die Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute aktivierte sich im Januar mit 3,7 Mrd DM sogar stärker, als sie sich im vorangegangenen Dezember passiviert hatte (2,9 Mrd DM). Da ein Teil dieser Mittel von der Bundesbank stammte, deren Währungsreserven im Januar um 2,5 Mrd DM abnahmen (nach 1,3 Mrd DM im Dezember), hatte das einen entsprechenden Liquiditätsentzug bei den Banken zur Folge. Zum Ausgleich des durch die Devisenabflüsse verursachten Liquiditätsentzugs beschloß der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank die auf Seite 14 näher beschriebenen Maßnahmen.

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Unternehmen wiesen im Berichtszeitraum wie in den Vormonaten keine größeren Veränderungen auf. Von Oktober bis Dezember hat die Nettoverschuldung gegenüber dem Ausland aus statistisch ermittelten Finanzkrediten um 0,5 Mrd DM abgenommen. In diesem Bereich war es mit wenigen Ausnahmen seit Ankündigung der Bardepotregelung (Mitte 1971) bzw. ihrer Einführung im Frühjahr 1972 sowie der Einführung der Genehmigungspflicht für Kreditaufnahmen im Ausland Anfang Februar 1973 zu Mittelrückflüssen ins Ausland gekommen. Auch bei den statistisch nicht erfaßten Kredittransaktionen der Unternehmen überwogen gegen Ende des Jahres 1973 offenbar die Kreditrückzahlungen. Hierfür spricht, daß der „Restposten der Zahlungsbilanz“ (der freilich in hohem Maße auch von anderen Faktoren beeinflußt wird, nicht zuletzt von unerfaßten Leistungstransaktionen) in diesem Monat einen Passivsaldo (Indiz für statistisch nicht erfaßte Devisenabflüsse) von 3,3 Mrd DM aufwies. Zu einem großen Teil dürfte es sich bei diesen Geldabflüssen freilich um typische Jahresendtransaktionen gehandelt haben, die durch bilanzoptische Überlegungen der inländischen Schuldner und der ausländischen Geldgeber ausgelöst wurden. Zu Beginn des neuen Jahres dürften diesen Geldbewegungen solche mit umgekehrtem Vorzeichen gefolgt sein. Per Saldo haben



aber auch im Januar 1974, wie die weitere Abnahme der zentralen Währungsreserven in diesem Monat um 2,5 Mrd DM erkennen läßt, die Mittelabflüsse in das Ausland überwogen.

Die Bundesregierung hat nunmehr den veränderten Verhältnissen auf den Devisenmärkten insoweit Rechnung getragen, als sie den Genehmigungsvorbehalt nach § 23 Außenwirtschaftsgesetz (AWG) für Kreditaufnahmen im Ausland aufgehoben, gleichzeitig aber die Bardepotregelung beibehalten hat. Die Bardepotregelung war seinerzeit eingeführt worden, um die Kosten einer Kreditaufnahme im Ausland zu verteuern und so zu verhindern, daß es bei etwaigen Zinsdifferenzen zwischen Inland und Ausland zu zinsinduzierten Kapitalzuflüssen kommt. Die gegenwärtige Zinskonstellation hat es erlaubt, den Bardepotsatz von 50% auf 20% zu senken; ein Bardepotsatz von 20% ist identisch mit einer Verteuerung des Auslandskredits um ein Viertel. Außerdem ist der Freibetrag von 50000 auf 100000 DM erhöht worden.

Pressemitteilung des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. Januar 1974 zur schrittweisen Lockerung der Kapitalverkehrsbeschränkungen

Das Bundeskabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Kapitalverkehrsbeschränkungen weiter schrittweise zu lockern. Hiermit wird der veränderten Situation an den Devisenmärkten Rechnung getragen und der Weg für begrenzte Kapitalzuflüsse freigegeben. Die Lockerungen sollen eine mäßigende Wirkung auf die Entwicklung des Wechselkurses der Deutschen Mark ausüben und damit einer unerwünschten Verteuerung der Einfuhren entgegenwirken. —

Aufgehoben werden die Genehmigungsvorbehalte nach § 23 AWG für

- die Kreditaufnahme im Ausland,
- den entgeltlichen Erwerb inländischer Wertpapiere mit Ausnahme von Inhaber- oder Orderschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit bis zu 4 Jahren und
- Direktinvestitionen.

Eine vollständige Abschaffung der Kapitalverkehrsbeschränkungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht angebracht, weil zwischen den verschiedenen nationalen Finanzmärkten und dem Euromarkt Zinsdifferenzen fortbestehen können, deren Beeinflussung auch im Hinblick auf die im europäischen Währungsverbund verbleibenden Partnerländer möglich bleiben muß. —

Demgemäß bleibt das Bardepot, das die Aufnahme von Krediten im Ausland sowie die einer Kreditaufnahme gleichgestellten Transaktionen belastet, in Kraft. Es wird jedoch durch folgende Maßnahmen an die veränderte Situation angepaßt:

- Senkung des Bardepotsatzes von 50 Prozent auf 20 Prozent durch eine gesonderte Rechtsverordnung,
- Erhöhung des Depotfreibetrages von zur Zeit 50 000 DM auf 100 000 DM,
- Begrenzung der Rückwirkungen etwaiger künftiger Depotsatzerhöhungen auf höchstens zwei Monate. —

Zur Ergänzung des Bardepots und der Mindestreserven auf Ausländereinlagen bleiben außerdem in Kraft der Genehmigungsvorbehalt

- für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken sowie

- für den Erwerb inländischer Geldmarktpapiere, inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bis zu vier Jahren, für Pensionsgeschäfte mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren und für den Forderungserwerb durch Gebietsfremde. —

Auch nach Inkrafttreten der neuen Maßnahmen werden die zuständigen Bundesressorts die weitere Entwicklung des Kapitalverkehrs sorgfältig beobachten. Zu diesem Zweck werden neue statistische Meldepflichten eingeführt. Im Bedarfsfall wird die Bundesregierung auch nicht zögern, notwendige Kapitalverkehrsbeschränkungen kurzfristig wieder einzuführen. —

Der Kabinettsbeschluß wird in der einunddreißigsten Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung seinen Niederschlag finden.



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen 24*
8. Aktiva der Bankengruppen 26*
9. Passiva der Bankengruppen 28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten 30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 32*
12. Schatzwechselbestände 34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten 34*
14. Wertpapierbestände 35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
16. Spareinlagen 38*
17. Bausparkassen 39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze 42*
2. Reserveklassen 44*
3. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze¹⁾

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatkontosätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder 57*
4. Ausgleichsforderungen 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie 66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 78*

¹ Die Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps wurden zuletzt im Monatsbericht Dezember 1973, Seite 47* veröffentlicht.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldaus in-
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
			zusammen	Inländische Unternehmen und Privatpersonen		Inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	Insgesamt		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen						darunter Wertpapiere	
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 20	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 890	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+10 157	+15 491	- 5 334	- 4 900	+82 130	
1973 p)	+67 582	+ 2 366	+65 216	+54 627	+ 895	+10 589	+ 396	+29 392	+26 489	+ 2 903	- 1 776	7) +53 630	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534	
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133	
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859	
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	- 1 124	+ 1 229	+11 423	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	+ 1 609	+ 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	- 2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	+ 2 467	+21 630	+22 095	+ 260	- 465	+ 21	-17 363	-18 190	+ 827	+ 5 333	+11 523	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 383	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	+ 2 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 788	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	- 1 855	+14 643	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	- 4 942	- 2 124	+13 821	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 3 213	+ 4 407	- 1 194	- 439	+12 020	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 5 998	- 2 015	- 3 983	- 482	+21 646	
1973 1. Vj.	+15 051	- 626	+15 677	+12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+13 552	+19 927	- 6 375	- 687	7) +13 030	
2. Vj.	+18 045	+ 438	+17 607	+16 599	- 290	+ 1 008	- 226	+ 7 682	+ 2 733	+ 4 949	- 833	7) + 9 618	
3. Vj.	+13 867	- 1	+13 867	+12 503	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 6 477	+ 8 274	- 1 797	- 921	7) + 7 032	
4. Vj. p)	+20 619	+ 2 554	+18 065	+12 810	+ 813	+ 5 255	+ 327	+ 1 681	- 4 445	+ 6 126	+ 665	7) +23 950	
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	- 317	+ 3 196	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mal	+ 4 080	+ 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	+ 7 981	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963	
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	+ 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 415	
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	+ 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 628	- 1 983	- 168	+ 3 686	
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 074	
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484	
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 751	
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	+11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	+ 2 168	- 7 646	+ 1	+14 413	
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	- 705	+ 5 423	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	- 199	+ 5 034	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	+ 915	- 951	+ 4 186	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	- 541	+ 5 029	
Mal	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	- 109	- 158	+ 4 023	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	- 1 425	+ 4 769	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	- 552	+ 4 548	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	+ 240	+ 1 198	- 457	+ 1 655	+ 92	+ 4 130	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 381	- 107	+ 952	+ 95	- 870	- 823	- 47	+ 21	+ 3 342	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 024	- 493	- 531	+ 391	+ 3 988	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 242	- 1 183	+ 941	- 116	+ 2 945	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 732	- 339	- 4 393	- 757	+14 713	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 922	- 458	+ 3 380	+ 423	+ 5 335	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 763	+14 032	- 7 269	- 640	+ 5 248	
März	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 867	+ 6 353	- 2 486	- 470	+ 2 447	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 1 455	- 522	+ 1 977	- 319	7) + 3 307	
Mai	+ 4 781	+ 464	+ 4 317	+ 4 288	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 785	- 386	+ 3 171	- 24	7) + 3 951	
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 3 442	+ 3 641	- 199	- 490	7) + 2 360	
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 2 430	+ 4 823	- 2 393	- 803	7) + 1 951	
Aug.	+ 4 651	- 177	+ 4 828	+ 4 457	+ 224	+ 371	- 33	+ 96	- 1 597	+ 1 693	- 141	7) + 3 854	
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 951	+ 5 048	- 1 097	+ 23	7) + 1 227	
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 3 330	- 785	+ 4 115	+ 12	7) + 4 965	
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 353	- 2 390	+ 4 743	+ 544	7) + 2 400	
Dez. p)	+ 9 765	+ 939	+ 8 826	+ 6 798	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 002	- 1 270	- 2 732	+ 109	7) +16 585	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der übrigen Positionen der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten (ändrischen Quellen 3)						VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)						Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)					
							Insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 6)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 5 572	+ 5 727	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969
+ 4 257	+ 19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970
+ 7 073	+ 26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 594	+ 4 203	- 5 003	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	1971
+ 8 683	+ 30 779	+ 3 475	+ 14 984	+ 4 209	+ 4 209	- 4 782	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	1972
+ 10 332	+ 14 112	+ 5 537	+ 20 079	+ 3 570	8) + 4 215	- 7 136	+ 31 993	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 421	1973 p)
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	+ 1 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	+ 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 248	+ 5 753	+ 12 691	+ 8 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	- 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	- 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 028	+ 406	- 3 480	+ 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+ 10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.
+ 1 511	+ 1 896	+ 261	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.
+ 1 315	+ 12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+ 13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+ 10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.
+ 2 436	+ 14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+ 12 438	+ 16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 626	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 788	+ 1 318	- 2 500	- 4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 847	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.
+ 3 434	+ 13 777	+ 755	+ 2 723	+ 957	- 5 064	+ 11 689	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.
+ 2 518	+ 1 920	+ 1 782	+ 5 577	+ 1 233	8) + 5 465	- 11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj.
+ 2 187	- 1 841	+ 934	+ 7 008	+ 1 330	8) + 47	- 5 688	+ 10 374	- 35	+ 1 554	- 1 589	+ 10 409	2. Vj.
+ 2 682	- 2 751	+ 1 541	+ 5 117	+ 443	8) + 4 005	+ 4 047	+ 5 260	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 541	3. Vj.
+ 2 945	+ 16 784	+ 1 280	+ 2 377	+ 564	8) - 5 302	+ 13 761	+ 17 413	+ 12 672	+ 1 707	+ 11 165	+ 4 541	4. Vj. p)
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	- 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	+ 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 834	- 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	+ 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mai
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	- 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	- 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 688	Nov.
+ 1 276	+ 11 571	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	+ 12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 663	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 314	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 983	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 491	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 640	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 1 015	+ 345	- 725	+ 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 192	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 993	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.
+ 808	+ 1 119	+ 228	+ 719	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.
+ 2 108	+ 10 540	+ 282	+ 1 011	+ 772	- 595	+ 12 055	+ 10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.
+ 818	+ 1 213	+ 772	+ 1 937	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	- 11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 2 271	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.
+ 473	- 267	+ 464	+ 1 309	+ 468	8) + 3 358	- 3 369	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 952	+ 286	8) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April
+ 1 390	- 589	+ 302	+ 2 139	+ 709	8) - 1 028	+ 1 685	+ 6 328	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 490	Mai
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 917	+ 335	8) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 930	+ 177	8) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli
+ 1 359	- 797	+ 529	+ 2 669	+ 94	8) - 286	+ 1 547	+ 2 726	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 8 869	Aug.
+ 462	- 329	+ 404	+ 518	+ 172	8) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	- 751	+ 1 076	- 559	Sept.
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	+ 2 490	+ 62	8) - 3 150	- 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.
+ 907	+ 918	+ 454	+ 69	+ 52	8) - 1 516	- 1 877	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 039	+ 6 326	+ 1 375	Nov.
+ 1 002	+ 14 853	+ 462	- 182	+ 450	8) - 636	+ 15 683	+ 5 497	+ 4 357	- 606	+ 4 963	+ 1 140	Dez. p)

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-
änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwan-
kungen der bankinternen schwebenden Verrech-
nungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie

der Interbankbeziehungen. — 6 Ohne Kassenbestände
der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland
befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne

Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. —
8 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. —
p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	Unternehmen		
		Insgesamt	Deutsche Bundesbank							Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
			Insgesamt	Öffentliche Haushalte				Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere				
				zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite									Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267			
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744			
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879			
1968 Dez. 11)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804			
Dez. 11)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545			
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948			
1970 Dez. 12)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884			
Dez. 12)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542			
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567			
1972 Aug.	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 138			
Sept.	817 884	648 867	8 992	8 741	—	58	—	8 683	218	33	639 875	539 539			
Okt.	821 580	654 704	9 075	8 726	—	43	—	8 683	318	31	645 629	544 205			
Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550			
Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329			
1973 Jan.	854 161	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	96	20	673 374	569 589			
Febr.	877 394	691 826	8 769	8 690	—	7	—	8 683	62	17	683 057	578 216			
März	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124			
April	892 429	703 969	8 997	8 776	86	7	—	8 683	200	21	694 972	589 067			
Mai	899 450	708 750	9 461	9 253	563	7	—	8 683	189	19	699 289	593 355			
Juni	910 994	717 912	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	708 614	601 823			
Juli	913 041	719 264	9 548	9 340	650	7	—	8 683	189	19	709 716	602 653			
Aug.	918 596	723 915	9 371	9 163	473	7	—	8 683	189	19	714 544	607 110			
Sept.	934 000	731 839	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	722 541	614 386			
Okt.	937 387	734 325	9 257	9 149	459	7	—	8 683	89	19	725 068	615 499			
Nov.	951 861	742 693	10 913	10 602	1 912	7	—	8 683	300	11	731 780	620 398			
Dez. p)	953 282	752 456	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 606	627 216			

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 6)	Guthaber auf Sonderkonten Bardepot		
		Insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)							
			Insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	Unternehmen und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
						zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)									Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—		
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 578	720	—		
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—		
1968 Dez. 11)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—		
Dez. 11)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—		
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 889	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—		
1970 Dez. 12)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 728	—		
Dez. 12)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 728	—		
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 529	—		
1972 Aug.	809 038	210 953	127 713	42 995	84 718	79 369	5 349	83 240	63 354	19 886	37 989	8 921	1 797		
Sept.	817 884	210 432	128 264	43 327	84 937	79 407	5 530	82 168	62 183	19 985	36 227	12 147	3 077		
Okt.	821 580	212 943	128 475	42 236	86 239	80 435	5 804	84 468	64 346	20 122	36 623	10 930	3 226		
Nov.	834 000	222 177	137 375	44 730	92 645	86 897	5 748	84 802	65 391	19 411	38 787	7 678	2 984		
Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336		
1973 Jan.	854 161	223 787	127 889	42 630	85 259	79 495	5 764	95 898	75 187	20 711	45 528	7 934	1 852		
Febr.	877 394	228 682	128 682	43 300	85 329	79 346	5 983	100 053	78 025	22 028	41 735	9 190	1 632		
März	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 121		
April	892 429	235 265	133 944	44 934	89 100	82 853	6 157	101 321	80 683	20 638	41 026	10 880	806		
Mai	899 450	241 593	130 782	45 033	85 749	80 240	5 509	110 811	87 755	23 056	53 489	9 852	555		
Juni	910 994	241 730	133 359	46 227	87 132	80 984	6 148	108 371	86 718	21 653	52 936	12 595	460		
Juli	913 041	244 518	132 916	46 410	86 506	80 928	5 578	111 602	90 509	21 093	56 790	12 094	446		
Aug.	918 596	247 244	128 773	46 556	82 217	76 798	5 419	118 471	95 801	22 670	60 326	11 808	516		
Sept.	934 000	246 920	129 098	45 805	83 293	77 577	5 716	117 822	95 949	21 873	57 020	16 600	344		
Okt.	937 387	250 876	128 278	45 109	83 169	77 269	5 900	122 598	101 909	20 689	59 213	13 450	414		
Nov.	951 861	258 836	137 613	48 118	89 495	82 940	6 555	121 223	100 054	21 169	62 100	11 934	394		
Dez. p)	953 282	264 348	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 378	99 803	22 575	66 760	11 298	245		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 10). — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl.

der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Ab März 1973 einschl. Gegenwart der Stabilitätsanleihe. — 7 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4)	Stand am Monatsende
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 11)
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 11)
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 12)
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 12)
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.
141 352	375 199	13 587	99 384	3 092	81 602	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	1972 Aug.
146 302	379 757	13 480	100 336	3 211	82 343	7 521	7 261	134 843	81 011	53 832	34 174	Sept.
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	Okt.
150 008	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 537	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	Nov.
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	Dez.
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.
154 079	410 633	13 504	104 841	3 029	87 431	7 254	7 127	140 173	86 423	53 750	45 395	Febr.
154 948	416 126	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	März
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	88 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	April
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 116	146 698	91 265	55 433	44 002	Mai
159 621	428 442	13 760	106 791	2 831	89 833	7 149	6 978	149 388	93 522	55 866	43 694	Juni
157 177	431 681	13 795	107 063	2 671	90 453	7 173	6 766	150 609	98 206	52 403	43 168	Juli
157 693	435 398	14 019	107 434	2 376	91 150	7 140	6 768	151 351	96 211	55 140	43 330	Aug.
163 082	437 514	13 790	108 155	2 580	91 503	7 309	6 763	157 405	101 365	56 040	44 756	Sept.
160 475	440 889	14 135	109 569	2 540	92 686	7 580	6 763	157 572	100 421	57 151	45 490	Okt.
161 276	444 564	14 558	111 382	2 515	94 408	7 699	6 760	163 849	98 202	65 647	45 319	Nov.
165 632	447 001	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 492	92 466	58 026	50 332	Dez. p)

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Kapital und Rück- lagen 7)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 8)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 9)	Kredit- institute	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 10)	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
	inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffent- liche Haus- halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 801	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 11)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 11)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970 Dez. 12)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 12)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 532	46 319	1972 Aug.
398 478	107 092	22 074	85 018	10 051	247 756	33 579	87 517	40 702	5 335	35 367	15 244	50 287	Sept.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	48 597	Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 764	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	52 154	Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 986	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	18 660	46 943	1973 Jan.
426 956	115 571	24 889	90 682	12 124	263 960	35 301	94 746	49 557	7 479	42 078	20 056	46 572	Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 800	8 620	43 960	21 148	49 460	März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 636	49 918	8 171	41 747	21 101	47 525	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	8 676	40 574	18 795	50 381	Mai
430 653	118 231	26 606	91 625	13 522	261 952	36 948	102 624	45 108	5 492	39 616	20 437	57 387	Juni
430 734	119 092	27 180	91 912	14 130	260 387	37 125	104 898	45 931	5 353	40 578	17 337	57 063	Juli
431 919	120 451	27 686	92 765	14 659	259 590	37 219	107 617	45 529	4 955	40 574	17 144	56 819	Aug.
432 718	121 003	27 977	93 026	15 063	259 261	37 391	108 142	47 077	5 061	42 016	19 094	63 105	Sept.
435 193	122 039	28 492	93 547	15 427	260 274	37 453	110 817	45 388	4 902	40 486	19 078	62 171	Okt.
437 524	122 946	28 824	94 122	15 881	261 192	37 505	110 746	45 117	5 073	40 044	20 787	66 523	Nov.
454 336	123 948	29 947	94 001	16 343	276 090	37 955	110 459	45 744	3 669	42 075	14 400	52 452	Dez. p)

1) eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beilagen an inländischen Kreditinstituten. — 2) Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9) Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10) Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentral-

bankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 11 S. Tab. III, 2 Anm. *) — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 12). — p) Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM; berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren								II. Überwiegend kreditpolitische Bestimmungsfaktoren						
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -) 2)		Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber Banken und Bun- desbank (Zu- nahme: +)	Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank	Sonstige Faktoren	Insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 4) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)	Offenmarktgeschäfte				
			zusammen	darunter: Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 3)							in Inlän- dischen Geld- markt- papieren 5) und lang- fristigen Wert- papieren (Käufe durch Bundesbank: +)	mit Rück- kaufver- einbarung	in 5/10 Tage Schatz- wechseln (Verkäufe durch Bundes- bank: -)		
1972	+14 627	- 6 033	+ 2 486	+ 3 921	- 813	+ 16 905	+ 2 082	-22 084	-12 487	- 1 487	- 362	-	-		
1973 p)	+21 530	- 2 990	- 962	- 591	- 137	+27 248	- 1 629	-25 924	-10 286	+ 1 222	- 5 343	+ 1 334	-		
1971 3. Vj.	- 4 140	- 1 385	- 109	+ 70	- 381	- 2 493	+ 228	+ 421	+ 1 102	-	- 681	-	-		
4. Vj.	+ 2 391	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	- 868	+ 2 556	+ 321	+ 1 157	+ 1 993	-	+ 174	-	-		
1972 1. Vj.	+ 55	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	- 582	+ 4 427	- 201	- 1 802	+ 1 642	- 22	- 609	-	-		
2. Vj.	+ 4 525	- 2 269	+ 1 612	-	-	+ 4 059	+ 1 123	- 1 693	- 679	- 624	- 390	-	-		
3. Vj.	+10 983	- 1 866	+ 2 686	+ 3 179	- 127	+10 714	- 424	-20 872	-13 243	- 2 373	- 321	-	-		
4. Vj.	- 936	- 3 408	+ 3 287	+ 4 340	- 104	- 2 295	+ 1 584	+ 2 283	- 207	+ 1 532	+ 958	-	-		
1973 1. Vj.	+18 475	+ 2 449	- 3 563	- 4 255	- 375	+20 509	- 545	-23 827	-14 004	+ 325	- 1 029	-	-		
2. Vj.	- 1 476	- 1 685	- 596	- 254	+ 527	+ 96	+ 182	+ 1 248	+ 5 451	+ 694	- 715	+ 525	-		
3. Vj.	+ 2 621	- 326	- 2 511	- 2 723	+ 2	+ 7 088	- 1 632	+ 1 598	+ 617	+ 56	- 2 476	+ 205	-		
4. Vj. p)	+ 1 910	- 3 428	+ 5 708	+ 6 641	- 291	- 445	+ 366	- 1 747	- 2 350	+ 147	- 1 123	+ 604	-		
1971 Mai	+ 7 228	- 1 027	+ 410	+ 519	- 5	+ 7 975	- 125	- 1 023	- 975	-	- 48	-	-		
Juni	- 5 202	+ 219	- 2 094	- 1 843	+ 48	- 3 687	+ 312	- 6 052	- 6 418	-	+ 366	-	-		
Juli	- 2 509	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 109	- 2 540	+ 40	+ 992	+ 1 192	-	- 200	-	-		
Aug.	+ 399	- 287	+ 1 215	+ 1 058	- 51	- 309	- 169	- 104	+ 220	-	- 324	-	-		
Sept.	- 2 030	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 221	+ 356	+ 357	- 467	+ 310	-	- 157	-	-		
Okt.	+ 842	- 103	+ 219	- 93	- 458	+ 743	+ 441	- 1 266	+ 25	-	- 281	-	-		
Nov.	+ 2 139	- 85	+ 1 486	+ 1 242	- 147	+ 549	+ 336	+ 2 588	+ 2 627	-	- 39	-	-		
Dez.	- 590	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 263	+ 1 264	- 456	- 165	- 659	-	+ 494	-	-		
1972 Jan.	+ 2 553	+ 1 554	- 407	- 544	- 390	+ 2 321	- 525	+ 861	+ 1 307	-	- 446	-	-		
Febr.	+ 626	+ 927	- 1 980	- 1 986	- 159	+ 1 876	- 38	+ 607	+ 489	-	+ 118	-	-		
März	- 3 124	- 971	- 2 712	- 2 635	- 33	+ 230	+ 362	- 3 270	- 154	- 22	- 281	-	-		
April	+ 788	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 49	+ 267	+ 325	- 816	+ 3	- 270	- 549	-	-		
Mai	+ 1 459	- 693	+ 1 428	+ 1 531	+ 27	+ 409	+ 288	- 855	- 275	- 872	+ 292	-	-		
Juni	+ 2 278	- 630	- 909	- 741	- 76	+ 3 383	+ 510	- 22	- 407	+ 518	- 133	-	-		
Juli	+10 449	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 85	+10 017	- 904	-12 703	- 9 033	- 94	- 982	-	-		
Aug.	+ 3 241	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 48	+ 1 637	+ 215	- 8 744	- 5 616	- 910	+ 123	-	-		
Sept.	- 2 707	- 149	- 1 889	- 2 191	+ 6	- 940	+ 265	+ 575	+ 1 406	- 1 369	+ 538	-	-		
Okt.	- 934	+ 343	- 669	- 750	+ 55	- 775	+ 112	+ 851	+ 498	+ 86	+ 267	-	-		
Nov.	+ 1 688	- 451	+ 2 357	+ 2 556	+ 57	- 972	+ 697	- 134	- 190	- 122	+ 178	-	-		
Dez.	- 1 690	- 3 300	+ 1 599	+ 2 534	- 216	- 548	+ 775	+ 1 566	- 515	+ 1 568	+ 513	-	-		
1973 Jan.	+ 2 475	+ 3 103	+ 543	+ 15	- 239	- 484	- 448	- 1 821	- 1 876	- 312	+ 367	-	-		
Febr.	+11 184	+ 470	- 1 543	- 1 393	- 136	+12 288	+ 105	- 8 025	- 700	+ 216	- 888	-	-		
März	+ 4 816	- 1 124	- 2 563	- 2 877	-	+ 8 705	- 202	-13 981	-11 428	+ 421	- 508	-	-		
April	- 1 380	- 1 032	+ 410	+ 230	+ 169	- 1 250	+ 323	+ 535	+ 830	+ 347	- 75	+ 1 135	-		
Mai	+ 507	+ 389	+ 165	+ 572	+ 64	- 149	+ 38	+ 2 513	+ 3 182	+ 258	+ 208	- 1 135	-		
Juni	- 603	- 1 042	- 1 171	- 1 056	+ 294	+ 1 495	- 179	- 1 800	+ 1 439	+ 89	- 848	+ 525	-		
Juli	+ 2 914	- 1 136	- 212	- 37	-	+ 5 200	- 938	- 2 190	- 700	+ 16	- 1 863	+ 357	-		
Aug.	+ 1 432	+ 680	+ 579	+ 326	+ 2	+ 855	- 684	- 1 644	+ 230	+ 8	- 59	- 28	- 1 779		
Sept.	- 1 725	+ 130	- 2 878	- 3 012	-	+ 1 033	- 10	+ 2 236	+ 1 087	+ 48	- 554	- 124	+ 1 779		
Okt.	+ 2 870	+ 594	- 377	- 603	- 102	+ 2 825	- 70	- 3 563	- 1 368	+ 7	- 260	- 730	- 35		
Nov.	+ 174	- 519	+ 3 057	+ 3 262	- 164	- 1 694	- 506	- 259	- 476	+ 13	- 642	+ 546	+ 35		
Dez. p)	- 1 134	- 3 503	+ 3 028	+ 3 982	- 25	- 1 576	+ 942	+ 2 075	- 506	+ 127	- 221	+ 788	-		

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Einschl. Bundespost. - 3 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-Position lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassen-

kredite (nicht dagegen die Sonderkredite) abgesetzt. 4 Ohne Bundespost. - 5 Nicht enthalten sind Transaktionen mit Banken in marktregulierten Titeln; sie finden ihren Niederschlag in III. - 6 Einschl. Be-

grenzung der Kontingentausnutzung. - 7 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatzwechsel

		III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						IV. Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 4)					
Sonderlombard	Veränderung der Rediskontkontingente 6)	Veränderung der Lombardwarnmarke	Insgesamt	Oberschußguthaben 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Freier Lombardspielraum (Zunahme: +)	Insgesamt	Oberschußguthaben 7) 9)	Inländische Geldmarktpapiere 8)	Unausgenutzte Rediskontkontingente	Freier Lombardspielraum 10)	Zeit
—	— 6 457	— 1 291	— 7 457	— 344	— 3 549	— 3 948	+ 384	7 344	641	1 875	2 593	2 235	1972
+ 1 075	—10 124	— 3 802	— 4 394	+ 201	— 932	— 1 428	— 2 235	2 950	842	943	1 165	—	1973 p)
—	—	—	— 3 719	— 504	— 2 327	— 1 695	+ 807	11 253	— 588	4 400	4 762	2 679	1971 3. Vj.
—	— 842	— 168	+ 3 548	+ 1 573	+ 1 024	+ 1 779	— 828	14 801	985	5 424	6 541	1 851	4. Vj.
—	— 2 344	— 469	— 1 747	— 1 342	— 392	— 2 086	+ 2 073	13 054	— 357	5 032	4 455	3 924	1972 1. Vj.
—	—	—	+ 2 832	+ 1 913	— 345	+ 965	+ 299	15 886	— 1 556	4 687	5 420	4 223	2. Vj.
—	— 4 113	— 822	— 9 889	— 1 758	— 2 132	— 3 032	— 2 967	5 997	— 202	2 555	2 388	1 256	3. Vj.
—	—	—	+ 1 347	+ 843	— 680	+ 205	+ 979	7 344	641	1 875	2 593	2 235	4. Vj.
—	— 8 744	— 375	— 5 352	— 429	— 1 033	— 1 049	— 2 841	1 992	212	842	1 544	— 606	1973 1. Vj.
—	— 1 280	— 3 427	— 228	— 648	+ 381	— 567	+ 606	1 764	— 436	1 223	977	—	2. Vj.
—	—	—	+ 1 023	+ 1 392	— 527	+ 158	—	2 787	956	696	1 135	—	3. Vj.
+ 1 075	— 100	—	+ 163	— 114	+ 247	+ 30	—	2 950	842	943	1 165	—	4. Vj. p)
—	—	—	+ 6 205	+ 2 371	+ 255	+ 3 517	+ 62	26 226	— 2 286	8 452	11 066	4 422	1971 Mai
—	—	—	—11 254	— 2 370	— 1 725	— 4 609	— 2 550	14 972	— 84	6 727	6 457	1 872	Juni
—	—	—	— 1 517	+ 331	— 1 886	— 1 814	+ 1 852	13 455	247	4 841	4 643	3 724	Juli
—	—	—	+ 295	— 201	— 46	+ 189	+ 353	13 750	46	4 795	4 832	4 077	Aug.
—	—	—	— 2 497	— 634	— 395	— 70	— 1 398	11 253	— 588	4 400	4 762	2 679	Sept.
—	— 842	— 168	— 424	+ 1 509	— 500	— 152	— 1 281	10 829	921	3 900	4 610	1 398	Okt.
—	—	—	+ 4 727	— 1 080	+ 1 515	+ 1 834	+ 2 458	15 556	— 159	5 415	6 444	3 856	Nov.
—	—	—	— 755	+ 1 144	+ 9	+ 97	— 2 005	14 801	985	5 424	6 541	1 851	Dez.
—	—	—	+ 3 414	— 1 389	— 324	+ 2 818	— 2 309	18 215	— 404	5 100	9 359	4 160	1972 Jan.
—	—	—	+ 1 233	+ 643	+ 269	+ 962	— 641	19 448	239	5 369	10 321	3 519	Febr.
—	— 2 344	— 469	— 6 394	— 596	— 337	— 5 866	+ 405	13 054	— 357	5 032	4 455	3 924	März
—	—	—	— 28	+ 1 171	— 416	— 564	— 219	13 026	814	4 616	3 891	3 705	April
—	—	—	+ 604	— 381	— 49	+ 811	+ 423	13 630	433	4 567	4 502	4 128	Mai
—	—	—	+ 2 256	+ 1 123	+ 120	+ 918	+ 95	15 886	1 556	4 687	5 420	4 223	Juni
—	— 2 162	— 432	— 2 254	— 1 043	— 446	— 331	— 434	13 632	513	4 241	5 089	3 789	Juli
—	— 1 951	— 390	— 5 503	— 395	— 691	— 2 180	— 2 237	8 129	118	3 550	2 909	1 552	Aug.
—	—	—	— 2 132	— 320	— 995	— 521	— 296	5 997	— 202	2 555	2 388	1 256	Sept.
—	—	—	— 83	+ 425	— 450	— 395	+ 337	5 914	223	2 105	1 993	1 593	Okt.
—	—	—	+ 1 554	— 29	— 242	+ 136	+ 1 689	7 468	194	1 863	2 129	3 282	Nov.
—	—	—	— 124	+ 447	+ 12	+ 464	— 1 047	7 344	641	1 875	2 593	2 235	Dez.
—	—	—	+ 654	— 763	— 126	+ 563	+ 980	7 998	— 122	1 749	3 156	3 215	1973 Jan.
—	— 6 278	— 375	+ 3 159	+ 5 441	— 77	— 2 344	+ 139	11 157	5 319	1 672	812	3 354	Febr.
—	— 2 466	—	— 9 165	— 5 107	— 830	+ 732	— 3 960	1 992	212	842	1 544	— 606	März
—	— 1 280	— 422	— 845	— 358	— 331	— 802	+ 646	1 147	— 146	511	742	40	April
—	—	—	+ 3 020	+ 653	+ 141	+ 134	+ 2 092	4 167	507	652	876	2 132	Mai
—	—	— 3 005	— 2 403	— 943	+ 571	+ 101	— 2 132	1 764	— 436	1 223	977	—	Juni
—	—	—	+ 724	+ 883	+ 29	— 188	—	2 488	447	1 252	789	—	Juli
—	—	—	— 212	— 175	— 325	+ 288	—	2 276	272	927	1 077	—	Aug.
—	—	—	+ 511	+ 684	— 231	+ 58	—	2 787	956	696	1 135	—	Sept.
—	— 1 177	—	— 693	— 191	+ 59	— 561	—	2 094	765	755	574	—	Okt.
+ 54	+ 211	—	— 85	— 878	+ 163	+ 630	—	2 009	— 113	918	1 204	—	Nov.
+ 1 021	+ 866	—	+ 941	+ 955	+ 25	— 39	—	2 950	842	943	1 165	—	Dez. p)

und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel, Privatkonten, Plafond-B-Wchsel der AKA und Kassensobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Deutschen Bundes-

bank einbezogen. — 9 —: An einzelnen Stichtagen — und auch im Durchschnitt von vier Stichtagen — können die Zentralbankguthaben das Mindest-

reserve-Soll unterschreiten, was im Tagesdurchschnitt nicht zulässig ist. — 10 —: Überschreitung der Warnmarke. — p) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Goldmarktwechsel(n) 5)	ohne Goldmarktwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—	
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—	
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 682	16 504	11 425	—	
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—	
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—	
1972 Nov.	115 712	79 070	14 717	52 889	1 993	4 014	—	2 968	2 489	19 722	18 154	18 509	—	
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—	
1973 Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	2 813	2 465	19 324	17 979	16 989	—	
1973 Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	—	
1973 März	135 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	2 813	2 461	17 550	15 573	11 838	—	
1973 April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528	174	
1973 Mai	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916	—	
1973 Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361	2	
1973 Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631	3 527	
1973 Aug.	132 729	96 203	14 001	71 092	2 336	3 726	—	2 585	2 461	14 665	12 967	11 490	2 768	
1973 Sept.	134 759	101 357	14 001	76 221	2 336	3 741	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497	—	
1973 Okt.	133 387	100 413	14 001	75 938	1 836	3 580	—	2 585	2 473	10 044	8 594	9 730	—	
1973 Nov.	135 406	98 194	14 001	71 050	1 836	4 146	—	4 688	2 473	13 416	12 004	10 663	2 185	
1973 7. Dez.	139 702	98 075	14 001	70 870	1 836	4 207	—	4 688	2 473	16 400	15 070	10 984	2 581	
1973 15. Dez.	137 939	97 948	14 001	70 762	1 836	4 188	—	4 688	2 473	13 869	12 554	10 865	2 499	
1973 23. Dez.	140 299	97 365	14 001	70 206	1 836	4 161	—	4 688	2 473	12 946	11 715	10 842	256	
1973 31. Dez.	131 745	92 458	14 001	65 823	1 809	3 886	—	4 468	2 471	11 216	10 053	10 435	—	
1974 7. Jan.	130 688	90 994	14 001	64 360	1 808	3 886	—	4 468	2 471	11 149	10 088	10 263	—	
1974 15. Jan.	128 976	90 083	14 001	63 438	1 808	3 883	—	4 468	2 485	11 242	10 139	10 669	—	
1974 23. Jan.	125 596	90 091	14 001	63 446	1 808	3 883	—	4 468	2 485	10 949	9 895	10 487	—	
1974 31. Jan.	128 806	89 615	14 001	63 270	1 808	3 583	—	4 468	2 485	10 649	9 607	10 184	—	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen										
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)					
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter				
										Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätsschlag	Investitionsteuer	Stille-gung von Steuer-einnahmen	
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	48	173	1 940	42	438	436	—	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	—
1972 Nov.	115 712	44 754	42 533	7 678	47	346	3 037	33	4 215	3 936	—	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	—
1973 Jan.	114 095	42 147	45 281	7 934	23	499	3 200	38	4 174	3 936	—	—	—	—
1973 Febr.	122 561	42 752	47 939	9 190	272	376	4 349	44	4 149	3 936	—	—	—	—
1973 März	135 268	43 954	55 823	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	3 936	—	—	—	—
1973 April	127 089	44 162	52 894	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	3 936	—	—	—	—
1973 Mai	126 419	44 438	52 703	9 852	801	268	3 177	24	5 582	3 936	—	—	—	—
1973 Juni	127 420	45 508	49 807	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	3 936	—	—	—	—
1973 Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—	—
1973 Aug.	132 729	45 696	54 422	11 806	789	414	3 885	34	6 686	3 936	4	0	330	—
1973 Sept.	134 759	45 067	51 615	16 600	2 238	393	6 679	34	7 256	3 936	139	17	630	—
1973 Okt.	133 387	44 514	53 826	13 450	1 152	334	3 907	30	8 027	3 936	676	63	680	—
1973 Nov.	135 406	47 604	53 182	11 934	60	296	3 316	38	8 224	3 936	791	137	690	—
1973 7. Dez.	139 702	47 292	58 830	11 811	76	311	3 127	36	8 261	3 936	811	154	690	—
1973 15. Dez.	137 939	47 017	55 890	13 719	215	441	4 654	73	8 336	3 936	824	216	690	—
1973 23. Dez.	140 299	48 162	53 391	12 614	394	335	3 379	84	8 422	3 936	897	229	690	—
1973 31. Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690	—
1974 7. Jan.	130 688	45 090	53 178	11 197	67	161	2 382	44	8 543	3 936	1 004	244	690	—
1974 15. Jan.	128 976	43 578	51 593	12 896	200	579	3 358	60	8 699	3 936	1 147	257	690	—
1974 23. Jan.	125 596	41 052	47 633	16 017	354	562	5 812	56	9 233	3 936	1 599	339	690	—
1974 31. Jan.	128 806	44 382	49 344	13 164	34	526	3 303	25	9 274	3 936	1 629	351	690	—

1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne

AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der

Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	
		Bund 8)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere			
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder							
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 108	105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	8	7 590	1972	Nov.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.
1 015	1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	8	8 077	1973	Jan.
687	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15 416	1973	Febr.
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	14 941	1973	März
543	429	8 683	—	—	—	8 683	88	200	7	21	8	12 472	1973	April
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	13 178	1973	Mal
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 777	1973	Juni
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	13 153	1973	Juli
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	12 482	1973	Aug.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	13 228	1973	Sept.
314	—	9 108	23	400	—	8 683	38	89	7	19	8	13 665	1973	Okt.
351	16) 217	10 595	1 812	100	—	8 683	—	300	7	11	8	12 875	1973	Nov.
380	16) 2 455	13 002	4 319	—	—	8 683	—	300	7	11	8	11 899	1974	7. Jan.
394	16) 111	12 473	3 790	—	—	8 683	—	300	7	11	8	13 323	1974	15. Dez.
436	16) 1 412	11 617	2 934	—	—	8 683	—	300	7	11	8	18 045	1974	23. Dez.
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	1974	31. Dez.
469	16) 417	11 518	2 835	—	—	8 683	—	300	6	11	8	16 702	1974	7. Jan.
469	16) 104	11 465	2 582	200	—	8 683	—	300	6	11	8	15 861	1974	15. Jan.
462	—	8 813	30	100	—	8 683	—	—	6	10	8	15 719	1974	23. Jan.
465	—	11 958	3 175	100	—	8 683	16	—	6	10	8	16 544	1974	31. Jan.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilsicherungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	insgesamt								darunter: Schemelmünzen		
													insgesamt		darunter: Schemelmünzen
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	398	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 582	1 174	388	—	388	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 238	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366	1972	Nov.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973	Jan.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401	1973	Febr.
—	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433	1973	März
1 455	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499	1973	April
1 467	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 562	1973	Mal
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 219	1 145	50 091	4 583	1973	Juni
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645	1973	Juli
2 240	3 369	3 045	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617	1973	Aug.
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641	1973	Sept.
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	2 195	49 172	4 658	1973	Okt.
2 500	3 627	3 270	357	394	2 100	1 855	9 453	1 296	1 219	2 742	52 263	4 659	1973	Nov.
2 500	2 607	2 260	347	312	1 941	1 855	9 592	1 296	1 219	2 947	51 982	4 690	1973	7. Dez.
2 500	2 128	1 776	350	260	1 871	1 855	9 765	1 296	1 219	2 921	51 760	4 743	1973	15. Dez.
2 500	6 810	6 432	378	242	1 898	1 855	9 882	1 296	1 219	2 930	52 923	4 761	1973	23. Dez.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	31. Dez.
2 500	2 351	1 986	365	262	770	1 746	9 759	1 296	1 219	3 820	49 812	4 722	1974	7. Jan.
2 500	2 390	1 997	393	262	845	1 746	9 111	1 296	1 219	4 040	48 271	4 693	1974	15. Jan.
2 500	2 337	2 024	313	266	780	1 746	9 094	1 296	1 219	4 156	45 724	4 672	1974	23. Jan.
2 500	4 319	3 988	331	266	656	1 746	8 795	1 296	1 219	3 619	49 048	4 682	1974	31. Jan.

Liquiditätspapieren". — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Schemelmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten, bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungsanleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen

Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“: Ab 31. 12. 1971 — 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 — 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 — 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 — 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 — 10 279 Mio DM. — 16 Sondert Lombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bankschuldverschreibungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte		
				Zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen (ohne Mobill-sierungs-papiere)								
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	- 17	- 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	- 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 526	+10 245	- 388	+ 222
1973 p)	+65 216	+ 9 108	+ 9 581	- 473	- 361	+ 6 468	+ 6 520	- 62	+48 852	+37 631	+11 221	- 493	+ 1 291
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	- 818	+ 1 765	+ 1 834	- 231	- 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	- 161	- 182	+ 1 361	+ 1 375	- 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	- 44	+ 790
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	-	- 54	- 239	- 173	- 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	- 102	+ 1 080
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	- 458	- 596	+ 310	+ 366	- 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	- 102	+ 1 246
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	- 1 205	- 1 476	- 62	+ 57	- 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 968
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	- 1 018	- 979	+ 1 068	+ 1 115	- 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	- 109	- 111
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	- 1 285	- 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	- 163	+ 768
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	- 2 597	- 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	- 130	+ 281
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	- 334	- 433	+ 749	+ 1 002	- 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	- 7	+ 27
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	- 40	- 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	- 127	- 427
3. Vj.	+10 064	- 43	- 15	- 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	- 147	- 145
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	- 129	+ 482
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	- 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	- 422
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	- 96	- 328
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	- 380	- 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	- 179	+ 696
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	- 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	- 155	+ 251
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	- 113	- 747
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	- 146
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67
1973 1. Vj.	+15 677	- 1 046	- 1 033	- 13	-	+ 3 365	+ 3 307	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477
2. Vj.	+17 607	+ 4 290	+ 4 633	- 343	- 400	+ 3 620	+ 3 732	- 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	- 161	- 516
3. Vj.	+13 867	+ 3 190	+ 3 441	- 251	- 1	- 620	- 627	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	- 215	+ 190
4. Vj. p)	+18 065	+ 2 674	+ 2 540	+ 134	+ 20	+ 93	+ 108	- 15	+14 299	+ 9 349	+ 4 950	- 141	+ 1 140
1971 Jan.	+ 557	- 1 117	- 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	- 447
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	- 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	- 1	+ 115
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	- 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	- 90
April	+ 3 371	- 81	- 54	- 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	- 3	- 101
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	-	+ 194
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	- 93	- 421
Juli	+ 4 370	- 148	- 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	- 187	- 72
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	- 348	- 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	- 138	- 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	- 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	- 84	-	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	- 25	+ 2 328	+ 2 423	- 95	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	- 165	- 183
1972 Jan.	+ 1 283	- 2 041	- 2 226	+ 185	-	- 348	- 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	- 86	-	+ 213	+ 291	- 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	- 1	+ 44
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	- 92	- 100	+ 492	+ 649	- 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	- 152	- 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	- 184
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	- 377	-	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	-	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	- 117	- 734
Juli	+ 2 941	- 2 450	- 2 254	- 196	-	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	- 147	+ 94
Aug.	+ 4 416	- 1 661	- 1 601	- 60	-	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	-	- 228
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	-	+ 1 550	+ 1 473	+ 77	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	- 3	- 12
Okt.	+ 5 724	- 62	+ 78	- 140	-	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	-	+ 785	+ 865	- 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	- 72
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	- 34	-	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	- 148	+ 92
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	- 291
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101
März	+ 7 850	+ 1 014	+ 869	+ 145	-	+ 2 221	+ 2 253	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 180	-	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	- 22	- 418
Mai	+ 4 317	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 466	+ 563	- 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	-	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	- 138	- 115
Juli	+ 1 042	- 2 624	- 2 464	- 160	-	+ 10	- 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	- 212	+ 59
Aug.	+ 4 828	+ 221	+ 516	- 295	+ 9	- 362	- 269	- 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	- 10	- 268	- 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	+ 5	- 60
Okt.	+ 2 527	- 2 647	- 2 607	- 40	-	+ 99	+ 206	- 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	-	+ 616
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	- 25	-	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	- 3	+ 542
Dez. p)	+ 8 826	+ 4 545	+ 4 346	+ 199	+ 20	- 244	- 125	- 119	+ 4 681	+ 2 532	+ 2 149	- 138	- 18

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. - p Vorläufig.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe				
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+12 530	+11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+16 258	+15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965	
- 153	+ 131	- 284	+ 8 228	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	+12 413	+11 138	+ 2 966	+20 454	+19 175	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 683	+ 1 941	+12 272	+ 4 915	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+11 975	+13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 052	+19 558	+ 1 457	+11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	+ 9 887	+14 133	+ 4 664	+26 343	+25 955	+ 2 135	+14 672	+ 8 152	1971	
+12 067	+10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	+28 895	+ 3 475	+23 509	+14 984	1972	
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+39 753	+22 830	+16 923	+33 348	+ 6 405	+14 112	+14 313	+ 5 537	+22 810	+20 079	1973 p)	
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	- 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.	
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 1 713	2. Vj.	
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.	
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	+ 3 246	+ 6 296	+ 1 937	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.	
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	- 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.	
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.	
+ 1 282	+ 1 642	- 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.	
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	- 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	+ 1 028	4. Vj.	
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.	
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.	
- 77	+ 465	- 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.	
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	- 1 864	+ 4 682	+ 646	+12 548	+11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.	
- 5 379	- 4 006	- 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.	
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	- 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.	
+ 1 175	+ 1 620	- 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.	
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+14 470	+13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.	
- 4 404	- 3 355	- 1 049	- 621	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 8 212	+ 4 626	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 892	+ 3 788	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 508	+ 3 847	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+14 298	+ 7 688	+ 6 610	+12 130	+ 2 168	+13 777	+13 348	+ 755	+ 3 897	+ 2 723	4. Vj.	
- 4 813	- 3 057	- 1 756	+ 7 448	- 8 487	+15 915	+ 5 384	+ 2 064	+ 1 920	+ 2 079	+ 1 782	+ 6 909	+ 5 577	1973 1. Vj.	
- 1 611	- 2 121	+ 510	+12 596	+17 488	- 4 892	+11 553	+ 1 043	- 1 841	- 1 448	+ 934	+ 6 325	+ 7 008	2. Vj.	
- 3 764	- 3 332	- 432	+12 223	+ 4 084	+ 8 139	+10 602	+ 1 621	- 2 751	- 2 349	+ 1 541	+ 6 138	+ 5 117	3. Vj.	
-11 049	+ 6 853	+ 4 198	+ 7 486	+ 9 725	- 2 239	+ 5 809	+ 1 677	+16 784	+16 031	+ 1 280	+ 3 438	+ 2 377	4. Vj. p)	
- 6 016	- 4 714	- 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	+ 536	1971 Jan.	
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	+ 326	Febr.	
- 170	+ 322	- 492	+ 198	- 620	+ 812	+ 336	- 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	+ 413	März	
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	+ 448	April	
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mal	
+ 715	+ 519	+ 196	- 3 439	- 3 805	+ 366	- 2 382	- 1 057	+ 1 159	+ 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni	
+ 912	+ 1 475	- 563	+ 577	+ 1 313	- 736	+ 659	- 82	+ 636	+ 734	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli	
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	+ 1 529	+ 139	+ 1 202	+ 1 045	Aug.	
- 419	- 323	- 96	+ 593	- 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.	
+ 757	+ 808	- 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	- 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.	
+ 5 050	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	- 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	+ 652	Nov.	
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	+ 2 139	+ 4 387	+ 1 420	+11 571	+10 925	+ 311	+ 1 643	+ 857	Dez.	
- 6 268	- 5 191	- 1 077	+ 949	+ 2 101	- 1 152	+ 1 282	- 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 980	+ 1 863	1972 Jan.	
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	- 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	+ 1 130	Febr.	
+ 909	+ 1 435	- 526	- 3 303	- 5 430	+ 2 127	- 2 395	- 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 501	+ 1 633	März	
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 408	+ 1 314	April	
+ 719	+ 745	- 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 823	+ 983	Mal	
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	- 22	- 979	+ 957	- 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 661	+ 1 491	Juni	
+ 1 994	+ 2 176	- 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 602	+ 1 640	Juli	
- 530	- 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 967	+ 1 015	Aug.	
+ 177	- 4	+ 181	- 482	- 1 762	+ 1 280	- 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 939	+ 1 192	Sept.	
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 1 011	+ 993	Okt.	
+ 6 338	+ 6 394	- 56	+ 1 140	+ 2 164	- 1 024	+ 1 577	- 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 382	+ 719	Nov.	
+ 817	- 829	+ 1 646	+10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+10 540	+10 049	+ 282	+ 1 504	+ 1 011	Dez.	
- 8 328	- 6 698	- 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 359	+ 772	+ 2 410	+ 1 997	1973 Jan.	
+ 194	+ 25	+ 219	+ 5 282	- 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 3 144	+ 2 271	Febr.	
+ 3 321	+ 3 666	- 345	- 1 618	+ 6 287	+ 4 669	- 1 143	- 475	- 287	- 155	+ 464	+ 1 355	+ 1 309	März	
+ 314	- 205	+ 519	+ 4 085	+ 5 578	- 1 513	+ 4 510	- 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 949	+ 1 952	April	
+ 3 229	+ 2 581	+ 648	+10 880	+12 463	- 1 583	+ 7 637	+ 3 243	- 589	- 586	+ 302	+ 1 800	+ 2 139	Mal	
+ 1 304	+ 665	+ 639	- 2 349	- 553	- 1 796	- 594	- 1 755	- 1 298	- 1 121	+ 315	+ 3 576	+ 2 917	Juni	
- 582	- 12	- 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 385	- 273	- 1 625	- 1 447	+ 608	+ 1 978	+ 1 930	Juli	
- 4 241	- 4 082	- 159	+ 8 228	+ 3 536	+ 4 692	+ 5 798	+ 2 430	- 797	- 693	+ 529	+ 3 175	+ 2 669	Aug.	
+ 1 059	+ 782	+ 297	- 97	- 3 306	+ 3 209	+ 439	- 536	- 329	- 209	+ 404	+ 985	+ 518	Sept.	
- 161	- 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	- 663	+ 1 013	+ 1 039	+ 364	+ 2 481	+ 2 490	Okt.	
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	- 468	+ 2 887	- 3 355	- 1 523	+ 1 055	+ 918	+ 969	+ 454	+ 422	+ 69	Nov.	
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 142	+ 4 645	- 2 503	+ 857	+ 1 285	+14 853	+14 023	+ 462	+ 535	- 182	Dez. p)	

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kasse und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva													
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	280 701	211 585	36 876
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124
1966 Dez.	3 714	498 379	21 150	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	253 760	46 286
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 660	92 487	6 575	9 573	35 025	380 886	286 175	46 016
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 368
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 160	70 791
1970 Dez. 12)	3 605	817 158	31 241	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789
Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789
1971 Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084
1972 März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265
Juni	3 465	982 050	39 264	35 216	2 413	258 449	176 400	10 451	7 015	64 583	650 430	535 671	111 618
Sept.	3 429	1 010 776	46 996	42 985	2 571	261 713	176 688	10 691	7 090	67 244	667 241	554 398	114 229
Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335
1973 Jan.	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959
Febr.	3 391	1 070 948	52 457	48 367	2 076	273 859	188 699	8 657	7 339	69 164	709 190	601 928	127 276
März	3 393	1 071 467	59 354	55 378	2 953	259 303	174 047	8 789	7 317	69 150	716 618	610 294	130 067
April	3 390	1 067 838	56 812	52 742	2 264	254 533	170 636	8 349	7 401	68 147	719 935	615 685	130 909
Mai	3 388	1 081 461	60 151	55 846	2 191	260 641	177 154	8 118	7 561	67 808	723 924	620 958	132 414
Juni	3 385	1 095 620	55 027	50 752	2 670	269 893	186 114	7 695	7 617	68 467	732 985	631 539	139 159
Juli	3 374	1 094 349	62 907	58 502	2 204	260 359	176 370	7 845	6 629	68 515	733 205	631 365	135 759
Aug.	3 369	1 108 720	61 303	57 289	1 984	271 376	187 096	7 609	6 650	69 021	737 928	635 654	136 081
Sept.	3 366	1 119 415	57 333	53 202	2 450	277 482	192 912	7 479	6 603	69 488	746 020	643 442	141 596
Okt.	3 366	1 130 277	59 392	55 103	2 192	283 473	198 843	7 578	7 573	69 479	748 506	645 721	139 635
Nov.	3 365	1 153 343	59 693	55 322	2 193	298 262	212 907	7 921	7 602	69 832	755 561	651 491	140 159
Dez. p)	3 362	1 171 590	60 456	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 367	658 874	143 547
Inlandsaktiva													
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 969	215 320	160 362	30 062
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 966	3 799	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 706	257 799	44 814
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	134 622	85 105	5 016	9 476	35 025	366 771	279 432	45 337
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 948	5 512	9 605	44 531	408 866	312 248	49 138
Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895
Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308
1972 März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820
Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	622 015	518 012	110 040
Sept.	.	.	46 713	42 985	2 571	236 353	152 837	10 568	5 704	67 244	639 875	583 531	112 794
Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	511 568	121 528
1973 Jan.	.	.	49 532	45 624	2 157	242 290	157 512	10 700	5 677	68 401	673 374	573 132	121 145
Febr.	.	.	52 220	48 367	2 076	247 489	164 105	8 540	5 680	69 164	683 057	585 840	125 637
März	.	.	59 092	55 378	2 953	233 048	149 580	8 680	5 638	69 150	690 907	594 672	128 389
April	.	.	56 469	52 742	2 264	228 090	146 072	8 258	5 613	68 147	694 972	600 820	129 359
Mai	.	.	59 813	55 846	2 191	231 254	149 801	8 031	5 614	67 808	699 289	606 420	130 982
Juni	.	.	54 616	50 752	2 670	239 935	158 232	7 611	5 625	68 467	708 614	617 277	137 483
Juli	.	.	62 559	58 502	2 204	232 969	151 062	7 763	5 629	68 515	709 716	618 023	134 400
Aug.	.	.	61 046	57 289	1 984	241 076	158 882	7 528	5 645	69 021	714 544	622 635	134 718
Sept.	.	.	57 105	53 202	2 450	246 362	163 881	7 397	5 596	69 488	722 541	630 463	140 135
Okt.	.	.	59 166	55 103	2 192	251 336	168 808	7 495	5 554	69 479	725 068	632 905	138 238
Nov.	.	.	59 467	55 322	2 193	258 024	174 786	7 851	5 555	69 832	731 780	638 567	138 676
Dez. p)	.	.	60 265	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	740 606	645 909	141 915

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 18. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen

(hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1969 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezem-

ber-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobillsle- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 963	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
16) 174 709	23 861	17) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
19) 198 968	26 637	20) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
25) 218 474	27 562	26) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	33) 31 309	9 338	34) 15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 299	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 026	43) 36 579	3 066	44) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 026	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
52) 398 542	41 469	39 479	2 913	53) 23 851	7 503	3 265	2 060	54) 6 359	17 592	27 459	6 419	83 744	1971 Dez.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	1972 März
57) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	Juni
57) 440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	Sept.
59) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	Dez.
466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan.
66) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	Febr.
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	März
484 776	31 637	40 873	2 197	22 426	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	April
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	Mai
492 380	29 302	41 259	1 587	22 320	6 978	1 964	3 801	8 220	21 060	18 923	3 551	90 787	Juni
495 606	29 709	41 373	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 938	Juli
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	Aug.
501 846	29 890	41 740	1 551	22 644	6 763	2 189	3 587	8 416	21 938	20 220	3 740	92 132	Sept.
506 086	29 115	42 027	1 643	23 237	6 763	2 219	3 519	8 583	22 393	20 128	3 862	92 716	Okt.
511 332	29 461	42 154	1 725	23 970	6 760	2 230	3 827	8 634	22 943	19 606	3 955	93 802	Nov.
515 327	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	Dez. p)

Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 13 - 900 Mio DM. - 14 - 120 Mio DM. - 15 - 1 820 Mio DM. - 16 - 1 700 Mio DM. - 17 + 1 700 Mio DM. - 18 - 130 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - 20 + 200 Mio DM. - 21 - 593 Mio DM. - 22 - 1 995 Mio DM. - 23 + 1 836 Mio DM. - 24 - 434 Mio DM. - 25 - 703 Mio DM. - 26 + 862 Mio DM. - 27 - 159 Mio DM. - 28 + 143 Mio DM. - 29 + 113 Mio DM. - 30 - 162 Mio DM. - 31 + 245 Mio DM. - 32 + 260 Mio DM. - 33 - 260 Mio DM. - 34 - 135 Mio DM. -

35 - 177 Mio DM. - 36 - 101 Mio DM. - 37 - 769 Mio DM. - 38 - 904 Mio DM. - 39 + 280 Mio DM. - 40 - 270 Mio DM. - 41 - 914 Mio DM. - 42 + 135 Mio DM. - 43 + 567 Mio DM. - 44 - 365 Mio DM. - 45 - 1 279 Mio DM. - 46 - 752 Mio DM. - 47 - 1 016 Mio DM. - 48 - 756 Mio DM. - 49 + 416 Mio DM. - 50 + 471 Mio DM. - 51 + 140 Mio DM. - 52 + 331 Mio DM. - 53 - 121 Mio DM. - 54 - 166 Mio DM. - 55 - 877 Mio DM. - 56 + 190 Mio DM. - 57 + 130 Mio DM. - 58 + 170 Mio DM. - 59 + 100 Mio DM. - 60 - 180 Mio DM. - 61 - 230 Mio DM. - 62 - 310 Mio DM. - 63 - 370 Mio DM. - 64 + 2 890

Mio DM. - 65 - 110 Mio DM. - 66 + 3 000 Mio DM. - 67 - 190 Mio DM. - 68 - 210 Mio DM. - 69 - 590 Mio DM. - 70 - 620 Mio DM. - 71 - 100 Mio DM. - 72 - 160 Mio DM. - 73 + 350 Mio DM. - 74 + 320 Mio DM. - 75 + 640 Mio DM. - 76 + 610 Mio DM. - 77 - 161 Mio DM. - 78 - 134 Mio DM. - 79 - 137 Mio DM. - 80 - 634 Mio DM. - 81 + 297 Mio DM. - 82 - 241 Mio DM. - 83 - 1 155 Mio DM. - 84 + 438 Mio DM. - 85 + 430 Mio DM. - 86 + 290 Mio DM. - 87 - 814 Mio DM. - 88 + 210 Mio DM. - 89 - 150 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		zusammen	darunter		eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva														
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192	
1963 Dez.	13) 366 516	14) 72 505	14) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	15) 212 408	15) 194 211	17) 43 345	4 664	
1964 Dez.	17) 408 038	79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	17) 46 292	5 291	
1965 Dez.	14) 456 815	91 685	71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207	
1966 Dez.	24) 498 379	25) 100 245	26) 79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	27) 285 813	256 669	49 905	4 638	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	23) 288 601	57 580	7 849	
1968 Dez. 11)	646 681	32) 140 841	32) 119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	33) 361 243	33) 327 993	62 409	9 655	
1969 Dez.	34) 733 057	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1970 Dez. 12)	35) 822 158	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1971 Dez.	42) 924 513	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	36) 447 058	410 719	37) 72 960	29 368	
1972 März	938 557	43) 224 546	43) 187 151	44) 45 526	45) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	404 002	47) 466 114	48) 83 460	37 552	
Juni	938 557	53) 218 366	53) 181 070	53) 38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	37) 506 002	37) 467 662	78 503	34 268	
Sept.	982 050	229 989	195 279	44 394	21 376	7 256	27 454	2 873	23 770	55) 525 298	55) 486 570	85 063	35 668	
Dez.	23) 1 010 776	234 126	196 183	42 559	17 022	7 436	30 507	3 215	26 449	23) 538 323	23) 499 374	87 153	36 393	
1973 Jan.	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	59) 576 196	59) 536 720	95 937	44 148	
Febr.	50) 1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	61) 573 572	61) 533 523	87 229	45 859	
März	63) 1 070 948	242 685	213 515	51 782	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	64) 583 636	64) 543 422	87 711	42 023	
April	1 071 467	236 770	207 023	55 428	17 381	7 574	22 173	2 771	18 506	585 687	545 369	91 179	35 681	
Mai	1 067 838	226 556	197 431	54 014	15 414	7 795	21 330	2 534	17 990	590 241	549 762	91 149	41 405	
Juni	66) 1 081 461	67) 227 894	67) 198 589	65) 48 642	23 344	7 896	21 409	2 579	17 954	597 708	556 939	88 012	53 827	
Juli	68) 1 095 620	69) 234 528	69) 206 239	70) 54 315	14) 21 649	7 952	20 337	2 263	17 169	61) 595 861	61) 554 937	89 344	53 190	
Aug.	53) 1 094 349	60) 228 591	60) 201 953	52 259	18 069	8 006	18 632	1 894	16 006	598 978	557 982	88 994	57 137	
Sept.	72) 1 108 720	73) 236 578	73) 208 493	45 142	25 397	7 972	20 113	1 905	17 536	603 088	561 806	84 931	60 720	
Oktober	14) 1 119 415	74) 239 615	74) 212 652	50 808	20 472	7 964	18 999	1 860	16 318	604 040	562 661	85 827	57 350	
Nov.	37) 1 130 277	37) 242 411	37) 215 974	47 278	22 663	8 035	18 402	1 837	15 774	611 047	569 482	85 486	59 573	
Dez. p)	75) 1 153 343	76) 253 554	76) 225 793	53 100	37) 24 381	8 083	19 678	1 902	16 927	618 562	576 889	91 923	62 592	
	57) 1 171 590	78) 265 442	78) 237 909	56 672	30 174	8 203	19 330	1 815	16 877	640 833	598 801	96 830	67 190	
Inlandspassiva														
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104	
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571	
1964 Dez.	.	76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	17) 44 896	5 228	
1965 Dez.	.	86 866	66) 66 979	14 132	7 457	9 245	10 642	1 448	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155	
1966 Dez.	.	95 451	26) 74 718	15 670	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	27) 282 285	253 308	48 439	4 576	
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	23) 284 937	56 064	7 800	
1968 Dez. 11)	.	131 098	32) 110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	33) 356 516	33) 323 520	60 595	9 491	
1969 Dez. 11)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1970 Dez.	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 Dez. 12)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	36) 439 473	403 400	37) 70 918	28 427	
1971 Dez.	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1972 März	.	194 504	43) 157 492	44) 37 008	45) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	46) 497 254	47) 459 612	48) 80 723	37 337	
1972 Juni	.	190 654	53) 153 638	53) 31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	37) 499 741	37) 461 656	76 349	33 996	
1972 Juni	.	200 453	166 024	35 754	18 022	7 014	27 415	2 873	23 731	55) 518 890	55) 480 402	82 801	35 434	
1972 Sept.	.	205 503	167 822	34 732	14 290	7 215	30 466	3 215	26 408	23) 531 579	23) 492 858	84 512	36 227	
1972 Dez.	.	219 289	181 743	44 700	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	59) 569 057	59) 529 801	93 020	43 915	
1973 Jan.	.	209 792	172 988	35 750	26 370	7 438	29 366	3 448	25 172	61) 566 638	61) 526 935	84 732	45 528	
1973 Febr.	.	207 609	178 681	38 740	24 712	7 391	21 537	2 737	17 898	64) 576 634	64) 536 746	84 926	41 735	
1973 März	.	199 963	170 477	42 833	12 457	7 400	22 086	2 771	18 419	578 534	538 541	88 247	35 448	
1973 April	.	191 774	162 922	42 820	11 162	7 612	21 240	2 534	17 900	583 276	543 130	88 561	41 026	
1973 Mai	.	194 388	165 339	39 832	19 126	7 724	21 325	2 579	17 870	590 640	550 173	85 332	53 489	
1973 Juni	.	202 021	173 988	45 546	18 603	7 746	20 287	2 263	17 119	61) 588 752	61) 548 109	86 676	52 936	
1973 Juli	.	195 666	169 312	42 626	15 311	7 784	18 570	1 894	15 944	591 325	550 592	86 114	56 790	
1973 Aug.	.	204 048	176 209	36 840	22 053	7 782	20 057	1 905	17 480	595 044	554 174	81 873	60 326	
1973 Sept.	.	205 558	178 848	40 947	17 821	7 779	18 931	1 860	16 250	596 081	555 115	82 932	57 020	
1973 Okt.	.	209 663	183 528	39 268	19 709	7 845	18 290	1 837	15 662	603 109	561 962	82 771	59 213	
1973 Nov.	.	221 492	194 055	44 982	21 724	7 884	19 553	1 902	16 802	610 380	569 148	89 138	62 100	
1973 Dez. p)	.	231 260	204 127	47 256	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 740	591 157	93 981	66 760	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 18. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. —

4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen.

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 7)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)												
15) 21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.
22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.
29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	.	1966 Dez.
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 Dez. 11)
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969 Dez.
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 12)
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 Dez. 12)
40) 40 242	64 980	7 402	232 478	37 886	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971 Dez.
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	54) 3 470	1972 März
43 802	67 500	9 254	245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	957 469	42 864	2 847	Juni
46 524	69 222	10 127	249 955	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	983 484	43 740	3 170	Sept.
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	Dez.
50 879	72 655	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.
58 901	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	28 618	1 052 094	46 015	3 213	Febr.
63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	30 502	1 052 065	46 596	3 236	März
60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 049 042	47 235	3 517	April
58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	1 062 631	48 347	3 986	Mai
56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	38 805	1 077 546	49 782	4 146	Juni
55 927	79 119	14 204	262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 522	37 723	1 077 611	50 549	4 175	Juli
59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	36 856	1 090 512	51 985	4 128	Aug.
62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	42 665	1 102 276	52 814	4 120	Sept.
64 872	81 640	15 501	262 410	41 565	184 194	7 555	3 822	39 900	41 348	1 113 712	54 528	4 113	Okt.
60 687	82 434	15 955	263 298	41 673	184 790	7 520	3 827	39 974	45 116	1 135 567	55 993	3 896	Nov.
57 033	83 078	16 418	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 365	29 625	1 154 075	58 043	3 649	Dez. p)

gen. - 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. * - 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. - 13 - 900 Mio DM. - 14 - 130 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 850 Mio DM. - 17 - 120 Mio DM. - 18 - 200 Mio DM. - 19 - 1 820 Mio DM. - 20 - 1 700 Mio DM. - 21 + 1 620 Mio DM. - 22 - 250 Mio DM. - 23 + 260 Mio DM. - 24 - 593 Mio DM. - 25 - 294 Mio DM. - 26 - 253 Mio DM. - 27 + 2 797 Mio DM. - 28 + 2 739 Mio DM. - 29 - 493 Mio DM. - 30 - 2 620 Mio DM. - 31 - 260 Mio DM. - 32 + 137 Mio DM. - 33 - 137 Mio DM. - 34 - 177 Mio DM. - 35 - 769 Mio DM. - 36 + 330 Mio DM. - 37 + 100 Mio DM. - 38 - 297 Mio DM. - 39 + 230 Mio DM. - 40 + 297 Mio DM. - 41 - 1 099 Mio DM. - 42 - 752 Mio DM. - 43 - 460 Mio DM. - 44 - 180 Mio DM. - 45 - 222 Mio DM. - 46 + 881 Mio DM. - 47 + 815 Mio DM. - 48 + 180 Mio DM. - 49 + 185 Mio DM. - 50 + 450 Mio DM. - 51 - 166 Mio DM. - 52 - 1 007 Mio DM. - 53 - 100 Mio DM. - 54 + 205 Mio DM. - 55 + 280 Mio DM. - 56 + 250 Mio DM. - 57 + 210 Mio DM. - 58 + 190 Mio DM. - 59 + 200 Mio DM. - 60 - 230 Mio DM. - 61 + 140 Mio DM. - 62 - 370 Mio DM. - 63 + 2 890 Mio DM. - 64 + 3 000 Mio DM. - 65 - 110 Mio DM. - 66 - 190 Mio DM. - 67 - 300 Mio DM. - 68 - 590 Mio DM. - 69 - 890 Mio DM. - 70 - 270 Mio DM. - 71 + 160 Mio DM. - 72 + 350 Mio DM. - 73 + 360 Mio DM. - 74 - 150 Mio DM. - 75 + 640 Mio DM. - 76 + 600 Mio DM. - 77 - 450 Mio DM. - 78 + 300 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne		
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 83 245	6) 80 737	6) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635
1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	21) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	22) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1969 Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969 Dez.	25) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	25) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 Dez. 5)	26) 543 075	27) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	28) 423 470	390 993	58 163	54 014
1970 Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 Dez.	34) 612 841	35) 578 574	36) 138 040	36) 135 127	36) 99 084	36 043	2 913	37) 474 801	38) 443 447	69 901	66 405
1972 März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743
1972 Juni	9) 850 430	9) 816 723	150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	8) 499 638	8) 468 633	72 599	69 405
1972 Sept.	40) 667 241	40) 634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	8) 515 693	8) 486 151	75 645	72 528
1972 Dez.	698 933	36) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	30) 507 603	80 742	77 645
1973 Jan.	700 360	30) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973
1973 Febr.	41) 709 190	41) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	41) 549 977	41) 520 681	82 053	78 782
1973 März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859
1973 April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954
1973 Mai	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321
1973 Juni	732 985	702 100	164 457	162 870	139 159	23 711	1 587	568 528	539 230	86 976	83 817
1973 Juli	733 205	702 447	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 688	542 501	86 707	83 655
1973 Aug.	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197
1973 Sept.	746 020	715 062	167 405	165 854	141 596	24 258	1 551	578 615	549 208	85 823	82 822
1973 Okt.	748 506	716 863	164 675	163 032	139 635	23 397	1 643	583 831	553 831	86 900	82 873
1973 Nov.	755 561	723 106	165 545	163 820	140 159	23 661	1 725	590 018	559 286	86 062	83 066
1973 Dez. p)	764 357	732 297	170 326	168 599	143 547	25 052	1 727	594 031	563 698	85 773	82 829
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	6) 36 588	23 611	1 658	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793
1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 671	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 614	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	42) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	43) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 Dez. 5)	512 422	44) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	45) 367 514	54 252	50 295
1970 Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971 Dez.	49) 583 198	50) 552 375	36) 135 223	36) 132 749	36) 97 308	35 441	2 474	51) 447 975	52) 419 626	67 079	63 597
1972 März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954
1972 Juni	9) 622 015	9) 590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	8) 473 500	8) 444 942	69 953	66 773
1972 Sept.	40) 639 875	40) 609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	8) 490 362	8) 462 100	73 510	70 406
1972 Dez.	672 190	36) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	30) 484 939	78 824	75 727
1973 Jan.	673 374	30) 643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
1973 Febr.	41) 683 057	41) 653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	41) 525 949	41) 498 064	80 142	76 871
1973 März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092
1973 April	694 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638
1973 Mai	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 390	541 939	513 799	84 308	81 104
1973 Juni	708 614	679 309	162 452	161 034	137 483	23 551	1 418	546 162	518 275	85 871	82 712
1973 Juli	709 716	680 574	159 848	158 440	134 400	24 040	1 408	549 868	522 134	85 774	82 722
1973 Aug.	714 544	685 200	160 069	158 652	134 718	23 934	1 417	554 475	526 548	85 370	82 360
1973 Sept.	722 541	693 292	165 662	164 275	140 135	24 140	1 387	556 879	529 017	85 093	82 092
1973 Okt.	725 068	695 113	163 015	161 538	138 238	23 300	1 477	562 053	533 575	85 218	82 191
1973 Nov.	731 780	701 217	163 791	162 245	138 676	23 569	1 546	567 989	538 972	85 429	82 429
1973 Dez. p)	740 606	710 239	168 346	166 800	141 915	24 885	1 546	572 260	543 439	85 139	82 195

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 18. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). —

1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch

				langfristig						Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
17 751	.	694	860	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
20 359	.	792	769	168 804	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 524	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 4)
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 850	33 068	20 709	8 318	1969 Dez.
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 585	35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 5)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 Dez. 5)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971 Dez.
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	1972 März
62 570	5 611	1 224	3 194	427 039	399 228	361 483	37 745	20 400	7 411	1972 Juni
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	374 595	38 028	20 164	7 261	1972 Sept.
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	39 658	19 644	7 115	1972 Dez.
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.
71 905	5 575	1 302	3 271	467 924	441 899	402 741	39 152	18 898	7 127	1973 Febr.
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	1973 März
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	1973 April
75 268	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	1973 Mai
76 791	5 591	1 435	3 159	481 552	455 413	415 589	39 824	19 161	6 978	1973 Juni
76 720	5 522	1 413	3 052	484 981	458 846	418 886	39 960	19 369	6 786	1973 Juli
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	1973 Aug.
75 766	5 622	1 414	3 001	492 792	466 366	426 060	40 326	19 643	6 763	1973 Sept.
75 762	5 718	1 393	3 027	497 931	470 958	430 324	40 634	20 210	6 763	1973 Okt.
75 904	5 800	1 362	2 996	503 954	476 220	435 428	40 792	20 974	6 760	1973 Nov.
75 464	5 945	1 430	2 944	508 258	480 869	439 873	40 996	20 767	6 622	1973 Dez. p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
22 090	.	703	1 060	186 782	168 846	146 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
28 586	.	505	923	209 488	190 341	157 556	22 785	10 591	8 556	1965 Dez.
31 798	.	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	11 618	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1966 Dez.
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1967 Dez. 4)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1967 Dez. 4)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 Dez. 5)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 Dez. 5)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971 Dez.
57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	336 342	30 270	17 919	7 524	1972 März
60 192	5 576	1 005	3 180	403 547	378 169	347 780	30 389	17 967	7 411	1972 Juni
63 686	5 649	1 071	3 104	416 852	391 694	361 051	30 643	17 897	7 261	1972 Sept.
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972 Dez.
69 328	5 595	1 123	3 068	438 506	413 788	382 659	31 129	17 589	7 129	1973 Jan.
70 227	5 536	1 108	3 271	445 807	421 193	389 976	31 217	17 487	7 127	1973 Febr.
72 472	5 538	1 084	3 366	450 327	425 129	393 811	31 318	18 059	7 139	1973 März
73 832	5 657	1 249	3 318	453 845	429 039	397 629	31 410	17 689	7 117	1973 April
74 290	5 544	1 270	3 204	457 631	432 695	401 148	31 547	17 820	7 116	1973 Mai
75 901	5 554	1 257	3 159	460 291	435 563	403 893	31 670	17 750	6 978	1973 Juni
75 992	5 487	1 243	3 052	464 094	439 412	407 631	31 781	17 916	6 786	1973 Juli
75 532	5 585	1 243	3 010	469 105	444 188	412 385	31 803	18 149	6 768	1973 Aug.
75 271	5 579	1 242	3 001	471 786	446 925	415 057	31 868	18 098	6 763	1973 Sept.
75 290	5 675	1 226	3 027	476 835	451 384	419 377	32 007	18 688	6 763	1973 Okt.
75 456	5 760	1 213	2 996	482 584	458 543	424 435	32 108	19 261	6 760	1973 Nov.
75 025	5 907	1 263	2 944	487 121	461 244	428 969	32 275	19 255	6 622	1973 Dez. p)

Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. —
 i — 120 Mio DM. — 7 + 320 Mio DM. — 8 + 130
 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 — 320 Mio DM. —
 11 — 1 830 Mio DM. — 12 + 1 510 Mio DM. — 13 — 200
 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. — 15 + 159 Mio DM. —
 16 — 132 Mio DM. — 17 + 132 Mio DM. — 18 — 571
 Mio DM. — 19 + 730 Mio DM. — 20 — 159 Mio DM. —
 21 — 162 Mio DM. — 22 — 135 Mio DM. — 23 + 260

Mio DM. — 24 — 260 Mio DM. — 25 — 101 Mio DM. —
 26 + 136 Mio DM. — 27 + 500 Mio DM. — 28 + 175
 Mio DM. — 29 + 540 Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. —
 31 + 465 Mio DM. — 32 + 536 Mio DM. — 33 — 365
 Mio DM. — 34 + 416 Mio DM. — 35 + 537 Mio DM. —
 36 + 140 Mio DM. — 37 + 276 Mio DM. — 38 + 397
 Mio DM. — 39 — 121 Mio DM. — 40 + 170 Mio DM. —
 41 + 3 000 Mio DM. — 42 — 161 Mio DM. — 43 — 134

Mio DM. — 44 + 230 Mio DM. — 45 + 270 Mio DM. —
 46 + 195 Mio DM. — 47 + 268 Mio DM. — 48 — 241
 Mio DM. — 49 + 438 Mio DM. — 50 + 496 Mio DM. —
 51 + 298 Mio DM. — 52 + 356 Mio DM. — 53 + 331
 Mio DM. — 54 + 290 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 083	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	6) 206 657	8) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	7) 151 298	144 659	20 145	19 536	
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	8) 22 446	8) 21 780	
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	20) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	6) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
1969 Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	24) 365 948	25) 372 506	101 582	100 154	67 680	32 474	1 408	24) 284 386	25) 272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	26) 429 884	27) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	28) 316 267	29) 303 437	47 918	46 185	
1971 Dez.	32) 490 567	33) 476 290	34) 131 734	34) 130 862	34) 95 450	35 412	1 053	35) 316 925	36) 304 095	48 249	46 516	
1972 März	503 417	466 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	358 833	354 486	61 432	59 075	
1972 Juni	10) 524 332	10) 509 787	145 167	144 108	108 158	35 950	1 059	9) 379 165	9) 365 679	63 346	61 575	
1972 Sept.	38) 539 539	38) 525 252	146 302	145 495	111 037	34 458	807	9) 393 237	9) 379 757	66 691	64 843	
1972 Dez.	39) 569 329	34) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	9) 413 388	40) 399 660	71 888	69 965	
1973 Jan.	569 589	40) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	403 611	72 159	70 275	
1973 Febr.	41) 578 216	41) 564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	41) 424 137	41) 410 633	73 136	71 019	
1973 März	585 124	570 449	154 948	154 323	126 339	27 684	625	430 176	416 126	75 453	73 272	
1973 April	589 087	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940	
1973 Mai	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503	
1973 Juni	40) 601 823	48) 587 647	159 621	159 205	135 669	23 536	416	442 202	428 442	78 968	77 004	
1973 Juli	602 653	588 452	157 177	156 771	132 746	24 025	406	445 476	431 681	78 871	76 944	
1973 Aug.	607 110	592 685	157 693	157 287	133 370	23 917	406	449 417	435 398	78 624	76 675	
1973 Sept.	614 386	600 210	163 082	162 696	138 574	24 122	386	451 304	437 514	78 310	76 377	
1973 Okt.	615 499	600 888	160 475	159 999	136 724	23 275	476	455 024	440 889	78 574	76 583	
1973 Nov.	620 398	605 295	161 276	160 731	137 185	23 546	545	459 122	444 564	78 607	76 610	
1973 Dez. p)	627 216	612 108	165 632	165 107	140 251	24 856	525	461 584	447 001	78 511	76 495	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	38) 30 867	38) 20 119	807	309	276	33	498	38) 30 060	38) 19 810	872	694	
1963 Dez.	42) 34 529	42) 23 594	790	455	417	38	335	38) 33 739	38) 23 139	865	707	
1964 Dez.	40 496	28 573	1 003	42) 675	42) 640	38	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	53 964	44) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	43) 50 917	38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
1968 Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	46) 75 714	47) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	46) 73 070	47) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	48) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	48) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879	
1972 Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198	
1972 Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563	
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan.	103 785	86 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	
1973 Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852	
1973 März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820	
1973 April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698	
1973 Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601	
1973 Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708	
1973 Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778	
1973 Aug.	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 746	5 685	
1973 Sept.	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 783	5 715	
1973 Okt.	109 569	94 225	2 540	1 539	1 514	25	1 001	107 029	92 686	6 644	5 608	
1973 Nov.	111 382	95 922	2 515	1 514	1 491	23	1 001	108 867	94 408	6 818	5 819	
1973 Dez. p)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	20	1 021	110 676	96 438	5 628	5 700	

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*.
 6 — 170 Mio DM. — 7 — 100 Mio DM. — 8 + 320 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. — 10 + 190 Mio DM. — 11 — 320 Mio DM. — 12 — 1 750 Mio DM. — 13 + 1 430

Mio DM. — 14 — 200 Mio DM. — 15 + 200 Mio DM. — 16 — 132 Mio DM. — 17 + 132 Mio DM. — 18 — 310 Mio DM. — 19 + 310 Mio DM. — 20 — 197 Mio DM. —

21 — 130 Mio DM. — 22 + 260 Mio DM. — 23 — 260 Mio DM. — 24 + 188 Mio DM. — 25 + 213 Mio DM. — 26 + 131 Mio DM. — 27 + 230 Mio DM. — 28 + 171

										Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende									
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.										
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.										
21 098	.	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.										
24 829	.	486	658	165 988	158 595	14) 136 652	15) 21 943	7 393	—	1965 Dez.										
26 601	.	690	598	178 533	171 054	18) 147 451	19) 23 603	7 479	—	1966 Dez.										
29 683	.	613	1 162	21) 193 135	185 882	22) 161 311	23) 24 571	7 253	—	1967 Dez.										
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)										
27 801	3 913	666	1 602	219 585	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)										
31 580	4 650	711	1 692	24) 245 753	25) 235 411	25) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.										
39 994	5 261	930	1 733	268 349	30) 257 252	230 630	31) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)										
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)										
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 286 757	37) 256 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.										
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 März										
55 029	5 576	970	1 771	9) 315 819	9) 304 104	9) 276 163	27 941	11 715	—	Juni										
58 167	5 649	1 027	1 848	9) 326 546	9) 314 914	9) 286 735	28 179	11 632	—	Sept.										
63 243	5 726	996	1 923	341 500	40) 329 695	40) 301 184	28 511	11 805	—	Dez.										
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	333 336	304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan										
64 440	5 536	1 043	2 117	41) 351 001	41) 339 614	41) 310 936	28 678	11 387	—	Febr.										
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März										
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April										
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mal										
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	351 498	322 493	28 945	11 796	—	Juni										
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli										
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug.										
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	Sept.										
69 766	5 675	1 142	1 991	376 450	364 306	335 101	29 205	12 144	—	Okt.										
69 737	5 760	1 113	1 997	380 515	367 954	338 656	29 298	12 561	—	Nov.										
69 413	5 907	1 175	2 016	383 073	370 506	341 063	29 443	12 567	—	Dez. p)										

688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	38) 32 874	38) 22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	47 246	43) 35 157	44) 33 736	45) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 550	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 722	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	46) 67 169	47) 52 787	50 984	1 803	6 084	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	48) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	Juni
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	Sept.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April
5 556	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mal
5 668	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	Juni
5 735	—	43	1 125	97 489	84 675	81 949	2 726	6 048	6 766	Juli
5 641	—	44	1 061	98 312	85 465	82 693	2 772	6 079	6 768	Aug.
5 650	—	65	1 068	98 792	85 788	82 977	2 811	6 241	6 763	Sept.
5 524	—	84	1 036	100 385	87 078	84 276	2 802	6 544	6 763	Okt.
5 719	—	100	999	102 049	88 589	85 779	2 810	6 700	6 760	Nov.
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	Dez. p)

Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 + 195 Mio DM. —
 31 + 268 Mio DM. — 32 + 503 Mio DM. — 33 + 529
 Mio DM. — 34 + 140 Mio DM. — 35 + 363 Mio DM. —

36 + 389 Mio DM. — 37 + 323 Mio DM. — 38 + 170
 Mio DM. — 39 + 110 Mio DM. — 40 + 100 Mio DM. —
 41 + 3 000 Mio DM. — 42 — 120 Mio DM. — 43 + 159

Mio DM. — 44 — 261 Mio DM. — 45 + 420 Mio DM. —
 46 — 249 Mio DM. — 47 — 213 Mio DM. — 48 — 142
 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	27 358	4 664	10 176	5) 12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601
1966 Dez.	13) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096
1968 Dez. 4)	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	19) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345
1971 Dez.	22) 504 002	23) 83 460	23) 81 114	2 346	24) 142 774	24) 77 794	37 552	24) 36 408	3 834	64 960
1972 März	18) 506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
Juni	28) 525 298	85 063	84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
Sept.	15) 538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
Dez.	31) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	10) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	32) 583 636	87 711	87 289	422	177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mal	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	10) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	598 978	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug.	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Sept.	604 040	85 827	84 781	1 046	200 279	119 487	57 350	58 679	3 458	80 792
Okt.	611 047	85 486	84 645	841	206 085	124 445	59 573	61 476	3 396	81 640
Nov.	618 562	91 923	90 692	1 231	205 713	123 279	62 592	57 286	3 401	82 434
Dez. p)	640 833	96 830	94 395	2 435	207 301	124 223	67 190	53 668	3 365	83 078
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 168
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	46 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	11) 8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	13) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	15) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	15) 45 543
1968 Dez. 4)	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 568	18) 56 631
1971 Dez.	22) 497 254	23) 80 723	23) 78 391	2 332	24) 141 274	24) 77 073	37 337	24) 35 961	3 775	64 201
1972 März	18) 499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
Juni	28) 518 890	82 801	82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
Sept.	15) 531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
Dez.	31) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	10) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	32) 576 634	84 926	84 540	386	175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mal	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673
Juni	10) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	3 905	77 588
Juli	591 325	86 114	84 854	1 260	189 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug.	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581
Sept.	596 081	82 932	82 020	912	197 859	117 822	57 020	57 424	3 378	80 037
Okt.	603 109	82 771	81 993	778	203 490	122 598	59 213	60 087	3 298	80 892
Nov.	610 380	89 138	87 978	1 160	202 937	121 223	62 100	55 843	3 280	81 714
Dez. p)	632 740	93 981	91 721	2 260	204 743	122 378	66 760	52 375	3 243	82 365

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 18. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die

nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
prämienbegünstigte		sonstige										
•	•	•	69 873	•	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	•	8 269	•	21 785	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	•	10 397	•	23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	•	12 786	•	29 144	•	1966 Dez.
•	•	•	144 672	92 350	52 322	•	•	15 213	•	31 255	•	1967 Dez.
249	5	244	165 432	102 613	62 819	•	•	17 301	•	33 250	•	1968 Dez. 4)
1 818	24	1 794	166 110	103 016	63 094	43 232	•	17 355	2 507	33 236	•	Dez. 4)
1 808	24	1 784	186 017	111 416	74 601	50 433	•	17 777	5 391	34 766	•	1969 Dez.
3 765	28	3 737	205 440	119 107	86 333	56 349	•	20 239	9 745	36 339	•	1970 Dez.
5 234	17	5 217	232 478	133 179	99 299	62 572	•	22 731	13 996	37 888	•	1971 Dez.
7 402	14	7 388	238 657	136 290	102 377	64 863	•	21 848	15 666	38 340	•	1972 März
8 725	•	•	245 285	138 623	106 682	68 278	•	23 464	16 920	38 728	•	Juni
9 254	•	•	249 955	141 941	108 014	67 348	•	22 774	17 892	38 949	•	Sept.
10 127	•	•	263 953	147 259	116 694	71 074	•	25 884	19 736	39 476	•	Dez.
10 884	•	•	265 245	147 007	118 238	71 049	•	26 565	20 624	40 049	•	1973 Jan.
11 656	•	•	266 214	146 928	119 286	71 112	•	27 087	21 067	40 214	•	Febr.
12 200	•	•	265 960	146 409	119 551	70 553	•	27 649	21 349	40 318	•	März
12 662	•	•	266 006	145 956	120 050	70 273	•	28 187	21 590	40 479	•	April
12 980	•	•	265 407	145 013	120 394	69 863	•	28 708	21 823	40 789	•	Mal
13 282	•	•	264 194	143 688	120 506	69 235	•	29 305	21 866	40 924	•	Juni
13 597	•	•	262 801	142 531	120 070	68 364	•	29 498	22 188	40 996	•	Juli
14 204	•	•	261 770	141 741	120 029	67 703	•	29 970	22 356	41 282	•	Aug.
14 733	•	•	261 418	141 338	120 060	67 284	•	30 454	22 342	41 379	•	Sept.
15 137	•	•	262 410	142 132	120 278	66 824	•	31 004	22 450	41 565	•	Okt.
15 501	•	•	263 298	142 800	120 498	66 432	•	31 556	22 510	41 673	•	Nov.
15 955	•	•	278 254	149 630	128 624	70 279	•	34 292	24 053	42 032	•	Dez. p)
16 416	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

•	•	•	69 422	•	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	•	8 269	•	21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	•	10 397	•	23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	•	12 786	•	28 977	•	1966 Dez.
•	•	•	143 428	•	•	•	•	15 213	•	31 058	•	1967 Dez.
249	5	244	163 882	•	•	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 818	24	1 794	164 560	102 097	62 483	42 629	•	17 355	2 479	32 981	•	Dez. 4)
1 798	24	1 774	184 209	110 430	73 779	49 677	•	18 777	5 325	34 517	•	1969 Dez.
3 739	28	3 711	203 491	118 134	85 357	55 488	•	20 239	9 630	36 073	•	1970 Dez.
5 196	17	5 179	230 284	132 140	98 144	61 610	•	22 731	13 803	37 642	•	1971 Dez.
7 331	14	7 317	236 436	135 221	101 215	63 898	•	21 848	15 469	38 086	•	1972 März
8 661	•	•	243 119	137 529	105 590	65 415	•	23 464	16 711	38 488	•	Juni
9 181	•	•	247 756	140 832	106 924	66 480	•	22 774	17 670	38 721	•	Sept.
10 051	•	•	261 673	146 119	115 554	70 178	•	25 884	19 492	39 256	•	Dez.
10 806	•	•	262 986	145 875	117 111	70 165	•	26 565	20 381	39 703	•	1973 Jan.
11 578	•	•	263 960	145 797	118 163	70 237	•	27 087	20 839	39 889	•	Febr.
12 124	•	•	263 693	145 272	118 421	69 673	•	27 649	21 099	39 993	•	März
12 588	•	•	263 739	144 820	118 919	69 394	•	28 187	21 338	40 146	•	April
12 905	•	•	263 150	143 869	119 281	69 005	•	28 708	21 568	40 467	•	Mal
13 207	•	•	261 952	142 554	119 398	68 385	•	29 305	21 708	40 643	•	Juni
13 522	•	•	260 387	141 408	118 979	67 551	•	29 498	21 930	40 733	•	Juli
14 130	•	•	259 590	140 637	118 953	68 886	•	29 970	22 087	40 870	•	Aug.
14 659	•	•	259 261	140 248	119 013	68 476	•	30 454	22 083	40 966	•	Sept.
15 063	•	•	260 274	141 048	119 226	66 029	•	31 004	22 193	41 147	•	Okt.
15 427	•	•	261 192	141 724	119 468	65 655	•	31 556	22 257	41 232	•	Nov.
15 881	•	•	276 090	148 525	127 565	69 481	•	34 292	23 792	41 583	•	Dez. p)
16 343	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor- 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. *, - 5 + 130 Mio DM. - 6 - 200 Mio DM. - 7 - 120 Mio DM. - 8 - 1 700 Mio DM. - 9 + 1 620 Mio DM. - 10 + 140

Mio DM. - 11 - 240 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 + 2 797 Mio DM. - 14 + 2 739 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 - 260 Mio DM. - 17 - 137 Mio DM. - 18 + 100 Mio DM. - 19 - 297 Mio DM. - 20 + 230 Mio DM. - 21 + 297 Mio DM. - 22 + 881 Mio DM. - 23 + 180 Mio DM. - 24 + 185 Mio DM. - 25 + 450

Mio DM. - 26 + 190 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 260 Mio DM. - 29 + 210 Mio DM. - 30 + 120 Mio DM. - 31 + 200 Mio DM. - 32 + 3 000 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	42 862	.	.	6) 22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	3 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 061	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	8) 331 406	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 März	9) 388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
Juni	18) 404 015	77 581	77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Sept.	15) 413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
Dez.	21) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	6) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mai	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	6) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Sept.	468 554	77 216	76 387	829	122 843	95 949	46 228	46 773	2 948	26 894
Okt.	476 210	76 871	76 194	677	129 309	101 909	49 483	49 537	2 889	27 400
Nov.	481 753	82 583	81 779	804	127 826	100 054	50 681	46 473	2 900	27 772
Dez. p)	499 054	84 069	82 057	2 012	126 637	99 803	53 220	43 676	2 907	28 834
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	22) 83 161	5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	24) 38 216
1965 Dez.	26) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	34) 93 796	5 445	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	15) 40 383
1968 Dez. 5)	28) 102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	28) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	29) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	29) 43 304
1971 Dez.	31) 112 745	5 688	5 488	200	32) 62 670	32) 16 355	8 771	32) 7 014	570	46 315
1972 März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 460	17 974	9 458	7 944	572	46 478
Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	33) 126 233	5 983	5 933	50	73 814	22 028	9 817	11 711	500	33) 51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mai	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970
Sept.	127 527	5 716	5 633	83	75 016	21 873	10 792	10 651	430	53 143
Okt.	126 899	5 900	5 799	101	74 181	20 689	9 730	10 550	409	53 492
Nov.	128 627	6 555	6 199	356	75 111	21 169	11 419	9 370	380	53 942
Dez. p)	133 686	9 912	9 664	246	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21* — vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. * — 5 Vgl. Anm. * — 6 + 140 Mio DM. — 7 — 240 Mio DM. — 8 + 330 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 230

Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 630 Mio DM. — 13 + 180 Mio DM. — 14 + 450 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — 16 + 190 Mio DM. — 17 + 110 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
			prämienbegünstigte	sonstige							
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	58 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	11) 115 167	9) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970 Dez.
7 121	14	7 107	223 162	15) 129 373	16) 93 789	17) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971 Dez.
8 428	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	.	1972 März
8 941	.	.	235 857	20) 134 693	101 164	62 098	23 464	15 602	785	.	Junl
9 794	.	.	240 507	16) 240 507	9) 136 038	102 469	63 194	22 774	816	.	Sept.
10 536	.	.	254 277	6) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	850	.	Dez.
11 303	.	.	255 745	9) 255 745	143 106	112 639	66 891	26 565	966	.	1973 Jan.
11 842	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	.	Febr.
12 312	.	.	256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	19 830	995	.	März
12 621	.	.	256 748	142 178	114 570	66 277	28 187	20 106	1 007	.	April
12 905	.	.	256 176	141 256	114 920	65 891	28 708	20 321	1 027	.	Mal
13 217	.	.	255 108	140 031	115 077	65 299	29 305	20 473	1 053	.	Junl
13 796	.	.	253 696	138 937	114 759	64 564	29 498	20 697	1 064	.	Juli
14 309	.	.	252 911	138 159	114 752	63 938	29 970	20 844	1 075	.	Aug.
14 714	.	.	252 698	137 809	114 889	63 573	30 454	20 862	1 083	.	Sept.
15 058	.	.	253 880	138 700	115 180	63 192	31 004	20 984	1 092	.	Okt.
15 507	.	.	254 785	139 384	115 401	62 853	31 556	20 992	1 052	.	Nov.
15 959	.	.	269 276	146 005	123 271	66 531	34 292	22 448	1 113	.	Dez. p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	25) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	26) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	35) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	27) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	30) 35 623	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971 Dez.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	—	1 074	37 336	.	1972 März
240	.	.	7 262	2 836	4 426	3 317	—	1 109	37 703	.	Junl
257	.	.	7 249	2 794	4 455	3 286	—	1 169	37 905	.	Sept.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737	.	1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	—	1 217	38 896	.	Febr.
276	.	.	7 144	2 736	4 408	3 139	—	1 269	38 998	.	März
284	.	.	6 991	2 642	4 349	3 117	—	1 232	39 139	.	April
302	.	.	6 974	2 613	4 361	3 114	—	1 247	39 440	.	Mal
305	.	.	6 844	2 523	4 321	3 086	—	1 235	39 590	.	Junl
334	.	.	6 691	2 471	4 220	2 987	—	1 233	39 669	.	Juli
350	.	.	6 679	2 478	4 201	2 948	—	1 253	39 795	.	Aug.
349	.	.	6 563	2 439	4 124	2 903	—	1 221	39 883	.	Sept.
369	.	.	6 394	2 348	4 046	2 837	—	1 209	40 055	.	Okt.
374	.	.	6 407	2 340	4 067	2 802	—	1 265	40 180	.	Nov.
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	Dez. p)

18 + 280 Mio DM. — 19 + 210 Mio DM. — 20 + 120 Mio DM. — 21 + 200 Mio DM. — 22 — 170 Mio DM. — 23 — 120 Mio DM. — 24 — 1 700 Mio DM. — 25 + 1 650 Mio DM. — 26 — 150 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 137 Mio DM. — 29 — 297 Mio DM. — 30 + 297 Mio DM. — 31 + 251 Mio DM. — 32 + 185 Mio DM. — 33 + 3 000 Mio DM. — 34 + 2 797 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mai	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 669	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 610	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524
April	90 244	1 592	5 698	82 954	20 438	137	1 470	18 831	15 158	327	1 238	13 593
Mai	90 698	1 445	5 601	83 652	20 212	102	1 331	18 779	15 300	255	1 263	13 782
Juni	91 662	1 829	5 708	84 125	20 186	141	1 372	18 673	15 405	275	1 274	13 856
Juli	92 122	1 669	5 778	84 675	20 440	266	1 358	18 816	15 405	217	1 310	13 878
Aug.	92 515	1 365	5 685	85 465	20 454	156	1 291	19 007	15 497	177	1 319	14 001
Sept.	93 082	1 579	5 715	86 788	20 312	201	1 301	18 810	15 521	165	1 314	14 042
Okt.	94 225	1 539	5 608	87 078	20 339	185	1 239	18 915	16 076	225	1 269	14 562
Nov.	95 922	1 514	5 819	88 589	20 776	96	1 401	19 279	16 709	335	1 276	15 098
Dez. p)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

5 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971 Dez.	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 684
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 448	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	126 233	33 124	297	849	31 956	22	50 273	816	1 518	47 901	38	15 238	2 806
März	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 089	37	14 065	2 254
April	125 222	33 163	149	807	32 190	17	50 550	847	1 596	48 069	38	13 947	2 688
Mai	127 818	33 395	94	824	32 460	17	50 572	770	1 570	48 193	39	15 474	2 684
Juni	126 575	33 673	94	1 240	32 322	17	51 045	1 369	1 604	48 034	38	14 504	2 453
Juli	125 608	33 333	92	883	32 342	16	50 695	851	1 589	48 218	37	14 319	2 605
Aug.	127 883	33 494	70	900	32 509	15	50 712	709	1 573	48 392	38	15 951	2 663
Sept.	127 527	33 668	148	941	32 564	15	51 020	970	1 520	48 491	39	15 026	2 488
Okt.	126 899	33 734	55	961	32 704	14	51 038	946	1 314	48 730	48	14 511	2 839
Nov.	128 627	33 882	102	1 002	32 763	15	51 180	1 122	1 223	48 821	14	15 684	2 873
Dez. p)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 242	2 325	1 350	48 547	20	17 651	4 289

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 482	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 298	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	1	1969 Dez.
33 370	533	1 483	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	29	1970 Dez.
40 390	653	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	85	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept.
52 738	1 017	2 878	48 843	5 006	84	207	4 715	66	28	15	23	Okt.
53 255	955	2 913	49 387	5 097	89	209	4 799	85	39	20	26	Nov.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	Dez. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit - . - 1 Einschl.

Wecheldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 213 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 788	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 863	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 387	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept.
6 000	373	5 299	997	306	531	31	129	26 619	1 754	11 893	11 709	1 273	Okt.
7 074	389	5 348	1 062	347	549	35	131	26 819	2 111	11 321	12 114	1 273	Nov.
7 295	377	5 690	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	Dez. p)

1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durch-

laufender Kredite. - 3 - 800 Mio DM. - 4 + 985 Mio DM. - 5 - 225 Mio DM. -

6 - 185 Mio DM. - 7 + 251 Mio DM. - 8 + 185 Mio DM. - 9 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kasse und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	zu-sammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1973 Nov. Dez. p)	3 365 3 362	1153 343 1171 590	59 693 60 456	55 322 56 802	2 193 3 378	298 262 305 931	212 907 219 600	7 921 7 973	7 602 7 809	69 832 70 549	755 561 764 357	651 491 658 874	140 159 143 547
Kreditbanken													
1973 Nov. Dez. p)	319 319	299 616 300 471	25 375 26 587	24 077 25 450	1 103 1 902	84 962 82 623	72 220 69 742	2 658 2 812	52 46	10 032 10 023	178 056 179 004	147 555 147 198	70 442 70 433
Großbanken													
1973 Nov. Dez. p)	6 6	122 039 115 636	14 781 14 107	14 019 13 526	536 790	29 072 22 578	24 517 18 116	1 741 1 738	5 5	2 809 2 719	72 823 73 057	58 964 58 644	24 899 25 037
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Nov. Dez. p)	123 123	126 285 131 029	7 763 9 618	7 307 9 141	411 805	33 262 34 541	27 172 28 345	670 766	43 38	5 377 5 392	80 972 82 161	69 373 70 132	30 607 31 199
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Nov. Dez. p)	42 42	26 514 26 183	989 828	979 819	30 67	15 518 17 412	14 837 16 694	41 63	0 0	640 655	9 631 9 561	8 421 8 248	6 852 6 665
Privatbankiers													
1973 Nov. Dez. p)	148 148	24 778 25 623	1 842 2 034	1 772 1 964	126 240	7 110 8 092	5 694 6 587	206 245	4 3	1 206 1 257	14 630 14 225	10 797 10 174	8 084 7 532
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Nov. Dez. p)	12 12	191 723 197 816	1 869 3 432	1 776 3 328	323 465	55 269 58 245	44 185 46 885	723 695	242 244	10 139 10 421	128 523 130 566	109 444 111 462	11 353 12 016
Sparkassen													
1973 Nov. Dez. p)	741 741	257 108 261 675	20 095 18 643	17 968 17 118	313 421	56 605 59 966	25 674 28 785	616 708	20 8	30 295 30 465	171 362 173 492	156 514 158 757	29 499 30 602
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Nov. Dez. p)	13 13	42 182 44 366	2 488 2 425	2 444 2 394	110 202	29 464 31 285	23 791 25 375	601 651	213 214	4 859 5 045	8 732 9 127	6 512 6 884	2 272 2 750
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Nov. Dez. p)	2 029 2 028	99 731 101 139	5 935 5 545	5 174 4 736	323 353	22 776 23 289	15 662 16 093	151 171	— —	6 963 7 025	66 787 67 973	60 821 61 942	21 075 21 914
Realkreditinstitute													
1973 Nov. Dez. p)	43 42	136 887 137 943	41 83	39 80	4 6	8 675 9 274	8 104 8 712	1 2	63 60	507 500	125 351 126 659	119 572 120 931	1 031 956
Private Hypothekenbanken													
1973 Nov. Dez. p)	28 28	82 615 83 383	17 62	15 60	1 4	6 934 7 286	6 686 7 008	1 2	0 0	247 276	73 776 74 823	71 325 72 435	784 788
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Nov. Dez. p)	15 14	54 272 54 560	24 21	24 20	3 2	1 741 1 968	1 418 1 704	— —	63 60	260 224	51 575 51 838	48 247 48 496	247 168
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Nov. Dez. p)	175 174	14 165 14 444	371 343	350 322	1 2	940 1 099	796 944	27 39	— —	117 116	12 408 12 528	11 177 11 288	2 783 2 840
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Nov. Dez. p)	18 18	89 014 89 674	829 832	804 808	16 27	32 130 32 186	21 277 21 251	3 144 2 895	7 012 7 237	697 803	52 856 53 076	31 058 31 131	1 704 2 036
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 Nov. Dez. p)	15 15	22 917 24 062	2 690 2 566	2 690 2 566	— —	7 441 7 964	1 218 1 813	— —	— —	6 223 6 151	11 486 11 932	8 838 9 281	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, erfaßt sind von den Kreditgenossen-schaften (Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren

Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen

der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
511 332	29 461	42 154	1 725	23 970	6 760	2 230	3 827	8 634	22 943	19 606	3 955	93 802	1973 Nov. Dez. p)
515 327	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421 14)	94 260	
Kreditbanken													
77 113	15 052	2 505	1	11 478	1 465	8	270	4 703	5 139	11 411	9	21 510	1973 Nov. Dez. p)
76 765	16 250	2 702	9	11 404	1 441	11	255	4 692	5 397	12 813	20	21 427	
Großbanken													
34 065	7 667	470	—	4 840	882	8	7	2 125	2 687	6 563	8	7 649	1973 Nov. Dez. p)
33 607	8 233	520	8	4 781	871	9	—	2 156	2 939	7 359	17	7 500	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
38 766	5 139	1 422	1	4 493	544	0	263	2 049	1 565	3 691	1	9 870	1973 Nov. Dez. p)
36 933	5 482	1 532	1	4 482	532	0	255	2 038	1 611	4 010	1	9 874	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 569	677	13	—	519	1	—	—	8	338	355	—	1 159	1973 Nov. Dez. p)
1 583	800	13	—	499	1	—	2	—	305	490	2	1 154	
Privatbankiers													
2 713	1 569	600	—	1 626	38	—	—	521	549	802	—	2 832	1973 Nov. Dez. p)
2 642	1 735	637	—	1 642	37	—	—	490	542	954	—	2 899	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
98 091	1 705	12 977	145	3 777	475	721	1 956	1 660	1 402	1 240	866	13 916	1973 Nov. Dez. p)
99 446	1 888	13 016	125	3 606	469	895	1 152	1 850	1 211	1 560	1 020	14 027	
Sparkassen													
127 015	5 206	3 895	—	2 707	3 040	4	—	979	7 750	3 636	4	33 002	1973 Nov. Dez. p)
128 155	5 259	3 867	—	2 658	2 951	4	—	992	8 157	3 674	4	33 123	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 240	869	37	—	1 086	228	135	39	515	699	356	135	5 945	1973 Nov. Dez. p)
4 134	868	37	12	1 104	222	137	17	592	581	323	149	6 149	
Kreditgenossenschaften 10)													
39 746	2 941	499	—	1 796	730	1	—	313	3 596	2 022	1	8 759	1973 Nov. Dez. p)
40 028	3 009	502	—	1 809	711	1	—	318	3 660	2 113	1	8 834	
Realkreditinstitute													
118 541	6	4 182	—	1 259	332	3	1 402	111	1 300	3	3	1 766	1973 Nov. Dez. p)
119 975	5	4 202	—	1 183	338	2	1 023	106	790	2	2	1 683	
Private Hypothekendarlehenbanken													
70 541	6	1 186	—	995	284	3	1 002	20	862	3	3	1 242	1973 Nov. Dez. p)
71 647	5	1 195	—	926	262	2	706	20	480	2	2	1 202	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
48 000	0	2 996	—	264	68	—	400	91	438	0	—	524	1973 Nov. Dez. p)
48 328	0	3 007	—	257	76	—	317	86	310	0	—	481	
Teilzahlungskreditinstitute													
8 394	1 193	6	—	31	1	—	—	72	373	897	—	148	1973 Nov. Dez. p)
8 448	1 200	6	—	33	1	—	—	74	398	915	—	149	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
29 354	2 489	18 053	179	933	144	58	160	281	2 684	41	237	1 630	1973 Nov. Dez. p)
29 095	2 518	18 094	181	1 008	144	44	158	281	3 070	55	225	1 811	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
8 838	—	—	1 400	903	345	1 300	—	—	—	—	2 700	7 126	1973 Nov. Dez. p)
9 281	—	—	1 400	906	345	1 600	—	—	—	—	3 000	7 057	

(Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 11 + 210

Mio DM. — 12 + 320 Mio DM. — 13 — 110 Mio DM. — 14 — 150 Mio DM. — 15 + 220 Mio DM. — 16 + 250

Mio DM. — 17 + 300 Mio DM. — 18 + 100 Mio DM. — 19 + 110 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		zu-sammen	darunter		Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
												elgene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)
Alle Bankengruppen													
1973 Nov. Dez. p)	1153 343 11) 1171 590	253 554 12) 265 442	225 793 12) 237 909	53 100 56 672	24 381 30 174	8 083 8 203	19 678 19 330	1 902 1 815	16 927 16 877	618 562 640 833	576 889 598 801	91 923 96 830	62 592 67 190
Kreditbanken													
1973 Nov. Dez. p)	299 616 14) 300 471	93 151 12) 97 891	83 693 12) 88 474	24 896 26 927	9 367 12 067	1 780 1 889	7 678 7 528	1 379 1 279	5 811 5 858	158 157 164 795	157 380 163 936	31 869 36 344	39 557 42 305
Großbanken													
1973 Nov. Dez. p)	122 039 115 636	20 847 21 263	17 690 18 406	8 056 8 688	1 712 2 230	90 91	3 067 2 766	222 154	2 511 2 326	79 814 82 910	79 429 82 476	17 018 19 153	19 484 20 278
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Nov. Dez. p)	126 285 131 029	41 660 43 268	37 827 39 307	9 291 9 784	4 047 4 903	1 142 1 215	2 691 2 746	573 508	1 984 2 155	62 267 65 802	61 944 65 447	10 682 12 622	16 068 18 078
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Nov. Dez. p)	26 514 15) 28 183	20 038 16) 22 482	19 611 16) 22 048	4 867 5 746	2 594 3 823	0 0	427 434	64 61	361 369	4 451 3 744	4 438 3 731	1 475 1 281	1 064 700
Privatbankiers													
1973 Nov. Dez. p)	24 778 25 623	10 606 10 878	8 565 8 713	2 682 2 709	1 014 1 111	548 583	1 493 1 582	520 556	955 1 008	11 625 12 339	11 569 12 282	2 694 3 288	2 941 3 249
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Nov. Dez. p)	191 723 197 816	52 209 56 328	49 855 54 186	12 747 12 464	5 695 8 486	1 024 992	1 330 1 150	142 127	1 160 1 010	42 419 43 910	30 224 31 642	3 701 4 940	4 445 4 722
Sparkassen													
1973 Nov. Dez. p)	257 108 261 675	17 909 18 613	13 451 14 067	1 384 1 871	1 278 1 520	2 182 2 157	2 276 2 389	90 96	1 949 2 126	218 677 227 592	216 944 225 874	33 175 32 426	10 653 12 024
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Nov. Dez. p)	42 182 44 366	33 367 34 939	31 846 33 320	8 405 9 497	5 922 5 801	215 216	1 306 1 403	192 207	1 113 1 196	4 951 5 431	4 916 5 396	590 807	237 254
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Nov. Dez. p)	99 731 101 139	10 736 11 166	9 119 9 540	1 084 1 664	170 158	466 469	1 151 1 157	81 90	980 1 006	80 723 83 216	80 690 83 183	15 161 14 554	6 858 7 084
Realkreditinstitute													
1973 Nov. Dez. p)	136 887 137 943	11 836 12 328	10 433 10 905	185 238	92 274	1 399 1 418	4 5	— —	4 5	44 978 45 454	42 132 42 610	266 294	68 87
Private Hypothekenbanken													
1973 Nov. Dez. p)	82 615 83 383	8 070 8 498	7 436 7 855	170 231	44 160	630 638	4 5	— —	4 5	12 080 12 346	11 524 11 789	128 149	37 49
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Nov. Dez. p)	54 272 54 560	3 766 3 830	2 997 3 050	15 7	48 114	769 780	— —	— —	— —	32 898 33 108	30 608 30 821	138 145	31 38
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Nov. Dez. p)	14 165 14 444	8 574 9 016	8 245 8 685	1 043 893	1 152 1 165	6 6	323 325	0 1	318 318	2 617 2 556	2 617 2 556	200 148	257 245
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Nov. Dez. p)	89 014 89 674	24 758 23 896	18 137 17 467	2 342 1 853	705 703	1 011 1 056	5 610 5 373	18 15	5 592 5 358	45 502 46 465	21 448 22 190	611 862	517 469
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 Nov. Dez. p)	22 917 24 062	1 014 1 265	1 014 1 265	1 014 1 265	— —	— —	— —	— —	— —	20 538 21 414	20 538 21 414	6 350 6 455	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-
schaften. — 11 + 210 Mio DM. — 12 + 300 Mio DM. — 13 — 150 Mio DM. — 14 + 220 Mio DM. —
15 + 110 Mio DM. — 16 + 130 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bür-gschaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													1973 Nov. Dez. p)
60 687 57 033	82 434 83 078	15 955 16 416	263 298 278 254	41 673 42 032	184 790 183 917	7 520 7 550	3 827 3 858	39 974 40 365	45 116 29 625	1135 567 11154 075	55 993 58 043	3 896 3 849	
Kreditbanken													1973 Nov. Dez. p)
33 447 29 614	4 163 4 236	949 1 002	47 395 50 435	777 859	12 971 13 089	2 523 2 471	1 479 1 506	13 288 13 523	18 047 7 196	293 317 294 222	26 143 27 540	1 204 1 277	
Großbanken													1973 Nov. Dez. p)
15 233 13 427	354 362	241 248	27 099 29 008	385 434	184 86	1 396 1 365	578 578	5 032 5 130	14 188 4 304	119 194 113 024	12 975 13 702	584 783	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1973 Nov. Dez. p)
13 307 11 752	3 434 3 500	677 721	17 776 18 774	323 355	12 787 13 003	822 837	603 602	5 333 5 455	2 813 2 062	124 167 128 791	9 008 9 247	519 408	
Zweigstellen ausländischer Banken													1973 Nov. Dez. p)
1 724 1 573	49 47	1 1	125 129	13 13	— —	145 108	80 108	1 343 1 350	457 391	26 151 27 810	1 612 1 881	— —	
Privatbankiers													1973 Nov. Dez. p)
3 183 2 862	326 327	30 32	2 395 2 524	56 57	— —	160 161	218 218	1 580 1 588	589 439	23 805 24 597	2 548 2 710	101 86	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1973 Nov. Dez. p)
5 738 5 508	14 096 14 097	11 11	2 233 2 364	12 195 12 268	88 855 88 271	814 789	332 335	4 503 4 560	2 591 3 623	190 535 196 793	9 061 9 701	1 048 865	
Sparkassen													1973 Nov. Dez. p)
10 761 10 430	2 187 2 204	12 692 13 073	147 476 155 717	1 733 1 718	— —	2 156 2 268	669 685	8 602 8 629	9 095 3 886	254 922 259 382	4 138 4 258	1 407 1 203	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													1973 Nov. Dez. p)
601 601	1 311 1 321	1 917 1 941	260 272	35 35	1 735 1 792	118 118	46 47	1 387 1 391	578 648	41 068 43 170	3 116 2 984	109 172	
Kreditgenossenschaften 10)													1973 Nov. Dez. p)
6 293 6 438	1 026 1 020	36 40	51 316 54 047	33 33	— —	401 425	487 487	3 864 3 899	3 520 1 946	98 661 100 072	2 554 2 562	17 12	
Realkreditinstitute													1973 Nov. Dez. p)
1 094 1 096	40 675 41 103	— —	29 30	2 846 2 844	68 394 67 974	916 916	416 399	4 281 4 280	6 066 6 592	136 883 137 938	9 361 9 410	— —	
Private Hypothekenbanken													1973 Nov. Dez. p)
830 840	10 506 10 727	— —	23 24	556 557	57 786 57 402	263 266	98 98	2 397 2 397	1 921 2 376	82 611 83 378	373 375	— —	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1973 Nov. Dez. p)
264 256	30 169 30 376	— —	6 6	2 290 2 287	10 608 10 572	653 650	318 301	1 884 1 883	4 145 4 216	54 272 54 560	8 988 9 035	— —	
Teilzahlungskreditinstitute													1973 Nov. Dez. p)
1 163 1 131	186 194	350 349	461 489	0 0	— —	257 225	150 151	847 851	1 720 1 645	13 842 14 120	108 128	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1973 Nov. Dez. p)
1 590 2 015	18 700 18 813	— —	30 31	24 054 24 275	12 835 12 791	335 338	248 248	3 202 3 232	2 134 2 704	83 422 84 316	1 512 1 460	111 120	
Postcheck- und Postsparkassenämter													1973 Nov. Dez. p)
— —	90 90	— —	14 098 14 869	— —	— —	— —	— —	— —	1 365 1 363	22 917 24 062	— —	— —	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			Insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Mittelfristig	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n)	ohne
Alle Bankengruppen											
1973 Nov.	755 561	723 106	165 545	163 820	140 159	23 661	1 725	590 016	559 286	86 062	83 066
1973 Dez. p)	764 357	732 297	170 326	168 599	143 547	25 052	1 727	594 031	563 698	85 773	82 829
Kreditbanken											
1973 Nov.	178 056	165 112	83 306	83 305	70 442	12 863	1	94 750	81 807	29 876	28 673
1973 Dez. p)	179 004	166 150	84 412	84 403	70 433	13 970	9	94 592	81 747	29 518	28 348
Großbanken											
1973 Nov.	72 823	67 101	30 984	30 984	24 899	6 085	—	41 839	36 117	15 917	15 447
1973 Dez. p)	73 057	67 397	31 627	31 619	25 037	6 582	8	41 430	35 778	15 786	15 322
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1973 Nov.	80 972	75 934	35 235	35 234	30 607	4 627	1	45 737	40 700	11 138	10 582
1973 Dez. p)	82 161	77 146	36 160	36 159	31 199	4 960	1	46 001	40 987	10 983	10 442
Zweigstellen ausländischer Banken											
1973 Nov.	9 631	9 111	7 529	7 529	6 852	677	—	2 102	1 582	899	762
1973 Dez. p)	9 561	9 061	7 454	7 454	6 665	789	—	2 107	1 607	880	766
Privatbankiers											
1973 Nov.	14 630	12 966	9 558	9 558	8 084	1 474	—	5 072	3 408	1 922	1 882
1973 Dez. p)	14 225	12 546	9 171	9 171	7 532	1 639	—	5 054	3 375	1 869	1 818
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1973 Nov.	128 523	124 126	13 097	12 952	11 353	1 599	145	115 426	111 174	12 477	11 811
1973 Dez. p)	130 566	126 366	13 909	13 784	12 016	1 768	125	116 657	112 582	12 474	11 737
Sparkassen											
1973 Nov.	171 362	165 615	34 681	34 681	29 499	5 182	—	136 681	130 934	15 421	15 280
1973 Dez. p)	173 492	167 883	35 838	35 838	30 602	5 236	—	137 654	132 045	15 352	15 236
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1973 Nov.	8 732	7 418	3 141	3 141	2 272	869	—	5 591	4 277	2 103	1 807
1973 Dez. p)	9 127	7 789	3 630	3 618	2 750	868	12	5 497	4 171	2 095	1 799
Kreditgenossenschaften 4)											
1973 Nov.	66 787	64 261	23 964	23 964	21 075	2 889	—	42 823	40 297	8 239	8 185
1973 Dez. p)	67 973	65 453	24 871	24 871	21 914	2 957	—	43 102	40 582	8 296	8 224
Realkreditinstitute											
1973 Nov.	125 351	123 760	1 037	1 037	1 031	6	—	124 314	122 723	3 266	2 866
1973 Dez. p)	126 659	125 138	961	961	956	5	—	125 698	124 177	3 385	3 054
Private Hypothekenbanken											
1973 Nov.	73 776	72 517	790	790	784	6	—	72 986	71 727	2 940	2 570
1973 Dez. p)	74 823	73 635	793	793	788	5	—	74 030	72 842	2 999	2 696
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1973 Nov.	51 575	51 243	247	247	247	0	—	51 328	50 996	326	296
1973 Dez. p)	51 836	51 503	168	168	168	0	—	51 668	51 335	386	358
Tellzahlungskreditinstitute											
1973 Nov.	12 408	12 376	2 838	2 838	2 783	55	—	9 570	9 538	8 657	8 646
1973 Dez. p)	12 528	12 494	2 901	2 901	2 840	61	—	9 627	9 593	8 688	8 678
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1973 Nov.	52 856	51 600	2 081	1 902	1 704	198	179	50 775	49 698	6 023	5 818
1973 Dez. p)	53 076	51 743	2 404	2 223	2 036	187	181	50 672	49 520	5 965	5 753
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1973 Nov.	11 486	8 838	1 400	—	—	—	1 400	10 086	8 838	—	—
1973 Dez. p)	11 932	9 281	1 400	—	—	—	1 400	10 532	9 281	—	—

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen	
Alle Bankengruppen										
75 904	5 800	1 362	2 996	503 954	476 220	435 428	40 792	20 974	6 760	1973 Nov. p)
75 454	5 945	1 430	2 944	508 258	480 869	439 873	40 996	20 767	6 622	1973 Dez. p)
Kreditbanken										
26 170	2 189	314	1 203	64 874	53 134	50 943	2 191	10 275	1 465	1973 Nov. p)
25 678	2 280	390	1 170	65 074	53 399	51 087	2 312	10 234	1 441	1973 Dez. p)
Großbanken										
13 808	1 582	57	470	25 922	20 670	20 257	413	4 370	882	1973 Nov. p)
13 567	1 651	104	464	25 644	20 456	20 040	416	4 317	871	1973 Dez. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
9 911	512	159	556	34 599	30 118	28 855	1 263	3 937	544	1973 Nov. p)
9 756	522	164	541	35 018	30 545	29 177	1 368	3 941	532	1973 Dez. p)
Zweigstellen ausländischer Banken										
750	0	12	137	1 203	820	819	1	382	1	1973 Nov. p)
743	11	12	114	1 227	841	840	1	385	1	1973 Dez. p)
Privatbankiers										
1 701	95	86	40	3 150	1 526	1 012	514	1 586	38	1973 Nov. p)
1 612	96	110	51	3 185	1 557	1 030	527	1 591	37	1973 Dez. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
11 687	106	18	666	102 949	99 363	86 404	12 959	3 111	475	1973 Nov. p)
11 598	120	19	737	104 183	100 845	87 848	12 997	2 869	469	1973 Dez. p)
Sparkassen										
15 195	24	61	141	121 260	115 654	111 820	3 834	2 566	3 040	1973 Nov. p)
15 159	23	54	116	122 302	116 809	112 996	3 813	2 542	2 951	1973 Dez. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1 807	—	—	296	3 488	2 470	2 433	37	790	226	1973 Nov. p)
1 799	—	—	296	3 402	2 372	2 335	37	808	222	1973 Dez. p)
Kreditgenossenschaften 4)										
8 097	52	16	74	34 584	32 132	31 649	483	1 722	730	1973 Nov. p)
8 157	52	15	72	34 806	32 358	31 871	487	1 737	711	1973 Dez. p)
Realkreditinstitute										
2 841	—	25	400	121 048	119 857	115 700	4 157	859	332	1973 Nov. p)
3 048	—	6	331	122 313	121 123	116 927	4 196	852	336	1973 Dez. p)
Private Hypothekenbanken										
2 569	—	1	370	70 046	69 157	67 972	1 185	625	264	1973 Nov. p)
2 695	—	1	303	71 031	70 146	68 952	1 194	623	262	1973 Dez. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
272	—	24	30	51 002	50 700	47 728	2 972	234	68	1973 Nov. p)
353	—	5	28	51 282	50 977	47 975	3 002	229	76	1973 Dez. p)
Teilzahlungskreditinstitute										
7 502	1 138	6	11	913	892	892	—	20	1	1973 Nov. p)
7 533	1 139	6	10	939	915	915	—	23	1	1973 Dez. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 605	2 291	922	205	44 752	43 880	26 749	17 131	728	144	1973 Nov. p)
2 482	2 331	940	212	44 707	43 767	26 613	17 154	796	144	1973 Dez. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	—	10 086	8 838	8 838	—	903	345	1973 Nov. p)
—	—	—	—	10 532	9 281	9 281	—	906	345	1973 Dez. p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1973 Nov. Dez. p)	618 562 640 833	91 923 96 830	90 692 94 395	1 231 2 435	205 713 207 301	123 279 124 223	62 592 67 190	57 286 53 666	3 401 3 365	82 434 83 078
Kreditbanken										
1973 Nov. Dez. p)	158 157 164 795	31 869 36 344	31 140 34 516	729 1 828	77 167 76 155	73 004 71 919	39 557 42 305	32 721 28 885	726 729	4 163 4 236
Großbanken										
1973 Nov. Dez. p)	79 814 82 910	17 018 19 153	16 924 18 841	94 312	35 071 34 067	34 717 33 705	19 484 20 278	15 091 13 295	142 132	354 362
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1973 Nov. Dez. p)	62 267 65 802	10 682 12 622	10 333 11 708	349 914	32 809 33 330	29 375 29 830	16 068 18 078	12 913 11 379	394 373	3 434 3 500
Zweigstellen ausländischer Banken										
1973 Nov. Dez. p)	4 451 3 744	1 475 1 281	1 294 1 069	181 212	2 837 2 320	2 788 2 273	1 064 700	1 626 1 438	98 135	49 47
Privatbankiers										
1973 Nov. Dez. p)	11 625 12 339	2 694 3 288	2 589 2 898	105 390	6 450 6 438	6 124 6 111	2 941 3 249	3 091 2 773	92 89	326 327
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1973 Nov. Dez. p)	42 419 43 910	3 701 4 940	3 526 4 689	175 251	24 279 24 327	10 183 10 230	4 445 4 722	4 895 4 661	843 847	14 096 14 097
Sparkassen										
1973 Nov. Dez. p)	218 677 227 592	33 175 32 426	33 039 32 262	136 164	23 601 24 658	21 414 22 454	10 653 12 024	10 407 10 081	354 349	2 187 2 204
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1973 Nov. Dez. p)	4 951 5 431	590 807	567 781	23 26	2 149 2 376	838 1 055	237 254	404 602	197 199	1 311 1 321
Kreditgenossenschaften 4)										
1973 Nov. Dez. p)	80 723 83 216	15 161 14 554	15 076 14 442	85 112	14 177 14 542	13 151 13 522	6 858 7 084	5 970 6 109	323 329	1 026 1 020
Realkreditinstitute										
1973 Nov. Dez. p)	44 978 45 454	266 294	234 271	32 23	41 837 42 286	1 162 1 183	68 87	638 652	456 444	40 675 41 103
Private Hypothekendarlehenbanken										
1973 Nov. Dez. p)	12 080 12 346	128 149	96 126	32 23	11 373 11 616	867 889	37 49	412 434	418 406	10 506 10 727
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1973 Nov. Dez. p)	32 898 33 108	138 145	138 145	0 0	30 464 30 670	295 294	31 38	226 218	38 38	30 169 30 376
Teilzahlungskreditinstitute										
1973 Nov. Dez. p)	2 617 2 556	200 148	174 132	26 16	1 606 1 570	1 420 1 376	257 245	1 017 977	146 154	186 194
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1973 Nov. Dez. p)	45 502 46 465	611 862	586 847	25 15	20 807 21 297	2 107 2 484	517 469	1 234 1 701	356 314	18 700 18 813
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1973 Nov. Dez. p)	20 538 21 414	6 350 6 455	6 350 6 455	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
Alle Bankengruppen											
15 955	.	.	263 298	142 800	120 498	66 432	31 556	22 510	41 673	.	1973 Nov. Dez. p)
16 416	.	.	278 254	149 630	128 624	70 279	34 292	24 053	42 032	.	
Kreditbanken											
949	.	.	47 395	22 381	25 014	13 516	6 733	4 765	777	.	1973 Nov. Dez. p)
1 002	.	.	50 435	23 787	26 648	14 297	7 343	5 008	859	.	
Großbanken											
241	.	.	27 099	13 646	13 453	6 850	3 896	2 707	385	.	1973 Nov. Dez. p)
248	.	.	29 008	14 601	14 407	7 260	4 255	2 892	434	.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
677	.	.	17 776	7 655	10 121	5 667	2 603	1 831	323	.	1973 Nov. Dez. p)
721	.	.	18 774	8 049	10 725	6 015	2 836	1 874	355	.	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	125	73	52	45	3	4	13	.	1973 Nov. Dez. p)
1	.	.	129	75	54	47	3	4	13	.	
Privatbankiers											
30	.	.	2 395	1 007	1 388	934	231	223	56	.	1973 Nov. Dez. p)
32	.	.	2 524	1 062	1 462	975	249	238	57	.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11	.	.	2 233	1 065	1 168	486	217	465	12 195	.	1973 Nov. Dez. p)
11	.	.	2 364	1 102	1 262	515	237	510	12 268	.	
Sparkassen											
12 692	.	.	147 476	83 338	64 138	34 891	18 423	10 824	1 733	.	1973 Nov. Dez. p)
13 073	.	.	155 717	87 155	68 562	36 955	20 014	11 593	1 718	.	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 917	.	.	260	118	144	97	34	13	35	.	1973 Nov. Dez. p)
1 941	.	.	272	120	152	102	37	13	35	.	
Kreditgenossenschaften 4)											
36	.	.	51 316	24 729	26 587	14 650	5 996	5 941	33	.	1973 Nov. Dez. p)
40	.	.	54 047	25 720	28 327	15 447	6 493	6 387	33	.	
Realkreditinstitute											
—	—	—	29	12	17	11	5	1	2 846	.	1973 Nov. Dez. p)
—	—	—	30	13	17	11	5	1	2 844	.	
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	23	9	14	9	4	1	556	.	1973 Nov. Dez. p)
—	—	—	24	10	14	9	4	1	557	.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 290	.	1973 Nov. Dez. p)
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 287	.	
Teilzahlungskreditinstitute											
350	.	.	461	224	237	175	21	41	0	.	1973 Nov. Dez. p)
349	.	.	469	238	251	183	23	45	0	.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	30	11	19	13	5	1	24 054	.	1973 Nov. Dez. p)
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 275	.	
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	14 098	10 924	3 174	2 593	122	459	—	.	1973 Nov. Dez. p)
—	—	—	14 869	11 484	3 385	2 755	135	495	—	.	

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte				Länder		
		Zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240	
Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241	
Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234	
Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223	
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203	
März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198	
April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198	
Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	191	
Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	416	169	
Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	406	163	
Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010	1	406	169	
Sept.	3 740	3 190	3 189	1 000	1	386	164	
Okt.	3 862	3 220	3 219	1 000	1	476	166	
Nov.	3 955	3 231	3 230	1 000	1	545	179	
Dez. p)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	Insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349	
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650	
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112	
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121	
1966 Dez.	2) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833	
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551	
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020	
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023	
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 488	
1970 Dez.	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932	
Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148	
Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255	
Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306	
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574	
März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542	
April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403	
Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216	
Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114	
Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138	
Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406	
Sept.	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188	
Okt.	12 990	3 027	7 580	4 412	2 932	236	5 410	
Nov.	13 464	2 996	7 699	4 541	2 918	240	5 765	
Dez. p)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 772	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 — 143 Mio DM. — 3 — 231 Mio DM. —
4 — 142 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere								Ausländische Wertpapiere					
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen								
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	6) 38 366	2 911	6) 37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	7) 39 605	2 993	7) 39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471		
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	2 771	416		
1969 Dez.	12) 76 961	9 461	13) 72 262	51 251	4 560	14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733	
1970 Jan.	14) 76 408	9 443	15) 72 008	51 204	4 605	17) 14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	4 400	688	
Febr.	18) 76 406	9 231	19) 71 968	51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438	700	
März	21) 76 763	9 084	22) 72 330	51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433	702	
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429	690	
Mal	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415	674	
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353	668	
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321	670	
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	4 288	677	
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116	664	
Okt.	22) 77 497	8 511	22) 73 217	53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	4 280	654	
Nov.	78 111	8 437	74 009	53 562	4 647	12 782	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	4 102	664	
Dez.	23) 78 698	8 669	24) 74 836	54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577	
1971 Jan.	26) 78 165	8 504	27) 74 436	54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729	558	
Febr.	29) 78 426	8 361	30) 74 674	54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752	565	
März	32) 78 902	8 140	32) 75 234	55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668	554	
April	79 806	8 246	76 268	56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538	555	
Mal	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673	561	
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503	561	
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381	571	
Aug.	33) 81 687	8 047	33) 78 223	57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 464	571	
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	3 395	558	
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 223	1 315	5 931	477	513	793	3 314	555	
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 383	1 337	5 944	475	443	589	3 065	546	
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555	
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	522	
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984	516	
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718	531	
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 660	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624	543	
Mal	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	545	
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	535	
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	529	
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	535	
Sept.	90 525	7 462	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	541	
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	534	
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 680	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	553	
Dez.	34) 91 039	7 042	34) 89 306	68 298	3 945	12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 Jan.	36) 90 853	7 057	36) 89 058	68 401	3 989	12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	505	
Febr.	22) 91 333	7 409	22) 89 922	69 164	4 138	12 828	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	478	
März	92 010	7 631	90 575	69 150	4 265	12 917	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	457	
April	90 573	7 429	89 154	68 147	4 111	12 545	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	461	
Mal	90 231	7 201	88 832	67 808	3 997	12 334	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399	462	
Juni	90 787	7 305	89 376	68 467	4 146	12 263	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	960	1 411	448	
Juli	90 936	7 198	89 483	68 515	4 146	12 311	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066	1 453	458	
Aug.	91 656	7 253	90 180	69 021	4 243	12 546	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	457	
Sept.	92 132	7 251	90 587	69 488	4 250	12 497	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	445	
Okt.	92 116	7 204	91 194	69 479	4 177	12 990	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987	1 522	433	
Nov.	93 802	7 254	92 089	69 832	4 258	13 464	7 699	5 765	1 148	6 596	508	543	982	1 713	445	
Dez. p)	19) 94 260	7 445	19) 92 748	70 549	4 501	13 389	7 616	5 773	1 047	6 742	476	543	1 029	1 512	325	

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. - 7 - 593 Mio DM. - 8 - 434 Mio DM. - 9 - 143 Mio DM. - 10 + 113 Mio DM. - 11 - 121 Mio DM. - 12 - 177 Mio DM. - 13 - 137 Mio DM. - 14 - 557 Mio DM. - 15 - 461 Mio DM. - 16 - 320 Mio DM. - 17 - 133 Mio DM. - 18 - 158 Mio DM. - 19 - 150 Mio DM. - 20 - 122 Mio DM. - 21 - 101 Mio DM. - 22 - 110 Mio DM. - 23 - 211 Mio DM. - 24 - 198 Mio DM. - 25 - 147 Mio DM. - 26 - 577 Mio DM. - 27 - 562 Mio DM. - 28 - 523 Mio DM. - 29 - 214 Mio DM. - 30 - 207 Mio DM. - 31 - 188 Mio DM. - 32 - 112 Mio DM. - 33 + 136 Mio DM. - 34 - 180 Mio DM. - 35 - 120 Mio DM. - 36 - 370 Mio DM. - 37 - 310 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite		Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	enthalten in den Kreditnehmergruppen	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 11)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 Sept.	18) 454 229	18) 263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	20) 476 290	20) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 März	488 503	286 493	49 478	27 870	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364
Juni	22) 509 787	22) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	23) 525 252	23) 309 074	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 022	31 647	17 026	14 231	390
Dez.	24) 554 920	24) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 März	25) 570 449	26) 334 010	62 691	33 323	29 368	.	4 411	27) 169 337	28) 36 469	28) 19 808	16 247	414
Juni	15) 587 647	343 544	65 960	35 319	30 641	.	4 456	173 687	38 841	21 342	17 080	419
Sept.	600 210	350 960	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 230	39 903	22 078	17 413	412
Dez. p)	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 286	479
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez. 11)	112 564	100 400	14) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
Dez. 11)	122 931	108 868	13 380	1 920	11 460	2 879	683	—	6 504	4 455	1 988	61
1971 Sept.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
Dez.	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81
1972 März	144 108	126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Juni	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Sept.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
Dez.	154 323	133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
1973 März	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	10 298	7 267	2 957	74
Juni	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76
Sept.	165 107	143 437	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
Dez. p)												
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 561	22 497	16 580	5 917	—	532	1 682	9 324	5 950	3 276	98
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100
Sept.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 856	3 538	95
Dez. p)	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 11)	16) 257 252	17) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 Sept.	19) 276 620	19) 118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	21) 286 757	21) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 März	295 411	129 431	16 058	11 658	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231
Juni	19) 304 104	19) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	19) 314 914	19) 139 472	18 096	12 955	5 141	—	2 710	154 636	15 658	6 669	8 752	237
Dez.	15) 329 695	15) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 März	29) 342 854	151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	30) 167 655	28) 17 473	28) 7 217	10 014	242
Juni	351 438	155 207	21 468	15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245
Sept.	361 137	159 380	22 383	15 647	6 736	—	2 883	176 491	18 841	7 658	10 942	241
Dez. p)	370 506	163 744	23 088	15 908	7 180	—	2 925	180 749	20 019	8 146	11 624	249

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl.

Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf

landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten,

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1972 Dez.	24) 327 724	24) 297 269	107 567	18 246	15 397	47 470	22 707	37 183	5 626	3 019	43 073	30 455
1973 März	26) 334 010	26) 302 395	106 948	18 378	16 468	49 156	22 762	38 743	5 767	3 050	44 173	31 615
Juni	343 544	310 902	108 612	19 022	17 978	49 813	23 211	39 334	5 632	3 026	47 302	32 642
Sept.	350 960	317 097	111 092	19 036	18 111	51 521	23 305	39 965	5 399	2 887	48 668	33 863
Dez. p)	357 412	322 446	112 851	18 912	18 223	50 910	23 392	41 082	5 256	2 760	51 820	34 966
Kurzfristige Kredite												
1972 Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—
1973 März	133 523	133 523	54 797	2 597	10 371	35 938	3 875	3 555	2 462	1 163	19 928	—
Juni	137 533	137 533	55 794	2 716	11 482	36 039	4 030	3 605	2 262	1 133	21 605	—
Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 997	3 540	2 118	967	21 917	—
Dez. p)	143 437	143 437	59 207	2 643	11 544	36 589	4 034	3 501	1 945	754	23 974	—
Mittelfristige Kredite												
1972 Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244
1973 März	48 561	48 283	16 634	3 963	2 689	4 432	862	6 083	2 047	1 288	11 573	278
Juni	50 804	50 541	16 988	4 306	2 967	4 657	874	6 110	2 051	1 278	12 588	263
Sept.	50 192	49 878	16 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314
Dez. p)	50 231	49 859	17 198	3 459	2 958	4 674	867	5 484	1 895	1 335	13 324	372
Langfristige Kredite												
1972 Dez.	15) 146 511	15) 116 300	34 429	11 443	3 296	8 333	17 988	27 719	1 185	599	11 907	30 211
1973 März	151 926	120 589	35 517	11 818	3 408	8 786	18 025	29 105	1 258	599	12 672	31 337
Juni	155 207	122 828	35 830	12 000	3 527	9 117	18 307	29 619	1 319	615	13 109	32 379
Sept.	159 380	125 831	36 127	12 379	3 660	9 461	18 413	30 871	1 388	666	13 532	33 549
Dez. p)	163 744	129 150	36 446	12 810	3 721	9 647	18 491	32 097	1 416	691	14 522	34 594

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
Kredite insgesamt											
1972 Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396	
1973 März	106 948	12 941	4 055	4 591	14 969	22 335	16 399	9 923	10 156	11 579	
Juni	108 612	12 311	4 243	4 682	15 202	22 298	17 150	10 357	10 642	11 727	
Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	11 513	
Dez. p)	112 851	12 320	4 275	5 023	15 261	23 876	18 359	10 669	10 718	12 350	
Kurzfristige Kredite											
1972 Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033	
1973 März	54 797	4 584	2 257	2 282	7 225	11 053	8 394	5 346	6 710	6 946	
Juni	55 794	4 347	2 399	2 336	7 207	10 977	8 904	5 504	7 133	6 987	
Sept.	58 284	4 303	2 486	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	6 720	
Dez. p)	59 207	4 482	2 375	2 431	7 704	11 971	9 924	5 772	7 134	7 414	
Mittelfristige Kredite											
1972 Dez.	15 764	2 527	567	732	2 716	4 463	2 106	881	743	1 029	
1973 März	16 634	2 784	469	819	2 794	4 698	2 221	927	806	1 116	
Juni	16 988	2 571	512	788	2 899	4 712	2 484	1 047	850	1 125	
Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153	
Dez. p)	17 198	2 410	566	840	2 687	5 068	2 543	999	829	1 236	
Langfristige Kredite											
1972 Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334	
1973 März	35 517	5 573	1 329	1 490	4 950	6 584	5 784	3 650	2 640	3 517	
Juni	35 830	5 393	1 332	1 558	5 096	6 609	5 762	3 806	2 659	3 615	
Sept.	36 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640	
Dez. p)	36 446	5 428	1 314	1 752	4 870	6 837	5 892	3 898	2 755	3 700	

Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100

Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 200 Mio DM. — 19 + 130 Mio DM. — 20 + 156 Mio DM. — 21 + 136 Mio DM. — 22 + 190 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. — 24 + 140 Mio DM. — 25 + 3 100 Mio DM. — 26 + 153 Mio DM. — 27 + 3 028 Mio DM. —

28 + 320 Mio DM. — 29 + 3 060 Mio DM. — 30 + 2 967 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	233 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 003	263 953
1972 1. Vj.	232 552	44 918	2 832	39 043	3 749	+ 5 875	230	238 657
2. Vj.	238 862	39 031	2 280	32 650	680	+ 6 381	42	245 285
3. Vj.	245 476	41 286	2 407	36 899	3 132	+ 4 387	92	249 955
4. Vj.	250 101	41 978	2 784	39 365	863	+ 2 613	11 239	263 953
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214
März	266 232	13 669	822	13 950	261	— 281	9	265 960
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	— 628	15	265 407
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	— 1 329	22	264 194
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	— 1 693	42	262 601
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	— 882	36	261 770
Sept.	261 772	11 815	728	12 214	246	— 399	45	261 418
Okt.	261 431	14 564	812	13 637	264	+ 927	52	262 410
Nov.	262 425	13 354	786	12 530	237	+ 824	49	263 298
Dez. p)	263 327	15 395	1 219	15 240	329	+ 155	14 772	278 254

b) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	Inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
	insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen							
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
Juni	6) 245 285	6) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
Sept.	7) 249 955	7) 232 245	22 774	4 501	3 761	7 249	2 199	1 233	2 892
Dez.	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	10) 265 245	10) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974	2 257	1 312	4 155
Juni	10) 264 194	10) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844	2 242	1 313	4 259
Juli	262 601	245 046	29 498	5 001	3 649	6 691	2 214	1 301	4 305
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679	2 180	1 310	4 491
Sept.	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563	2 157	1 321	4 673
Okt.	262 410	245 183	31 004	5 071	3 626	6 394	2 136	1 318	4 954
Nov.	263 298	246 152	31 556	4 992	3 641	6 407	2 106	1 329	5 187
Dez. p)	278 254	260 220	34 292	5 246	3 810	6 814	2 164	1 369	5 549

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *, — 4 + 230 Mio DM. — 5 + 450 Mio DM. — 6 + 210 Mio DM. —

7 + 190 Mio DM. — 8 + 140 Mio DM. — 9 + 109 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen*)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen			Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen	
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung				sonstige	Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen	Ins-gesamt				dar-unter bei Kreditinstituten 2)
Bausparkassen insgesamt																
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Nov.	28	57 011	44 868	34 145	9 878	845	8 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 016	6 578
1972 Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	53 524	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
1973 Jan.	28	62 219	46 596	35 220	10 507	869	12 272	—	1 832	53 310	314	3 460	2 677	1 772	9 830	6 410
1973 Febr.	28	62 313	47 183	35 647	10 048	1 488	11 846	—	1 798	53 316	271	3 470	2 676	1 796	10 121	6 703
1973 März	28	62 962	47 920	36 076	10 331	1 513	11 814	—	1 824	54 013	269	3 458	2 674	1 863	10 228	6 623
1973 April	28	63 899	48 676	36 731	10 442	1 503	11 906	—	1 817	54 618	276	3 452	2 668	1 965	10 555	6 828
1973 Mai	28	64 529	49 867	37 225	11 154	1 488	11 295	—	1 824	54 958	293	3 468	2 680	1 991	10 634	6 403
1973 Juni	28	64 805	51 026	37 665	11 892	1 469	10 377	—	1 816	55 262	288	3 436	2 651	1 963	11 121	6 802
1973 Juli	28	65 041	52 310	38 207	12 751	1 352	9 245	—	1 791	55 280	289	3 340	2 533	1 971	10 941	6 716
1973 Aug.	28	65 270	53 185	38 840	13 048	1 297	8 582	5	1 769	55 292	318	3 376	2 552	1 975	10 621	6 956
1973 Sept.	28	65 987	54 089	39 520	13 286	1 283	8 348	5	1 769	55 856	321	3 269	2 413	1 975	10 027	6 890
1973 Okt.	28	66 352	54 865	40 437	13 199	1 229	7 765	5	1 773	56 114	285	3 212	2 354	1 975	9 718	6 865
1973 Nov.	28	66 378	55 596	41 061	13 350	1 185	7 165	5	1 774	56 105	271	3 217	2 357	1 976	9 214	6 691
1973 Dez. p)	29	.	56 175	41 614	13 154	1 407	10 466	.	.	61 561	.	3 213	.	.	.	.
Private Bausparkassen																
1973 Nov. Dez. p)	16	40 617	35 445	28 155	7 132	158	2 868	5	1 057	35 122	250	1 097	712	1 201	4 808	3 579
	16	.	35 867	28 494	7 213	160	4 755	.	.	38 439	.	1 084	.	.	.	.
Öffentliche Bausparkassen																
1973 Nov. Dez. p)	12	25 761	20 151	12 906	6 218	1 027	4 297	—	717	20 983	21	2 120	1 645	775	4 406	3 112
	13	.	20 308	13 120	5 941	1 247	5 711	.	.	23 122	.	2 129	.	.	.	.

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prä-mien 8)	
	Neu abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währ-te Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen				Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt		dar-unter Tilgun-gen
						zusam-men	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.										
Bausparkassen insgesamt																	
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 939	2 079	
1972	63 853	37 082	24 219	12 863	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	20 771	1 317	1 456	6 256	4 614	2 499	
1972 Okt.	4 203	3 444	2 230	1 214	3 149	1 223	415	1 013	358	913	1 771	37	106	699	1 349	289	
1972 Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	244	244	
1972 Dez.	19 620	3 381	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	5 905	1 126	149	668	297	297	
1973 Jan.	2 541	2 795	1 821	974	2 753	1 060	282	812	211	881	958	2	94	403	1 174	87	
1973 Febr.	3 470	3 210	2 118	1 092	2 838	1 060	399	904	332	874	1 151	5	91	561	86	86	
1973 März	6 860	3 429	2 089	1 340	3 065	1 164	364	910	340	991	1 971	8	91	547	92	92	
1973 April	3 888	3 715	2 298	1 417	3 147	1 181	492	940	440	1 026	1 843	9	70	521	146	146	
1973 Mai	4 405	4 129	2 224	1 905	3 476	1 124	352	1 013	341	1 339	1 542	16	74	626	261	261	
1973 Juni	3 806	3 446	1 846	1 600	3 244	991	318	899	310	1 354	1 350	18	70	585	300	300	
1973 Juli	3 581	3 629	2 068	1 561	3 687	1 222	316	985	248	1 480	1 296	20	66	607	350	350	
1973 Aug.	3 534	3 734	2 663	1 071	3 831	1 349	568	1 179	468	1 303	1 417	23	73	667	366	366	
1973 Sept.	6 374	3 039	2 262	777	3 359	1 224	439	1 100	403	1 035	1 835	29	63	581	371	371	
1973 Okt.	3 619	3 354	2 531	823	3 727	1 358	589	1 301	505	1 068	1 666	28	73	607	315	315	
1973 Nov.	3 780	2 889	2 250	639	3 315	1 235	425	1 184	361	896	1 267	35	66	679	259	259	
Private Bausparkassen																	
1973 Okt.	2 147	2 275	1 887	388	2 377	900	426	920	365	557	1 157	17	33	391	198	198	
1973 Nov.	2 332	1 613	1 269	344	1 983	751	197	763	209	469	698	23	32	413	163	163	
Öffentliche Bausparkassen																	
1973 Okt.	1 472	1 079	644	435	1 350	458	163	381	140	511	509	11	40	216	117	117	
1973 Nov.	1 448	1 276	981	295	1 332	484	228	421	152	427	589	12	34	266	96	96	

* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw.

Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuaufschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuaufschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. —

7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 9 + 250 Mio DM. — 10 — 600 Mio DM. — 11 + 600 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 269	96 368	31 092	65 276

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute (ohne Zentralkassen). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	403 609
Mal	351 058	Mal	421 781
Juni	404 328	Juni	445 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 983	Aug.	425 372
Sept.	366 140	Sept.	431 396
Okt.	368 428	Okt.	458 831
Nov.	370 971	Nov.	462 295
Dez.	449 430	Dez.	516 436
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr.	436 583
März	409 407	März	487 940
April	400 071	April	465 819
Mal	383 879	Mal	478 998
Juni	409 953	Juni	499 188
Juli	419 848	Juli	508 257
Aug.	381 686	Aug.	503 881
Sept.	391 401	Sept.	466 948
Okt.	391 670	Okt.	526 834
Nov.	400 516	Nov.	525 947
Dez.	493 236	Dez. p)	557 343

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	176	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; es sind nur Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM

und mehr betrug, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	36	—
1958	13 323	13 538	26 861	—	—	+ 564
1959	13 302	15 077	28 379	—	21	+ 1 539
1960	13 259	16 768	30 027	—	43	+ 1 691
1961	13 152	18 152	31 304	—	107	+ 1 384
1962	12 960	19 267	32 227	—	192	+ 1 115
1963	12 716	20 307	33 023	—	244	+ 1 040
1964	12 347	21 585	33 932	—	369	+ 1 278
1965	11 836	23 046	34 882	—	511	+ 1 461
1966	11 356	24 599	35 955	—	480	+ 1 553
1967	10 859	26 285	37 144	—	497	+ 1 686
1968	10 222	28 394	38 616	—	637	+ 2 109
1969	9 536	30 440	39 976	—	686	+ 2 046
1970	8 549	32 251	40 800	—	987	+ 1 811
1971	7 819	33 904	41 723	—	730	+ 1 653
1972	7 171	35 361	42 532	—	648	+ 1 457

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	—
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentliche-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	— 215	— 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	— 5	— 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	—	8	— 1	— 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	47	—	47	— 4	— 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, eine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:	
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.	
5,61	4,68						
5,15	4,3						
4,8	4						
4,25	3,55						
4,7	3,9						
5,4	4,5						
5,95	4,95						
5,35	4,45						
4,8	4						
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.	
6,15	5,15						
6,15	5,15						
6,15	5,15						
7,05	5,9						
8,1	6,75						
7,3	6,1						
6,55	5,45						
7,85	6,55						
8,6	7,2						
9,25	7,75						
9,25	7,75						
8,8	7,35						
		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1970 1. Jan. 1. Juli	
		keine besonderen Sätze			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept. 1. Dez.
		keine besonderen Sätze			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1971 1. Juni 1. Nov.
		keine besonderen Sätze			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug.
		keine besonderen Sätze			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan.
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.	
5,61	4,68						
5,15	4,3						
4,8	4						
4,25	3,55						
4,25	3,55						
4,7	3,9						
4,7	3,9						
4,7	3,9						
4,7	3,9						
7,1	5,9						
7,8	6,5						
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan.	
4,8	4						
5,35	4,45						
5,35	4,45						
5,35	4,45						
6,15	5,15						
6,15	5,15						
6,15	5,15						
7,05	5,9						
16,2	13,5						
16,2	13,5						
30	30						
30	30						
30	30						
25	25						
		100	100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez. 1969 1. Jan.	
		100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1. Febr.	
		100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Mai 1. Juni 1. Aug.	
		keine besonderen Sätze			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan.
		30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. April 1. Juli	
		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.	
		30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1. Dez.	
		30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1971 1. Juni	
		40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. März 1. Juli	
		60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli	
		60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.	
		keine besonderen Sätze			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1974 1. Jan.

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll		Uberschubreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen		
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Insgesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve			Betrag	in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	—	26 168	—	76 752	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	12 695	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 166	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 199	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt (im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1	2	3		4
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers	1						(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)		(unter 10 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1972 Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012	
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323	
Febr.	408 208	142 427	72 266	58 764	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474	
März	417 553	148 322	74 893	61 787	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669	
April	417 837	149 034	74 276	62 670	12 088	16 155	164 502	3 128	79 010	6 008	178 334	153 790	68 722	16 991	18 735	
Mai	416 526	147 610	74 086	61 496	12 028	15 526	165 790	3 139	79 748	4 713	176 994	153 688	68 807	17 037	18 957	
Juni	419 083	148 818	75 010	61 748	12 060	15 738	166 539	2 892	80 383	4 713	178 721	154 156	69 256	16 950	19 001	
Juli	416 008	146 764	73 989	60 954	11 821	15 533	166 107	2 654	80 481	4 469	177 658	153 085	68 575	16 699	19 077	
Aug.	416 482	147 378	74 832	61 101	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021	
Sept.	416 898	147 248	75 186	60 949	11 113	14 633	166 834	2 234	81 471	4 478	177 347	154 140	68 771	16 640	18 804	
Okt.	418 077	149 084	76 843	61 073	11 168	14 892	165 971	2 196	81 586	4 348	178 749	153 959	68 793	16 576	18 765	
Nov.	422 317	151 704	78 286	62 096	11 322	14 697	167 073	2 065	82 258	4 520	180 367	155 217	70 189	16 544	18 830	
Dez.	425 215	150 568	76 430	62 857	11 281	15 391	169 220	1 997	83 661	4 378	182 464	155 719	70 403	16 629	19 211	
Reserve-Soll																
1972 Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036	
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058	
Febr.	46 454	21 122	11 168	8 351	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043	
März	57 882	28 561	14 847	11 759	1 955	3 260	17 087	467	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 581	2 317	
April	57 052	28 152	14 338	11 805	2 009	2 762	16 949	514	7 733	942	28 748	19 767	7 061	1 476	2 330	
Mai	53 870	25 245	12 991	10 378	1 876	2 455	17 144	516	7 825	685	26 680	18 836	6 888	1 467	2 352	
Juni	52 431	23 763	12 129	9 788	1 846	2 399	17 272	406	7 901	690	25 886	18 141	6 946	1 458	2 357	
Juli	53 131	24 346	12 707	9 777	1 862	2 502	17 306	389	7 942	646	26 755	18 042	6 889	1 445	2 381	
Aug.	52 901	24 222	12 901	9 560	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363	
Sept.	51 814	23 135	12 216	9 275	1 644	2 245	17 408	335	8 061	630	25 632	17 852	6 892	1 438	2 320	
Okt.	53 182	24 436	13 067	9 655	1 714	2 361	17 327	347	8 094	617	26 619	18 150	6 973	1 440	2 320	
Nov.	53 658	24 367	13 106	9 541	1 720	2 344	17 694	322	8 290	641	26 828	18 248	7 142	1 440	2 363	
Dez.	54 164	24 155	12 847	9 605	1 703	2 545	18 053	316	8 477	618	27 210	18 367	7 127	1 460	2 443	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1972 Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3	
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2	
Febr.	11,4	14,8	15,5	14,2	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1	
März	13,9	19,3	19,8	19,0	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4	
April	13,7	18,9	19,3	18,8	16,6	17,1	10,3	16,4	9,8	15,7	16,1	12,9	10,3	8,7	12,4	
Mai	12,9	17,1	17,5	16,9	15,6	15,8	10,3	16,4	9,8	14,5	15,1	12,3	10,0	8,6	12,4	
Juni	12,5	16,0	16,2	15,9	15,3	15,2	10,4	14,0	9,8	14,6	14,5	11,8	10,0	8,6	12,4	
Juli	12,8	16,6	17,2	16,0	15,8	16,1	10,4	14,7	9,9	14,5	15,1	11,8	10,0	8,7	12,5	
Aug.	12,7	16,4	17,2	15,6	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4	
Sept.	12,4	15,7	16,2	15,2	14,8	15,3	10,4	15,0	9,9	14,1	14,5	11,6	10,0	8,6	12,3	
Okt.	12,7	16,4	17,0	15,8	15,3	15,9	10,4	15,8	9,9	14,2	14,9	11,8	10,1	8,7	12,4	
Nov.	12,7	16,1	16,7	15,4	15,2	15,9	10,6	15,6	10,1	14,2	14,9	11,8	10,2	8,7	12,5	
Dez.	12,7	16,0	16,8	15,3	15,1	16,5	10,7	15,8	10,1	14,1	14,9	11,8	10,1	8,8	12,7	
Überschußreserven																
1972 Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.	
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.	
Febr.	5 893	5 064	4 319	713	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.	
März	133	53	20	23	10	41	—	4	28	8	43	59	30	1	.	
April	538	348	170	160	18	64	25	41	50	10	260	197	64	17	.	
Mai	444	206	63	121	22	109	30	35	45	19	168	200	61	15	.	
Juni	325	179	75	81	23	35	34	13	48	16	145	93	74	13	.	
Juli	478	283	175	97	11	80	26	36	46	7	304	109	53	12	.	
Aug.	58	—	63	36	8	5	16	3	42	11	57	39	52	24	.	
Sept.	1 619	1 224	971	226	27	255	57	27	35	21	1 291	222	89	17	.	
Okt.	353	200	97	87	16	59	24	31	28	11	166	114	59	14	.	
Nov.	260	143	57	71	15	16	21	16	51	13	102	76	69	13	.	
Dez.	829	421	215	166	40	228	38	35	89	18	505	189	116	19	.	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	3	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3
				4. Mai	6	8	3
				1. Juni	7	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1959 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten seit 1. Juni 1973 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von	
					5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4 6 1/4	7 7
7. Juni — 20. Juni	13			23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15					
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (einschl. „Bundesbank-Schätze“) mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/4 Jahr	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze													
1971 5. Nov.	3 5/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	—	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
11. Nov.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2	—	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8
23. Dez.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 7/8	4	—	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	—	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
9. Okt.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	3 1/2	—	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
3. Nov.	3 5/8	3 3/4	5	5	5	5	3 3/4	4	—	6 1/2	6 5/8	6 5/8	6 5/8
1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	—	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	—	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8
4. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	—	7 1/2	7 5/8	7 5/8	7 5/8
25. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	—	8	8 1/8	8 1/8	8 1/8
1. Juni	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 7/8	7	—	8 1/2	8 5/8	8 5/8	8 5/8
27. Juni	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	—	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
16. Juli	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
Renditen													
1971 5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	—	5,92	6,24	6,31	6,45
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	—	5,39	5,68	5,74	5,85
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	—	4,87	5,12	5,17	5,26
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	—	4,87	5,12	5,17	5,26
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	—	5,92	6,24	6,31	6,45
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	—	6,72	7,10	7,18	7,37
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	—	6,99	7,38	7,48	7,68
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	—	7,52	7,96	8,07	8,31
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	—	7,79	8,25	8,38	8,63
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	—	8,33	8,84	8,98	9,27
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	—	8,88	9,44	9,60	9,93
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	—	9,29	9,74	9,91	10,26
16. Juli	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,08	9,29	9,74	9,91	10,26

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab		Gültig ab	Geld	Brief	
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70	
16. Mai	2 31/32		7,95	7,80	
19. Mai	2 27/32		8,05	7,90	
25. Mai	2 31/32				
30. Mai	3 3/32				
2. Juni	3 7/32				
19. Juni	3 3/32				
21. Juni	2 31/32				
30. Juni	3 7/32				
14. Juli	3 3/32				
17. Juli	2 31/32				
18. Juli	2 27/32				
31. Juli	2 31/32				
1. Aug.	3 3/32				
2. Aug.	3 7/32				
9. Okt.	3 29/32				
3. Nov.	4 7/32				
1. Dez.	4 23/32				
1973 12. Jan.	5 7/32				
19. Jan.	5 3/32				
24. Jan.	5 7/32				
5. Febr.	5 3/32				
20. Febr.	5 7/32				
4. Mai	6 7/32				
1. Juni	7 7/32				
31. Juli	7 1/32				
1. Aug.	7 7/32				
14. Aug.	7 1/32				
15. Aug.	7 7/32				
18. Sept.	7 31/32				
22. Okt.	7 27/32				
29. Okt.	7 31/32				
13. Nov.	7 25/32				

*) Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze
1972 Jan.	4,20	3 1/8—5 7/8	4,94	4 1/2—5 1/4	5,19	4 1/4—6
Febr.	4,15	3 1/2—5 1/8	4,54	4 T—5	4,88	4 1/4 T—5 1/4
März	3,88	3 1/2—4 3/8	4,38	4 1/4—4 3/8	4,80	4 3/8—5
April	3,77	1—4 3/8	4,37	4 1/8—4 1/2	4,78	4 3/8—5
Mal	2,95	1—4 1/8	4,00	3 1/2—4 3/8	4,71	4 1/2—5 1/8
Juni	2,65	1/2—4	4,09	3 3/4—4 3/8	4,65	4 1/4—5
Juli	2,24	1/8—4 1/4	3,95	3 1/2—4 3/8	4,65	4 3/8—5 1/4
Aug.	4,48	4—6	4,33	4—4 3/8	4,80	4 1/2—5
Sept.	4,83	4—5 1/4	5,04	4 3/4—5 1/4	5,32	5—5 1/2
Okt.	6,07	4—7 3/8	5,95	4 3/4—6 7/8	6,88	6 1/4—7 3/8
Nov.	5,71	1—8	7,11	6 7/8—7 1/2 T	8,07	7 1/8—8 3/8
Dez.	6,69	1) 5 1/8—8	8,59	8 1/4—8 7/8	8,60	8 3/8—8 7/8
1973 Jan.	5,58	1 1/4—7	6,96	6 1/2—7 1/2 T	7,89	7 3/8—8 1/4
Febr.	2,18	1 1/4—7 1/4	6,50	5 3/4—7	7,96	7 3/4—8 1/4
März	11,37	6 3/4—20	8,67	7—9 1/2 T	8,77	8—9 3/4 T
April	14,84	2—30	11,51	10—13 T	10,62	9 1/2—12 T
Mal	7,40	1/2—14	11,69	10—13 T	12,42	11—13
Juni	10,90	2—17 1/2	12,43	10 1/2—14 T	13,62	13—14
Juli	15,78	2—30	13,29	12 1/2—14 T	14,30	14—15 T
Aug.	10,63	6 3/4—40	12,14	10—15 1/2	14,57	13 3/4—16 T
Sept.	9,76	1/2—18	13,30	12 1/4—14	14,25	13 3/4—15 T
Okt.	10,57	0—15 1/2	13,18	12—14	14,49	13 3/4—14 7/8
Nov.	11,30	5 3/4—22	12,08	10 1/2—13 1/2	13,62	13—14 5/8
Dez.	11,89	2) 8—13 1/2	13,33	13—13 3/4	13,20	13—13 1/2
1974 Jan.	10,40	3—13 1/4	11,68	10 1/2—13	12,09	11—13

*) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6%. — 2 Ultimogeld 11 1/2—12 1/2%. — T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen*)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
											Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07- 9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25-9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	12,25 %	12,75 %	13,25 %	13,75 %	14,25 %	14,75 %	und
		9,75 %	bis unter 10,25 %	bis unter 10,75 %	bis unter 11,25 %	bis unter 11,75 %	bis unter 12,25 %	bis unter 12,75 %	bis unter 13,25 %	bis unter 13,75 %	bis unter 14,25 %	bis unter 14,75 %	mehr	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Mai	0,5	3,7	9,5	31,9	28,9	20,1	3,7	1,2	0,5	—	—	—	—
	Juli	—	—	—	1,0	3,5	13,3	29,3	34,7	10,1	5,9	—	0,5	1,7
	Aug.	—	—	—	—	2,0	8,2	12,4	34,9	18,1	12,9	—	6,4	5,1
	Nov.	—	—	—	—	0,7	1,7	2,5	12,4	16,3	—	—	16,9	20,5
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Mai	20,3	16,1	21,7	24,9	9,6	5,9	0,5	1,0	—	—	—	—	—
	Juli	2,5	2,7	3,5	8,4	10,1	31,1	24,2	11,9	3,2	1,7	—	0,5	0,2
	Aug.	1,9	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	22,3	5,7	4,3	—	—	0,5	1,5
	Nov.	1,2	1,7	1,0	2,2	2,5	8,2	7,2	19,4	28,8	17,9	—	5,5	4,4
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Mai	83,9	14,9	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli	8,1	30,6	42,6	17,4	0,9	0,4	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	4,9	22,4	49,1	19,7	2,2	0,9	—	—	—	—	—	—	0,4
	Nov.	3,6	32,9	43,4	13,2	4,5	0,5	1,4	—	—	—	—	—	—
		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
Ratenkredite 4)	1973 Mai	unter	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,86 %	0,90 %	0,94 %	und
		0,54 %	bis unter 0,58 %	bis unter 0,62 %	bis unter 0,66 %	bis unter 0,70 %	bis unter 0,74 %	bis unter 0,78 %	bis unter 0,82 %	bis unter 0,86 %	bis unter 0,90 %	bis unter 0,94 %	mehr	
	Juli	23,9	6,3	51,0	5,2	—	6,3	1,2	2,0	0,9	—	—	1,7	1,5
	Aug.	1,2	—	28,9	8,3	—	47,8	3,8	4,4	0,6	—	—	1,8	3,2
	Nov.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	—	2,1	3,6
	Nov.	0,3	—	11,2	6,8	—	61,9	5,3	7,4	1,5	—	—	2,1	3,5

Habenzinsen		Zinssätze in % p. a.												
Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	unter	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	und
		6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	mehr	
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1973 Mai	2,1	2,7	13,6	25,0	25,5	18,7	8,8	2,7	0,3	—	—	0,3	0,3
	Juli	—	0,2	0,5	0,2	2,0	8,6	21,0	26,4	19,3	15,6	—	3,7	2,5
	Aug.	—	—	0,2	—	0,5	2,9	7,8	18,6	21,5	24,9	—	11,8	11,8
	Nov.	—	0,2	—	—	0,2	1,0	4,5	11,8	17,5	24,4	—	16,3	24,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1973 Mai	99,8	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli	99,8	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	99,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1973 Mai	97,5	1,5	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli	3,2	90,9	5,0	0,7	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	2,2	91,6	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	2,2	91,3	5,2	1,0	—	—	0,3	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1973 Mai	22,2	49,6	19,8	7,1	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—
	Juli	0,3	0,3	3,7	68,1	20,0	6,8	0,8	—	—	—	—	—	—
	Aug.	0,3	0,3	3,1	67,8	19,8	7,6	0,8	0,3	—	—	—	—	—
	Nov.	0,3	0,3	2,4	68,3	19,9	8,0	0,8	—	—	—	—	—	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 4. 2. 1974		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 2. 1974		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	8 1/4	1. 2.74	7 3/4	29.11.73	Kanada	7 1/4	22.12.73	7	29. 8.73
Dänemark	10	23. 1.74	9	21.12.73	Neuseeland	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Frankreich	11	21. 9.73	9 1/2	2. 8.73	Republik Südafrika	6 1/2	14. 1.74	5 1/2	28. 3.73
Großbritannien 1)	12 1/2	1. 2.74	12 3/4	4. 1.74	Vereinigte Staaten 2)	7 1/2	14. 8.73	7	2. 7.73
Irland, Rep.	12 3/4	1.12.73	10 1/2	30. 7.73	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	6 1/2	17. 9.73	4	10. 4.72	Ceylon 3)				
Niederlande	8	6.12.73	7	16.10.73	Chile	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica	46	7.73	10	1.73
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.66	Ecuador	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	El Salvador	8	1.70	5	22.11.56
Osterreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	Ghana	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Portugal	5	21.12.73	4	18.12.72	Indien	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Schweden	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Iran	7	30. 5.73	6	9. 1.71
Schweiz	5 1/2	21. 1.74	4 1/2	22. 1.73	Korea, Süd-	9	29. 8.73	7 1/2	13.12.72
3. Sonstige europäische Länder					Nicaragua	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Pakistan	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Griechenland	9	1. 7.73	7 1/2	10. 5.73	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Spanien	6	27. 7.73	5	22.10.71		5	15. 5.62	3	13.11.52
Türkei	8 3/4	28.11.73	8	1. 3.73					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:		
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-sons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emissi-sons-satz 5)	Tages-liches durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20		0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	- 0,26	- 5,15
Dez. p)	16,30	6,40	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	- 5,42
1974 Jan. p)	11,82	6,50	8,50	-	10,14	12,09	9,75	7,76	13,63	-	-	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	- 6,61
Woche endend p)																
Dez. 28.	13,54	6,50	8,41	7,65	10,25	12,42	9,52	7,35	11,54	3,00	5,50	9,57	10,76	10,78	+ 0,82	- 5,65
Jan. 4.	14,17	6,50	8,50	7,65	8,00	12,20	9,87	7,41	12,67	5,00	5,50	9,60	9,94	9,85	+ 2,29	- 5,00
Jan. 11.	13,03	6,50	8,50	7,65	9,85	12,09	9,76	7,62	13,30	9,00	5,50	9,29	9,56	9,44	+ 2,69	- 4,88
Jan. 18.	10,60	6,50	8,50	7,65	11,49	12,05	9,77	7,98	13,25	5,50	5,50	9,45	9,64	9,63	+ 0,80	- 6,65
Jan. 25.	11,02	6,50	8,50	-	9,68	12,03	9,60	8,00	14,70	6,50	6,00	9,35	9,33	9,42	+ 1,16	- 7,53

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgehenden Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-

lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Dez. p)	3. Vj.	4. Vj. p)	Oktober	November	Dez. p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	24 731	7 677	4 664	3 858	923	— 117
	1972	29 755	6 578	3 184	1 400	994	789
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1973	24 963	7 605	4 358	3 819	757	— 218
	1972	34 069	7 923	3 920	1 494	1 067	1 359
Bankschuldverschreibungen	1973	21 433	6 457	2 857	2 485	32	339
	1972	26 072	6 560	3 378	993	1 157	1 229
Pfandbriefe	1973	3 479	860	228	285	136	— 193
	1972	7 991	1 919	1 163	343	343	476
Kommunalobligationen	1973	4 196	1 451	624	575	— 46	95
	1972	12 901	2 967	1 323	288	754	280
Andere Bankschuldverschreibungen	1973	13 758	4 146	2 005	1 626	— 58	437
	1972	5 180	1 674	893	361	60	472
Industrieobligationen	1973	— 542	— 119	— 71	— 37	— 31	— 3
	1972	790	91	— 95	— 41	— 25	— 30
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1973	4 073	1 267	1 572	1 371	755	— 554
	1972	7 206	1 272	637	542	— 65	160
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1973	— 232	72	306	39	186	101
	1972	— 4 314	— 1 345	— 736	— 94	— 73	— 570
Erwerb							
1. Inländische Käufer 4)	1973	25 938	7 338	5 176	3 850	1 043	283
	1972	24 026	6 636	3 613	1 545	1 157	910
Kreditinstitute 5)	1973	x) 3 526	1 390	x) 2 114	511	990	x) 613
	1972	x) 7 061	2 413	x) 544	34	451	x) 59
Bundesbank 5)	1973	— 28	—	9	—	8	— 1
	1972	— 359	— 71	— 46	— 17	— 3	— 26
Nichtbanken 6)	1973	22 440	5 948	3 071	3 339	61	— 329
	1972	17 324	4 294	3 115	1 528	709	877
2. Ausländische Käufer 7)	1973	— 1 207	— 339	— 512	8	— 120	— 400
	1972	5 729	— 58	— 429	— 145	— 163	— 121
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	5 607	1 508	1 760	305	485	969
	1972	5 904	1 298	1 903	488	484	933
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1973	3 580	1 154	668	74	329	265
	1972	4 128	1 269	1 247	402	263	583
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1973	2 027	354	1 092	231	156	704
	1972	x) 1 776	29	656	86	221	350
Erwerb							
1. Inländische Käufer 10)	1973	5 497	1 756	1 512	189	480	843
	1972	2 496	161	1 309	349	248	714
Kreditinstitute 5)	1973	383	— 45	162	73	96	— 7
	1972	414	— 65	150	9	121	20
Nichtbanken 6)	1973	5 114	1 801	1 350	116	384	850
	1972	2 082	226	1 159	340	127	694
2. Ausländische Käufer 11)	1973	x) 110	— 248	x) 248	116	5	x) 126
	1972	x) 3 408	1 137	594	139	236	219
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1973	— 2 892	— 335	— 1 662	— 146	— 437	— 1 078
	1972	+ 11 676	+ 2 395	+ 245	+ 3	— 76	+ 317
Rentenwerte	1973	— 975	+ 267	— 818	— 31	— 286	— 501
	1972	+ 10 043	+ 1 287	+ 307	— 51	— 90	+ 449
Dividendenwerte	1973	— 1 917	— 602	— 844	— 115	— 151	— 578
	1972	+ 1 632	+ 1 108	— 62	+ 53	+ 15	— 131

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

Investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1973	45 914	36 085	5 757	8 493	2 945	16 891	10	9 818	p) 2 646
1972 Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	.
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	.
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	999
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	.
April	2 249	2 200	408	477	224	1 091	—	50	.
Mai	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	891
Juni	4 357	4 261	354	590	334	2 982	—	96	.
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	.
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	342
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	.
Okt.	5 300	3 392	470	839	512	1 571	—	1 907	.
Nov.	3 025	1 804	279	540	178	808	—	1 221	p) 414
Dez.	2 235	2 116	352	700	149	915	10	109	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1973	35 729	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 292	p) 2 646
1972 Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	465	.
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	.
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	999
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	.
April	1 770	1 721	408	468	184	681	—	50	.
Mai	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	891
Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	.
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	.
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	342
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	.
Okt.	4 497	2 590	470	808	411	900	—	1 907	.
Nov.	2 379	1 158	279	536	33	309	—	1 221	p) 414
Dez.	1 648	1 528	352	648	143	365	10	109	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1973	26 779	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	— 542	4 318	.
1972 Dez.	999	829	383	56	27	362	— 30	200	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	— 70	101	.
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	— 51	972	.
März	2 887	1 594	450	341	150	653	— 83	1 376	.
April	788	1 221	324	128	199	570	— 64	— 369	.
Mai	1 281	1 801	297	327	69	1 108	— 25	— 495	.
Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	— 62	— 194	.
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	— 45	658	.
Aug.	3 568	3 035	371	536	60	2 068	— 34	566	.
Sept.	631	726	174	463	— 170	258	— 40	— 55	.
Okt.	3 940	2 512	311	626	344	1 230	— 37	1 466	.
Nov.	1 175	362	225	135	3	— 1	— 31	844	.
Dez.	— 1 205	— 651	— 466	— 554	55	314	— 3	— 551	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1973	24 176	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 869	.
1972 Dez.	1 233	853	383	31	206	233	— 30	410	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	— 70	101	.
Febr.	3 133	2 737	790	616	394	937	— 51	446	.
März	2 747	1 434	458	337	50	589	— 83	1 396	.
April	1 015	1 413	324	306	159	625	— 64	— 334	.
Mai	1 073	1 513	296	370	23	823	— 25	— 415	.
Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	— 62	— 194	.
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	— 45	708	.
Aug.	2 628	1 994	371	426	— 20	1 219	— 34	688	.
Sept.	881	806	174	624	— 142	150	— 40	115	.
Okt.	3 763	2 184	311	671	343	859	— 37	1 616	.
Nov.	1 462	649	225	308	10	106	— 31	844	.
Dez.	— 685	— 601	— 466	— 478	114	229	— 3	— 81	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesratsbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1972 Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	380
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188
April	1 462	979	83	349	26	521	64	419
Mai	1 586	1 047	52	281	104	610	25	513
Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518
Sept.	1 951	1 211	90	385	228	507	40	700
Okt.	1 359	881	159	212	168	342	37	441
Nov.	1 851	1 443	54	405	174	609	31	377
Dez.	3 441	2 767	817	1 254	95	601	13	661
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1972 Dez.	1 184	1 068	350	490	55	172	40	75
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309
März	538	287	42	139	26	80	83	168
April	755	307	83	163	26	36	64	384
Mai	762	304	52	158	64	30	25	433
Juni	705	353	119	95	22	117	62	290
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530
Okt.	734	406	159	137	68	41	37	291
Nov.	917	509	54	228	24	203	31	377
Dez.	2 333	2 129	817	1 127	30	155	13	191

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	3) 241 240	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 642
1973 März	224 371	167 794	63 490	73 188	13 590	17 527	9 805	46 773
Juni	229 494	174 125	64 346	74 140	14 169	21 470	9 655	45 714
Sept.	237 184	180 765	65 276	75 588	14 145	25 756	9 536	46 883
Dez.	3) 241 240	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 642
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Dezember 1973								
Gesamt-fällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	39 440	27 843	1 299	11 315	3 778	11 450	450	11 147
über 4 bis unter 10	63 717	41 352	6 241	19 056	4 281	11 774	471	21 894
10 und darüber	2 643	703	221	433	—	50	10	1 930
Nicht-gesamt-fällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 921	7 740	1 287	2 623	1 607	2 223	1 631	3 550
über 4 bis unter 10	54 408	37 595	15 375	16 704	3 753	1 763	6 903	9 910
10 " " 20	57 468	57 258	32 777	23 170	1 273	38	—	210
20 und darüber	10 641	10 641	8 147	2 494	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Einschl.

einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 4 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113	
1965	44 964	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168	
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393	
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312	
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178	
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	136	161	194	0	4	144	212	199	
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447	
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233	
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130	
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232	
1972 Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	17	—	10	225	—	17	55	10	
Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	—	42	—	32	68	0	25	0	29	
Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	9	115	254	234	0	5	301	20	
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	52	15	1	26	—	8	70	37	
Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	—	15	47	—	2	—	3	4	2	
März	64 218	+ 110	111	15	1	—	9	3	—	84	—	12	109	0	
April	64 418	+ 200	75	5	22	—	—	0	—	106	—	—	8	—	
Mai	64 718	+ 300	236	1	14	—	6	—	—	67	—	16	7	1	
Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	3	2	—	2	—	—	20	44	
Juli	65 577	+ 585	417	0	124	—	8	—	—	72	0	4	21	11	
Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	—	6	—	—	0	—	6	—	16	
Sept.	66 044	+ 60	59	—	77	—	—	1	—	0	—	32	37	8	
Okt.	66 104	+ 59	57	—	18	—	1	—	—	7	—	1	15	9	
Nov.	66 289	+ 185	109	20	2	—	—	—	—	60	—	4	1	1	
Dez.	66 599	+ 310	226	0	41	100	—	—	—	102	—	7	50	104	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1964	6,2	6,1	6,1	•	•	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	•	3,08	
1965	7,0	7,0	7,0	•	•	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	•	3,94	
1966	7,9	7,9	8,0	•	•	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	•	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	•	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	•	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	•	•	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	•	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	•	•	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	•	2,87	
1970	8,3	8,1	8,2	•	•	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	•	•	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	•	•	8,2	8,4	8,3	8,3	8,1	7,9	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	•	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1972 Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	7,9	6,9	2,94	
Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	6,7	2,81	
Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	6,5	2,85	
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	6,6	2,95	
Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	7,0	3,01	
Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	7,1	3,05	
Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	7,1	3,08	
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	7,1	2,91	
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	6,9	2,94	
März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	6,7	2,76	
April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	6,7	2,87	
Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	6,8	3,14	
Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	7,1	3,25	
Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	7,7	3,45	
Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	8,1	3,42	
Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50	
Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29	
Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63	
Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72	
1974 Jan.	•••	•••	•••	•••	•••	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	•••	

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 336	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Sept.	325	123 367	1 257	2 315	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
Lebensversicherungsunternehmen												
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
Pensionskassen 5)												
1970 Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Sept.	41	13 966	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Sept.	33	5 465	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 490	959	34	2 411	351
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1970 Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70	
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70	
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75	
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74	
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73	
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72	
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71	
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71	
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69	
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69	
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66	
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65	
Sept.	23	6 814	81	200	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Immobilienfonds
1961	271	229	229	—	•	42
1962	254	224	224	—	•	30
1963	210	193	193	—	•	17
1964	393	373	373	—	•	20
1965	458	382	382	—	•	76
1966	495	343	266	77	•	152
1967	783	486	398	88	•	297
1968	2 611	1 663	891	772	•	948
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	•	2 136
1970	1 525	1 508	993	396	120	18
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7
1971 Dez.	190	216	79	75	62	— 26
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18
Febr.	422	437	174	167	97	— 15
März	319	342	117	134	91	— 23
April	274	411	3) 173	91	146	3) — 137
Mai	191	215	52	85	77	— 24
Juni	395	420	73	239	108	— 25
Juli	420	436	105	202	129	— 16
Aug.	488	514	132	287	95	— 26
Sept.	304	321	76	164	81	— 17
Okt.	271	287	112	95	81	— 16
Nov.	402	406	201	133	73	— 4
Dez.	305	302	121	100	82	3
1973 Jan.	333	331	160	103	69	2
Febr.	402	401	246	105	51	1
März	240	242	106	95	41	— 2
April	209	203	77	94	32	6
Mai	67	76	68	— 10	18	— 9
Juni	89	91	47	38	6	— 2
Juli	51	53	35	20	— 2	— 2
Aug.	130	129	114	43	— 28	1
Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2
Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1
Nov.	171	170	96	67	— 7	1
Dez.	31	31	33	3	— 6	0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Gemeinde-anteil an der Einkom-men-steuer		
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541
1973 p)	...	114 956	76 484	1 297	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 163
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	— 218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	— 1 827	435
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 587	667	1 640	2 658	+ 461	529
4. " p)	...	33 823	21 936	347	...	...	...	...	...	...	...	...	...	554

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM																
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)						Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 6)	Gewerbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Stabili-tätszu-schlag						Investi-tion-steuer	
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	—	6 148	—	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	—	6 875	—	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	8	24 814	17 542	—	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—	—
1973 p)	191 440	114 956	76 484	100 618	61 255	26 451	10 888	2 024	1 854	49 487	33 740	7 023	13 161	1 597	—	339
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	595	314	314	11 976	6 100	206	3 100	—	—	—
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	—	—	—
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	—	—	—
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	—	—	—
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	—	—	—
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	—	54
4. " p)	55 759	33 823	21 936	29 601	19 123	7 195	3 055	228	544	12 588	10 576	3 498	3 191	947	—	285
1972 Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 872	138	227	3 701	2 438	6	804	—	—	—
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	—	—	—
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	—	—	—
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	851	—	—	—
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	119	958	—	—	—
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 536	186	1 444	—	—	—
März	16 984	10 027	6 957	10 961	3 775	5 017	2 019	150	240	3 633	2 585	12	964	—	—	—
April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	906	—	—	—
Mal	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	65	3 874	2 635	724	1 614	—	—	—
Juni	18 489	11 047	7 442	11 964	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	797	—	—	—
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	45	4 069	2 676	867	975	—	—	0
Aug.	14 379	8 539	5 840	6 270	5 021	573	326	350	93	3 797	2 881	765	1 532	50	—	14
Sept.	19 050	11 255	7 794	13 135	5 167	5 519	2 349	100	289	3 741	2 751	16	781	599	—	40
Okt.	14 330	8 786	5 544	6 631	5 409	826	219	177	92	3 831	2 848	1 025	939	119	—	74
Nov. p)	15 213	9 106	6 107	6 585	5 798	505	258	25	89	4 270	3 052	770	1 500	93	—	94
Dez. p)	26 217	15 932	10 286	16 384	7 917	5 865	2 578	25	363	4 487	4 676	1 703	752	734	—	117

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Obrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	—	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	—	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973 p)	34 923	14 564	3 172	16 589	8 872	3 173	1 269	3 233	3 293	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. " p)	8 750	3 837	810	5 644	2 727	871	525	317	851	1 172	367	0	484	3 684	554
1972 Sept.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	56	361	129	1	141	1 259	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	730	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	678	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	1 672	140
1973 Jan.	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	1	166	959	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	728	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mal	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept.	2 618	1 124	242	1 362	786	221	141	117	65	346	124	0	129	1 496	168
Okt.	2 664	1 167	253	1 465	725	249	157	114	61	461	128	0	175	873	164
Nov. p)	2 942	1 328	302	1 438	865	285	163	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez. p)	3 145	1 343	254	2 742	1 137	336	206	97	85	317	115	0	138	1 929	218

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 217	3) 8 683	7 621	5 843	70
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1973	3 512	—	1 996	1 498	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1973	18 705	8 683	5 625	4 345	52
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 042	—	625	409	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 422	8 683	467	2 272	—
b) Länder	7 283	—	5 158	2 073	52
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	22	—	22	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 352	8 136	5 216	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 391	—	2	4 337	52
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	385	—	385	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 705	8 683	5 625	4 345	52

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1973. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen Inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez.	8) 155 594	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	8) 81 405	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 182	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	83 309	7 312	15 014	773	18 869	2 148	1 064
1973 Juni	159 646	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	84 781	7 322	14 952	720	18 767	1 915	1 012
1973 Sept.	161 634	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	86 315	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
1973 Dez. 8)	168 940	2 851	—	—	1 025	39	1 817	27 747	90 470	7 696	15 311	711	18 642	1 789	842
Bund															
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	53 589	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	13 125	5 059	3 068	773	11 469	—	911
1973 Juni	53 157	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	13 114	5 043	3 113	720	11 465	—	893
1973 Sept.	53 415	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	12 958	5 043	3 109	710	11 431	—	886
1973 Dez.	56 186	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	12 853	5 201	3 313	711	11 422	—	725
Lastenausgleichsfonds															
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
1973 Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	28
1973 Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
ERP-Sondervermögen															
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
1973 Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
1973 Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
1973 März	3 266	—	—	—	—	—	—	—	3 266	—	—	—	—	—	—
1973 Juni	3 272	—	—	—	—	—	—	—	3 272	—	—	—	—	—	—
1973 Sept.	3 382	—	—	—	—	—	—	—	3 382	—	—	—	—	—	—
1973 Dez.	3 701	—	—	—	—	—	—	—	3 701	—	—	—	—	—	—
Länder															
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	8) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	8) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
1973 Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 380	1 053	3 373	—	7 302	—	51
1973 Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
1973 Dez. 8)	39 216	—	—	—	—	39	132	8 748	18 466	1 164	3 397	—	7 220	—	50
Gemeinden 7)															
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 400	—	—	—	—	—	—	968	47 900	950	7 542	—	—	—	40
1973 Juni	58 900	—	—	—	—	—	—	951	49 500	950	7 459	—	—	—	40
1973 Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	40
1973 Dez. 8)	62 800	—	—	—	—	—	—	937	53 200	1 000	7 623	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

— 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — Differenzen in den Summen durch Runden. — 9 Geschätzt.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972	Stand Ende 1973 s)	Zunahme bzw. Abnahme						
				1972			1973			
				Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt s)	darunter		
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. s)	
I. Kreditnehmer										
1) Bund	48 784	51 595	56 186	+ 2 831	+ 955	+ 1 876	+ 4 592	+ 1 821	+ 2 771	
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	5 886	- 218	+ 20	- 238	- 456	- 387	- 69	
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	1 151	+ 110	+ 159	- 49	- 323	- 159	- 164	
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 747	3 236	3 701	+ 489	+ 327	+ 162	+ 465	+ 146	+ 319	
5) Länder	33 037	36 963	39 216	7) + 3 426	+ 2 505	7) + 921	+ 2 253	+ 354	+ 1 898	
6) Gemeinden	47 927	55 984	62 800	+ 8 057	+ 5 873	+ 2 184	+ 6 818	+ 4 266	+ 2 550	
Zusammen (1 bis 6)	140 399	155 594	168 940	7) +14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+13 346	+ 6 040	+ 7 306	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	2 851	- 1 909	- 2 349	+ 440	+ 2 412	- 440	+ 2 851	
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	-	-	- 41	- 41	-	-	-	-	
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	1 025	- 300	- 300	-	- 375	-	- 375	
5) Steuergutscheine	50	38	39	- 12	- 12	-	+ 1	- 36	+ 37	
6) Kassensobligationen	2 570	2 414	1 817	- 156	+ 94	- 250	- 597	- 47	- 550	
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	3 001	+ 2 636	+ 2 453	+ 184	- 1 189	- 884	- 305	
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	24 746	+ 2 086	+ 1 842	+ 244	+ 3 965	+ 2 657	+ 1 308	
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	81 405	90 470	7) +10 240	+ 7 701	7) + 2 539	+ 9 065	+ 4 911	+ 4 155	
10) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 803	4 577	4 343	8) + 774	- 131	8) + 906	- 235	- 134	- 101	
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	3 353	+ 90	+ 97	- 7	+ 556	+ 181	+ 374	
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	15 311	9) + 2 075	+ 895	9) + 1 180	+ 644	+ 357	+ 287	
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	711	- 22	- 35	+ 14	- 60	- 61	+ 1	
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	18 642	- 216	- 133	- 83	- 252	- 163	- 89	
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	1 789	- 333	- 214	- 118	- 359	- 233	- 126	
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	842	- 217	- 27	- 191	- 230	- 68	- 162	
Zusammen (1 bis 16)	140 399	155 594	168 940	7) +14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+13 346	+ 6 040	+ 7 306	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	11 140	9 141	11 541	- 1 998	- 2 398	+ 400	+ 2 400	- 51	+ 2 451	
b) Kreditinstitute	87 856	97 723	...	7) + 9 367	+ 7 317	7) + 2 050	...	+ 4 152	...	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	...	+ 647	- 224	+ 871	...	+ 71	...	
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	...	+ 5 992	+ 4 396	+ 1 596	...	+ 2 057	...	
3) Ausland s)	1 864	2 551	...	+ 688	+ 748	- 61	...	- 188	...	
Zusammen (1 bis 3)	140 399	155 594	168 940	7) +14 695	+ 9 839	7) + 4 856	+13 346	+ 6 040	+ 7 306	
Nachrichtlich:										
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	20 041	+ 2 146	+ 1 875	+ 271	+ 407	- 376	+ 782	
Bundespost	25 559	30 091	34 859	+ 4 532	+ 3 345	+ 1 187	+ 4 768	+ 3 085	+ 1 683	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. - 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. - 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). - 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. - 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. - 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. - s) Zum Teil geschätzt. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schätz-an-weisungen 2)		
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen				
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	Bundes-bahn		Bundes-post	
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20		
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	405	4)	274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	966	881	106	164	837	199	445	192	442		
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521		
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585		
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619		
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522		
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634		
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	298	708		
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740		
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665		
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743		
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492		
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420		
1972 Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385		
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365		
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355		
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355		
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255		
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235		
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225		
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225		
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205		
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205		
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195		
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195		
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165		
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165		
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145		
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125		

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehnsicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende																	
	1969				1970				1971				1972	1973				1974
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984		
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936		
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500		
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436		
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000		
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000		
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	139	676	791	934	1 629			
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	294	348	389	718			
Länder 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	116	382	443	546	911			
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	17	63	137	235	351			
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	36	85	147	223			
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	7	27	52	88	128			
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	630	680	690	690	690			
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310	610	610	610	610	610			
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	70	80	80	80			
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3)	256	—	—	1 457	1 473	1 974	2 240	2 360	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500			
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	189	183	180	176	174	172	170	170	170	167	167			
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	5 582	5 593	6 091	6 686	7 255	8 027	8 224	8 466	9 274					
Bund	—	1 756	2 500	2 500	3 957	3 973	4 474	5 050	5 502	5 940	6 043	6 146	6 551					
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	1 436	1 436	1 436	1 460	1 579	1 915	2 012	2 150	2 556					
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	189	183	180	176	174	172	170	170	167					

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einkünfte und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassen- mittel	der Ver- schuldung	Einnahmen aus Münzgut- schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1973	120 938	122 182	- 1 244	141	- 1 385	+ 3 739	+ 4 592	527	- 5	- 1 385
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	+ 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	- 20	+ 1 532
2. "	27 834	27 349	+ 485	3	+ 483	+ 150	- 432	103	+ 4	+ 2 015
3. "	30 379	29 610	+ 769	7	+ 776	+ 1 378	- 258	341	- 3	+ 2 790
4. "	34 561	38 593	- 4 033	143	- 4 175	- 1 390	+ 2 771	28	+ 14	- 1 385
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725	15	- 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40	- 2	+ 305
März	9 398	8 222	+ 1 176	2	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	- 4	+ 1 481
April	7 399	7 577	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30	+ 1	+ 1 302
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226	+ 6	+ 479
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 1 271
Juli	7 617	8 576	- 959	3	- 961	- 464	+ 391	115	+ 8	+ 279
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	+ 306	- 52	226	- 20	- 218
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	- 41	30	- 5	+ 1 156
Okt.	8 689	9 154	- 465	8	- 457	- 204	+ 194	31	- 29	+ 699
Nov.	8 615	11 322	- 2 707	14	- 2 721	- 2 663	+ 34	26	+ 1	- 2 022
Dez.	13 909	14 872	- 963	9) 659	- 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	- 3 644
1973 Jan.	8 887	9 529	- 641	0	- 641	- 73	+ 530	19	- 19	- 641
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	- 2	- 443
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+ 1	+ 1 532
April	8 128	8 513	- 385	1	- 386	- 533	- 156	15	+ 6	+ 1 146
Mai	8 489	9 343	- 854	0	- 854	- 908	- 133	65	- 15	+ 292
Juni	11 217	9 493	+ 1 724	1	+ 1 723	+ 1 591	- 143	23	+ 12	+ 2 015
Juli	10) 9 471	10 124	- 653	8	- 645	- 234	+ 42	379	+ 10	+ 1 370
Aug.	9 442	9 663	- 221	1	- 223	- 288	- 87	11	- 10	+ 1 147
Sept.	11 466	9 822	+ 1 643	1	+ 1 643	+ 1 901	+ 303	49	- 3	+ 2 790
Okt.	9 799	10 515	- 715	162	- 553	- 648	- 92	4	+ 7	+ 2 238
Nov.	9 680	12 560	- 2 880	1	- 2 879	- 990	+ 1 895	13	- 6	- 641
Dez.	15 082	15 519	- 437	306	- 744	+ 248	+ 968	37	+ 14	- 1 385

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) aus-
geschaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Ab Juli 1973
einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und
Investitionsteuer. — Differenzen in den Summen
durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschuldung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Beteil-igung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forderungen	Darlehen					
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	8 858	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
1972 Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
1973 Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
1973 März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—
1973 April	53 433	—	—	1 400	17 673	13 079	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
1973 Mai	53 300	—	—	1 400	17 547	13 120	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
1973 Juni	53 157	—	—	1 400	17 410	13 114	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
1973 Jull	53 199	—	—	1 400	17 517	13 102	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
1973 Aug.	53 112	—	—	1 400	17 449	13 084	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
1973 Sept.	53 415	—	—	1 400	17 879	12 958	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—
1973 Okt.	53 323	—	—	1 400	18 163	12 877	4 376	659	2 986	710	11 431	721	—
1973 Nov.	55 218	1 812	—	1 100	18 405	12 997	4 376	659	3 013	711	11 426	719	—
1973 Dez.	56 186	2 721	—	1 025	18 216	12 853	4 343	659	3 313	711	11 422	725	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-riegs-wirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	883	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	—	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 678	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537
1972 Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417
1973 Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150
1973 März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235
1973 April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454
1973 Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756
1973 Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411
1973 Jull	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647
1973 Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066
1973 Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226
1973 Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 085	3 121	12 957	7 821	1 355	6 465
1973 Nov.	—	—	—	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	7 575	1 099	6 476
1973 Dez.	—	—	—	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	7 819	1 159	6 660

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner									
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836	
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	8) 12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841	
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865	
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 786	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910	
2. "	18 364	15 742	1 870	17 419	13 544	2 086	+ 945	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	12 346	2 048	
3. "	19 323	16 576	1 913	18 563	14 585	2 100	+ 760	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	11 190	2 082	

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abwehrend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einsch. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld								Förde- rung der Beschäfti- gung 3)
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 281	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1972 1. Vj.	1 171	1 057	—	1 906	647	433	—	486	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558
2. "	1 396	1 323	—	1 457	419	160	—	543	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406
3. "	1 491	1 333	52	1 088	278	19	—	468	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424
4. "	1 709	1 364	230	1 344	302	14	—	644	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	—	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	—	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	—	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einsch. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einsch. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einsch. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Belträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	22,3	24,7	- 4,1	+ 3,7	+ 10,4	3,1	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	407,7	440,0	+ 15,0	+ 8,7	+ 7,9	54,1	53,1	52,4
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	27,9	30,6	+ 15,3	+ 7,6	+ 9,7	3,7	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	315,2	338,9	+ 13,4	+ 7,5	+ 7,5	42,3	41,1	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,5	70,5	+ 23,8	+ 15,4	+ 9,3	8,1	8,4	8,4
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	136,3	148,0	+ 10,9	+ 9,2	+ 8,6	18,0	17,8	17,6
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,2	226,3	+ 14,9	+ 16,6	+ 12,5	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,4	a) 829,4	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 0,6	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,6	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 3,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	17 800	19 000	19 850	20 400	21 160	+ 4,5	+ 2,8	+ 3,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	266,3	300,1	353,2	400,2	439,0	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,8	53,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen												
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	150,6	160,5	176,0	182,2	194,7	+ 9,7	+ 3,5	+ 6,9	25,7	24,0	23,5
Einkommen der Privaten												
Einkommen der Privaten	90,0	146,9	156,5	171,8	177,4	190,8	+ 9,8	+ 3,2	+ 7,5	25,1	23,4	23,0
Einkommen des Staates 5)												
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,8	3,9	+ 2,5	+ 14,2	- 17,5	0,6	0,6	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)												
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,4	633,7	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,8	77,2	76,8	76,5
+ Indirekte Steuern 6)												
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,1	101,5	+ 1,3	+ 11,6	+ 11,4	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,5	735,2	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,2	89,1	88,8	88,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	25,7	57,4	64,0	74,8	85,1	93,6	+ 16,9	+ 13,8	+ 10,0	10,9	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch												
Privater Verbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	447,7	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,3	53,8	54,0	54,0
Staatsverbrauch												
Staatsverbrauch	41,1	84,3	95,1	109,0	130,6	146,9	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,5	15,9	17,2	17,7
Verbrauch für zivile Zwecke												
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	67,6	76,3	89,2	107,1	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,3	13,0	14,1	14,8
Verteidigungsaufwand												
Verteidigungsaufwand	9,6	16,8	18,8	19,8	23,5	24,5	+ 5,6	+ 18,5	+ 4,0	2,9	3,1	3,0
Anlageinvestitionen												
Anlageinvestitionen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	215,6	+ 23,9	+ 12,2	+ 6,1	26,4	26,8	26,0
Ausrüstungen												
Ausrüstungen	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Bauten												
Bauten	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	123,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,9	14,3	14,8	14,8
Vorratsinvestitionen												
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 4,0	+ 4,4	.	.	.	2,2	0,5	0,5
Inländische Verwendung												
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	747,4	814,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 9,0	98,4	98,5	98,3
Außenbeitrag 7)												
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 11,2	+ 14,2	.	.	.	1,6	1,5	1,7
Ausfuhr												
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,7	189,1	+ 11,8	+ 9,5	+ 8,9	23,1	22,9	22,8
Einfuhr												
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,5	174,9	+ 16,0	+ 10,2	+ 7,6	21,5	21,4	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	97,4	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,8	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	128,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 6,1	142,2	152,2	+ 7,6
1973 "	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1972 Dez.	178,6	+17,5	193,8	+15,4	183,0	+26,1	160,5	183,1	234,3	175,6	+16,5	148,7	142,8	+21,5
1973 Jan.	162,3	+ 6,6	189,6	+13,2	157,1	+ 5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+ 1,2	143,0	107,2	+17,5
Febr.	177,6	+12,2	206,7	+15,9	176,9	+12,8	131,1	212,6	229,0	175,9	+11,5	159,0	115,5	+ 8,9
März	176,6	+ 6,3	208,6	+10,1	174,9	+ 6,8	130,9	215,6	226,1	172,9	+ 4,6	151,6	131,0	- 9,9
April	188,4	+ 7,5	219,6	+10,6	188,2	+ 8,5	147,4	221,6	242,7	183,5	+ 4,9	164,2	165,5	- 3,8
Mai	183,6	+ 7,0	218,7	+11,7	182,8	+ 7,9	140,2	223,8	231,5	174,0	+ 4,7	155,1	173,7	- 2,5
Juni	167,1	+10,4	223,6	+11,5	189,7	+12,6	153,4	215,5	242,9	173,6	+ 8,0	154,7	180,0	+ 5,6
Juli	158,6	+ 3,1	204,1	+ 9,1	146,6	+ 1,8	122,0	199,0	199,0	137,6	- 4,6	104,2	152,7	- 5,8
Aug.	157,1	+ 8,9	204,6	+12,9	139,5	+10,4	112,5	146,2	180,0	142,2	+ 4,6	109,7	150,0	- 0,8
Sep.	185,5	+10,0	220,4	+11,9	185,5	+14,6	146,8	206,5	245,2	175,8	+ 4,1	144,7	172,2	+ 1,5
Okt.	184,9	+ 5,5	221,3	+10,1	180,5	+ 7,2	136,9	197,7	249,5	169,7	- 2,2	141,5	163,7	- 3,2
Nov.	195,5	+ 5,1	226,7	+ 9,5	196,2	+ 6,6	148,1	212,4	277,9	179,3	- 2,4	148,9	160,9	- 4,5
Dez. p)	186,5	+ 4,4	201,2	+ 3,8	189,8	+ 9,2	172,8	185,2	275,4	178,0	+ 1,4	135,9	104,6	-26,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 396	p) + 0,7	8 548	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 340	p) - 0,3	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1973 "	...	...	...	...	...	...	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1972 Nov.			8 357	- 1,7	1 547	+ 0,1	.	.	16	235	+ 28	1,1	512	+ 19
Dez.	p) 22 454	p) - 0,0	8 304	- 1,4	1 512	+ 0,8	.	.	19	279	+ 9	1,3	478	- 40
1973 Jan.			8 303	- 0,7	1 446	+ 2,8	2 347	+ 8,7	18	356	- 20	1,6	522	+ 61
Feb.			8 340	- 0,3	1 437	+ 0,6	.	.	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
März	p) 22 260	p) + 0,5	8 348	- 0,1	1 486	- 2,6	...	...	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67
April			8 348	+ 0,2	1 517	- 2,3	...	...	30	241	+ 10	1,1	622	+ 67
Mai			8 352	+ 0,4	1 530	- 2,1	...	...	24	211	+ 3	1,0	653	+ 76
Juni	p) 22 452	p) + 0,7	8 353	+ 0,4	1 534	- 2,5	...	...	18	201	+ 11	0,9	674	+ 73
Juli			8 379	+ 0,7	1 539	- 2,4	...	...	11	217	+ 20	1,0	666	+ 65
Aug.			8 417	+ 0,9	1 532	- 3,2	...	...	11	222	+ 24	1,0	648	+ 52
Sept.	p) 22 595	p) + 0,6	8 426	+ 0,9	1 518	- 3,6	...	...	36	219	+ 24	1,0	613	+ 19
Okt.			8 429	+ 0,9	1 509	- 3,2	...	...	68	267	+ 52	1,2	508	- 50
Nov.			8 406	+ 0,6	1 482	- 4,2	...	...	105	332	+ 97	1,5	402	-110
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	161	486	+207	2,2	292	-186
1974 Jan.			...	...	...	...	...	...	268	621	+265	2,8	308	-214

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen

Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	56,0	+ 5,0	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,6	+ 15,0
1967 "	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,4	+ 16,1	120,7	+ 10,6	153,2	+ 33,0	129,6	+ 17,5	123,5	+ 14,7	150,0	+ 26,5
1972 April	109,0	+ 1,5	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,6	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,8
Mai	109,3	+ 7,3	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,6	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,0	116,6	+ 11,6
Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,8	113,7	+ 4,4	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,5	100,5	- 3,4	104,9	- 1,2	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
Aug.	100,2	+ 9,3	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,2	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,7	115,0	+ 12,0	109,2	+ 7,0	108,7	+ 3,9	110,8	+ 18,0
Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
Febr.	126,4	+ 22,2	122,6	+ 20,4	139,1	+ 28,3	123,0	+ 22,9	118,9	+ 20,6	136,9	+ 23,6
März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
April	126,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 28,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,0	+ 20,0	152,0	+ 30,4
Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
Juli	120,9	+ 20,1	111,1	+ 10,3	153,8	+ 53,0	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,0	136,8	+ 23,8
Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,4
Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,1	121,9	+ 12,1	148,4	+ 33,9
Okt.	136,1	+ 8,6	128,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,8	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,8
Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,4	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,2	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
Dez. p)	119,4	+ 1,2	106,5	- 4,0	159,3	+ 13,4	130,3	+ 11,2	116,6	+ 5,6	176,6	+ 26,1
Investitionsgüterindustrien												
Verbrauchsgüterindustrien												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4	79,7	- 2,6	61,1	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,6	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,4	117,7	+ 12,2	155,3	+ 38,3	125,2	+ 4,7	122,1	+ 2,5	149,0	+ 20,9
1972 April	99,8	- 1,6	99,0	- 0,4	101,8	- 4,1	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,3	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,1	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,8	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,9	95,7	- 4,0
Aug.	94,2	+ 7,7	94,6	+ 5,0	93,5	+ 14,9	101,7	+ 12,7	101,7	+ 12,5	101,1	+ 14,2
Sept.	108,7	+ 4,9	106,3	+ 3,9	114,2	+ 7,8	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,3	+ 15,2	112,2	+ 12,0	139,6	+ 40,7
Febr.	128,4	+ 25,4	124,2	+ 23,2	138,9	+ 30,8	127,5	+ 17,0	125,0	+ 15,5	146,6	+ 26,9
März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3	151,8	+ 11,0	162,5	+ 22,4
April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,8	159,8	+ 22,0
Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1	129,2	+ 9,2	174,7	+ 41,1
Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9
Juli	124,7	+ 23,5	106,6	+ 3,7	168,1	+ 74,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,3	116,1	+ 14,8
Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1	120,6	- 8,4	136,5	+ 3,5
Okt.	129,1	+ 10,8	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,3	145,3	- 7,1	174,9	+ 8,0
Nov.	123,8	+ 3,5	110,0	- 1,4	155,1	+ 12,0	134,0	- 0,8	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6
Dez. p)	116,4	- 4,4	100,3	- 11,3	153,3	+ 7,3	108,6	- 1,5	103,5	- 4,1	147,2	+ 15,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftrags-eingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftrags-eingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	8 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 204,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,3	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1972 Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2
Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	4) 70 120	4) + 4,3
Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	3 137,5	- 1,0		
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	3 146,3	+39,5	4 806	-15,5
Febr.	5 870,5	+ 0,4	3 997,0	1 248,8	824,8	642,5	- 5,7	3 021,7	+ 9,3	6 828	+35,1
März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 058,9	+14,9	3 192,0	+ 6,7	8 819	+38,9
April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 505,7	661,0	999,8	-16,4	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9
Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 171,5	- 5,8	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8
Juni	7 968,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 228,6	-10,7	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9
Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 304,2	- 1,9	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0
Aug.	8 106,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 442,4	+24,9	2 617,2	-23,9		
Sept.	7 104,7	-13,9	4 603,3	1 553,7	947,7	1 154,1	- 2,7	2 173,6	-26,3	5) 18 750	5) -30,8
Okt.	7 077,1	-10,7	4 253,6	1 847,1	976,4	1 304,5	+ 3,5	2 654,9	-22,5	10 254	-47,5
Nov.	6 299,0	-12,7	3 589,2	1 556,2	1 153,5	1 097,9	+ 2,3	2 303,1	-35,4	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember. — 5 Angaben für August und September.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:									
	Einzelhandel 1) mit			Warenhaus-			Versandhandels-						
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischwaren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Warenhaus-	Veränderung gegen Vorjahr %	Versandhandels-	Veränderung gegen Vorjahr %			
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,8	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,8	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,8	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,8	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1972 p) Juni	195,1	+10,8	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,6	264,4	+19,0	281,0	+15,8
Mai	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	280,9	+10,0	284,0	+16,0
Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	257,9	+11,6	229,6	+ 6,1
Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,6	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4
Aug.	198,9	+ 2,7	- 3,8	204,6	+ 7,5	151,1	- 5,2	211,2	+ 1,6	243,8	- 1,0	209,7	+ 1,9
Sept.	200,6	+ 1,2	- 4,4	196,1	+ 5,2	169,8	- 8,2	218,1	+ 2,9	238,4	- 2,4	283,2	+ 1,0
Okt.	236,0	+ 9,6	+ 3,4	209,5	+11,2	231,9	+ 5,5	249,1	+ 6,8	299,5	+12,6	437,1	+15,2
Nov.	247,0	+ 8,3	+ 1,8	216,7	+11,4	236,1	+ 4,7	250,8	+ 0,3	340,2	+ 8,1	482,5	+ 6,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter 1962 = 100	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter 1962 = 100	Index der Weltmarkt-preise 3) 1962 = 100 4)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte				
												1962 = 100			
1959 D	96.5	X	- 0.7	99.9	93.1	93.3	99.9	X	+ 2.5	100.7	98.9	98.9	105.4	105.6	
1960 "	97.6	X	+ 1.1	100.8	94.5	96.6	95.3	X	- 4.6	82.9	99.5	100.2	105.0	105.4	
1961 "	98.9	X	+ 1.3	100.6	97.2	99.1	99.2	X	+ 4.1	99.8	99.0	99.9	100.8	102.1	
1962 "	100	X	+ 1.1	100	100	100	100.8	X	+ 1.6	100.2	101.0	100	100	100	
1963 "	100.5	X	+ 0.5	99.3	100.4	101.6	103.5	X	+ 2.7	88.6	108.5	100.1	102.0	108.6	
1964 "	101.6	X	+ 1.1	100.1	101.6	103.6	107.2	X	+ 3.6	98.7	110.1	102.5	103.7	112.6	
1965 "	104.0	X	+ 2.4	102.2	104.6	106.0	114.1	X	+ 6.4	108.5	115.9	104.8	106.3	109.6	
1966 "	105.8	X	+ 1.7	103.3	106.7	108.7	109.3	X	- 4.2	98.7	112.8	107.0	108.2	109.8	
1967 "	104.9	X	- 0.9	100.7	105.6	108.0	5) 99.8	X	X	5) 85.5	5) 104.5	106.9	105.9	106.1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99.3	X	X	95.1	99.2	102.2	102.6	X	X	87.4	107.8	105.8	105.4	105.1	
1969 "	101.5	X	+ 2.2	97.2	102.7	104.6	106.2	X	+ 3.5	100.1	108.3	111.3	108.0	113.1	
1970 "	107.5	X	+ 5.9	102.6	111.4	109.6	98.1	X	- 7.6	85.3	102.4	116.6	107.2	120.2	
1971 "	112.5	X	+ 4.7	105.4	119.1	114.3	106.5	X	+ 8.6	89.4	112.2	121.6	106.7	121.7	
1972 "	116.1	X	+ 3.2	106.3	122.8	119.4	118.7	X	+ 11.5	101.8	124.3	124.5	106.6	136.3	
1973 "	123.8	X	+ 6.6	115.2	128.0	129.7	...	X	...	...	...	133.9	124.8	204.4
1972 Dez.	118.2	+ 0.3	+ 4.3	107.9	123.2	122.2	120.1	+ 2.0	+ 12.1	101.1	126.4	126.3	112.7	147.5	
1973 Jan.	119.5	+ 1.1	+ 4.8	109.0	124.5	124.3	120.4	+ 0.2	+ 13.2	106.7	124.9	128.9	116.7	156.4	
Febr.	120.7	+ 1.0	+ 5.5	110.4	126.1	125.4	121.8	+ 1.2	+ 12.6	109.7	125.8	130.4	117.5	6) 163.9	
März	121.4	+ 0.6	+ 5.5	111.4	126.8	126.3	124.8	+ 2.5	+ 14.9	118.5	126.9	131.3	117.8	6) 175.4	
April	122.2	+ 0.7	+ 6.0	112.6	127.5	127.3	124.9	+ 0.1	+ 15.0	120.4	126.4	132.3	119.9	180.7	
Mai	122.8	+ 0.5	+ 6.2	113.1	127.9	128.4	125.8	+ 0.7	+ 13.7	124.1	126.4	133.2	123.1	187.9	
Juni	123.4	+ 0.5	+ 6.7	114.0	128.2	129.3	122.3	- 2.8	+ 8.7	112.2	125.7	133.5	124.1	197.7	
Juli	124.4	+ 0.8	+ 7.2	116.1	128.5	130.1	120.6	- 1.4	+ 6.5	112.4	123.3	133.6	122.7	210.9	
Aug.	124.9	+ 0.4	+ 7.4	116.5	128.7	131.0	118.6	- 1.7	+ 3.8	95.3	126.4	134.3	124.4	218.9	
Sept.	125.2	+ 0.2	+ 6.9	116.5	129.0	132.3	120.3	+ 1.4	+ 3.2	94.9	128.8	134.9	124.0	224.7	
Okt.	126.0	+ 0.6	+ 7.2	118.0	129.2	133.3	p) 122.1	+ 1.5	+ 3.9	97.6	p) 130.2	135.8	127.4	236.7	
Nov.	127.3	+ 1.0	+ 8.1	121.5	129.6	133.9	p) 123.0	+ 0.7	+ 4.5	97.3	p) 131.6	138.0	136.7	239.8	
Dez.	128.3	+ 0.8	+ 8.5	123.5	129.8	134.8	p) 124.7	+ 1.4	+ 3.8	99.1	p) 131.7	140.0	143.6	260.0	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Indu-strierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. -

7 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Original-basis 1962 umbasiert. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+8,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,1	90,3	+8,8	291,8	+9,1	r) 86,5	+15,2	17,7	+7,4	r) 396,0	+10,3
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,5	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,7	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,5	4,0	+17,2	r) 90,6	+11,9
4. "	93,9	+9,8	23,8	+12,9	70,1	+8,7	r) 19,3	+12,0	4,6	+18,3	r) 94,0	+9,8
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,3	67,6	+8,6	r) 21,2	+10,9	4,2	+8,7	r) 93,0	+9,1
2. "	94,3	+8,8	19,2	-2,9	75,1	+12,2	r) 21,5	+17,7	4,2	+7,3	r) 100,8	+13,1
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,2	73,3	+7,6	r) 20,4	+10,3	4,3	+6,6	r) 98,0	+8,1
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,3	75,7	+8,1	r) 23,5	+21,6	5,0	+7,0	r) 104,1	+10,8
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,3	+14,1	75,4	+11,5	r) 23,6	+11,5	4,6	+9,4	r) 103,6	+11,4
2. "	106,1	+12,5	26,9	+40,2	79,2	+5,4	r) 23,0	+7,2	4,5	+5,8	r) 106,7	+5,8
3. "	108,3	+12,5	28,3	+23,0	80,0	+9,2	r) 24,6	+20,6	4,7	+9,0	r) 109,3	+11,5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau						Löhne und Gehälter je Beschäftigten					
	auf Stundenbasis			auf Monatsbasis			auf Stundenbasis			auf Monatsbasis		
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,1	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,2	+6,2	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,7	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,6	+6,2	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	162,3	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,3	+11,8	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+9,5	198,1	+9,1	227,7	+9,3	213,1	+8,7	199,5	+8,5	236,1	+9,7
1973 p)	234,0	+10,3	218,1	+10,1	.	.	234,4	+10,0	219,2	+9,9	.	.
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+9,4	211,6	+9,6	208,1	+9,3	194,9	+9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+9,8	197,8	+9,2	225,3	+9,2	212,5	+8,9	199,0	+8,8	235,8	+9,9
3. "	214,1	+9,2	200,1	+8,8	228,4	+8,3	215,3	+8,2	201,5	+8,1	238,6	+7,2
4. "	215,5	+9,0	201,3	+8,8	245,5	+10,2	216,7	+8,3	202,8	+8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,7	+9,8	211,5	+9,4	235,9	+11,5	226,6	+8,9	212,0	+8,8	239,7	+11,4
2. "	233,8	+10,5	218,0	+10,2	251,7	+11,7	233,6	+9,9	218,5	+9,8	262,1	+11,2
3. "	236,8	+10,6	220,6	+10,3	255,4	+11,8	237,7	+10,4	222,3	+10,3	265,4	+11,3
4. "	236,5	+10,7	222,1	+10,4	...	...	239,7	+10,6	224,1	+10,5	...	...
1973 p) Jan.	224,6	+9,3	209,6	+9,1	.	.	225,5	+9,1	211,0	+9,0	240,7	+16,6
Febr.	227,0	+9,6	211,8	+9,4	.	.	227,0	+8,8	212,4	+8,7	231,7	+10,5
März	228,4	+9,9	213,1	+9,7	.	.	227,3	+8,8	212,6	+8,7	246,5	+7,6
April	230,8	+10,1	215,3	+10,0	.	.	229,2	+9,3	214,4	+9,1	247,6	+11,9
Mai	235,1	+10,6	219,1	+10,3	.	.	235,4	+10,2	220,2	+10,0	268,3	+12,2
Juni	235,6	+10,6	219,6	+10,4	.	.	236,2	+10,3	220,9	+10,2	270,4	+9,6
Juli	236,4	+10,5	220,3	+10,2	.	.	237,0	+10,2	221,7	+10,1	270,2	+13,0
Aug.	236,9	+10,7	220,7	+10,3	.	.	237,9	+10,5	222,4	+10,4	268,8	+11,1
Sept.	237,2	+10,7	220,9	+10,3	.	.	238,3	+10,6	222,8	+10,5	257,3	+9,6
Okt.	238,2	+10,7	221,9	+10,3	.	.	239,3	+10,5	223,8	+10,4	273,9	+13,1
Nov.	238,5	+10,6	222,1	+10,3	.	.	239,5	+10,6	224,0	+10,5	301,7	+12,7
Dez.	238,9	+10,8	222,5	+10,5	.	.	240,2	+10,8	224,6	+10,8	...	...

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Verände- rungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober- tragungs- bilanz	Saldo des gesam- ten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 3)			Saldo aller Trans- aktionen 4)
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)									
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 066	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 1 660	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	— 229	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 985	— 474	— 166	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 221	+ 148	— 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	—	+ 5 010
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 882	— 2 305	— 440	— 1 866	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	— 2 000	— 2 049	— 1 467	— 592	+ 3 749	— 305	+ 3 444	—	+ 3 444
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	— 3 279	— 6 108	— 3 739	— 2 369	— 2 146	+ 454	— 1 692	—	— 1 692
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	— 3 488	+ 1 782	— 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	—	+ 8 019
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	— 4 430	— 4 259	— 4 203	— 56	— 1 416	+ 594	— 822	— 1 475	— 2 297
1962	— 1 950	+ 3 260	+ 3 477	— 217	— 5 210	— 267	— 353	+ 86	— 2 217	+ 1 340	— 877	—	— 877
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	— 276	— 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	— 191	+ 2 740	—	+ 2 740
1964	— 16	+ 5 295	+ 6 081	— 786	— 5 311	— 1 765	— 1 034	— 731	— 1 761	+ 2 216	+ 435	—	+ 435
1965	— 6 723	— 346	+ 1 203	— 1 549	— 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	— 4 961	+ 3 078	— 1 283	—	— 1 283
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	— 1 595	— 6 295	+ 881	— 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	—	+ 1 952
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	— 1 004	— 6 422	— 9 998	— 3 180	— 6 818	— 562	+ 422	— 140	—	— 140
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	— 154	— 7 312	— 7 235	— 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	—	+ 7 009
1969	+ 6 026	+ 14 676	+ 15 584	— 908	— 8 650	— 19 019	— 23 080	+ 4 061	— 12 993	+ 2 731	— 10 262	— 4 099	— 14 361
1970	+ 2 373	+ 11 732	+ 15 670	— 938	— 9 359	+ 11 074	— 2 879	+ 13 953	+ 13 447	+ 8 485	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 1 133	+ 11 985	+ 15 892	— 3 907	— 10 852	+ 7 365	+ 6 536	+ 829	+ 8 498	+ 7 860	+ 16 358	— 5 369	+ 10 989
1972	+ 1 280	+ 14 566	+ 20 278	— 5 711	— 13 286	+ 7 405	+ 13 255	— 5 850	+ 8 685	+ 7 005	+ 15 690	— 496	+ 15 194
1973 p)	+ 9 450	+ 24 758	+ 33 039	— 8 281	— 15 308	— 6 863	+ 765	— 7 628	+ 2 587	+ 23 841	+ 26 428	— 10 279	+ 16 149
1970 1. Vj.	— 58	+ 2 044	+ 2 953	— 909	— 2 102	— 1 454	— 3 852	+ 2 398	— 1 512	+ 2 220	+ 708	+ 738	+ 1 446
2. "	+ 633	+ 2 888	+ 3 365	— 497	— 2 235	+ 1 703	— 960	+ 2 663	+ 2 336	+ 2 980	+ 5 316	—	+ 5 316
3. "	— 202	+ 2 103	+ 4 264	— 2 161	— 2 305	+ 4 970	+ 626	+ 4 344	+ 4 768	+ 3 500	+ 8 268	—	+ 8 268
4. "	+ 2 000	+ 4 717	+ 5 088	— 371	— 2 717	+ 5 855	+ 1 307	+ 4 548	+ 7 855	— 235	+ 7 620	—	+ 7 620
1971 1. Vj.	+ 1 031	+ 3 620	+ 3 662	— 42	— 2 589	— 234	+ 313	— 547	+ 797	+ 7 079	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	— 9	+ 2 701	+ 3 234	— 533	— 2 710	+ 1 606	+ 2 173	— 567	+ 1 597	+ 1 742	+ 3 339	—	+ 3 339
3. "	— 693	+ 2 367	+ 4 659	— 2 292	— 3 060	+ 1 036	+ 3 156	— 2 120	+ 343	+ 1 593	+ 1 936	—	+ 1 936
4. "	+ 805	+ 3 298	+ 4 337	— 1 039	— 2 493	+ 4 957	+ 894	+ 4 063	+ 5 762	— 2 555	+ 3 207	— 5 996	+ 2 789
1972 1. Vj.	— 169	+ 3 308	+ 4 513	— 1 205	— 3 477	— 2 525	+ 4 885	— 7 410	— 2 694	+ 5 998	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	— 402	+ 2 738	+ 3 924	— 1 186	— 3 140	+ 6 626	+ 5 950	+ 676	+ 6 224	+ 3 714	+ 9 938	—	+ 9 938
3. "	— 1 564	+ 1 855	+ 4 592	— 2 737	— 3 419	+ 6 590	+ 2 668	+ 3 922	+ 5 026	— 548	+ 4 478	—	+ 4 478
4. "	+ 3 417	+ 6 667	+ 7 249	— 582	— 3 250	— 3 286	— 248	— 3 038	+ 131	— 2 161	— 2 030	— 1 116	— 3 146
1973 1. Vj.	+ 630	+ 4 247	+ 5 888	— 1 621	— 3 617	+ 6 239	+ 373	+ 5 866	+ 6 869	+ 13 003	+ 19 872	— 7 217	+ 12 655
2. "	+ 1 540	+ 5 381	+ 7 009	— 1 628	— 3 841	+ 4 789	+ 1 552	— 6 341	+ 3 249	+ 5 974	+ 2 725	—	+ 2 725
3. "	+ 2 102	+ 6 186	+ 9 952	— 3 766	— 4 063	+ 4 450	+ 541	— 91	+ 2 552	+ 5 729	+ 8 261	—	+ 8 261
4. " p)	+ 5 177	+ 8 944	+ 10 210	— 1 266	— 3 767	+ 8 763	+ 1 701	— 7 062	+ 3 986	— 894	+ 4 450	— 3 062	+ 7 512
1972 Juli	— 604	+ 639	+ 1 625	— 986	— 1 243	+ 6 129	+ 1 783	+ 4 366	+ 5 525	+ 145	+ 5 670	—	+ 5 670
Aug.	— 701	+ 455	+ 1 343	— 888	— 1 156	+ 701	+ 575	+ 126	+ 0	— 370	— 370	—	— 370
Sept.	— 260	+ 760	+ 1 624	— 864	— 1 020	+ 240	+ 330	— 570	— 500	— 322	— 822	—	— 822
Okt.	+ 1 382	+ 2 445	+ 2 633	— 188	— 1 063	— 928	— 449	— 479	+ 454	— 941	— 493	—	— 493
Nov.	+ 93	+ 1 178	+ 1 705	— 527	— 1 085	— 2 246	+ 350	— 2 596	— 2 153	+ 1 040	— 1 113	—	— 1 113
Dez.	+ 1 942	+ 3 044	+ 2 911	+ 133	— 1 102	— 112	— 149	+ 37	+ 1 830	— 2 254	— 424	— 1 116	— 1 540
1973 Jan.	— 313	+ 840	+ 1 600	— 760	— 1 153	— 2 885	— 476	— 2 409	— 3 198	+ 2 743	— 455	—	— 455
Febr.	+ 752	+ 1 827	+ 1 940	— 113	— 1 075	+ 6 655	+ 553	+ 6 102	+ 7 407	+ 6 568	+ 13 975	— 7 217	+ 6 758
März	+ 193	+ 1 582	+ 2 328	— 746	— 1 389	+ 2 489	+ 296	+ 2 173	+ 2 662	+ 3 690	+ 6 352	—	+ 6 352
April	+ 1 152	+ 2 235	+ 2 571	— 336	— 1 083	— 2 250	+ 428	— 2 678	— 1 098	+ 572	— 526	—	— 526
Mai	+ 920	+ 2 381	+ 2 822	— 441	— 1 461	— 2 849	+ 406	— 3 255	— 1 929	+ 1 554	— 375	—	— 375
Juni	— 532	+ 764	+ 1 616	— 852	— 1 296	+ 310	+ 718	— 408	— 222	+ 3 648	+ 3 626	—	+ 3 626
Juli	— 286	+ 1 166	+ 2 932	— 1 766	— 1 452	+ 1 374	+ 227	+ 1 147	+ 1 088	+ 3 752	+ 4 840	—	+ 4 840
Aug.	+ 863	+ 2 119	+ 3 219	— 1 100	— 1 256	— 1 767	+ 377	— 2 144	— 904	— 696	— 1 600	—	— 1 600
Sept.	+ 1 525	+ 2 901	+ 3 801	— 900	— 1 376	+ 842	+ 64	+ 906	+ 2 367	+ 2 674	+ 5 041	—	+ 5 041
Okt.	+ 2 134	+ 3 140	+ 3 964	— 824	— 1 006	— 4 367	— 72	— 4 295	— 2 233	+ 1 448	— 785	—	— 785
Nov.	+ 1 713	+ 2 974	+ 3 216	— 242	— 1 261	— 5 056	— 812	+ 4 244	— 3 343	+ 941	— 2 402	—	— 2 402
Dez. p)	+ 1 330	+ 2 630	+ 3 030	— 200	— 1 500	+ 660	— 817	+ 1 477	+ 1 990	— 3 253	— 1 263	— 3 062	— 4 325

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo

der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1971	1972	1973	1972		1973				
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.
Alle Länder 1)	Ausfuhr	136 011	149 022	178 478	42 040	41 739	43 689	43 466	49 584	16 611	15 059
	Einfuhr	120 119	128 744	145 439	34 791	35 871	36 680	33 514	39 374	13 395	12 029
	Saldo	+15 892	+20 278	+33 039	+ 7 249	+ 5 868	+ 7 009	+ 9 952	+10 210	+ 3 216	+ 3 030
I. Industrieländer	Ausfuhr	106 506	116 172	137 290	32 826	32 549	33 978	33 083	37 680	12 705	11 291
	Einfuhr	92 454	99 115	109 199	26 556	27 228	28 188	25 021	28 762	9 749	8 612
	Saldo	+14 052	+17 057	+28 091	+ 6 270	+ 5 321	+ 5 790	+ 8 062	+ 8 918	+ 2 956	+ 2 679
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	63 320	69 949	84 146	19 717	20 105	20 694	20 027	23 320	7 854	7 030
	Einfuhr	62 155	69 140	75 566	18 300	18 858	19 640	17 146	19 922	6 810	5 765
	Saldo	+ 1 165	+ 809	+ 8 580	+ 1 417	+ 1 247	+ 1 054	+ 2 881	+ 3 398	+ 1 044	+ 1 265
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	11 582	12 301	14 681	3 392	3 560	3 626	3 428	4 067	1 381	1 182
	Einfuhr	11 638	12 964	14 229	3 400	3 515	3 846	3 203	3 665	1 246	1 063
	Saldo	- 56	- 663	+ 452	- 8	+ 45	- 220	+ 225	+ 402	+ 135	+ 119
Dänemark	Ausfuhr	2 902	2 981	4 046	861	869	1 009	1 004	1 164	390	341
	Einfuhr	1 586	1 685	2 128	475	537	536	453	602	205	175
	Saldo	+ 1 316	+ 1 296	+ 1 918	+ 386	+ 332	+ 473	+ 551	+ 562	+ 185	+ 166
Frankreich	Ausfuhr	16 975	19 406	23 191	5 543	5 666	5 816	5 386	6 323	2 127	1 949
	Einfuhr	15 919	18 157	18 965	4 733	5 057	5 007	4 142	4 759	1 611	1 337
	Saldo	+ 1 056	+ 1 249	+ 4 226	+ 810	+ 609	+ 809	+ 1 244	+ 1 564	+ 516	+ 612
Großbritannien	Ausfuhr	5 449	7 046	8 400	2 088	1 919	2 059	2 052	2 370	784	778
	Einfuhr	4 413	4 582	5 159	1 268	1 313	1 288	1 115	1 443	483	475
	Saldo	+ 1 036	+ 2 464	+ 3 241	+ 820	+ 606	+ 771	+ 937	+ 927	+ 301	+ 303
Rep. Irland	Ausfuhr	439	482	586	151	137	174	137	138	45	43
	Einfuhr	139	275	329	74	74	63	106	86	27	23
	Saldo	+ 300	+ 207	+ 257	+ 77	+ 63	+ 111	+ 31	+ 52	+ 18	+ 20
Italien	Ausfuhr	11 451	12 556	14 980	3 605	3 568	3 635	3 601	4 176	1 442	1 234
	Einfuhr	12 692	13 899	14 041	3 512	3 379	3 640	3 476	3 546	1 210	1 005
	Saldo	- 1 241	- 1 343	+ 939	+ 93	+ 189	- 5	+ 125	+ 630	+ 232	+ 229
Niederlande	Ausfuhr	14 522	15 177	18 262	4 077	4 386	4 375	4 419	5 082	1 685	1 503
	Einfuhr	15 768	17 578	20 715	4 838	4 983	5 260	4 651	5 821	2 028	1 687
	Saldo	- 1 246	- 2 401	- 2 453	- 761	- 597	- 885	- 232	- 739	- 343	- 184
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	22 077	24 306	28 063	6 984	6 471	6 979	6 697	7 916	2 692	2 359
	Einfuhr	10 988	11 402	12 748	3 150	3 082	3 292	2 993	3 381	1 139	1 043
	Saldo	+11 089	+12 904	+15 315	+ 3 834	+ 3 389	+ 3 687	+ 3 704	+ 4 535	+ 1 553	+ 1 316
darunter:	Ausfuhr	1 937	1 888	2 353	514	483	628	489	753	322	178
Norwegen	Einfuhr	1 582	1 464	1 523	348	406	397	344	376	126	117
	Saldo	+ 355	+ 424	+ 830	+ 166	+ 77	+ 231	+ 145	+ 377	+ 196	+ 61
Österreich	Ausfuhr	6 363	7 474	8 439	2 317	1 970	2 063	2 113	2 293	729	700
	Einfuhr	2 455	2 657	2 958	767	703	728	719	808	274	235
	Saldo	+ 3 908	+ 4 817	+ 5 481	+ 1 550	+ 1 267	+ 1 335	+ 1 394	+ 1 485	+ 455	+ 465
Schweden	Ausfuhr	4 631	5 028	5 851	1 450	1 360	1 419	1 305	1 767	593	561
	Einfuhr	3 139	3 195	3 602	890	876	924	867	935	314	290
	Saldo	+ 1 492	+ 1 833	+ 2 249	+ 560	+ 484	+ 495	+ 438	+ 832	+ 279	+ 271
Schweiz	Ausfuhr	8 056	8 764	10 079	2 390	2 364	2 537	2 454	2 724	922	804
	Einfuhr	3 511	3 719	4 150	1 035	976	1 110	947	1 117	375	359
	Saldo	+ 4 545	+ 5 045	+ 5 929	+ 1 355	+ 1 388	+ 1 427	+ 1 507	+ 1 607	+ 547	+ 445
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	21 109	21 917	25 081	6 125	5 973	6 305	6 359	6 444	2 159	1 902
	Einfuhr	19 311	18 573	20 885	5 106	5 288	5 256	4 882	5 459	1 800	1 804
	Saldo	+ 1 798	+ 3 344	+ 4 196	+ 1 019	+ 685	+ 1 049	+ 1 477	+ 985	+ 359	+ 98
darunter:	Ausfuhr	13 140	13 798	15 089	3 850	3 827	3 918	3 754	3 590	1 193	1 042
Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	12 420	10 765	12 222	2 881	3 213	3 039	2 743	3 227	1 052	1 133
	Saldo	+ 720	+ 3 033	+ 2 867	+ 969	+ 614	+ 879	+ 1 011	+ 363	+ 141	- 91
Kanada	Ausfuhr	1 453	1 553	1 555	438	394	398	376	387	124	114
	Einfuhr	1 464	1 419	1 606	406	298	378	434	498	184	161
	Saldo	- 11	+ 134	- 51	+ 32	+ 98	+ 20	- 58	- 111	- 60	- 47
Japan	Ausfuhr	1 815	1 969	2 750	586	552	652	726	820	287	237
	Einfuhr	2 528	3 178	3 598	909	910	905	885	898	317	260
	Saldo	- 713	- 1 209	- 848	- 323	- 358	- 253	- 159	- 78	- 30	- 23
Finnland	Ausfuhr	1 523	1 660	1 877	469	459	460	487	471	159	145
	Einfuhr	946	1 003	1 081	278	258	257	283	283	97	81
	Saldo	+ 577	+ 657	+ 796	+ 191	+ 201	+ 203	+ 204	+ 188	+ 62	+ 64
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	23 366	24 871	30 016	6 737	6 769	7 176	7 542	8 529	2 814	2 572
	Einfuhr	22 772	24 194	29 504	6 611	7 274	6 901	6 848	8 481	2 900	2 738
	Saldo	+ 594	+ 677	+ 512	+ 176	- 505	+ 275	+ 694	+ 48	- 86	- 166
Europäische Länder	Ausfuhr	7 023	7 898	9 507	2 168	2 204	2 310	2 342	2 651	856	877
	Einfuhr	3 621	4 559	5 573	1 444	1 465	1 288	1 219	1 601	615	469
	Saldo	+ 3 402	+ 3 339	+ 3 934	+ 724	+ 739	+ 1 022	+ 1 123	+ 1 050	+ 241	+ 408
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	16 343	16 973	20 509	4 619	4 565	4 866	5 200	5 878	1 958	1 695
	Einfuhr	19 151	19 635	23 931	5 167	5 809	5 613	5 629	6 880	2 285	2 269
	Saldo	- 2 808	- 2 662	- 3 422	- 548	- 1 244	- 747	- 429	- 1 002	- 327	- 574
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	5 825	7 660	10 815	2 346	2 342	2 449	2 748	3 276	1 060	1 163
	Einfuhr	4 767	5 323	6 618	1 594	1 345	1 564	1 608	2 101	737	668
	Saldo	+ 1 058	+ 2 337	+ 4 197	+ 752	+ 997	+ 885	+ 1 140	+ 1 175	+ 323	+ 495

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem

Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland*)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 981	- 209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 446
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197
1968	- 154	-3 106	+3 906	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430
1969	- 908	-3 888	+3 946	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 756	-3 314	- 942
1971	-3 907	-6 952	+4 065	- 173	-2 635	- 938	+6 582	-3 568	- 289
1972	-5 711	-8 570	+3 968	+ 374	-2 604	- 826	+6 900	-4 339	- 616
1972 1. Vj.	-1 205	-1 460	+ 899	+ 11	- 680	- 214	+1 528	-1 092	- 197
2. "	-1 186	-2 014	+ 939	+ 279	- 626	- 300	+1 749	- 770	- 444
3. "	-2 737	-3 410	+1 067	+ 304	- 633	- 198	+1 676	- 981	+ 45
4. "	- 582	-1 686	+1 062	+ 388	- 664	- 113	+1 947	-1 496	- 20
1973 1. Vj.	-1 621	-1 681	+ 979	- 247	- 749	- 262	+1 693	-1 072	- 283
2. "	-1 628	-2 719	+ 959	- 930	- 713	- 257	+1 766	- 692	+ 54
3. "	-3 766	-4 975	+1 076	+ 99	- 670	- 277	+1 786	-1 030	+ 223
1973 Jan.	- 760	- 567	+ 327	- 78	- 256	- 107	+ 552	- 467	- 165
Febr.	- 113	- 426	+ 354	- 26	- 273	- 54	+ 563	- 210	- 44
März	- 746	- 687	+ 297	- 143	- 222	- 100	+ 578	- 394	- 74
April	- 336	- 706	+ 289	+ 11	- 253	- 61	+ 522	- 255	+ 117
Mal	- 441	- 794	+ 337	+ 34	- 251	- 125	+ 612	- 317	+ 64
Juni	- 852	-1 218	+ 333	- 75	- 211	- 70	+ 634	- 118	- 127
Juli	-1 766	-1 717	+ 379	- 123	- 280	- 86	+ 599	- 363	- 195
Aug.	-1 100	-1 994	+ 342	+ 110	- 237	- 89	+ 600	- 260	+ 426
Sept.	- 900	-1 263	+ 356	+ 110	- 172	- 104	+ 587	- 408	- 8
Okt.	- 824	- 884	+ 351	- 149	- 252	- 85	+ 594	- 368	- 30
Nov.	- 242	- 523	+ 346	+ 165	- 257	- 97	+ 688	- 366	- 198

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)*)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
									darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 236	- 465	- 162	- 423	- 342	
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 198	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 650	-4 249	-3 200	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 359	-5 632	-4 600	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-10 852	-6 903	-5 800	- 782	- 320	-3 950	-1 620	-1 133	- 569	- 866	- 330	
1972	-13 286	-7 690	-6 700	- 865	- 125	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449	
1973 p)	-15 309	-8 760	-7 700	- 938	- 122	-6 547	-1 959	-2 828	-2 262	-1 311	- 448	
1972 1. Vj.	- 3 477	-1 794	-1 600	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94	
2. "	- 3 140	-1 933	-1 650	- 229	- 54	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 419	-2 014	-1 750	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20	
4. "	- 3 250	-1 950	-1 700	- 211	- 40	-1 300	- 470	- 291	- 186	- 304	- 236	
1973 1. Vj.	- 3 617	-2 079	-1 800	- 220	- 60	-1 538	- 537	- 656	- 556	- 335	- 9	
2. "	- 3 841	-2 173	-1 900	- 240	- 34	-1 667	- 432	- 783	- 710	- 325	- 127	
3. "	- 4 083	-2 318	-2 050	- 240	- 27	-1 785	- 478	- 866	- 676	- 323	- 99	
4. " p)	- 3 768	-2 190	-1 950	- 238	- 1	-1 577	- 512	- 523	- 320	- 328	- 213	
1973 Jan.	- 1 153	- 722	- 600	- 80	- 42	- 431	- 174	- 143	- 109	- 95	- 20	
Febr.	- 1 075	- 676	- 600	- 64	- 11	- 399	- 194	- 136	- 81	- 58	- 13	
März	- 1 389	- 682	- 600	- 75	- 7	- 708	- 170	- 377	- 366	- 184	+ 24	
April	- 1 083	- 685	- 600	- 74	- 10	- 399	- 149	- 246	- 222	- 59	+ 55	
Mal	- 1 461	- 732	- 650	- 77	- 5	- 729	- 138	- 451	- 414	- 93	- 47	
Juni	- 1 296	- 757	- 650	- 89	- 19	- 539	- 144	- 86	- 73	- 173	- 135	
Juli	- 1 452	- 817	- 700	- 99	- 19	- 634	- 153	- 464	- 384	- 74	+ 56	
Aug.	- 1 256	- 774	- 700	- 72	- 2	- 482	- 167	- 150	- 77	- 67	- 87	
Sept.	- 1 376	- 727	- 650	- 68	- 8	- 649	- 158	- 253	- 216	- 162	- 57	
Okt.	- 1 006	- 727	- 650	- 75	- 1	- 279	- 210	+ 75	+ 116	- 66	- 77	
Nov.	- 1 261	- 743	- 650	- 81	- 12	- 518	- 160	- 238	- 176	- 92	- 28	
Dez. p)	- 1 500	- 720	- 650	- 82	+ 12	- 780	- 142	- 360	- 260	- 170	- 108	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. -

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland^{*)}

Mio DM

Position	1971	1972	1973	1972	1973							
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)	- 2 835	+ 1 342	+ 71	- 43	+ 405	+ 1 492	+ 289	- 2 115	- 427	- 526	- 1 161	
Direktinvestitionen	- 2 685	- 3 929	- 3 624	- 1 065	- 740	- 617	- 835	- 1 431	- 375	- 279	- 778	
Aktien	- 1 479	- 2 581	- 2 153	- 505	- 201	- 423	- 480	- 1 050	- 263	- 117	- 669	
Sonstige Kapitalanteile	- 687	- 892	- 1 339	- 314	- 460	- 182	- 323	- 375	- 118	- 168	- 89	
Kredite und Darlehen	- 519	- 456	- 132	- 246	- 80	- 13	- 33	- 6	+ 7	+ 6	- 20	
Portfolioinvestitionen	+ 532	+ 4 037	+ 358	+ 585	+ 293	+ 358	+ 54	- 348	- 7	- 205	- 136	
Aktien	- 917	- 598	+ 119	- 169	- 234	+ 273	+ 123	- 42	+ 31	- 38	- 35	
Investmentzertifikate	+ 266	+ 321	+ 7	+ 18	- 2	+ 6	+ 3	- 0	+ 1	- 1	- 0	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 184	+ 4 314	+ 232	+ 736	+ 530	+ 80	- 72	- 306	- 39	- 166	- 101	
Kredite und Darlehen	- 92	+ 2 047	+ 4 100	+ 692	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 247	- 169	+ 5	+ 9	- 184	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 590	- 812	- 763	- 254	- 237	- 182	- 178	- 167	- 51	- 52	- 64	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 11 755	+ 13 384	+ 2 836	+ 554	+ 456	+ 683	+ 764	+ 934	+ 561	+ 144	+ 229	
Direktinvestitionen	+ 3 189	+ 5 005	+ 4 158	+ 1 091	+ 402	+ 1 229	+ 1 171	+ 1 356	+ 551	+ 289	+ 516	
Aktien	+ 734	+ 1 510	+ 897	- 3	+ 46	+ 199	+ 185	+ 466	+ 130	+ 58	+ 278	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 975	+ 2 985	+ 3 743	+ 798	+ 511	+ 1 046	+ 1 011	+ 1 176	+ 545	+ 257	+ 374	
Kredite und Darlehen	+ 1 480	+ 530	- 482	+ 296	- 154	- 16	- 26	- 286	- 124	- 26	- 137	
Portfolioinvestitionen	+ 2 008	+ 8 710	- 1 894	+ 168	+ 3	- 1 172	- 94	- 630	- 6	- 173	- 451	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 392	+ 2 980	- 687	+ 597	+ 249	- 385	- 433	- 118	- 14	- 53	- 52	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 615	+ 5 729	- 1 207	- 429	- 246	- 788	+ 339	- 512	+ 8	- 120	- 400	
Kredite und Darlehen	+ 6 643	- 184	+ 471	- 667	+ 86	+ 572	- 357	+ 169	- 35	+ 34	+ 171	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 85	- 146	+ 100	- 37	- 36	+ 53	+ 44	+ 39	+ 50	- 5	- 6	
Saldo	+ 8 921	+ 14 726	+ 2 907	+ 512	+ 861	+ 2 175	+ 1 052	- 1 181	+ 133	- 382	- 932	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 2 385	- 1 471	- 2 142	- 759	- 487	- 622	- 512	- 520	- 206	- 430	+ 115	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	- 1 581	- 1 621	- 1 825	- 625	- 465	- 489	- 378	- 493	- 192	- 412	+ 111	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 6 536	+ 13 255	+ 765	- 248	+ 373	+ 1 552	+ 541	- 1 701	- 72	- 812	- 817	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 87	- 1 820	- 8 023	- 219	+ 64	- 2 177	- 1 786	- 4 124	- 2 284	- 3 143	+ 1 303	
Verbindlichkeiten	+ 1 087	+ 1 200	+ 2 899	+ 3 448	+ 5 516	- 3 753	+ 2 468	- 1 332	- 1 924	- 997	+ 1 589	
Saldo	+ 1 174	- 420	- 5 124	+ 3 229	+ 5 580	- 5 930	+ 682	- 5 456	- 4 208	- 4 140	+ 2 992	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	+ 573	+ 482	+ 203	- 278	+ 380	- 52	+ 83	- 188	+ 121	- 191	- 118	
Verbindlichkeiten	- 1 956	- 6 043	- 2 524	- 4 741	- 1 102	- 179	- 913	- 330	+ 10	+ 49	- 389	
Saldo	- 1 383	- 5 561	- 2 321	- 5 019	- 722	- 231	- 850	- 518	+ 131	- 142	- 507	
Sonstiges	+ 0	+ 0	- 1	-	-	+ 2	-	- 3	- 1	- 1	- 1	
Saldo	- 1 383	- 5 561	- 2 322	- 5 019	- 722	- 229	- 850	- 521	+ 130	- 143	- 508	
3. Öffentliche Hand 4)	+ 1 038	+ 131	- 182	- 1 248	+ 1 008	- 182	+ 77	- 1 085	- 217	+ 39	- 907	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 829	- 5 850	- 7 628	- 3 038	+ 5 866	- 6 341	- 91	- 7 062	- 4 295	- 4 244	+ 1 477	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+ 7 365	+ 7 405	- 6 863	- 3 286	+ 6 239	- 4 789	+ 450	- 8 763	- 4 367	- 5 056	+ 660	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. -

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. - 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)	
		Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva		Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
		Insgesamt	Gold	US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)		Auslandsverbindlichkeiten 6)
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 April	86 618	92 938	13 997	67 926	216	—	1 836	6 502	2 461	0	6 320	—
Mai	86 243	91 257	14 001	66 425	225	—	1 836	6 309	2 461	0	5 014	—
Juni	89 869	93 514	13 982	65 829	2 612	—	2 336	6 294	2 461	0	3 645	—
Juli	94 709	98 197	14 001	68 194	4 922	—	2 336	6 283	2 461	0	3 498	—
Aug.	93 109	96 206	14 001	68 089	3 008	—	2 336	6 313	2 461	0	3 097	—
Sept.	98 150	101 357	14 001	69 110	7 111	—	2 336	6 326	2 473	0	3 207	—
Okt.	97 365	100 413	14 001	71 067	4 871	—	1 836	6 165	2 473	0	3 048	—
Nov.	94 963	98 194	14 001	70 606	444	—	1 836	8 834	2 473	0	3 231	—
Dez. 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1974 Jan. p)	88 000	89 615	14 001	62 764	520	—	1 808	8 051	2 471	0	1 615	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 April	6 502	3 689	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 321	1 746	4 000	—	4 000
Mai	6 309	3 715	—	2 594	1 855	739	5 435	1 368	2 347	1 720	4 000	—	4 000
Juni	6 294	3 709	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 341	1 726	4 000	—	4 000
Juli	6 283	3 698	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 330	1 737	4 000	—	4 000
Aug.	6 313	3 728	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 360	1 707	4 000	—	4 000
Sept.	6 326	3 741	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 373	1 694	4 000	—	4 000
Okt.	6 165	3 580	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 212	1 855	4 000	—	4 000
Nov.	8 834	4 146	—	4 468	1 855	2 833	5 435	1 368	2 778	1 289	4 000	—	4 000
Dez. 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 Jan.	8 051	3 583	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 295	1 569	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschub: +) 13)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neubewertung der Währungsreserven 14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen		
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—
1961	— 2 297	— 695	+ 2 781	— 3 382	— 170	—	—	+ 1 322	—	— 1 246	— 127	— 1 475
1962	— 877	— 1 014	+ 62	— 102	— 340	—	—	— 480	—	— 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	— 18	+ 1 100	—	+ 139	—	— 168	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	— 3 958	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	— 158	— 319	—
1965	— 1 283	— 1 358	+ 647	— 2 545	— 270	— 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	— 472	+ 3 141	+ 6	— 1 000	—	+ 723	—	— 554	+ 108	—
1967	— 140	+ 405	— 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	— 821	—	— 89	+ 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	— 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	— 88	— 279	—
1969	— 14 361	— 10 432	— 1 862	— 4 980	+ 1 518	— 1 200	+ 500	— 4 455	— 65	— 88	+ 170	— 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	— 3 445	—	+ 2 000	+ 3 198	+ 379	— 64	+ 1 390	—
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	— 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	— 60	— 5 996
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	— 7	+ 1 504	+ 281	— 101	— 80	— 1 116
1973	+ 16 149	+ 25 397	+ 30	+ 23 149	+ 252	—	— 8	+ 1 982	+ 14	— 22	+ 1 031	— 10 279
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	— 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	— 0	— 637	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	— 452	—	— 101	+ 748	—
3. "	+ 4 478	+ 5 066	— 5	+ 8 798	— 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	+ 588	—
4. "	— 3 146	— 2 427	+ 77	— 1 999	+ 26	—	— 500	— 31	—	—	+ 397	— 1 116
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	— 30	—	— 8	— 151	+ 2	— 22	— 3 811	— 7 217
2. "	+ 2 725	— 395	+ 15	— 2 996	+ 2 383	—	+ 500	— 267	—	—	+ 3 120	—
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—
4. "	— 7 512	— 5 734	—	— 1 002	— 6 600	—	— 500	+ 2 368	—	—	+ 1 284	— 3 062
1971 Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—
Aug.	— 567	— 802	—	— 1 039	— 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	+ 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	— 28	—	— 200	+ 49	—	— 0	— 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	— 25	—	—	+ 13	—	+ 0	— 58	—
Dez.	— 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	— 19	—	—	+ 50	—	— 0	— 361	— 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	— 0	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	— 12	—	—	+ 20	+ 125	— 0	+ 607	—
März	— 36	+ 55	—	— 199	— 6	—	+ 249	— 5	+ 16	+ 0	— 91	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	— 3	—	—	— 651	—	— 14	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	— 87	+ 258	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	— 5 403	—	— 250	+ 1 295	—	—	— 1 274	—
Aug.	— 370	— 588	—	— 678	+ 7	—	—	— 7	+ 90	+ 0	+ 218	—
Sept.	— 822	— 1 290	— 5	— 1 826	+ 3	—	+ 494	— 6	+ 50	—	+ 468	—
Okt.	— 493	— 844	—	— 222	+ 10	—	— 500	— 132	—	—	+ 351	—
Nov.	— 1 113	— 1 089	—	— 1 080	— 7	—	—	— 2	—	—	— 24	—
Dez.	— 1 540	— 494	+ 77	— 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	— 1 116
1973 Jan.	— 455	— 390	+ 26	— 751	— 8	—	+ 492	— 127	—	— 22	— 65	—
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	— 6	—	— 500	+ 0	+ 2	—	— 2 604	— 7 217
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	— 16	—	—	— 24	—	—	— 1 142	—
April	— 526	— 971	— 0	— 899	— 13	—	—	— 59	—	—	+ 445	—
Mai	— 375	— 1 681	+ 4	— 1 501	+ 9	—	—	— 193	—	—	+ 1 306	—
Juni	+ 3 626	+ 2 257	— 19	— 596	+ 2 387	—	+ 500	— 15	—	—	+ 1 369	—
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	— 11	—	—	+ 157	—
Aug.	— 1 600	— 1 991	—	— 105	— 1 916	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	+ 13	+ 12	—	— 110	—
Okt.	— 785	— 944	—	+ 1 957	— 2 240	—	— 500	—	—	—	+ 159	—
Nov.	— 2 402	— 2 219	—	— 461	— 4 427	—	—	+ 2 669	—	—	— 183	—
Dez.	— 4 325	— 2 571	—	— 2 498	+ 67	—	—	— 140	—	—	+ 1 308	— 3 062
1974 Jan. p)	— 2 535	— 2 843	+ 0	— 2 786	+ 246	—	—	— 303	—	—	+ 308	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; (vgl. hierzu letzte Spalte, Tab. 6c). — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungs-

rechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der

Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank auf Grund der Neubewertung (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 9 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Jeweils einschl. der Veränderungen auf Grund der Neubewertung der Währungsreserven; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse).

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite			insgesamt	ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 777	25 870	5 887	
1973 p)	- 7 761	26 254	24 289	5 834	18 372	83	1 815	1 669	146	—	34 015	27 297	6 718	
1973 Jan.	- 9 042	20 720	18 444	7 568	10 754	122	2 106	1 822	284	—	29 762	24 125	5 637	
Febr.	-16 131	18 867	16 794	6 092	10 584	118	1 910	1 651	259	—	34 998	29 069	5 929	
März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064	
April	-15 383	19 355	17 335	7 226	10 017	92	1 785	1 563	222	—	34 738	28 893	5 845	
Mai	-10 489	22 154	20 282	7 626	12 573	83	1 630	1 445	185	—	32 643	26 622	6 021	
Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	31 822	25 735	6 087	
Juli	-12 013	20 849	19 097	7 476	11 540	81	1 513	1 362	151	—	32 862	26 342	6 520	
Aug.	- 9 240	23 533	21 846	8 603	12 959	84	1 605	1 374	131	—	32 773	25 984	6 789	
Sept.	- 9 792	24 483	22 735	9 829	12 824	82	1 586	1 463	123	—	34 275	27 581	6 694	
Okt.	- 6 438	26 026	24 359	8 815	15 460	84	1 509	1 401	108	—	32 464	25 897	6 567	
Nov.	+ 1 061	33 166	31 410	13 950	17 375	85	1 593	1 491	102	—	32 105	25 289	6 816	
Dez. p)	- 7 761	26 254	24 289	5 834	18 372	83	1 815	1 669	146	—	34 015	27 297	6 718	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. —

4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	-	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	-	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	-	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	-	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	-	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	-	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	-	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973 p)	- 2 671	2 487	1 043	1 444	501	1 986	3 352	5 158	2 143	3 015	2 224	2 934	17 769	8 085	
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 242	7 834	
Febr.	- 4 476	2 395	989	1 406	476	1 919	3 511	6 871	2 094	4 777	3 760	3 111	17 372	7 900	
März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802	
April	- 3 985	2 439	1 087	1 352	483	1 956	3 542	6 424	2 325	4 099	3 484	2 940	17 339	7 803	
Mai	- 4 186	2 354	1 034	1 320	489	1 865	3 374	6 540	2 361	4 179	3 559	2 981	17 441	7 789	
Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677	
Juli	- 3 789	2 291	1 011	1 280	474	1 817	3 352	6 080	2 169	3 911	3 029	3 051	17 402	7 671	
Aug.	- 3 537	2 250	967	1 283	495	1 755	3 429	5 787	2 192	3 595	2 788	2 999	17 567	7 772	
Sept.	- 3 189	2 299	967	1 332	476	1 823	3 386	5 488	2 112	3 376	2 510	2 978	17 537	7 823	
Okt.	- 3 320	2 178	907	1 271	415	1 763	3 380	5 498	2 234	3 264	2 578	2 920	17 717	7 844	
Nov.	- 3 178	2 369	969	1 400	427	1 942	3 370	5 547	2 322	3 225	2 584	2 963	17 848	7 948	
Dez. p)	- 2 671	2 487	1 043	1 444	501	1 986	3 352	5 158	2 143	3 015	2 224	2 934	17 769	8 085	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, Januar bis

Dezember 1973: 86 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus Im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
Durchschnitt im Monat								
1972 Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Nov.	96,265	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
Durchschnitt im Monat								
1972 Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0668	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	56,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. — 1 Erstmalige Notierung am 17. 7. 72. — 2 Durchschnitt 1. 1.—6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 17. Dezember 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar	0,180000	4,93706	4,09257	153,33	65,22
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahamainseln	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,66
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 5)	—	—	—	—	—
Frankreich 3)	Französischer Franc 3)	0,160000	5,55419	4,60414	172,50	57,97
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 6)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 7)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 8)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 9)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 10)	—	—	—	—	—
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 11)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 17. Dezember 1973 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den

Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und Devisenkurse“ verwiesen. —

1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 4 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 5 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 12)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 13)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 14)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 15)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 16)	—	—	—	—	—
Ngwana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,35507	2,78118	104,20	95,97
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648	0,657893	24,65	405,69
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 6,87144	5,69606	213,41	46,86
Osterreich	Schilling 17)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 18)	—	—	—	—	—
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 19)	—	—	—	—	—
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	58,0264	2 174,05	4,60
Sri Lanka (Ceylon)	Ceylon-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 4)	—	—	4)	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	16,31	613,29
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 20)	—	—	—	—	—

den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 6 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 7 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 8 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 9 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 10 Vorübergehende Freigabe des

Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 11 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 12 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 13 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 14 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regie-

rung. — 15 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 16 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. — 17 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 18 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 19 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 20 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Februar 1973 Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1972
- März 1973 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
Entwicklung des Geldvermögens und der
Verpflichtungen von 1950 bis 1971
- April 1973 Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität
der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über
das Kreditwesen
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit
beschränkter Haftung
- Mai 1973 Neue geldpolitische Maßnahmen
Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972
- Juni 1973 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1973
Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“
der Banken
- Juli 1973 Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972
- August 1973 Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1972
- September 1973 Die Wirtschaftslage im Sommer 1973
Berechnung gewogener Aufwertungssätze
für die D-Mark
- Oktober 1973 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1973
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik
Deutschland
- November 1973 Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf
seit 1967
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971
und erste Ergebnisse für 1972
- Dezember 1973 Die Wirtschaftslage im Herbst 1973
- Januar 1974 Die größtenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes
inländischer Privatpersonen
Automatisierung der Papiergeldbearbeitung

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1973 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 -- kostenlos -- abgegeben